

Geschichte der Basler Familie Stehelin und Stähelin

Felix Staehelin

Swi 2218.40.5



Digitized by Google

Geschichte der Basler Familie Stehelin und Stähelin.



Basel 1905
Basler Druck- und Verlags-Anstalt.

Digitized by Google

Familiengeschichte

Stehelin und Stähelin.

Digitized by Google

Digitized by Google

Geschichte

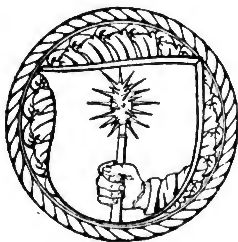
der

Basler Familie

Stehelin und Stähelin.

Von

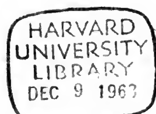
Felix Stähelin.



Basel 1903
Basler Druck- und Verlags-Anstalt.

Digitized by Google

Swi 2218.40.5



Coolidge

Digitized by Google

Vorwort.

Nur wenige Bemerkungen glaubt der Verfasser dem Text vorausschicken zu sollen. Zunächst ist es wohl nicht überflüssig hervorzuheben, daß der Zweck dieses Buches kein panegyrischer, sondern — dem Titel entsprechend — ein rein historischer ist. Man findet darin keinerlei Lobeshymnen auf das Geschlecht oder auf einzelne seiner Vertreter, sondern lediglich eine sorgfältige Zusammenstellung der historischen Tatsachen, soweit sie sich haben ermitteln lassen.

Die Anordnung des Stoffes, die auf den ersten Blick nicht leicht zu übersehen ist, folgt streng dem Grundsatz der Primogenitur. Das heißt: erst dann finden jüngere Söhne mit ihren Familien ihre gesonderte Behandlung, wenn die sämtlichen Nachkommen ihrer älteren Brüder im Mannesstamm erledigt sind. Ein rasches Aufsuchen wird durch die alphabetischen Register erleichtert.

Der Verfasser hätte die Arbeit nicht durchführen können, wenn er nicht von vielen Seiten reichliche Unterstützung gefunden hätte. Allen denen, die durch ihre Mitteilungen das Werk gefördert oder durch Zeichnung von Beiträgen die Drucklegung ermöglicht haben, sei an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

Möchte durch das Buch in allen Gliedern der Familie das Gefühl der Zusammengehörigkeit gestärkt und insbesondere auch bei den in fernen Landen angesiedelten Zweigen das liebevolle Andenken an die alte Vaterstadt Basel wach erhalten werden!

Winterthur, den 1. Dezember 1903.

Dr. Felix Stähelin.

Digitized by Google

Quellen.

A. Gedruckte Quellen.

Leu, Schweizerisches Lexikon, Bd. XVII (Zürich 1762), S. 481 ff.

Holzhalb, Supplementum zu Leu's Schweizerischem Lexikon, Bd. V (Zürich 1791), S. 591 ff.

M. Lutz, Baslerisches Bürger-Buch. Basel 1819.

Joh. Tonjola, Basilea sepulta. Basileae 1661.

H. Weiß, Basilea sepulta. Basel 1830.

H. Weiß, Verzeichniß der 1730—1819 in Basel getrauten Ehen. Basel 1819.

Thomas und Felix Platters Leben, herausgegeben von H. Boos. Leipzig 1878.

Basler Chroniken, Bd. I—VI. Leipzig 1872—1902.

G. Schönberg, Finanzverhältnisse der Stadt Basel im 14. und 15. Jahrhundert. Tübingen 1879.

Die gemalten Glasscheiben im Schützenhause zu Basel (Eigentum der Feuerschützengesellschaft). Beitrag zur Schützengeschichte Basels von Th. Gloor, derzeitigem Gesellschafts-Archivar. Basel 1902.

Leichenpredigten (Falkeisensche Sammlung auf der Basler Universitätsbibliothek).

Nummernbücher und Adreßbücher.

Ragionenbücher und Handlungsschemata.

Regimentsbüchlein.

Kantonsblatt.

B. Handschriftliche Quellen.

I. Staatsarchiv.

Taufbücher, Ehebücher und Sterbebücher der Basler Kirchgemeinden.

Ratsprotokolle.

Großratsprotokolle.

Ratsbücher.

Öffnungsbücher.

Fertigungsbücher und Urteilsbücher des Stadtgerichts.

Wappenbuch von Konrad Schnitt.

Wappenbuch der Zunft zum Schlüssel.

Kriegsrödel der italienischen Feldzüge.

Urkunden.

Akten.

Ämterbücher.

Historisches Grundbuch.

Digitized by Google

II. Staatskanzlei.

Ämterbuch des Kantons Basel-Stadt.

III. Civilstandsamt.

Taufregister, Eheregister und Sterberegister.[1]
Familienbuch.

IV. Handelsregister.

Ragionenbücher von 1720 an.

V. Universitätsbibliothek.

Zettelkatalog.
Matrikel der Universität.

VI. Vaterländische Bibliothek.

O 23[2]: Baslerisches Geschlechterbuch (Kopie nach J. J. Huber, s. u.).
Personalregesten von Benedict Meyer-Kraus.
Handschriftliche Biographien von Benedict Meyer-Kraus.
Genealogische Notizen von Fiskal Joh. Rud. Burckhardt.

VII. Antistitialbibliothek.

Baslerisches Geschlechterbuch, angelegt von Dekan J. J. Huber in Sissach.

VIII. Historisches Museum.

Wappenbücher der Zünfte zu Weinleuten, zu Schmieden und zu Gartnern.

IX. Privatbesitz.

Stammbaum, in mehreren Exemplaren angefertigt von J. J. Schneider-Gyßler.
Ämterbuch, im Besitz von Herrn Dr. August Burckhardt-Burckhardt.
Notizen des Herrn Ed. Stehelin-Imhof, im Besitz von Herrn Emil Stehelin-v. Fellenberg.

---

[1] Dem Sterberegister entstammen die Altersangaben. Wo sie mit den Geburts- und Todesdaten nicht übereinstimmen, liegt ein Fehler vor, den zu berichtigen dem Verfasser nicht möglich ist.



Digitized by Google

Abkürzungen.

geb. = geboren
get. = getauft
verh. = verheiratet
gest. = gestorben
begr. = begraben
d. gr. R. = des großen Rats
d. R. = des Rats
S. Pet. = Kirchgemeinde St. Peter
S. Leonh. = " St. Leonhard
S. Mart. = " St. Martin
S. Alb. = " St. Alban
S. Elis. = " St. Elisabethen
S. Jak. = " St. Jakob
S. Theod. = " St. Theodor
S. Marg. = " St. Margarethen
Kl.-Hün. = Kleinhüningen
78 J. 9 M. 4 T. = 78 Jahre, 9 Monate und 4 Tage.



Digitized by Google

Einleitung.

Der im alamannischen Sprachgebiet weitverbreitete Geschlechtsname Stehelin oder Stähelin tritt in Basel vereinzelt schon im 13. Jahrhundert auf. Ein älteres bürgerliches Geschlecht dieses Namens läßt sich seit 1406 im Zusammenhang verfolgen. Damals ist Hans Stehelin Bürger geworden „ze minren Basel" (Rotes Buch, S. 296). Zu seinen Nachkommen gehören Oswald, der im Jahr 1429 zwei Gulden steuert, und ein anderer „Staehelin und sin mûter", die in demselben Jahre drei Gulden steuern (Schönberg). Aus dem Jahre 1441 stammt laut Aufschrift ein Siegel Oswald Stehelins, das einer Urkunde vom Jahre 1463 angehängt ist (Urk. Klingenthal 2207); dieses Siegel weist eine



vierblättrige Blume auf. Oswald Staehelin begegnet als Steuerzahler auch 1446, und im J. 1453 wird er als „Meister Oswalt Staehelin, schmid" in Kleinbasel bezeugt, der ein Vermögen von 900 fl. besitzt (Schönberg). Ohne Zweifel ist er dieselbe Person wie Oswald Stehelin, der 1439 als Sechser, 1451, 1453, 1458, 1460 und 1462 als Meister zu Schmieden bezeugt ist (Schönberg). Oswald ist 1456 auch Gerichtsherr in Großbasel. Ein naher Verwandter dieses Oswald muß Peter, Sechser zu Schmieden 1435, gewesen sein. Wenn das Wappenbuch der Schmiedenzunft, angelegt erst 1686, die Namen dieser beiden Vorgesetzten mit dem Wappen des späteren Geschlechtes (Arm mit Morgenstern) versieht, so ist das eine willkürliche Übertragung. Das ältere Geschlecht übte das Schmiedehandwerk und nahm auch ein Wappen an, das sich auf dieses Handwerk bezieht, mithin als Handwerkszeichen anzusehen ist. Während

Digitized by Google

noch 1463 Oswald, nunmehr als „Burger und des Rats" bezeichnet, sich des alten Siegels mit der vierblättrigen Blume bedient, erscheint im J. 1481 zum erstenmal das neue Schmiedezeichen, bestehend aus Hammer



und Zange mit Eisenstück. Merkwürdigerweise hat die Familie unterdessen den bisherigen Beruf aufgegeben und sich dem vornehmeren von Gewandleuten zugewendet. Als „Gewandman und Burger von Basel" erscheint Hans Stehelin am 17. Juli 1481 (städt. Urk. 2104); derselbe, der „erbar Meister, Burger zu Basel" erscheint als Zeuge am 24. Okt. 1481 (st. Urk. 2106). Beiden Urkunden ist das erwähnte Siegel mit dem Schmiedezeichen angehängt, ebenso einer Urkunde vom 18. März 1500 (st. Urk. 2515), die wieder Hans Stehelin den Gewandmann und Burger zu Basel betrifft. Mit dem Wechsel des Handwerks war notwendig der Übergang in eine andere Zunft verbunden. So finden wir denn unseren Johann Stechely schon 1477 als Sechser zum Schlüssel im alten Wappenbuch dieser Zunft. Als Wappen aber ist seinem und den späteren Namen aus seinem Geschlecht nicht etwa das Schmiedezeichen beigefügt, sondern[1]) ein roter Ochse nach links gewendet und auf allen vieren stehend. Also nicht nur die Zunft, sondern auch das Wappen ist mit dem Beruf geändert, daneben freilich der alte Siegelstempel einige Zeit weitergebraucht worden. Noch einmal, 1498, ist Hans Stehelin, der ältere, Sechser zum Schlüssel.

Schon 1481 begegnet er im Fertigungsbuch (Fol. 37) als Besitzer des Hauses „zum guldin Wind am Kornmarkt" (jetzt Hutgasse 1), seit 1490 als Eigentümer von Hutgasse 7, 9, 11, im Jahre 1494 als Eigentümer eines Teils von Gerbergasse 1; endlich hat er auch das Haus „zum gelen Wind" (Teil von Gerbergasse 2) besessen.

Als Hans der ältere im Jahre 1504 starb, hinterließ er eine Witwe Clara und folgende Kinder:

1. Barbara, verheiratet mit Jakob Böck, Stadtschreiber zu mindern Basel.
2. Ursula, verheiratet mit Hans Bomgarter, dem Gwandman.
3. Elsin, Heinrich Egen des Metzgers Ehfrow.

[1]) Tafel I, Nr. 3.

Digitized by Google

4. Hieronymus, seit 1511 Eigentümer von Gerbergasse 12, auch eines Teils von Gerbergasse 2, 1511 Sechser und 1512 Seckelmeister zum Schlüssel, 1513 Furier auf dem Zuge nach Dijon (Basl. Chron. VI 76, 14), Aug. 1515 „Soldner" d. h. bezahlter Stellvertreter des Bürgermeisters. Wilhelm Zeigler übers Gebirg (laut Kriegsrodel vom 24. Aug. 1515), fällt als solcher den 14. Sept. 1515 in der Schlacht bei Marignano (Basl. Chron. I 23, 19 u. VI 69, 20). Verehelicht mit einer Ottilia (Bischoff v. Hiltalingen?).
5. Heinrich, 1500 als Student in Basel immatrikuliert, später Chorherr zu Kolmar.
6. Hans, Aug. 1510 Furier, 29. April 1513 Schreiber (Kriegsrödel der italienischen Feldzüge), 1518 Sechser zum Schlüssel, 1518—1523 erster Obervogt auf Ramstein, † 1523. Seine Gattinnen: 1) Elsa Mütt, 2) Elsa Strütt. Sein Siegel ange-



hängt der Urkunde Nr. 800 im Landesarchiv zu Liestal, vom Jahre 1522.
7. Margreth, verehelicht 1) mit Ludwig Roß († vor 1509) zu Bern, 2) mit Peter Wymann von Bern.
8. Agnes, 1) Simon Schonis Burgers zu Bern († nach 1509) Ehfrow, 2) Frau des Rudolf Pur, Schultheiß zu Aarau.

Noch erwähnen wir einen Johannes Stehelin „de Basilea", der 1485 an der Universität immatrikuliert wurde. Er dürfte ein Verwandter dieser Familie gewesen sein.

Hans des älteren Witwe Clara verkaufte 1509 den „guldin Wind" und 1523 den „gelen Wind", letzteren an Jacoben Bomgarter den gwandman, samt allem tuch, gewandt zc. und schulden, so Hieronymus Steheli ir son sel. hinder im verlassen, und sy von im ererbt, um 1500 fl. Damit gingen Aktiven und Passiven der Stehelinschen Tuchhandlung an die neue Firma Bomgarter über, mit der übrigens verwandtschaftliche Beziehungen bestanden (s. o. Ursula).

Clara Stehelin ist noch Eigentümerin des Hauses Petersberg 28 bis 1528. Von da an fehlt jegliche Erwähnung dieses Geschlechtes. Ob die letzten Angehörigen vor der beginnenden Reformation gewichen

Digitized by Google

sind und Basel verlassen haben, um beim alten Glauben verbleiben zu können? Ob die Tradition recht hat, wonach eine katholische Isteiner Familie Stächelin von den alten Basler Bürgern abstammen soll? Wir wissen es nicht. Sicher ist nur das eine, daß schon Konrad Schnitt († 1541) in seinem handschriftlichen Wappenbuch p. 230 a zum Wappen dieser Familie (roter Ochse, bei ihm nach rechts, Helmzier nur Oberleib) bemerkt: „Stechelin düchlüt, abgestorben."

* * *

Dem 15. Jahrhundert gehören noch zwei Vettern aus einem andern Geschlecht an, die in mehreren Urkunden der Jahre 1447 bis 1454 vorkommen (Basl. Urkundenbuch VII). Der eine, Berchtold Stehely der ältere, ist Komtur der Johanniter zu Heitersheim, Freiburg und Neuenburg. Sein Vetter Berchtold der jüngere ist 1448 Söldner im Dienste Basels und schwört 1452 Urfehde. Beide führen im Siegel (das des ältern an st. Urk. 1422 u. 1498, das des jüngern st. Urk. 1398 und 1498 angehängt) einen Adler mit ausgespannten Flügeln, der Komtur



hat dazu als Helmzier einen Wiedehopf (?). Diese Stehelin sind nicht Glieder eines Basler Bürgergeschlechts.

* * *

Das 16. Jahrhundert brachte einen frischen Zug in die alte Basler Bürgerschaft. In den 1520er Jahren wurde der Kampf gegen die Machtbefugnisse des Bischofs und des Adels von den Zünften mit Erfolg zu Ende geführt; neue Elemente sind in Menge als Bürger aufgenommen worden, und nicht zuletzt dem Einfluß dieser Neubürger ist es zu verdanken, daß 1529 die kirchliche Reformation auch in Basel durchgeführt worden ist.

Zwei Familien des Namens Stehelin haben sich während dieser bewegten Jahre in Basel eingebürgert. Ihre Begründer sind

Hans Stehelin der Seiler aus Reutlingen, Bürger geworden 1520, und

Heinrich Stehelin der Bader aus Schlettstadt, Bürger 1524.

Digitized by Google

Die Nachkommen des Seilers werden in diesem Buche ausführlich behandelt; über das Geschlecht des Baders sei hier noch einiges beigefügt.

Heinrich Stehelin aus Schlettstadt, Bader in Kleinbasel, war spätestens seit 1515 in Basel ansässig; in diesem Jahre machte er (laut Kriegsrodel vom 24. Juni) den italienischen Feldzug als „Soldner" des Ratsherrn Bernhard Brand mit. Am 11. Okt. 1524 wurde er Bürger, im gleichen Jahr wird er als Amtmann über Rhein und Meister der Baderbruderschaft bezeichnet. Im Herbst 1535 erhielt er die Schaffnei auf Burg. Als seine Kinder haben zu gelten:

1. Bernhard, geb. um 1520, verheiratet 1) mit Dorothea Gyßler, 2) mit Anna Greblin. 1541 Unterschreiber, 1543—1551 Oberschreiber am Spital. Kauft 1547 die Zunft zu Weinleuten und wird deren Schreiber, 1550 deren Sechser. 1551—1556 Wirt zum „Kopf". Seit 1553 mehrere Jahre hindurch Hauptmann in französischen Diensten, 14. Aug. 1554 wegen seiner tapferen Haltung auf dem Schlachtfeld von Renty von König Heinrich II. eigenhändig zum Ritter geschlagen und in den erblichen Adelsstand erhoben (Adelsdiplom vom Januar 1555). Später nochmals in französischen Diensten als Oberst über zehn Fähnlein Eidgenossen, zuletzt politischer Agent Frankreichs in Basel. 1557 bis 1565 Besitzer des Schlosses Pratteln. Gestorben den 20. Aug. 1570. Von ihm ist nur eine Tochter aus erster Ehe namens Anna (getauft den 9. März 1544) bekannt. (Eine ausführliche Abhandlung über Bernhard soll in Bd. II der „Basler Biographien" erscheinen.)
2. Apollinaris, Kirchenverwalter, verheiratet in erster Ehe mit Abigail Gast (geb. 1531, gest. 1564), in zweiter mit Gertrud Irmi (gest. 1606 Nov. 21), Tochter des Hans Veltin Irmi und der Ursula Froben. Sechser zu Weinleuten 1558, Seckelmeister 1580, Ratsherr 1588, gestorben den 28. August 1591. Seine Kinder:

   Anna, geb. 1549.

   Hans Heinrich, geb. 1552, verh. 1577 mit Verena Felber in Liestal. Weinmann, Besitzer des Hauses zum „Ortenberg" (Freiestraße 64) 1580 bis 1584, Vater von Hans Heinrich (1578—1646 Okt. 6, begr. zu St. Martin nach Tonjola, 1638 d. gr. R., Sechser zu Gartnern), Hans Jakob (1579), Marie (1581), Apollinaris (1583), Anna (1584), Hans Jakob (1586).

   Hans Bernhard, geb. 1554, gleich seinem Oheim Hauptmann in französischen Diensten (vergl. Basl. Chron. I 184),

Digitized by Google

verheiratet in zweiter Ehe mit Rahel Brand, einer Tochter des Oberstzunftmeisters Bernhard Brand. Kinder erster Ehe: Barbara (1579), Katharina (1580); zweiter Ehe: Bernhard (1582), Dorothea (1584), Salome (1586).

Hans Jakob, geb. 1557.

Magdalena, geb. 1560, verh. mit Isaak Krämer?

Dorothea, geb. 1562, gest. 1596, verh. mit Heinrich Strübin, Pfarrer in Bubendorf und Ziefen (gest. 1625 Juni 6).

Ursula, geb. 1567, vielleicht = Ursula, verh. 1589 (S. Alban) mit Hans Konrad Wieland.

Gertrud, geb. 1571.

Emanuel, geb. 1574, gest. 1610 Sept. 11, verh. mit Verena Frey. Kinder: Maria 1603, Apollinaris 1605, Ursula 1606.

3. Klaus der Bader in Kleinbasel, erneuert 1533 die Himmelzunft, wird im Okt. 1547 Fürsprech (Amtmann) am Stadtgericht der mehreren Stadt. Vater einer Tochter Anna (getauft 1537 Juni 14 zu S. Theod.).

4. Heinrich, getauft 1530 Juni 21 } zu S. Theodor.
5. Margaretha, getauft 1531 Sept. 21 }

Das Wappen dieser Sippe, zu der auch Ulrich, 1532 Sechser zum Himmel (Weiß, Basilea sepulta) gehören dürfte, ist im Wappenbuch der Zunft zu Weinleuten zweimal abgebildet [1]) und außerdem als Siegel an der Liestaler Urkunde Nr. 935 angehängt. Es zeigt 3 rote Rosen über grünem Dreiberg, darüber 3 goldene Sterne in blauem Feld. Diese Elemente sind auch im Adelswappen des Ritters Bernhard verwendet, das im Wappenbrief, [2]) auf dem



Grabstein [3]) und als Siegel an der erwähnten Liestaler Urkunde zu sehen ist. Der Schild ist in 4 Felder eingeteilt; im Feld links

[1]) Tafel I, Nr. 1. [2]) Tafel I, Nr. 2.

[3]) Eine Abbildung des Grabsteins soll in Bd. II der „Basler Biographien“ als Titelbild stehen.

Digitized by Google

unten finden sich 3 rote Rosen auf Silbergrund, rechts oben 3 goldene Sterne auf blauem Grund. Rechts unten, links oben und in der Helmzier ist je ein schwarzer gekrönter Löwe in Gold. Der Herzschild enthält die goldene französische Lilie auf blauem Grund.

Die Familie führte aber, da sie nicht in direkter Linie von Bernhard abstammte, das alte, einfache Wappen weiter. Über die vierte Generation hinaus läßt sie sich nicht verfolgen.

Bevor wir zur Geschichte des heutigen Geschlechtes übergehen, sei folgendes über die Schreibung des Namens bemerkt. Im allgemeinen überwiegt in der früheren Zeit die Schreibweise Stehelin, in der späteren Stähelin. Sehr häufig wird auch Stecheli, Stächelin u. ä. geschrieben. Doch ist bis tief in das 19. Jahrh. keinerlei Gesetzmäßigkeit zu beobachten; erst etwa seit 1850 hat sich in den einzelnen Zweigen des Geschlechtes die konsequente Schreibung nach der einen oder der andern Weise befestigt.

Digitized by Google

§ 1. Hans Stehelin.

Der Stammvater des heute blühenden Geschlechts, Hans Stehelin der Seiler aus der schwäbischen Reichsstadt Reutlingen, begegnet uns in Basel zum erstenmal am 31. Juli 1519. An diesem Tage ist er, wie es sein Handwerk erforderte, zu Gartnern zünftig geworden. Das Protokoll I der Gartnernzunft (1438—1539, sign. 4) meldet darüber:

Hanns Stheel von Riedtlingen seyller.

Anno dom. ꝛc. im XV und XIX jor hat Hans Stheel von Rietlingen unser zunfft koufft und meister Hans Grassen und sinen sechssern uff sonntag nach Jacobi deß zwelffbotten umb IIII ℔, die hat er von stund an bar bzalt und us gricht und domit der zunfft ordnung versprochen ze halten.

Am 30. August 1520 ist Hans Stehelin Basler Bürger geworden. Das Öffnungsbuch VII 183 enthält darüber folgenden Eintrag: „uff dornstag nach Augustini a° XX ist Hanns Stehelli von Rüdlingen burgkrecht geliehen et juravit prout moris est.“

In der Gartnernzunft wurde er (laut Protokoll) 1535 zur Feuerwehr eingeteilt; 1542 wurde er Sechser zu Gartnern und gelangte damit in den großen Rat.

Vermählt war er mit **Magdalena Müg** (Mieg), deren Mutter Margaretha sich wieder verheiratet hatte mit Gilg Wechter, Stadtschreiber zu Liestal.

Gestorben ist er wahrscheinlich 1564.

Von Hans Stehelin sind drei Söhne bekannt, deren jüngster ihm im Seilerhandwerk nachgefolgt ist:

1. **Bartholomäus** (§ 2).
2. **Johannes** (§ 15), getauft 1533 Feb. 28 (S. Leonh.).
3. **Martin** (§ 172), getauft 1540 Jan. 12 (do.).

Als Hausbesitzer erscheint Hans „der Seiler am Rindermarkt“ zuerst zwischen 1521 und 1531 im Haus „zum Götzen“ (jetzt Barfüßerplatz 31), das mit einem Fronfastenzins an das Stift St. Leonhard belastet war (S. Leonh. Corpus 1510 bis 1520, Fol. 17); schon damals aber hatte er seine Wohn= und Werkstatt am Rindermarkt. Samstag vor Estomihi 1527 kauft er laut Fertigungsbuch von den Erben des verstorbenen Seilers Ulrich Meyer das hus und hofstat samt dem gertli dahinder, in Eschamervorstatt, zum Küng genant, mit samt dem werchzüg und dem

Digitized by Google

hanf 2c., um 105 Pfund (jetzt Äschenvorstadt 12); auch weiter innen in derselben Straße muß er eine Liegenschaft besessen haben, wenigstens wird er 1533 als Nachbar des jetzigen Hauses Äschenvorstadt 6 genannt. Den wichtigsten Kauf aber, durch den er in den Besitz seiner bisherigen Wohnung gelangte, meldet uns das Fertigungsbuch unter dem 8. Sept. 1535; der Eintrag lautet im Auszuge:

„Augustin Schmyd der scherer und seine Frau Ursula verkaufen an Hans Steheli den seiler und seine Frau Magdalena das hus und hofstatt am alten Rindermerckt, zwüschen der herberg zum Schnabel [jetzt Gerbergasse 16] und dem hus Ryncenberg [jetzt Gerberg. 20], glegen, und Louffenberg genant ist [jetzt Gerbergasse 18], um 16 fl., zinset jährlich dem closter s. Lienhart 6 sh. und 1/2 ℔ Pfeffer, sodan der Presenz uff Burg 1 ℔, und dan in widerkündlichen gülten Frau Lucia Schaffnerin sel. erben 6 fl., dem obgemelten closter s. Lienhart 1 fl., dem gmeinen almosen 1 fl., Heinrich Pilling genant zum Hyrtzen 4 fl. und Clementz Keller dem gwandtman 1 fl., sonst frei."

Im S. Leonhard Corpus wird Hans Stehelin der Seiler demgemäß von 1536 an als Zahler der Martini- und Fronfastenzinse für das Haus „zum Laufenberg" oder „Scherhaus" auf dem Rindermarkt genannt. Den Martinizins löst er am 28. März 1541 mit 25 ℔ ab, den Fronfastenzins zahlt er bis 1564, worauf von 1565 an Hans Beckel (seit 1559 Schnabelwirt und Nachbar des Seilers, 1567 Stifter einer Wappenscheibe im Schützenhaus), als Zahler statt seiner auftritt. Demnach dürfte Hans Stehelin im Jahre 1564 gestorben sein.

Ziehen wir zu alledem noch in Betracht, daß unser Seiler um die Jahreswende 1543/4 als Käufer eines Rebackers (Urteilsbuch) und für die Jahre 1546 und 1547 als Eigentümer der heutigen Parzelle Gerbergasse 56 bezeugt ist, so ergibt sich klar, daß er, wie so manche seiner Zeitgenossen, neben seinem Handwerk durch kühne Liegenschaftsspekulationen sich zu bereichern getrachtet hat. Ob zwei Häuser in der Steinenvorstadt, die am 15. Jan. 1541 im Fertigungsbuch als „genant Stehelis hüser" vorkommen, ebenfalls zeitweilig im Besitz des Seilers gewesen sind, lassen wir dahingestellt.

Am 9. April 1541 erschien laut Fertigungsbuch vor Gericht Hans Walch der Wirt zum Schnabel — also der Nachbar des Seilers Stehelin, übrigens auch der Taufpate von dessen jüngstem Sohne Martin, bei welcher Gelegenheit man erfährt, daß er von Mündelheim war [1]) — als bevollmächtigter Gewalthaber von Stehelins Schwiegermutter Margaretha Mügin, der Witwe des Stadtschreibers Gilg Wechter von Liestal. In ihrem Namen übergab er all ihr Gut Hansen Stehelin dem Seiler, ihrem Tochtermann, und Magdalena Mügin, ihrer Tochter. Dafür sollten sie ihre Schwieger und Mutter in ihre Hauswohnung aufnehmen und sich verpflichten, nach deren Tod je 10 Pfund auszuzahlen an Margarethas übrige Kinder oder deren Erben, nämlich an

1. Joseph Müg in Liestal,
2. Mergelin Müg, Hans Lenzen des Seilers zu Basel Ehefrau,
3. Mergelin Günthard, Tochter einer verstorbenen Tochter der Margaretha, verehelicht mit Anthoni Schlündli dem Sattler zu Basel.

---

[1]) Hans Walch „von Mindelheimen" wird zünftig zu Gartnern 1525 (Protokoll der Gartnernzunft). Mindelheim in Schwaben war die Heimat Georgs von Frundberg.

Digitized by Google

Thomas Platter erzählt in seiner Selbstbiographie (hrsg. von Boos, S. 52 ff.) aus dem Jahre 1526 (oder etwas später), was folgt: „Morendest nam ich min büntel, zoch am tor darvon, gieng in eim tag von Zürich bis gan Mutetz, demnach gan Basel, sůcht ein meister, kam zů meister Hans Stähelin, den man den roten seiler nampt, am Rindermarkt; von dem sagt man, er were der ruchest meister, der am Rinstrammen funden wurde, darumb dan ouch die seiler knecht nit gären by im waren und mocht ich dester lichter zů kummen. als er mich anstalt, kond ich kum den hanf possen uff henken und vast wenig träien. do zeigt der meister sin art, fieng an balgen und flůchen: „gang hin“, sprach er, „stich dim meister die ougen us, der dich glert hat; was soll ich mit dier thůn, du kannst doch nüt?“ er wußt aber nit, das ich nit mer den ein centner hanf verwercht hatt, das dorft ich im nit sagen, den er hatt gar ein bösen lerbůben, der was von Altkirch, der lebt noch, der könd baß werchen den ich und hůlt mich gar schnödlich, nampt mich ein ků mul und anders, dorft das dem meister nit wol klagen, den er was ouch ein grober Schwab. doch hatt ich im sin zů pliben. do versůcht der meister acht tag. do sprach ich den meister frintlich an, er sölte sich mit mier liden, er sölte mier etzwas oder nütz zlon gäben, wäders er welte, ich welt im trüwen dienst leisten und alle ding flissig uff schriben; dan es kond keins im hus schriben. beredet in, ich sprach: „ich han wenig gelert, das erkennen ich, min lermeister hat der merteil kein hanf ghan.“ also behůlt er mich, gab mier ein wuchen ein batzen. dorumb kouft ich liechter und studiert znacht darby, wie wol ich alle nacht miest werchen bis das man trumetet und am morgen by der trumeten wider uff. doch leid ich mich gären, nůr das ich mechte bliben und das handwerch lärnen. . . . . . bleib also ein halb jar, do mocht ich schon das tagwärch träien und ein meister knecht verwäsen und dem meister die wärchstatt versächen, wärchet oft, wen wier die großen strik oder sunst seil machten, das mier der schweiß usgieng, so lachet den der meister minen und sprach: „hette ich so vil gstudiert wie du, und hätte so ein liebe darzů, ich welt ee das der tüfel das seiler handwerch näm.“ den er gsach wol, das ich ein bsundre liebin zů den biechren hatt. . . . . der Cratander schankt mier ein Plautum, den er in 8° gedruckt hatt. der was nit inbunden, do nam ich ein bogen nach dem andren, stakt in in ein gäbelin und das gäbelin stakt ich in den hanf, das was unden gspalten. do las ich im hindersich und fürsich gan, wen ich drat. wen der meister kam, so warf ich schnäll den hanf druber. ein mal erwutst er mich, do gstalt er sich gar lätz, flůchet: „das dich botz marter als pfaffen schend! wilt studieren, so gang dem nach oder aber

Digitized by Google

gang dem handwerch nach. ist es nit gnůg, das ich dier zů nacht erlouben und am firtag, můst erst im träien ouch läsen!“ Am firtag, als bald ich zů imbyß geessen hatt, nam ich mine biechlin, gieng mit etzwa in ein garten hüslin, las den ganzen tag bis das der torwächter schrei, dan min meister hatt kein gastwerch am rindermerkt wie die seiler in den vorstetten. nach und nach macht ich ouch kundschaft mit etlichen studiosis, in sunderheit mit den discipulis D. Beati Rhenani. die und andre kammen oft für den laden, maneten mich, ich solt von dem seilerwärch lassen, sy welten mier by irem herren kundschaft machen, das er mich wurde promovieren by dem herren Erasmo Roterodamo, der wurde mich den etzwa eim episcopo oder sunst eim commendieren. aber es was alles umb sunst, wie wol die bed herren einest zů mier uff s. Petersplatz kamen, do half ich ein groß seil machen; erbod sich der wytverriempt her Erasmus, wie mier die discipuli hatten angezeigt. ich wollt aber also fürfaren, mit großer mů und arbeit, den winter übel erfrieren, übel ässen und nit gnueg, dan der meister was ein untrüwer Schwab, koufft käs, der stank so grusam übel, das in niemen essen mocht, das die frow die nasen můßt verhan, sagt zů mier, ich solt in enweg werfen, wen der meister nit do heiman was. es gieng mier gar ruch und übel.

Nach und nach kam ich ouch in kundschaft D. Oporini und andrer; der redet mit mier, ich solt in Hebreisch leren. ich entschuldiget mich, ich könd wenig, so hätte ich nit wyl. doch hatt er mier so vil an, das ich zů dem meister sagt, ich welt im vergäben dienen oder minder nämen, den bishar, den er hatt mier den lon gebessert. do erloupt er mier alle tag ein stund, zů abend von 4 bis zů 5 . . . . .

Do bleib ich noch by minem roten seiler, bis das man das erstmal in wider die 5 ort zoch [Juni 1529, erster Kappelerkrieg]. do ward min meister ouch usgeleit. do wolt er den laden zů thůn, bis er wider käm. gedacht ich mit im zů ziechen, vorus do man uff Kappel zů wolt, do ich dan vormals zů Mätmanstetten den praedicanten Hebreisch gelert hatt und mier alle gelägenheit bekant was, und trůg mim meister sin harnisch über die Schaßmat und also für bis gan Mätmanstetten.“

Digitized by Google



§ 2. Bartholomäus (Bartlin).

Nach der Tradition ältester Sohn des Hans (§ 1), Geburtsjahr unbekannt. Seine Zugehörigkeit zum Geschlecht ist gesichert durch sein Siegel, angehängt der Urkunde S. Leonhard 937, mit Umschrift „S. Bartolomeus Steheli 1560", das älteste Zeugnis für die Existenz des heutigen Familienwappens. Ein Arm in schlicht bürgerlichem, faltigem Ärmel, einen stacheligen Morgenstern haltend, — dieses Wappenbild entspricht den bescheidenen Anfängen des Geschlechtes jedenfalls besser als der goldene gepanzerte Ritterarm mit Streitkolben im blauen Felde, den — für uns zum erstenmal — Bartlins jüngster Bruder Martin (§ 172) auf einer Scheibe hat malen lassen.[1])

Gestorben vor 1582 Feb. 24.

Buchdrucker, 1559 des großen Rates (Sechser zu Gartnern), 1560 bis 1564 Schaffner des großen Almosens.

Verheiratet 1547 März 13 (S. Leonh.) mit **Sara Wolf**, Tochter des Nikolaus Brilinger, Druckerherrn (und Witwe des Druckers Thomas Wolf?).

Kinder:

1. **Hans Jakob** (§ 3).
2. **Johannes** (§ 5), getauft 1550 Juli 18 (S. Leonh.).
3. **Niklaus**, „ 1552 März do.
4. **Heinrich**, „ 1553 Juli 17 do. (Patenkind des Heinrich Pantaleon).
5. **Margaretha**, „ 1561 Dez. 22 (S. Leonh.).

Bartlin war als Setzergeselle bei demselben Thomas Platter angestellt, der einst beim Seilermeister Hans Stehelin eine so harte Lehrzeit hatte durchmachen müssen. Felix Platter erzählt in seiner Lebensgeschichte

[1]) Tafel II.

aus dem Jahr 1543: „Ich hatt ein sundere inclination und neigung zů der music .... hort auch meines vatters truckeren so uf der multrummen und uf dem hackbret (das domolen seer brüchlich) schlugen, dorunder Bartlin Stehelin der firmbst was, ... gern und mit freuden zů" (Boos S. 134).

Im Frühling 1558 bewarb sich Bartlin „der trucker" vergeblich um die Schaffnei zu S. Leonhard, dagegen erhielt er („Barthlome Steheli der setzer, Brüllingers dochterman") Ende Februar 1560 die Almosenschaffnei (Öffnungsbuch VIII pag. 178ᵇ. 182).

Am 15. Febr. 1554 kaufte Bartlin das Haus zur Scher (jetzt Heuberg 20), am 6. Juni 1562 dazu noch eine Scheune (jetzt Gemsberg 11), die er aber nur bis 1564 behalten hat. Vor dem Spalentor besaß er vier Mannwerk Matten „ussert halb dem helligen Crütz, stoßt oben an die Lantstraß und unden uff die mitlere straß zwischen Sanct Johannstor"; auf dieses Grundstück nahm er am 21. Febr. 1564 vom Gotteshaus S. Leonhard eine kündbare erste Hypothek von 100 Pfund auf gegen 5 Pfund jährlichen Zins (S. Leonhard Urk. 937, mit Bartlins und seines Schwiegervaters Brillinger Siegel). Am 9. Febr. 1564 kaufte Bartlin ein Haus mit Garten und Scheune dahinter in dem hintern Gerbergäßlein bei der Rümelinsmühle (jetzt Gerbergäßlein 6).

§ 3. Hans Jakob.

Sohn des Bartholomäus (§ 2).
Geburts- und Todesjahr unbekannt.
Eisenkrämer. 1613 des großen Rats (Sechser zu Gartnern)?
Verh. 1589 Nov. 24 (S. Leonh.) mit **Magdalena von Spyr**, gest. 1596 Febr. 23.

Kinder:

1. **Bartholomäus** (§ 4), get. 1590 Okt. 8 (S. Leonh.).
2. **Margaretha,** „ 1592 Okt. 19 do.
3. **Hans Jakob,** „ 1595 Apr. 3 do.

Hans Jakob verkauft 1582 Febr. 24 zusammen mit seinem Bruder Hans (§ 5) das Haus zum Ärkel (Gerbergäßlein 6) und 1592 Juni 12 das Haus zur Scher (Heuberg 20), die beide früher seinem Vater Bartlin gehört haben.

§ 4. Bartholomäus.

Sohn des Hans Jakob (§ 3).
Get. 1590 Okt. 8.
Wollenweber.
Verh. 1613 (S. Leonh.) mit **Verena Wagner**, get. 1590 Febr. 15 (S. Leonh.), Tochter des Hemman Wagner und der Katharina geb. Farner.

Digitized by Google

Kinder:

1. **Hieronymus**, get. 1614 Dez. 25 (S. Leonh.).
2. **Sara**, „ 1616 Aug. 6 do.
3. **Jakob**, „ 1618 Juli 7 do.
4. **Katharina**, „ 1620 Feb. 13 do.
5. **Magdalena**, „ 1621 Nov. 27 do. vielleicht = Magdalena, verh. 1654 Apr 24 (S. Marg.) mit Theobald Treu.
6. **Katharina**, get. 1624 März 14 (S. Leonh.).
7. **Margaretha**, „ 1626 Juli 11 do.
8. **Hans Jakob**, „ 1627 Nov. 17 do.

§ 5. Johannes.

Sohn des Bartholomäus (§ 2).
Get. 1550 Juli 18, gest. 1596 Apr. 12 (Epitaph. S. Leonh.).
Eisenkrämer, 1594 Sept. 20 Schaffner im Steinenkloster (seine Bürgen: Marx Schenk und Hans § 16), 1595 d. gr. R. (Sechser zu Schmieden).
Verh. 1578 (S. Leonh.) mit **Ursula Schenk**.

Kinder:

1. **Joh. Rudolf** (§ 6), get. 1576 Juli 10 (S. Leonh.).
2. **Sara**, „ 1577 Dez. 15 do. gest. 1594 Okt. 30 an der Pest.
3. **Leonhard** (§ 7), „ 1579 Aug. 30 (S. Leonh.).
4. **Barbara**, „ 1581 Aug. 1 do. vielleicht = Barbara, verh. 1601 (S. Leonh.) mit Hans Rudolf Hummel.
5. **Anna**, get. 1583 Aug. 8 (S. Leonh.).
6. **Bartholomäus**, „ 1585 März 21 do.
7. **Dorothea**, „ 1587 Okt. 15 do. vielleicht = Dorothea, verh. 1619 Juni 6 (S. Pet.) mit Apollinaris Berwein.
8. **Bartholomäus** (§ 8), get. 1590 März 3 (S. Leonh.).
9. **Johannes** (§ 9), „ 1592 Dez. 26 do.
10. **Ursula**, „ 1595 Sept. 21 do. gest. 1610?

Johannes verkauft 1582 Febr. 24 mit seinem Bruder Jakob (§ 3) zusammen das väterliche Haus zum Ärkel (Gerbergäßlein 6). Mindestens seit 1589 Eigentümer des Hauses „zur fetten Hennen" am Kornmarkt. Seine Witwe und seine Kinder sind noch 1605 im Besitz dieses Hauses.

§ 6. Johann Rudolf.

Sohn des Johannes (§ 5).
Get. 1576 Juli 10, gest. 1641.
1623 Oberschreiber im Spital, 1625 Okt. 26 Herbergmeister.

Digitized by Google

Verh. 1) 1623 Okt. 20 (S. Pet.) mit **Margreth Legerell,** Witwe.
2) 1625 Dez. 5 „ „ **Elisabeth Harscher.**
3) 1628 Juni 19 „ „ **Elisabeth Schmid.**
?4) 1634 Apr. 21 „ „ **Margaretha Huber.** (Identität unsicher.)

§ 7. Leonhard.

Sohn des Johannes (§ 5).
Get. 1579 Aug. 30.
Verh. 1) 1601 Aug. (S. Leonh.) mit **Maria Humler** von Kaysersberg.
2) 1609 (S. Pet.) mit **Elisabeth Löchlin.**

Kind erster Ehe:

1. **Ursula,** get. 1602 Mai 18 (S. Leonh.).

Kind zweiter Ehe:

2. **Hans Jakob,** get. 1610 März 23 (S. Pet.).

§ 8. Bartholomäus.

Sohn des Johannes (§ 5).
Get. 1590 März 3, gest. nicht vor 1668 Jan. 4.
Münzmeister (wird als solcher erwähnt im Rats-Protokoll 1622 Apr. 24, 1662 Okt. 25 und 1668 Jan. 4).
Verh. 1612 (S. Leonh.) mit **Katharina Hettler,** gest. nicht vor 1662 Okt. 25.

Kinder:

1. **Susanna,** get. 1613 Feb. 7 (S. Leonh.), vielleicht = Susanna, verh. 1632 Apr. 29 (S. Pet.) mit Hans Rudolf Kunz.
2. **Katharina,** get. 1616 Apr. 2 (S. Leonh.), vielleicht = Katharina, verh. 1635 (S. Leonh.) mit Hans Jakob Euler.
3. **Ursula,** get. 1618 Feb. 8 (S. Leonh.).
4. **Clara,** „ 1620 Juni 1 do.
5. **Barbara,** „ 1622 Nov. 17 do.
6. **Johannes,**[1] } „ 1625 Jan. 23 do.
7. **Bartholomäus,** }

---

[1]) Dieser Johannes, geb. 1625, ist nicht = Johannes, verh. 1) mit Barbara Lemp von Roggwil, Kt. Bern, 2) 1654 mit Barbara Bittrolf, 3) 1666 mit Maria Brand. Der Mann dieser Frauen heißt im Tauf- und Ehebuch von S. Peter bald „von Benken", bald „von Mülhausen", ist also jedenfalls kein Basler Bürger.

Digitized by Google

8. **Elisabeth**, get. 1627 Sept. 2 (S. Leonh.).
9. **Margaretha**, „ 1636 Apr. 3 do. gest. 1709 Sept. 18 (73 J., S. Leonh.) als Witwe, verh. 1659 Juni 13 (S. Margar.) mit Hermann Friedmann von Basel.

§ 9. Johannes.

Sohn des Johannes (§ 5).

Get. 1592 Dez. 26, gest. 1629 Dez. 19 (37 J., Epitaph. S. Leonh., Tonjola).

Passament-Weber, Münzmeister des Grafen von Stühlingen.

Verh. 1614 (S. Leonh.) mit **Anna Oberlin.**

Kinder:

1. **Hans Reinhard**, get. 1615 Juli 16 (S. Leonh.).
2. **Barbara**, „ 1617 Juni 8 do.
3. **Rudolf**, „ 1619 Jan. 5 (S. Elisab.).
4. **Rosina**, „ 1620 Juli 20 do.
5. **Anna Maria**, „ 1622 März 17 do. vielleicht = Anna Maria, verh. 1649 Dez. 10 (S. Marg.) mit Felix Fischer.
6. **Hans Jakob**, get. 1624 Sept. 28 (S. Leonh.).
7. **Benedict** (§ 10), geb. 1628 Jan. 30, get. Feb. 3 (S. Leonh.), Taufpate u. a. Benedict Socin.

§ 10. Benedict.

Sohn des Johannes (§ 9).

Geb. 1628 Jan. 30, gest. 1703 Okt. 6 od. 7 (75½ J.).

1652 Notarius, Wechselschreiber zu Biel, 1658 d. gr. R. (Sechser zu Webern), 1660 Aug. 22 Obristknecht (Oberst-Ratsdiener). „Ehe er erwählt worden, hat Franz Petri der Richthausknecht und Heinrich Werenfels der Amtmann, so diesen Dienst auch gerne gehabt hätten, ihme unerhörte wiewohl vergebliche Händel angerichtet.“ (Handschrift „Baslerische Geschichten“ Vaterländische Bibliothek O 6, vergl. Rats-Protok. 1660 Nov. 3 und Dez. 15.)

Verh. 1) 1658 März 18 (S. Margar.) mit **Katharina Kisselbach**, get. 1639 Dez. 29 (S. Alb.), gest. 1670 Okt. 18, Tochter des Physikprofessors Joh. Heinr. Kisselbach und der Katharina geb. Schlichter.

2) 1671 Jan. 23 (S. Margar.) mit **Margaretha Wenz**, geb. 1629 März 20, gest. 1681 Sept. 29, Tochter des Gregor Wenz und der Margaretha geb. Peyer; Witwe des Hans Ulrich Frey, Meister zu Webern (gest. 1670).

Digitized by Google

3) 1682 März 20 (Muttenz) mit **Magdalena Bischoff**, get. 1633 Juni 18 (S. Alb.), gest. 1713 Dez. 19 (80 J. 6 M., S. Pet.), Tochter des Hans Jakob Bischoff d. R. und der Magdalena geb. Plattner; Witwe des Emanuel Stupanus.

Kinder erster Ehe:

1. **Anna Katharina**, get. 1659 Jan. 13 (S. Mart.), verh. 1680 Apr. 26 (Sissach) mit Pfarrer Jeremias Meyer in Kilchberg (Toggenburg).
2. **Salome**, get. 1660 Sept. 27 (S. Elis.), gest. als Witwe 1731 Apr. 8 (S. Mart.), verh. 1683 Juli 16 (Münster) mit Joh. Wernhard Respinger, geb. 1659 März 10, Seidenhändler und Ältester der französischen Gemeinde.
3. **Benedict**, get. 1663 Feb. 15 (S. Elis.), gest. 1666.
4. **Ursula**, geb. 1665 Okt. 14, get. Okt. 19 a. St. (S. Elis.), gest. als Witwe 1750 Sept. 1, (begr. Aug. 4 S. Mart.?), verh. 1686 Aug. 23 (Münster) mit Niklaus Bernoulli d. R., Maler.
5. **Johann Heinrich** (§ 11), geb. 1668 Mai 1, get. 3 (S. Alb.) Pate u. a. Martin (§ 31).

§ 11. Johann Heinrich.

Sohn des Benedict (§ 10).

Geb. 1668 Mai 1, gest. 1721 Juli 18 an der Schwindsucht (53 J. 2 M., Epitaph. S. Leonh. Kreuzg. an der westlichen Längswand). 1683 laureatus, 1685 Artium liberalium magister, wählte sowohl auf Anraten seines Oheims mütterlicherseits, Dr. med. Balthasar Kisselbach, als aus eigenem Antrieb das Studium der Medizin, wurde seines Fleißes wegen schon 1690 unter die Kandidaten aufgenommen, begab sich dann zu weiterer Ausbildung in der Anatomie und Botanik nach Paris, wo er beim kgl. Chirurgen Marchal wohnte; seine Lehrer waren außer diesem hauptsächlich Tournefort und Duvernay. Ende 1692 nach Basel heimgekehrt, erwarb er 1693 Juni 6 den medizinischen Doktorgrad, wirkte seither als praktischer Arzt. 1706 Okt. 19 wurde er Professor der Eloquenz und hielt am 26. Nov. seine Antrittsvorlesung de verae eloquentiae praestantia. Am 13. Okt. 1711 wurde er Professor der Anatomie und Botanik (18. Dez. Antrittsvorlesung de botanici et anatomici studii dignitate, utilitate et jucunditate). 1719 Rektor der Universität. Er unterhielt einen starken Briefwechsel mit dem berühmten Naturforscher Jakob Scheuchzer in Zürich und schickte ihm häufig Pflanzen, deren er im Kanton Basel viel schöne und seltene gefunden, mit denen er

Digitized by Google

das Bauhinische Verzeichnis vermehren wollte. (Athenae Rauricae S. 237 f.; Holzhalb, Suppl. zu Leu's Schweizerischem Lexikon V 592; v. Haller, Bibliothek der Schweizer-Geschichte I S. 521). Er ist der erste der drei großen Botaniker Stähelin, denen zu Ehren Linné einer der Kompositenpflanzen den Namen Staehelina gegeben hat (Wolf, Biogr. zur Kulturgesch. der Schweiz II 111, Anm. 20; IV 351 f.). Wohnte auf dem Heuberg (Rats-Prot. 1702 März 15).

Publikationen: Dissertatio de ossibus eorumque morbis 1693. — Theses rhetoricae. Bas. 1696. — Theses chronologico-historicae de variis epochis et annorum periodis, quas vacante professione historica examini exponet Joh. Henricus Staehelius. Bas. 1706. — Theses medicae de re botanica et anatomica 1711.

Verh. 1694 März 5 (S. Peter) mit **Margaretha Birr,** geb. 1678 Sept. 24, gest. 1754 Juni 29 (75 J. 9 M., S. Pet.), Tochter des Zuckerbäckers Christoph Birr und der Ursula geb. Fäsch.

Kinder:

1. **Benedict** (§ 12), get. 1695 Feb. 3 (S. Elisab.). Pate: Martin (§ 31).
2. **Ursula,** „ 1697 März 7 (S. Leonh.), gest. 1742 Aug. 10 (45 J. 5 M., S. Pet.), verh. 1714 Juli 15 mit Leonhard Respinger „im mittleren Laden" (Rats-Prot. 1736 Juni 6; 1742 Apr. 7 u. 19).
3. **Samuel** (§ 13), get. 1699 März 30 (S. Leonh.)
4. **Katharina,** „ 1702 Nov. 5 do.
5. **Jakob Christoph** (§ 14), get. 1704 Aug. 28 (S. Leonh.)
6. **Johannes Heinrich,** „ 1706 März 25 do.
7. **Margaretha,** „ 1707 Juli 19 do., gest. 1767 Sept. 25 oder Okt. 1 (S. Alb.), verh. 1731 März 12 mit Onophrion Stähelin (§ 21).
8. **Katharina,** get. 1708 Nov. 25 (S. Leonh.), gest. 1763 Jan. 16, verh. 1742 Apr. 30 (S. Leonh.) mit Joh. Philipp Herbord, Pfarrer im Spital.
9. **Balthasar,** get. 1710 Sept. 11 (S. Leonh.), gest. 1711 März 20.
10. **Andreas,** „ 1715 Apr. 14 do. Entwich als 12-jähriger Knabe im Sommer 1727 nach Blotzheim, gab die Absicht kund, zum Katholizismus überzutreten, und fand Aufnahme im Kloster Murbach. Da der Abt die vom Basler Rat verlangte Auslieferung verweigerte, wandte sich der Rat am 20. Aug. in einem Schreiben an den Kardinal Fleury, damaligen Premierminister König Ludwigs XV. Der Kardinal antwortete, daß er eine zwangsweise Bekehrung des Knaben zur katholischen Religion nicht dulden werde; falls aber der Knabe aus freiem Willen katholisch geworden sei, lasse des Königs

Digitized by Google

Frömmigkeit es niemals zu, daß Andreas nach Basel zurückgebracht und wieder zum Protestanten gemacht werde. Infolgedessen begaben sich Ratsschreiber Gernler und Ratssubstitut Fäsch mit der Mutter des Knaben nach Gebweiler, um mit dem Abt und seinem Schützling Rücksprache zu nehmen, — ohne Erfolg, denn als es ihnen nach vieler Mühe endlich gelungen, mit dem jungen Andreas persönlich zusammenzukommen, erhielten sie von ihm die bestimmte Erklärung, daß er darauf beharre, der katholischen Kirche anzugehören. (Rats-Prot. 1727 Aug. 13, 20, Sept. 13, 27, Okt. 18.) Später wurde Andreas Lieutenant in französischen Diensten. Am 24. Okt. 1750 erklärte der Rat, daß Andreas Stähelin, weil er die Religion geändert, kein Basler Bürger mehr sein könne.

11. **Magdalena,** get. 1718 Sept. 13 (S. Leonh.), gest. 1719 Juni 3.
12. **Emanuel,** „ 1721 März 4 do., gest. 1724 begr. Nov. 7 (3 J. 8 M., S. Leonh.).

§ 12. Benedict.

Sohn des Johann Heinrich (§ 11).

Get. 1695 Feb. 3, gest. 1750 Aug. 2 (55 J. 6 M., S. Leonh).

Erwarb 1709 Mai 28 die prima laurea, wurde 1710 Juni 10 Artium liberalium magister, widmete sich dann in Basel und in Paris unter Leitung des Botanikers Sebastien Vaillant dem Studium der Anatomie und der Botanik. In Basel wurde er 1716 Apr. 16 Dr. med. Schon im Jahre 1719 schrieb sein ehemaliger Lehrer Vaillant in den Mémoires de mathématique et de physique (hinter: Histoire de l'Académie royale des sciences, année 1719, Amsterdam 1723) p. 20, aus Basel sei ihm eine Pflanze zugeschickt worden „par M. Stehelin [§ 11], célèbre professeur d'anatomie et de botanique, et dont le digne fils aîné, qui, à son âge, est un prodige dans ces deux vastes sciences, va travailler à nous donner l'histoire des plantes qui naissent aux environs de cette ville-là." Sehen wir Stähelin also schon in jungen Jahren an einer (freilich nie vollendeten) Basler Pflanzengeschichte arbeiten, so wird uns andrerseits bezeugt, daß er 1724 mit dem Plan umgegangen ist, eine neue Auflage von Wurstisens Basler Chronik zu veranstalten, wozu der Stadtschreiber Dr. Franz Christ den Text der Geschichte bis zum Westfälischen Frieden liefern sollte (v. Haller, Bibliothek der Schweizergesch. IV 383, nach einem Brief Stähelins an Scheuchzer). 1727 April 1 wurde Stähelin gegenüber seinem

Digitized by Google

Mitbewerber Leonhard Euler durch das Los zum Professor der Physik erkoren (Antrittsrede Mai 26 de usu philosophiae experimentalis). Schon vorher war er korrespondierendes Mitglied der kgl. französischen Académie des sciences zu Paris geworden. Rektor der Universität wurde er 1736. In der Geschichte der botanischen Wissenschaft nimmt er einen ehrenvollen Platz ein; besonders die Kenntnis der Moose und der Schwämme ist durch ihn bedeutend gefördert worden.

Als im März 1728 Albrecht v. Haller zu einem längeren Aufenthalt nach Basel kam, schloß Stähelin bald mit ihm Freundschaft und wußte Hallers Eifer für die Botanik aufs neue zu entfachen. Auch machte er ihn mit seinem Schüler und Freunde, dem Botaniker Karl Fr. Drollinger bekannt, der später in einem offenen Brief an Stähelin „über die Aurikeln" (in Drollingers Gedichten, hrsg. von Spreng, Basel 1743, S. 330 ff.) gleichfalls erklärte, die Lust zur Botanik sei in ihm durch Stähelins Unterricht geweckt worden. Alle drei verband nun aber außer dem botanischen auch ein starkes literarisches Interesse. Aus Stähelins (größtenteils freilich nur naturwissenschaftlicher) Korrespondenz mit Haller, die erhalten ist, geht hervor, daß Stähelin sich selbst gelegentlich in der Dichtkunst versuchte, freilich mehr in der englischen als der deutschen, wie er denn von Jugend auf mit der englischen Sprache viel besser vertraut war als mit der deutschen Schriftsprache („my true born good English hart", schreibt er z. B. unterm 9. Febr. 1731 an Haller). Seine zahlreichen meist englisch geschriebenen Briefe an Haller enthalten öfter empfehlende Hinweise auf englische Schriftsteller und Dichter; wahrscheinlich hat sich Haller auf seinen besonderen Antrieb mit einer gründlicheren Erlernung der englischen Sprache beschäftigt. In der Vorbemerkung zu dem gleich zu erwähnenden Gedichte erzählt Haller: „Mein Freund, der Dr. Stähelin, und andere Bekannte, die mir Basel zum angenehmsten Aufenthalte machten, erhoben die Engelländer und rückten mir oft das Unvermögen der deutschen Dichtkunst vor." Diese Herausforderung habe er, Haller, angenommen und in einem Gedicht nach dem englischen Geschmack darzutun versucht, daß die deutsche Sprache an dem Mangel philosophischer Dichter keine Schuld trage. So entstand im Juli 1729 das philosophische Gedicht „Gedanken über Vernunft, Aberglauben und Unglauben, an Herrn Professor Stähelin", das schon in der ersten Auflage von Hallers „Versuch schweizerischer Gedichten" (Bern 1732) gedruckt ist, und dessen Eingang lautet:

Digitized by Google

Woher, o Stähelin, kömmt doch die Zuversicht,
womit der schwächste Geist von hohen Dingen spricht?
du weißt's: Betrug und Tand umringt die reine Wahrheit,
verfälscht ihr ewig Licht und dämpfet ihre Klarheit.

Weiterhin kommt in dem Gedicht die Stelle vor:

Kein Tier ist so gering, du weißt's, o Stähelin!
es zielt doch jedes Teil nach seinem Zwecke hin.

In einem Brief vom 16. Aug. 1729, den Haller in den „Deutschen Briefen an den Herrn von Haller“ (Bern 1777) S. 17 ff. abgedruckt hat, erzählt Stähelin in witziger Weise von einem Aufenthalt in Badenweiler, wo er besonders Steine gesammelt, aber auch einige Kräuter gefunden habe, und fährt dann fort: „Sie haben mich Ihnen höchstens verbunden, daß Sie in Ihren wohl ausgearbeiteten Schriften auch mit mir reden wollen; ich bitte, daß Sie diejenige, so Sie vom Aberglauben und Unglauben verfertiget, mir ehestens communicieren wollen. Ich zweifle nicht, es werde mich solche in meiner Neutralität zwischen beyden kräftig stärken.“ Am 21. Sept. 1729 aber, nachdem er das Gedicht gelesen, bekennt er Haller gegenüber, von seiner Vorliebe für die englischen Poeten wegen der Menge und Seltenheit ihrer Gedanken nun befreit zu sein. Er ist denn 1743 auch Sprengs „Deutscher Gesellschaft“ als Mitglied beigetreten (Ad. Socin, Basler Jahrbuch 1893 S. 238). Noch ein zweites Gedicht in Hallers „Versuch“ ist Stähelin gewidmet: das im April 1730 verfaßte über die „Falschheit menschlicher Tugenden.“ So hat Stähelin zu Hallers philosophischer Dichtung den eigentlichen Anstoß gegeben. Haller hat Stähelin später noch öfter aufgesucht und mehrmals mit ihm die Schweiz durchwandert; so unternahm er z. B. im Frühling 1736 mit ihm und König eine größere Reise über Muttenz, Münchenstein und die Wasserfalle nach Lauterbrunnen, Grindelwald und der Scheidegg (Haller, Historia stirpium Helvetiae, Bd. I., Bern 1768, p. XIX der Vorrede).

Am 24. Jan. 1742 richtete Stähelin eine Eingabe an den Rat, worin er erklärte, er habe bei Untersuchung der im Kanton Basel befindlichen Wasser eines entdeckt, „welches die Eigenschaft besitze, aller Gattung Stein in reines Pulver aufzulösen.“ Er verspreche sich von diesem Wasser viel für die an dem Stein leidenden Personen und bitte „als Erfinder solches herrlichen remedii, ihm die Possession dieses Wassers zu erteilen, also daß er sich dessen zu seinem Privatnutzen bediene, selbiges fassen, leiten und damit nach Gutdünken schalten und walten dörfe“ (Rats-Prot. 1742 Jan. 24). Der

Digitized by Google

Rat gab ihm die Bewilligung, da durch die Quelle „dem menschlichen Geschlecht großer Nutzen zufließen soll"; doch sollte er den Armen davon gratis zukommen lassen (Rats-Prot. Jan. 27 und März 3). Laut einem Augenschein des Bauamts lag die Quelle „40 bis 50 Schritt von dem Rank, allwo der Dorenbach in den Herren- oder Schützenmatten-Graben läuft, in der Mitte einer Matte." (Rats-Prot. März 3). Ob sich die hohen Erwartungen erfüllt haben, die Stähelin auf die Nutzung der Quelle setzte, ist uns unbekannt.

Als Schriftsteller ist Stähelin nicht besonders hervorgetreten, abgesehen von einigen Gelegenheitsschriften und mehreren der Pariser Akademie vorgelegten Abhandlungen über seine mikroskopischen, erst 50 Jahre später durch Joh. Hedwig übertroffenen Beobachtungen an Kryptogamen. Wohl aber unterstützte er Haller in seinen botanischen Arbeiten angelegentlich und arbeitete wie gesagt an einer Historia plantarum Basileensium. Diese wäre um das doppelte reicher geworden als das Bauhinische Verzeichnis, zumal in seinem Spezialgebiet, den Kryptogamen. Durch einen geschickten Künstler ließ er gegen 200 Zeichnungen von Kryptogamenpflanzen anfertigen. Auch für die Physiologie berechtigte er zu schönen Hoffnungen. Aber in den kräftigsten Jahren umwölkte sich sein früher so heller Geist, und als ihn Haller auf einer Durchreise in Basel neuerdings besuchen wollte, fand er ihn beim Kinderspielzeuge. Tief erschüttert stand er ihm weinend gegenüber. Da kam Stähelin auf einige Augenblicke zur Besinnung und brach in die Worte aus: „Nicht wahr, Haller, es ist traurig, wieder ein Kind zu werden?" Gleich darauf aber sank er wieder in sein kindisches Beginnen zurück. Gestorben ist er 1750, „da er etlich Jahr wegen Unvermögen, vom Wein verursacht, nicht mehr gehen können" (laut einem Ämterbuch im Besitz des Hrn. Dr. August Burckhardt). Stähelin hatte umfangreiche Manuskripte hinterlassen, darunter u. a. eine Beschreibung der im Jahre 1742 im Holee entdeckten Quelle, der er die Kraft zuschrieb, den Stein in der Blase aufzulösen und zu zermalmen (Haller, Bibl. d. Schweizergesch. I 474). Sein ganzer literarischer Nachlaß kam nach seinem Tode in die Treuische Bibliothek nach Nürnberg und von da später nach Altdorf (ebd. S. 521). Haller nennt ihn im „Verzeichnuß" vor seinen „Deutschen Briefen" (Bern 1777): „mein ehemaliger bester Freund, in mühsamem Nachforschen ein vortrefflicher Mann, so gleichgültig er über seine Glücksumstände war." Anderswo schreibt er: „nunquam absque tristi recordatione memorandus, candidissima anima, sui commodi negli-

Digitized by Google

gens, totus inquirendis rei naturalis thesauris addictus .... quae ipsi debeam, non possum paucis comprehendere .... omnia sua mecum communicavit, stirpes siccas, icones, muscos, juvenemque me senior non minori modestia suspexit, quam seni paene puer debuissem" (Hist. stirpium Helvetiae, Bd. I, praef. p. XLI; ähnlich schon in der Enumeratio methodica stirpium Helvetiae indigenarum, Bd. I, Göttingen 1749, praef. p. 9 f., dann in der Bibliotheca botanica Bd. II, Tiguri 1772, p. 175).

Ueber Benedict Stähelin ist außer den schon angeführten Stellen zu vergleichen: Rathlef, Geschichte jetztlebender Gelehrten II (Zelle 1741), S. 499 f. — Zedler, Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste XXXIX (Halle und Leipzig 1744), S. 840. — Göttingische Zeitungen von Gelehrten Sachen 1750 S. 712. — Dunkel, Historisch-Critische Nachrichten von verstorbenen Gelehrten I (Cöthen 1753) S. 497. — Haller, Bibliothek der Schweizergeschichte II 369. — Athenae Rauricae (Basel 1778) S. 409 ff. — Leu, Schweizerisches Lexikon XVII (Zürich 1762) S. 483, mit Supplement von Holzhalb Bd. V (Zürich 1791) S. 592 f. — M. Lutz, Nekrolog denkwürdiger Schweizer aus dem 18. Jahrh. (Aarau 1812) S. 503. — Dan. Huber, Eröffnungsrede der 7. Jahresversammlung der allg. schweiz. Gesellschaft für gesammte Naturwissenschaften (Basel 1821) S. 57 f. — Biographie univers. 1825, Bd. 43, S. 412 f. — Dict. hist. 1829 III 2912. — Neujahrsbl. d. naturf. Gesellsch. in Zürich 1846, S. 5 Anm. 15. — R. Wolf, Mittheil. d. naturf. Gesellsch. in Bern 1846, S. 19. — R. Wolf, Biographien zur Kulturgeschichte der Schweiz. Erster Cyclus (Zürich 1858), S. 269 f.; zweiter Cyclus (Zürich 1859), S. 111 Anm. 20; S. 157. — A. Frey, Albrecht von Haller und seine Bedeutung für die deutsche Literatur (Leipzig 1879), S. 18 ff. — Albrecht v. Hallers Gedichte, herausgegeben und eingeleitet von Ludwig Hirzel (a. u. d. T.: Bibliothek älterer Schriftwerke der deutschen Schweiz, Bd. III), Frauenfeld 1882, S. L ff., LVIII, LXXIII Anm. 2; S. 248.

Publikationen Benedict Stähelins: Dissertatio inauguralis physico-medica de solidorum attritione et dissipatione quam proponit Benedictus Stehelius. Bas. 1715. — Theses physico-anatomico-botanicae ad classem flore composito pertinentes quas vacante sede anatomico-botanica 1721 propugnare conabitur B. St. (in: Disputationes anatomicae selectae ed. Alb. Haller, tom. VI 653, Gotting. 1751). — Positiones ex philosophia Lockiana. 1722. — Tentamen medicum de pollinis staminei globulis, liquore et particulis, de materia vegetabili Woodwardi, de particulis floris a staminibus et tubis diversis, quod anno 1724 pro vacante cathedra anatomico-botanica proponit B. St. (in Hallers Disp. anat. sel. VI 675). — Tentamen physicum de analysi corporum pro vacante cathedra physica propositum. Bas. 1727. — Dissertatio de propagatione luminis. 1728. — In der Histoire de l'Académie des sciences 1730: Particularum n. spermaticarum equiseti quadricrurium subsultus. — Ebenfalls der Académie eingesandt: De structura quarundarum plantarum imperfectarum dictarum. — Observationes anatomico-botanicae. Bas. 1731. — Epistula eucharistica ad eruditum virum D. Daniel Hartleyum, in qua traduntur quaedam observationes circa struc-

Digitized by Google

turam et dissolutionem silicum et calculorum. Quam subjunxit ejusdem Hartleyi dissertationi de Lithontriptico a Joanna Stephens invento una cum tractatu Theophili Lobb de dissolventibus calculos (lateinische Übersetzung englischer Originalschriften). Basel 1742.

Verh. 1721 Okt. 20 mit **Ursula Battier,** get. 1696 Sept. 27 (S. Pet.), gest. 1773 Jan. 27, Tochter des Handelsmanns Lukas Battier und der Margaretha geb. Birr. Wiederverheiratung der Witwe 1754 Dez. 15 (S. Jakob) mit Jakob Christoph Ramspeck, Pfarrer zu S. Elisabethen, Witwer der Dorothea Linder (verwitweten Rudin).

§ 13. Samuel.

Sohn des Johann Heinrich (§ 11).

Get. 1699 März 30, gest. 1781 Dez. 20, in Muttenz begraben Dez. 23.

Handelsmann, 1757 Zoller bei S. Jakob, 1776 abgesetzt wegen liederlichen Lebens (lt. Ämterbuch im Besitz von Dr. Aug. Burckhardt).

Verh. 1758 April 24 (S. Jakob) mit **Anna Rosina Herbord,** gest. 1759 Nov. 18 (50 J. 10 M. 14 T., S. Jak.), Tochter des Daniel Herbord, Witwe des Buchdruckers Andreas Burckhardt (gest. 1740) und des Daniel Eckenstein.

§ 14. Jakob Christoph.

Sohn des Johann Heinrich (§ 11).

Get. 1704 Aug. 28, gest. 1752 März 21 od. 22 (47 J. 7 M.).

Lieutenant in französischen Diensten, erstieg 1734 bei der Erstürmung von Philippsburg als einer der ersten die Festung (Holzhalb). 1734 Mai 26 bis 1752 Stadtlieutenant. Ein Bericht von ihm über die Ruinen von Augst wird erwähnt Basl. Jahrb. 1892, S. 56 f.

Verh. 1737 Mai 6 (Münster) mit **Anna Katharina Dienast,** get. 1710 Dez. 21 (S. Pet.), gest. 1793 Mai begr. 7 (82 J. 5 M., S. Pet.), Tochter des Philipp Dienast und der Anna Helene geb. Falkner.

Kinder:

1. **Philipp,** get. 1737 Dez. 3 (S. Elis.), gest. 1737 begr. Dez. 12 (8 T., S. Leonh.).
2. **Emanuel,** „ 1738 Dez. 7 (S. Elis.).
3. **Philipp,** „ 1740 Feb. 11 do. , gest. 1791 Jan. 25 (50 J. 11 M. 16 T., S. Pet.), Zimmermann.
4. **Margaretha,** „ 1743 Apr. 25 (S. Elis.), gest. 1754 Mai 16 (11 J. 21 T., S. Pet.).

Digitized by Google

5. **Johann Heinrich**, geb. 1747 (Jan. 18 ?), get. Jan. 22 (S. Elis.), vielleicht = Johann Heinrich Stehelin aus Basel, 1763 Nov. 1 als Soldat in französische Dienste getreten, 1765 Juli 21 Unter-Lieutenant in der Kompagnie Merian des schweizerischen Regiments Boccard, 1777 Juli 29 Lieutenant der Schweizerkompagnie Boccard, 1787 Juni 3 Lieutenant mit Hauptmannsrang im Regiment Salis-Samaden, 1791 April 10 Ritter des Ordens, den Ludwig XV. am 10. März 1759 für protestantische Offiziere gestiftet (vergl. hierüber May, Histoire militaire de la Suisse, tome V, Lausanne 1788, S. 485f.), 1792 Mai 11 Hauptmann der vakanten Grenadierkompagnie im Schweizerregiment Salis-Samaden, nach dem 10. August 1792 verabschiedet mit einer Pension von 1506 Fr., gestorben in Roppenzweiler (Ober-Elsaß) 1802 Mai 7, begraben in Benken Mai 11.

Obige Angaben beruhen auf Notizen, die Hr. Robinet de Cléry in Paris aus den Akten des französischen Kriegsministeriums ausgezogen und dem Verfasser in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat. Freilich wird in diesen Akten als Geburtsdatum der 18. Jan. 1748 angegeben, doch wurde an diesem Tag in Basel kein Johann Heinrich Stehelin geboren, so wenig als am 14. Juli 1737, auf welches Datum nach dem Sterberegister von Benken der Geburtstag des Hauptmanns fallen soll. Von diesen beiden Daten ist, da sie sich gegenseitig ausschließen, sicher das eine falsch; wahrscheinlich sind beide ungenau und zu ersetzen durch den 18. Jan. 1747.

§ 15. Johannes.

Sohn des Hans (§ 1).
Get. 1533 Feb. 28, gest. wahrscheinlich 1592 od. 1593.
Sattler (als solcher erwähnt 1587 Mai 13 im Frönungsbuch).

Johannes ist seit 1587 nachzuweisen als Miteigentümer des Hauses „zum Laufenberg" am Rindermarkt (jetzt Gerbergasse 18); er zahlt als solcher dem S. Leonhardsstift den Fronfastenzins bis 1592, während von 1593 an sein Sohn Jakob als Zinser auftritt.

Verh. 1) mit **Magdalena N.**
2) 1556 Feb. 17 (S. Leonh.) mit **Barbara Kuoffer.**

Kind erster Ehe:

1. **Johannes** (§ 16) geb. 1555.

Kinder zweiter Ehe:

2. **Jakob** (§ 138) geb. 1558 (?), jedenfalls jünger als sein Bruder Johannes (nach Holzhalb).
3. **Michael** get. 1561 Juli 10 (S. Leonh.).

Digitized by Google

§ 16. Johannes (Hans).

Sohn des Johannes (§ 15).

Geb. 1555, gest. 1615 Mai 16, „seines Alters im 60. Jahr“ (Epitaph. S. Leonh., Tonjola).

Würzkrämer, in Geschäftsgemeinschaft mit Lienhart Schwarz. Von 1583 bis zu seinem Tod mit Lienhart Schwarz zusammen Besitzer des Hauses Freiestraße 3, wo er seinen Spezereiladen hatte. Ebenso mindestens seit 1590 gemeinsam mit Lienhart Schwarz Besitzer des Hauses zum „kalten Keller“ (oberstes Drittel der heutigen Bank, Marktplatz 11). 1605 d. gr. R. (Sechser zu Safran), 1609 d. R. (Meister zu Safran).

Verh. 1578 (?) mit **Katharina Beckel**, geb. 1556, gest. 1630 Nov. 2 (wohl eine Verwandte von Hans Beckel, der 1565—1586 den Fronfastenzins für das Haus „zum Laufenberg“ zahlte, vergl. oben S. 9). Als Witwe verkaufte sie 1618 Juni 9 das Haus zum „Oppenheim“ am Kornmarkt.

Kinder:

1. **Martha**, get. 1576 Okt. 7 (S. Mart.).
2. **Barbara**, „ 1580 Okt. 13 do.
3. **Katharina**, „ 1582 Sept. 30 do., gest. 1610 Aug. 25, verh. mit Daniel Günzer.
4. **Anna**, „ 1584 Nov. 8 (S. Mart.), gest. 1625 Jan. 29.
5. **Margaretha**, „ 1586 Dez. 4 do.
6. **Barbara**, „ 1589 Apr. 6 do., gest. 1610 Sept. 6 (Epitaph. S. Leonh., Tonjola), verh. 1606 Okt. 20 mit Lux de Niklaus Iselin.
7. **Elisabeth**, get. 1591 Juli 18 (S. Mart.), gest. 1629, verh. mit J. Ulrich Obermeyer, Apotheker.
8. **Ursula**, „ 1594 Okt. 24 (S. Mart.), vielleicht = Ursula, gest. 1629 Okt. 13 (S. Leonh.), verh. 1620 (S. Leonh.) mit Andreas Schwarz (vergl. Rats-Prot. 1661 Feb. 20).
9. **Margaretha**, get. 1596 Sept. 19 (S. Mart.), gest. 1629 Sept. 4, verh. 1616 (S. Mart.) mit Sebastian Günzer, geb. 1590, gest. 1638, Spezierer und Gerichtsherr von Schlettstadt, wieder verh. 1630 mit Katharina Burckhardt.
10. **Johannes** (§ 17), geb. 1600 Jan. 22, get. 24 (S. Mart.).

Digitized by Google

§ 17. Johannes.

Sohn des Johannes (§ 16).

Geb. 1600 Jan. 22, gest. 1660 Okt. 18 (60 J. 9 M., Epitaph. S. Leonh., Kreuzgang, Tonjola).

1634 d. gr. R. (Sechser zu Schmieden), Beisitzer des Gerichts der Mindern Stadt, 1637—43 Wechselherr, 1640 des Banns von S. Leonhard, 1643 Ehegerichtsherr, 1646 Beisitzer des Gerichts der Mehrern Stadt, 1649 d. R. (Meister zu Schmieden 1649, Ratsherr zu Schmieden 1654), 1649 Stacheloberstschützenmeister, 1650 Oberstrichter der Mindern Stadt, 1651 Holzherr, 1651 als Mitmeister der Schützen unter den Stiftern der Kollektivscheibe im Schützenhaus[1]), 1652 Gesandter übers Gebirge, 1653 Mitglied der Verhörkommission und der Gerichtskommission über die rebellischen Bauern (Andr. Heusler, Der Bauernkrieg von 1653 in der Landschaft Basel, S. 132. 134), 1655 Oberstrichter der Mehrern Stadt, 1656 Dreizehner, 1657 Appellationsherr, 1658 Mitältester der Kirche zu S. Leonhard. Starb „gählingen" am Schlagfluß im Holzhäuslein. Besitzer des Hauses zum „großen Neuenburg" (unterstes Drittel der heutigen Bank, Marktplatz 11).

Verh. 1) 1621? (S. Mart.) mit **Katharina Mentzinger** von Basel, get. 1600 Okt. 21 (S. Leonh.), gest. 1629 Aug. 7 an der Pest „im 29. Jahr" (Epitaph. S. Leonh., Tonjola), Tochter des Hans Rudolf Mentzinger und der Agnes geb. Merede.

2) 1630 (S. Mart.) mit **Margaretha Burger** von Kolmar, geb. 1609, gest. 1634 Jan. 29 an der Pest (24 J. 5 M. 3 T., Epitaph. S. Leonh., Tonjola), Tochter des Stättmeisters Johannes Burger und der Maria geb. Birr.

3) 1635 Sept. 14 (S. Pet.) mit **Magdalena Götz**, geb. 1608 Nov. 28, gest. 1661 Sept. 13, Tochter des Dreierherrn Balthasar Götz d. R. (gest. 1647) und der Magdalena geb. Dürninger.

Kinder erster Ehe:

1. **Hans Rudolf**,	get. 1621 März 20 (S. Mart.).		
2. **Katharina**,	„ 1623 Jan. 19	do.	
3. **Johannes** (§ 18),	geb. 1624 Sept. 29, get. Okt. 3 (S. Mart.).		
4. **Joh. Rudolf** (§ 24),	get. 1626 Juni 11		do.
5. **Emanuel** (§ 28),	geb. 1628 Feb. 26, get. März 2		do.

[1]) Vgl. Th. Gloor, Die gemalten Glasscheiben im Schützenhause zu Basel. (Basel 1902) S. 77.

Digitized by Google

Kinder zweiter Ehe:

6. **Martin** (§ 31), geb. 1631 Sept. 16, get. Sept. 18 (S. Mart.).
7. **Maria**, get. 1633 Juni 30 (S. Mart.), gest. 1633.

Kinder dritter Ehe:

8. **Magdalena**, geb. 1636 Juni 25, get. Juni 28 (S. Mart.), gest. 1667 Mai 26 (Epitaph. mit Wappen S. Theod. unter dem Altarlettner, 1884 beim Abbruch des Lettners abhanden gekommen), verh. 1655 Aug. 20 mit Joh. Friedr. Wettstein, Schultheißen der Mindern Stadt und nachmaligem Landvogt in Riehen (gest. 1691), der sich 1668 Juni 1 wiederverheiratete mit Anna Katharina Burckhardt.
9. **Katharina**, get. 1637 Dez. 20 (S. Mart.), gest. 1637.
10. **Balthasar** (§ 51), geb. 1640 Dez. 22, get. Dez. 27 (S. Mart.).
11. **Jakob**, get. 1642 Sept. 5 do.
12. **Hans Jakob** (§ 127), geb. 1643 Dez. 23, get. Dez. 26 do.

§ 18. Johannes.

Sohn des Johannes (§ 17), von ihm als „der jünger" unterschieden.

Geb. 1624 Sept. 29, gest. 1690 April 1 (65½ J.).

Eisenhändler, 1666 d. gr. R. (Sechser zu Schmieden), 1671 Beisitzer des Gerichts der Mehrern Stadt, 1674 des Gescheids. Bis 1668 Sept. 19 Besitzer des Hauses zum „Appenzell" auf dem Kornmarkt (jetzt Freiestraße 1).

Verh. 1) 1647 März 1 (S. Mart.) mit **Helena Bletz**, geb. 1629 Juni 11, gest. 1654 Juli 4 „im 25. Jahr" (Epitaph. S. Leonh., Tonjola), Tochter des Apothekers Andreas Bletz und der Monica geb. Miville.

2) 1655 Mai 21 (S. Margar.) mit **Helena Ziser**, der letzten ihres Stammes (Weiß, Bas. sep.), geb. 1633 Sept. 23, gest. 1691 April 11 (57 J. 7 M., S. Leonh.), Tochter des Onophrion Ziser d. R. und der Helena geb. Cherler (Kerler).

Kinder erster Ehe:

1. **Salome**, geb. 1650 Dez. 25, get. Dez. 29 (S. Mart.), gest. 1692 Okt. 25, verh. 1670 Mai 9 (Münster) mit Joh. Jak. Heusler, Papierer (1691 Ratshr. zu Safran, gest. 1708).

Außerdem noch drei Kinder, von denen eines, 1654 Juni 8 geboren, gleich nach der Geburt starb.

Digitized by Google

Kinder zweiter Ehe:

2. **Magdalena,** get. 1656 Juli 27 (S. Mart.), gest. 1736 Okt. 1, verh. 1673 Juni 23 mit Pfarrer Joh. Jak. Leucht.
3. **Johannes,** „ 1657 Okt. 25 (S. Mart.).
4. **Maria,** „ 1658 Sept. 14 do. , gest. 1718 Aug. begr. 19 (Münster), verh. 1691 Sept. 20 (Münster) mit Joh. Friedrich Wettstein, Kunstmaler.
5. **Onophrion** (§ 19), get. 1660 Aug. 5 (S. Mart.).
6. **Johannes** (§ 22), „ 1662 Feb. 19 do.
7. **Katharina,** geb. 1665 Jan. 21, get. Jan. 24 (S. Mart.), gest. 1722 Aug. 14 (S. Pet.), verh. 1693 Aug. 22 mit Joh. Heinrich Schaub, Postverwalter.

§ 19. Onophrion.

Sohn des Johannes (§ 18).
Get. 1660 Aug. 5, gest. 1734 März 4 (73 J. 7 M., S. Leonh.).
Handelsmann, 1724 Juni 24 Weinherr (Rats-Prot.). Besitzer des „Wendelstörfer Hofes“ Rheinsprung 18 und Martinsgasse 3 (Rats-Prot. 1692 März 2). Erbte von seinem Schwiegervater das Eckhaus „zur alten Schol“ neben dem Kornmarktbrunnen.
Verh. 1691 Jan. 11 (Münster) mit **Johanna Stern,** get. 1671 Juli 6 (S. Mart.), gest. 1752 Feb. begr. 8 (80 J. 7 M., Münster), Tochter des Johann Friedrich Stern und der Susanna geb. Lett.

Kinder:

1. **Joh. Friedrich** (§ 20), get. 1691 Okt. 25 (S. Mart.).
2. **Johannes** (§ 20 A), „ 1693 Okt. 5 do.
3. **Susanna,** „ 1695 Aug. 22 do., vielleicht = Susanna, gest. 1755 Aug. begr. 9 (60 J., Münster), verh. 1) 1727 Okt. 6 (S. Jak.) mit Joh. Rud. Wettstein, Pfarrer in Läufelfingen (gest. 1740 Apr. 18), 2) 1745 Juli 19 (S. Marg.) mit Sebastian Ritter d. R.
4. **Onophrion** (§ 21), get. 1697 Nov. 4 (S. Mart.).

§ 20. Joh. Friedrich.

Sohn des Onophrion (§ 19).
Get. 1691 Okt. 25, gest. 1759 Nov. begr. 16? (S. Theod.).
Schreiber am Waisenhaus.

Digitized by Google

Verh. 1735 Aug. 15 (Münster) mit **Margaretha Herbord,** get. 1706 Jan. 7 (S. Pet.), begr. 1757 Jan. 2 (51 J., S. Theod.), Tochter des Samuel Herbord und der Salome geb. Bury.

Kind:

Joh. Friedrich, get. 1736 Dez. 23 (S. Mart.), gest. 1737 Jan. begr. 25 (1 M. 5 T., Münster).

§ 20 A. Johannes.

Sohn des Onophrion (§ 19).

Get. 1693 Okt. 5, gest. 1764 begr. Apr. 20 (Münster).

Buchhalter in Berlin, später in Petersburg (Rats-Protokoll 1727 Apr. 30), zuletzt (spätestens seit 1745 Juli 21, Rats-Prot.) Handelsmann im S. Albankloster. Verkaufte 1754 Sept. 18 das Haus „zur alten Schol."

Verh. in Berlin zwischen 1724 Nov. 22 und 1725 Feb. 7 mit **Johanna Magdalena Bader,** Tochter des Weinhändlers Friedrich Thomas Bader in Berlin. (Rats-Prot.)

§ 21. Onophrion.

Sohn des Onophrion (§ 19).

Get. 1697 Nov. 4, gest. 1767 Juni 17 (69 J. 7 M. 15 T., S. Alb.)

Pfarrer 1728—32 zu Friedrichsthal im Baden-Durlachischen, 1732—37 zu Münchenstein, seit 1737 Sept. 11 zu S. Alban in Basel. 1737 Sept. 25 Ehegerichtsherr. (Rats-Prot.)

Von ihm sind von 1736 bis 1766 zu Basel zahlreiche Predigten (wohl meist Leichenpredigten) gedruckt worden, deren Verzeichnis sich bei Holzhalb (Suppl. zu Leu, Schweiz. Lex., Bd. V) S. 594 f. findet.

Verh. 1731 März 12 (S. Leonh.) mit **Margaretha Stähelin,** get. 1707 Juli 19, gest. 1767 Sept. 25 oder Okt. 1, Tochter des Johann Heinrich (§ 11).

Kinder:

1. **Johanna Margaretha,** get. 1732 Mai 28 (S. Alb.), gest. 1767 Feb. 28 (34 J. 10 M., S. Alb.)
2. **Onophrion,** „ 1733 Okt. 4 (Münchenstein), gest. 1756 Apr. 13 (22 J. 6 M., S. Alb.). 1755 Med. lic.
   Dissertatio de morbis aetatum, Bas. 1755.
3. **Johannes,** get. 1735 Feb. 13 (Münchenst.).
4. **Emanuel,** „ 1737 Jan. 13 do., gest. 1773 begr. Juli 1 (36 J. 5 M. 21 T., S. Alb.), Kaufmann.

Digitized by Google

5. **Dorothea**, get. 1738 Nov. 2 (S. Alb.), gest. 1738 begr. Nov. 7 (8 T.).
6. **Susanna Helena**, get. 1740 Feb. 26 (S. Alb.), gest. als Witwe 1829 Nov. 12 (89 J. 8 M. 19 T., S. Alb.), verh. 1784 März 29 (S. Jak.) mit Johann Georg Ochs, Kaufmann.

§ 22. Johannes.

Sohn des Johannes (§ 18).
Get. 1662 Feb. 19, gest. 1729 Dez. 21 (67 J. 10 M., S. Pet.).
1690 Aufenthalt in England (Rats-Prot. 1690 Juni 4). Zeugfabrikant und Tuchhändler, seit 1698 Eigentümer des Hauses „zum Rebstock" (Sporengasse 13), 1708 d. gr. R. (Sechser zu Safran), 1717 d. R. (Schreiber und Meister zu Safran), 1724—1728 Mai 26 Beisitzer des Gerichts der Mehrern Stadt.
Verh. 1) 1697 Feb. 15 (S. Pet.) mit **Salome Vischer**, geb. 1664 Dez. 26, gest. 1705 Okt. 15 (40 J. 10 M., S. Pet.), Tochter des Matthäus Vischer und der Magdalena geb. Respinger.
2) 1707 Okt. 30 (Münster) mit **Chrischona Hoffmann**, geb. 1672 Mai 20, gest. 1740 Juli 27 (68 J. 2 M., S. Pet.), Tochter des Christoph Hoffmann d. R. und der Margaretha geb. Heußler. Als Witwe besaß sie seit 1733 das Haus „zum Gold" (Sporengasse 11). Sie trieb das Geschäft ihres Mannes unter der Firma „Johann Stähelin" weiter.

Kinder erster Ehe:

1. **Salome**, get. 1697 Nov. 14 (S. Pet.).
2. **Helena**, „ 1699 Juni 27 (S. Mart.), gest. 1778 Nov. 14 (79 J. 4 M. 15 T., S. Mart.).
3. **Johannes**, „ 1702 Jan. 24 do. } früh gestorben.
4. **Matthäus**, „ 1703 Dez. 2 do. } früh gestorben.
5. **Tochter**, „ 1705 Okt. 2, gest. 1705 Okt.

Kinder zweiter Ehe:

6. **Johannes** (§ 23), geb. 1708 Nov. 17, get. Nov. 20 (S. Mart.).
7. **Christoph**, „ 1710 Juni 2, „ Juni 3 do., gest. 1736 Feb. 23 auf einer Reise zu Exon (England). 1725 Art. lib. magister, nachher Geschäftsmann.

Digitized by Google

§ 23. Johannes.

Sohn des Johannes (§ 22).

Geb. 1708 Nov. 17, gest. 1761 Aug. 4 (52 J. 7 M. 15 T., S. Mart.).

Zur Erlernung der Handlung in Frankfurt a. M.; 1728 Eintritt in das väterliche Geschäft. Handelsmann „zum Gold" (Sporengasse 11) und zum „Rebstock" (ebenda 13). 1756 d. gr. R. (Sechser zu Safran).

Verh. 1736 Nov. 19 (Münster) mit **Helena Merian**, geb. 1717 Nov. 28, gest. 1794 Sept. 5 (76 J. 9 M., S. Mart.), Tochter des Obersts Emanuel Merian und der Helena geb. Hofmann. Als Witwe besaß sie bis 1768 das Haus zum „Rebstock", bis zu ihrem Tode das Haus zum „Gold" und führte die Handlung „Johann Stähelin" fort.

Kinder:

1. **Chrischona**, get. 1737 Aug. 4 (S. Mart.), gest. als Witwe 1808 Feb. 21 (70 J. 7 M., Münster), verh. 1754 Aug. 12 (S. Jakob) mit Benedict Merian. Deren Zwillingsschwester:
2. **Sara**, get. ebenfalls 1737 Aug. 4 (S. Mart.), gest. 1738 Jan. 12 (5 M. 11 T., S. Pet.).
3. **Helena**, get. 1740 Mai 5 (S. Mart.), gest. 1743 Jan. 28 (2 J. 9 M., S. Pet.).
4. **Johannes**, „ 1742 Jan. 28 do., gest. 1744 Juni 5 (S. Pet.)
5. **Helena**, „ 1744 Juli 2 do., gest. 1745 Apr. begr. 6 (S. Mart.).
6. **Helena**, geb. 1746 Juni 8, get. Juni 12 (S. Mart.), gest. 1803 Mai 22 (56 J. 11 M. 16 T., S. Leonh.), verh. 1763 Jan. 10 (S. Jak.) mit Joh. Heinr. Frey, Salzschreiber (gest. 1814).
7. **Johannes**, get. 1747 Sept. 12 (S. Mart.), gest. 1747 Sept. begr. 14 (S. Mart.).
8. **Johannes**, „ 1750 Juli 19 do., gest. 1807 Okt. 26 (57 J. 3 M. 10 T., S. Pet.).
9. **Emanuel**, „ 1757 Okt. 18 do., gest. 1816 Feb. 14 (58 J. 3 M. 26 T., S. Leonh.), 1803 Vorgesetzter zu Hausgenossen, Gerichtsherr.

§ 24. Joh. Rudolf.

Sohn des Johannes (§ 17).

Get. 1626 Juni 11, gest. 1681 Mai 30.

1666 (vor Apr. 28: Rats-Prot.) Johanniter-Schaffner, abgesetzt 1673.

Verh. 1651 (S. Leonh.) mit **Margaretha Thurneysen**, gest. 1716 Nov. 23 (87 J., S. Leonh.).

Digitized by Google

Kinder:

1. **Johannes,** get. 1652 Aug. 15 (S. Leonh.).
2. **Magdalena,** „ 1653 Aug. 27 do. gest. als Witwe 1712 Feb. 4 (Münster), verh. 1675 Apr. 26 (S. Pet.) mit Joh. Kaspar Eckenstein, Handelsmann „zum Pilgerstab."
3. **Joh. Rudolf** (§ 25), geb. 1655 Aug. 1, get. Aug. 5 (S. Leonh.).
4. **Margaretha,** „ 1658 Jan. 26, „ Jan. 31 do. gest. 1675 Jan./Feb.
5. **Katharina,** get. 1663 Aug. 16 (S. Pet.).

§ 25. Joh. Rudolf.

Sohn des Joh. Rudolf (§ 24).

Geb. 1655 Aug. 1, gest. 1706 Aug. 24 (51 J. 21 T., S. Pet.).

Zuerst stud. phil. et med., 1679 Reise nach Genf, Lyon, Paris, London, Oxford, Cambridge, dann durch die Niederlande und Deutschland. 1689 Kaufhausknecht, 1704 d. gr. R. (Sechser zu Gartnern). Mitmeister zur Mägd.

Verh. 1686 Okt. 4 (S. Pet.) mit **Magdalena Vischer,** geb. 1655 Mai 31, gest. 1719 Apr. 29 (63 J. 11 M., S. Pet.), Tochter des Matthäus Vischer und der Magdalena geb. Respinger.

Kinder:

1. **Matthäus,** get. 1687 Sept. 25 (S. Pet.), gest. nicht vor 1731 Mai 2 (Rats-Prot.). Handelsmann.
2. **Margaretha,** geb. 1689 Sept. 19, get. Sept. 22 (S. Leonh.), gest. 1712 Mai 2 od. 3 (22 J. 7 M. 15 T., S. Pet.), verh. 1706 Apr. 26 (S. Jak.) mit Lukas Linder, Handelsmann, der sich 1713 Dez. 11 wieder verheiratete mit Anna Maria Rippel.
3. **Magdalena,** geb. 1692, gest. als Witwe 1763 Jan. 2 (70 J. 1 M. 25 T., S. Pet.), verh. 1714 Juni 18 (S. Pet.) mit Bernhard Falkner, Pfarrer in Langenbruck, später Dekan in Benken, gest. 1753.
4. **Joh. Rudolf** (§ 26), get. 1696 Feb. 25 (S. Pet.)
5. **Johannes,** „ 1699 Juni 2 do.
6. **Tochter.**

§ 26. Joh. Rudolf.

Sohn des Joh. Rudolf (§ 25).

Get. 1696 Feb. 25, gest. 1754 Feb. 21.

1741 Apr. 19 Spitalmeister. Er starb an der Weinsucht. Seine Witwe erhielt statt eines Gnadenjahrs 300 ₶ 12 Vzl. Korn und 6 Saum Wein (Ämterbuch im Besitz des Hrn. Dr. August Burckhardt).

Digitized by Google

Verh. 1725 Feb. 5 (S. Pet.) mit **Katharina Fäsch,** get. 1697 Juni 13 (S. Pet.), gest. 1757 Mai 5 (59 J. 10 M. 26 T., S. Pet.), Tochter des Lukas Fäsch und der Elisabeth geb. Schmidmann.

Kinder:

1. **Lukas** (§ 27), get. 1725 Nov. 1 (S. Pet.)
2. **Joh. Rudolf,** „ 1729 März 8 do., Lieutenant in französischen Diensten, gest. 1756 zu Douai.
3. **Katharina Elisabeth,** get. 1739 Jan. 8 (S. Pet.), vielleicht = Katharina Elisabeth, gest. 1810 Dez. 18 im Spital, Witwe des Niklaus Miville, Major der Landmiliz und Polizeichef (gest. 1791), der sich 1746 in erster Ehe mit Salome Ulrich (gest. 1757) verheiratet hatte.
4. **Maria Magdalena,** get. 1741 Apr. 13 (S. Pet.), gest. als Witwe 1814 Feb. 20 (73 J. 5 T., S. Leonh.), verh. 1760 Feb. 18 (Sissach) mit Jakob Christoph Scherer (Schärer), Posamenter.

§ 27. Lukas.

Sohn des Joh. Rudolf (§ 26).

Get. 1725 Nov. 1, gest. 1796 Juni begr. 18 (70 J. 6 M. 16 T., S. Leonh.).

In französischen und holländischen Kriegsdiensten. Dann in Basel Ingenieur (als solcher erwähnt 1754 und 1758 in einem Extr. Wachts-Protocolli auf der Basler Universitätsbibliothek) und Vikarius des Brunnmeisters. 1772 Brunnmeister. Wohnte beim Spalenturm (Spalenberg 60).

Verh. 1770 (S. Leonh.) mit **Anna Katharina Just,** get. 1742 Aug. 14 (S. Leonh.), gest. 1809 Juni 2 (66 J. 9 M. 22 T., S. Leonh.), Tochter des Lukas Just und der Anna Maria geb. Dollfuß.

Kinder:

1. **Maria Magdalena,** get. 1771 Okt. 6 (S. Leonh.), gest. 1810 Dez. 27 (39 J. 2 M. 17 T., S. Leonh.).
2. **Anna Katharina,** get. 1772 Dez. 10 (S. Leonh.), gest. 1855 Apr. 3 (82 J. 3 M. 23 T., Spital) als Frau Edel.
3. **Lukas,** get. 1774 Sept. 6 (S. Leonh.), gest. 1774 Sept. 15 (12 T., S. Leonh.)

§ 28. Emanuel.

Sohn des Johannes (§ 17).

Geb. 1628 Feb. 26, gest. 1667 Sept. 19.

1659 Feb. 12 Schaffner zu Predigern, 1665 Mitmeister zur Mägd.

Digitized by Google

Verh. 1651 (S. Pet.) mit **Anna Rippel,** die sich 1668 Apr. 20 (Münster) wieder verheiratete mit Johannes Muspach, Kanzleisubstitut.

Kinder:

1. **Johannes** (§ 29), get. 1653 Juli 10 (S. Pet.). Paten: Niklaus Rippel, Ratschreiber und Magdalena Stähelin (nachmalige Frau Wettstein § 17, 8).
2. **Anna Magdalena,** get. 1659 Sept. 4 (S. Pet.), gest. als Witwe 1740 Apr. 19 (80 J. 7 M. 15 T., S. Pet.), verh. 1699 (S. Leonh.) mit Joh. Übelin (Sattler oder Nestler). Vielleicht zuerst verh. 1684 Okt. 20 (S. Marg.) mit Christoph Zeller.

§ 29. Johannes.

Sohn des Emanuel (§ 28).
Get. 1653 Juli 10, gest. 1703.
Rotgerber, erhielt eine Bedienung im Salzhaus.
Verh. 1688 Jan. 8 (Münster) mit **Anna Barbara Iselin.**

Kinder:

1. **Hans Jakob,** get. 1689 Jan. 14 (S. Leonh.). Pate: Martin (§ 31). Kübler, dann etwa 15 Jahre in holländischen Kriegsdiensten, nach 1724 Okt. 14 Basler Stadtsoldat (Rats-Prot. 1724 Okt. 14; 1731 Sept. 1), konnte 1738 „wegen Mangel des Gesichts" den Dienst nicht mehr versehen und mußte pensioniert werden (Rats-Prot. Jan. 11).
2. **Elisabeth,** get. 1690 Juni 10 (S. Leonh.)
3. **Johannes,** „ 1695 Dez. 29 do. Patin: Maria Müller geb. Stähelin (§ 31, 2). Gest. nicht vor 1731 Sept. 1 (Rats-Prot.).
4. **Emanuel** (§ 30), get. 1699 Juni 25 (S. Theod.)

§ 30. Emanuel.

Sohn des Johannes (§ 29).
Get. 1699 Juni 25, gest. nicht vor 1768 Sept. 17.
Schuhmachermeister, wurde 1738 Jan. 25 Faßsinner (Rats-Prot.).
Verh. 1) 1726 Juni 24 (Münster) mit **Anna Elisabeth Übelin,** get. 1689 Apr. 28 (S. Pet.), gest. 1764 Juli 2 (75 J. 2 M. 15 T., S. Pet.), Tochter des Niklaus Übelin und der Anna geb. Duvoisin.
2) 1764 Okt. 15 (Kl.-Hün.) mit Frau **Magdalena Fleiter,** gest. (vor ihrem Mann) 1768 begr. Sept. 17 (S. Pet.).

Kind erster Ehe:

Johannes, get. 1728 Jan. 25 (S. Mart.), gest. 1728 Nov. 7 (9 M., S. Pet.).

Digitized by Google

§ 31. Martin.

Sohn des Johannes (§ 17).

Geb. 1631 Sept. 16, gest. 1697 Aug. 15 (Epitaph. S. Leonh., Kreuzgang, am Boden).

Goldschmied. 1666 d. gr. R. (Sechser zu Hausgenossen), 1670 Beisitzer des Gerichts der Mehrern Stadt, 1671 d. R. (Meister zu Hausgenossen), 1672 Oberstschützenmeister der Feuerschützen (erneuerte als solcher die von Jakob § 138 gestiftete Wappenscheibe[1]) im Schützenhaus), 1675 Wechselherr (Münzverwalter) und Bannherr zu S. Peter, 1680 Gesandter übers Gebirge, 1682 oder 1689 oberster Waisenrichter (Inspektor des Waisenhauses), 1691 Mai 3 von der Bürgerschaft mit 757 von 1078 Stimmen zum Oberstzunftmeister gewählt (Ochs VII 232 f.). Er hinterließ Handschriften, „die manche gute Nachrichten enthalten, und die vieles erklären" (Ochs I S. XII).

Verh. 1) 1658 mit **Margaretha Stähelin,** geb. 1633 Mai 31, gest. 1686 Mai 12 (52 J. 11 M. 12 T., S. Leonh.), Tochter des Joh. Jakob (§ 166).

2) 1687 Juli 18 (S. Margar.) mit **Katharina Forcard,** geb. 1641 Jan. 2, gest. 1704 Sept. 14 (63 J. 8 M., S. Pet.), Tochter des Jakob Forcard und der Margaretha geb. Kipp; Witwe des Landvogts Sebastian Socin.

Kinder erster Ehe:

1. **Johannes,** get. 1659 Juli 10 (S. Pet.)
2. **Maria,** geb. 1660 Juli 21, get. Juli 22 (S. Pet.), gest. als Witwe 1721 Sept. 2 (Epitaph. im Münsterkreuzgang), verh. 1679 Sept. 22 (S. Pet.) mit Melchior Müller, Dreierherr, gest. 1713.
3. **Joh. Jakob,** get. 1662 Feb. 2 (S. Pet.), gest. 1680 Okt. 17 in Orleans.
4. **Martin** (§ 32), „ 1665 Juni 1 do.
5. **Johannes** (§ 49), geb. 1667 Jan. 6, get. Jan. 8 (S. Pet.).
6. **Emanuel** (§ 50), get. 1672 Jan. 28 (S. Pet.).

§ 32. Martin.

Sohn des Martin (§ 31).

Get. 1665 Juni 1, gest. 1728 Aug. 3 (63 J. 2 M., S. Pet.).

Goldschmied. 1691 d. gr. R. (Sechser zu Hausgenossen), 1709 Schreiber und 1713 Dez. 14 Ratsherr zu Hausgenossen, 1713 Bauherr,

[1]) Tafel III.

Digitized by Google

1719 Dreizehner und Holzherr; des Gerichts bis 1721 Juni 28 (Rats-Prot.); 1725 Dez. 26 Guardiner silberner Münzen. Starb am Schlag.

Verh. 1686 Sept. 27 oder 30 (S. Pet.) mit **Judith Fürstenberger,** geb. 1668 Feb. 2, gest. 1720 Apr. 29 (52 J. 3 M., S. Pet.), Tochter des Philipp Heinrich Fürstenberger und der Maria geb. Debary.

Kind:

Martin (§ 33), geb. 1687 Aug. 21, get. Aug. 23 (S. Pet.)

§ 33. Martin.

Sohn des Martin (§ 32).

Geb. 1687 Aug. 21, gest. 1742 Aug. 31 od. Sept. 1 (55 J. 10 T., S. Pet.).

Handelsmann, Tabakfabrikant (Firma „Martin Stähelin jünger"). 1728 bis 1741 Juni 10 Beisitzer des Gerichts der Mehrern Stadt, 1729 an der Collect. Erbte von seinem Schwiegervater Joh. Wiertz das Haus zum „Pflug" (Freiestraße 38).

Verh. 1) 1709 Jan. 27 (Münster) mit **Sara Würz** (Wiertz), geb. 1694 Jan. 17, gest. 1717 März 20 (23 J. 2 M., S. Pet.), Tochter des Johannes Wiertz d. R. und der Johanna geb. Watt.

2) 1723 Okt. 18 (Muttenz) mit **Katharina Thierry,** gest. 1729 Dez. 12 (Münster), Witwe des Emanuel Winkelblech, Marstaller (gest. 1715).

Kinder erster Ehe:

1. **Martin,** get. 1710 Feb. 6 (S. Pet.), gest. 1711 Feb. 12 (1 J. 8 T., S. Pet.).
2. **Johannes,** „ 1711 Feb. 25 (S. Pet.), gest. 1711 Feb. begr. 26 (1 T., S. Pet.).
3. **Marie,** „ 1712 Apr. 17 (S. Alb.), gest. 1777 Jan. 25 (64 J., Münster), verh. 1730 Juli 18 (Waldenburg) mit Daniel Bruckner, J. U. L., Ingrossist, dann Ratssubstitut, Verfasser der „Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel", geb. 1707, gest. 1781. Verkaufte den „Pflug" 1745 Dez. 18 an Peter Gemuseus-Stern.
4. **Martin** (§ 34), get. 1714 Dez. 18 (S. Alb.)
5. **Johanna,** „ 1717 März 15 (S. Pet.), gest. 1717 begr. Juli 3 (3 M. 22 T., S. Pet.).

Digitized by Google

§ 34. Martin.

Sohn des Martin (§ 33).

Get. 1714 Dez. 18, gest. 1756 in Neu-Bern (Nord-Carolina).

Handelsmann, Tabakfabrikant. 1742 Mai 2 Hauptmann bei der Landmiliz (Rats-Prot.). Fallierte Anfang 1744, ergriff die Flucht (Rats-Prot. Feb. 5), wurde aber auf Requisition des Wechselherrn Brenner zu Aesch verhaftet; seine Frau und seine Kinder wurden bevogtet (R.-Pr. Feb. 12). Am 24. Feb. wurde er nach Basel ausgeliefert, auf den Spalenturm verbracht und erst am 8. April aus der Haft entlassen (R.-Pr. Feb. 22, 24, 26, März 21, Apr. 8). Am 3. Juni (R.-Pr.) kam ein Vergleich mit den Gläubigern zustande; infolge dessen brauchten Frau und Kinder den Vogt nicht mehr. Am 1. Juli 1744 verkaufte Martin an Hieronymus Bernoulli den Materialisten die Behausung Leonhardsgraben 40—44 mit Nebenhaus, Hof, Garten, Matten samt übrigem Zubehör (1731 war noch Emanuel Müller Besitzer dieser Liegenschaft). 1745 gründete er ein Etablissement im Kanton Bern (R.-Pr. Nov. 25). Später wurde er Inhaber der markgräfischen „Tabak-Admodiation" in Lörrach, d. h. Pächter des dortigen Tabakhandels; doch mußte er auf eine Beschwerde des Basler Rats hin im Feb. 1752 die Admodiation aufgeben (Akten Handel und Gewerbe CCC 12, Basler Staatsarchiv). Zuletzt in Neu-Bern (Nord-Carolina).

Verh. 1732 Okt. 27 (S. Leonh.) mit **Margaretha Streckeisen**, get. 1714 Juni 10 (S. Leonh.), Tochter des Handelsmanns Matthias Streckeisen und der Margaretha geb. Müller.

Kinder:

1. **Martin** (§ 35), get. 1733 Juli 28 (S. Alb.)
2. **Matthias**, „ 1735 Jan. 8 do., gest. 1769 in Bordeaux.
3. **Franz Rudolf** (§ 45), geb. 1749 Jan. 12 in Yverdon.
4. **Franziska Margaretha**, „ 1755 März 12, gest. 1786 Dez. 23 (31 J. 9 M. 11 T., S. Mart.), verh. 1774 Nov. 1 in Bordeaux mit Joh. Rudolf Preiswerk, Spezierer an der Eisengasse.

§ 35. Martin.

Sohn des Martin (§ 34).

Get. 1733 Juli 28, gest. 1816 Nov. 21 (83 J. 3 M. 23 T., S. Leonh.).

Spezereihändler (Firma „Martin Stehelin") neben dem Spalentor (Spalenvorstadt 43).

Digitized by Google

Verh. 1) 1766 Juli 14 (S. Jak.) mit Frau **Ursula Bischoff** (von der er Ende 1771 gerichtlich geschieden wurde), get. 1731 Feb. 4 (S. Leonh.), Tochter des Niklaus Bischoff und der Katharina geb. VonderMühll.

2) 1773 Juni 28 mit **Marie Salome Manz** von Mülhausen, gest. 1827 Sept. 3 (82 J. 1 M. 6 T., S. Leonh.).

Kinder erster Ehe:

1. **Katharina Elisabeth,** get. 1767 Okt. 25 (S. Pet.), gest. 1769 Mai 5 (S. Pet.).
2. **Johannes Niklaus,** „ 1768 Dez. 11 (S. Pet.), gest. 1769 Feb. 14 (2 M. 9 T., S. Pet.).

Kinder zweiter Ehe:

3. **Johannes,** get. 1775 Jan. 22 (S. Pet.), gest. 1806 Mai 1 in Bordeaux.
4. **Maria Margaretha,** geb. 1776 Sept. 17, get. Sept. 19 (S. Pet.), gest. 1818 März 21 (43 J. 6 M. 3 T., S. Leonh.), verh. 1799 Jan. 7 (S. Jak.) mit Emanuel Hübscher d. R., Kürschner.
5. **Gottfried** (§ 36), get. 1779 Juli 22 (S. Pet.).
6. **Matthias** (§ 43), „ 1784 Juni 13 do.
7. **Alexander,** „ 1788 Aug. 24 do., gest. 1789 Aug. begr. 21 (S. Leonh.).

§ 36. Gottfried.

Sohn des Martin (§ 35).

Get. 1779 Juli 22, gest. 1851 Juni 13 (71 J. 10 M. 24 T.).

Spezereihändler am Spalentor (Spalenvorstadt 43), seit 1809 Teilhaber der Firma „Stehelin & Ryhiner", später „Gottfried & Matthias Stehelin", dann „Gottfried Stehelin".

Verh. 1804 Sept. 3 (Muttenz) mit **Agnes Handmann,** geb. 1786 Okt. 14, gest. 1849 Feb. 20, Tochter des Goldschmieds Joh. Jak. Handmann und der Anna Katharina geb. Gemuseus.

Kinder:

1. **Gottfried,** geb. 1805 Aug. 19, gest. 1805 Sept. 14 (24 T., S. Leonh.).
2. **Luise,** geb. 1807 Jan. 12, gest. 1870 Apr. 28, verh. 1853 Sept. 6 (Pratteln) mit Johannes Mast, Malermeister.

Digitized by Google

3. **Charlotte Emilie,** geb. 1808 Apr. 25, gest. 1884 Feb. 22, verh. 1827 Okt. 20 (Muttenz) mit Joh. Rud. Huber, Papierfabrikant, gest. 1850 Juli 15.
4. **Caecilia,** geb. 1809 Juni 8, gest. 1811 Mai 3.
5. **Adelheid,** „ 1810 Dez. 7, „ 1811 März 29.
6. **Gottfried,** „ 1812 Apr. 1, „ 1878 Feb. 2. Kaufmann, Teilhaber der Firma „Gottfried Stehelin" (Kolonialwaren, Spalenvorstadt 43). 1849—1851 d. gr. R., seit 1848 d. gr. Stadtrats, 1848 Kaufhausherr, 1864 Vorgesetzter zu Hausgenossen, Vorgesetzter zur „Krähe".
7. **Georg Emil** (§ 37), geb. 1814 Apr. 27.
8. **Adolf,** „ 1816 Sept. 26, gest. 1862 Juni 7. Kaufmann.
9. **Adele,** „ 1819 Apr. 5, „ 1846 Juli 25.
10. **Caecilia,** „ 1822 Apr. 6, „ 1885 Apr. 5.
11. **Karl Eduard** (§ 39), „ 1824 Juli 6.
12. **Emma,** „ 1826 Jan. 1, „ 1826 Aug. 30.

§ 37. Georg Emil Stehelin.

Sohn des Gottfried (§ 36).

Geb. 1814 Apr. 27, gest. 1880 Feb. 23.

Studierte in Heidelberg, Göttingen, Freiburg, Berlin und Paris. Seit 1840 Dr. med. in Basel. Eigentümer des Hauses Spalenberg 51. 1842—1857 Mitglied der Wundschau. 1851/52 d. gr. R.; Bataillonsarzt.

Vergl. über ihn: De Wette, Correspondenzblatt für Schweizer Aerzte X 245.

Verh. 1845 Aug. 19 mit **Maria Emilie Merian,** geb. 1823 Aug. 10, gest. 1901 Apr. 19, Tochter des Kaufmanns Johannes Peter Merian und der Maria geb. Stähelin (§ 105, 5).

Kinder:

1. **Clara Emilie,** geb. 1846 Juli 26, verh. 1866 Okt. 9 mit Rudolf Christoph Burckhardt, geb. 1838 März 22, Graveur, dann Lehrer, dann Pensionsbesitzer in Ragaz (seit 1888), jetzt in Muralto-Locarno (Villa Torretta).
2. **Alfred,** geb. 1848 Jan. 29, gest. 1850 Dez. 14.
3. **Ernst Emil,** „ 1850 Apr. 22, „ 1850 Dez. 13.
4. **Emilie,** „ 1851 Dez. 7, verh. 1875 Mai 18 mit Joh. Eduard Linder, geb. 1848 Mai 28, Staatskassier des Kantons Baselstadt.

Digitized by Google

5. **Alfred Gustav** (§ 38), geb. 1852 Dez. 2.
6. **Maria Cornelia,** „ 1856 Juni 25, verh. 1888 Apr. 10 mit Aug. Friedr. König von Bern, eidg. Zollbeamter.
7. **Lucia Lydia,** geb. 1860 Mai 16, verh. 1) 1880 Okt. 21 mit Julius Hockenjos von Lahr, Goldleistenfabrikant, gest. 1892 Feb. 6; 2) 1898 Dez. 8 mit Konrad Hauser von Schaffhausen, geb. 1848 Mai 15, Witwer der Luise Margaretha geb. Weiß.

§ 38. Alfred Gustav Stehelin.

Sohn des Georg Emil (§ 37).
Geb. 1852 Dez. 2.
Baumeister in Basel, Leonhardstraße 53 (Firma Gustav Stehelin & Co.).
Verh. 1881 Juni 16 mit **Helene Bertha Kellermann,** geb. 1857 Okt. 4, Tochter des Emil Kellermann und der Bertha geb. Socin.

Kind:

Alfred Emil Karl, geb. 1884 Juli 17.

§ 39. Karl Eduard Stehelin.

Sohn des Gottfried (§ 36).
Geb. 1824 Juli 6, gest. 1892 März 4.
Spezereihändler an der Spalenvorstadt 43, bis 1878 Teilhaber der Firma „Gottfried Stehelin"; gest. in Bédarrides (Vaucluse, Frankreich).
Verh. 1849 Dez. 11 mit **Salome Susanna Virginia Emma Imhof,** geb. 1829 Apr. 23, gest. 1898 Apr. 11, Tochter des Jakob Christoph Imhof und der Luise Elise geb. Boyer.

Kinder:

1. **Gottfried Eduard,** geb. 1851 Jan. 4, gest. 1851 Sept. 4.
2. **Emma,** „ 1852 Jan. 2, „ 1880 Okt. 19.
3. **Gottfried** (§ 40), „ 1853 März 7.
4. **Emil** (§ 41), „ 1854 Okt. 20.
5. **Friedrich Eduard** (§ 42), geb. 1864 Apr. 24.

§ 40. Gottfried Stehelin.

Sohn des Karl Eduard (§ 39).
Geb. 1853 März 7, gest. 1884 Nov. 1.
Prokuraträger in Firma „Gottfried Stehelin"; seit 1878 associert mit Karl Stähelin (§ 62) zur Firma C. & G. Stähelin (Kolonialwarenhandlung, Schützenmattstraße 16).

Digitized by Google

Verh. 1880 Juli 15 mit **Sophie Luise Kellermann,** geb. 1861 März 3, Tochter des Emil Kellermann und der Luise geb. Heusler.

Kind:

Cécile Louise, geb. 1881 Juni 13.

§ 41. Emil Stehelin.

Sohn des Karl Eduard (§ 39).
Geb. 1854 Okt. 20.
Landökonom in L'Isle sur Sorgue (Vaucluse, Frankreich), später in Rovereto (Süd-Tirol), seit 1903 Kaufmann in Basel.
Verh. 1879 Aug. 18 mit **Albertine Henriette Alice v. Fellenberg** von Bern, geb. 1858 Mai 26, Tochter des Ferdinand Albert v. Fellenberg und der Sophie geb. Ziegler.

Kinder:

1. **Bernhard Emil Albert Gottfried,** geb. 1880 Juli 25.
2. **Eduard Albert,** „ 1883 März 26.
3. **Ada Marthe,** „ 1889 Nov. 14.

§ 42. Friedrich Eduard Stehelin.

Sohn des Karl Eduard (§ 39).
Geb. 1864 Apr. 24.
Besitzer des Rebguts Château du Thabor in Bédarrides (Vaucluse, Frankreich).
Verh. 1892 Okt. 20 mit **Suzanne Clarisse Madeleine Ravier** von Nîmes, geb. 1871 Mai 20, Tochter des Kaufmanns Honoré Alexis Ravier und der Jacqueline Madeleine Victoire Elise geb. Marnéjol.

Kinder:

1. **Marguerite Emma Elise,** geb. 1894 März 13.
2. **Charles Edouard Emile,** „ 1895 Apr. 11.

§ 43. Matthias.

Sohn des Martin (§ 35).
Get. 1784 Juni 13, gest. 1842 Sept. 29 in Bern.
Seit 1809 Teilhaber der Spezereihandlung „Stehelin & Ryhiner", später „Gottfried & Matthias Stehelin". Wohnte Spalenvorstadt 31. 1818

Digitized by Google

bis 1826 d. gr. R., 1821 bis 1826 Appellationsrat; Mitglied des Handlungs-Comité (Lutz, Bürgerbuch S. 320); mußte 1826 akkommodieren und wurde Besitzer des Gasthofs zum „Falken" in Bern.

Verh. 1806 Sept. 2 (Muttenz) mit **Anna Katharina Handmann,** geb. 1785 Mai 20, gest. 1841 Jan. 16 in Bern, Tochter des Goldschmieds Joh. Jakob Handmann und der Anna Katharina geb. Gemuseus.

Kinder:

1. **Emma,** geb. 1807 Sept. 22, gest. 1848 Feb. 14 (S. Leonh.).
2. **Alexander Gustav** (§ 44), geb. 1809 Jan. 25.
3. **Marie Elisabeth,** „ 1811 Aug. 20, gest. 1878 Nov. 10, verh. 1839 Jan. 6 (Münster) mit Friedrich Lichtenhahn, Pfarrer zu Rothenfluh, dann Hausvater im Waisenhaus, geb. 1806 Juni 2, gest. 1866 Mai 29.
4. **Caecilia,** geb. 1814 Mai 27, gest. 1851 Feb. 9, verh. 1834 Dez. 9 mit Johannes Brenner, Kommandant der Infanterie-Landwehr, geb. 1805 Apr. 30, gest. 1881 Dez. 24.
5. **Anna Katharina,** geb. 1817 Juli 2, gest. 1896 Feb. 8, verh. 1851 März 17 mit Friedrich Horner, Kunstmaler, geb. 1800 Okt. 8, gest. 1864 Jan. 25.
6. **Henriette,** geb. 1821 Sept. 1, gest. 1822 Juni 13 (9 M. 12 T., S. Leonh.).
7. **Georg Wilhelm,** geb. 1824 Apr. 26, gest. 1825 März 26 (11 M., S. Leonh.).

§ 44. Alexander Gustav Stehelin.

Sohn des Matthias (§ 43).

Geb. 1809 Jan. 25, gest. 1844 Nov. begr. 13 in Bern.

Falkenwirt in Bern.

Verh. 1838 Okt. 16 in Fraubrunnen mit **Maria Elisabeth Studer** von Bern, geb. 1819 Juli 2, gest. 1855 März 7 in Bern, Tochter des Rudolf Studer und der Marie geb. Küpfer.

Kinder:

1. **Maria,** geb. 1840 Dez. 29 in Bern, gest. 1868 Juli 8, verh. 1859 Okt. 25 mit Pfarrer Paul Vionnet von Aubonne und Morges.
2. **Rudolf Matthias Gustav,** geb. 1842 Apr. 24, gest. 1901 Apr. 5. Kaufmann in Mailand, später in Basel, Freund Jakob Burckhardts.

Digitized by Google

§ 45. Franz Rudolf.

Sohn des Martin (§ 34).
Geb. 1749 Jan. 12, gest. 1813 Aug. 2 in Bordeaux.
Kaufmann in Bordeaux.
Verh. mit **Cornélie Madeleine de Court** von Bordeaux, gest. 1807 März 8 oder 16 in Bordeaux.

Kind:

Johannes (§ 46), geb. 1784 (Juni 25? „Haben ein etwa 10 Wochen altes Söhnlein" Gr. Rats-Prot. 1784 Dez. 6).

§ 46. Johannes (Jean-Baptiste) Stéhélin.

Sohn des Franz Rudolf (§ 45).
Geb. 1784, gest. 1854 Apr. 12 in Bordeaux.
Weinhändler in Bordeaux (Firma Manz & Stéhélin, seit 1813 E. Gevers & Stéhélin, jetzt Ad. Svahn & Co., successeurs).
Verh. 1) 1809 Juni 24 (S. Leonh.) mit **Henriette Marie Alida Fornérod** von Bordeaux, gest. 1820 März 9 in Bordeaux.
2) 1826 Okt. 14 mit **Henriette Zoi d'Olexres** von Nîmes, Witwe des Louis de Dompierre, gest. 1839 Sept. 8.

Kinder erster Ehe:

1. **François Alfred** (§ 47), geb. 1810 Aug. 21 in Bordeaux.
2. **Daniel Polydore,** geb. 1814 Mai 25 in Bordeaux, gest. 1830 Dez. 19.
3. **Jean Georges,** geb. 1818 März 7 in Bordeaux, gest. 1819 Dez. 30.

§ 47. François Alfred Stéhélin.

Sohn des Jean (§ 46).
Geb. 1810 Aug. 21, gest. 1893 Apr. 5.
Weinhändler in Bordeaux. Besitzer des Rebguts La Haye en Médoc.
Verh. 1838 Okt. 18 in Donatyre (Waadt) mit **Henriette Emilie Blanc** von Avenches, geb. 1818, gest. 1891 Okt. 7.

Kinder:

1. **Jean Emile** (§ 48), geb. 1839 Okt. 11 in Bordeaux.
2. **Pauline Léontine,** geb. 1841 März 7 do., verh. 1860 Juli 4 mit Joh. Friedrich Robert Schmidt, Kaufmann, von Frankfurt a. M.

Digitized by Google

§ 48. Jean Emile Stéhélin.

Sohn des François Alfred (§ 47).
Geb. 1839 Okt. 11, gest. 1889 Juli 12.
Weinhändler in Bordeaux.
Verh. 1863 Apr. 27 mit **Julie Virginie Pepita de Santa Coloma,** geb. 1845 Juni 18.

Kinder:

1. **Jean Eugène Alfred,** geb. 1864 Apr. 7 in Bordeaux, gest. 1893 März 27.
2. **Eugène Marie Emmanuel,** geb. 1865 Sept. 7 do., gest. 1892 Feb. 24.
3. **Marie Isabelle Adrienne,** „ 1867 Juli 20 do.
4. **Marie Jeanne Eva,** „ 1871 Juli 16 do., verh. 1890 Apr. 12 mit Henri Stugocki in Bordeaux.

§ 49. Johannes.

Sohn des Martin (§ 31).
Geb. 1667 Jan. 6, gest. nicht vor 1704.
Kaufmann in Straßburg (vergl. Basler Staatsarchiv, Civilia S 19, vom J. 1704.)
Verh. 1687 nicht vor März 2 (Rats-Prot.) mit **Maria Elisabeth Goll** von Straßburg, Tochter des Handelsmanns Johannes Goll.
Nach einem ehemals im Besitz des Hrn. Ed. Stehelin-Imhof (§ 39) befindlichen Verzeichnis hatte er folgende Kinder, deren Namen sich auch auf einem in Bordeaux aufbewahrten Stammbaum aus dem 18. Jahrh. finden:

1. **Johann Martin,** geb. 1688 Jan. 14. (Dieser Sohn ist auch im handschriftlichen Geschlechterbuch von Dekan Huber angegeben.)
2. **Johannes,** geb. 1690.
3. **Jakob,** „ 1692.
4. **Joseph,** „ 1694.
5. **Matthäus,** „ 1704.
6. **Johann Peter,** „ 1705.

§ 50. Emanuel.

Sohn des Martin (§ 31).
Get. 1672 Jan. 28, gest. 1722 Nov. 3 (50 J. 9 M., S. Leonh.).
Handelsmann im „kalten Keller" (Rats-Prot. 1693 Dez. 16; 1694 Sept. 19). 1708 d. gr. R. (Sechser zu Safran), 1708 d. R.

Digitized by Google

(Ratsherr zu Safran), 1710 Gesandter übers Gebirge, 1713 Okt. 11 als Fallit des Rats entsetzt. Hielt sich 1714 in Biel auf (Rats-Prot. Okt. 3), war später auswärts königlich-kaiserlicher Rat (Rats-Prot. 1718 Aug. 10).

Verh. 1) 1693 Mai 7 (Münster) mit **Salome Buxtorf,** geb. 1676 Sept. 1, gest. 1697 März 17, Tochter des Prof. Joh. Jakob Buxtorf und der Kleophea geb. Brandmüller.

2) 1697 Dez. 12 (Münster) mit **Sara Fäsch,** geb. 1678 Apr. 26, gest. 1759 Juni 17 (S. Mart.), Tochter des Hans Rudolf Fäsch und der Esther geb. Socin. Besitzerin der Alp Kallen im obern Baselbiet (Rats-Prot. 1718 Aug. 18).

Kinder erster Ehe:

1. **Katharina,** get. 1694 März 4 (S. Pet.), gest. als Witwe 1745 März 4 begr. 13 (Münster), verh. 1712 Dez. 5 (S. Pet.) mit Reinhard Würz.
2. **Martin,** get. 1695 Sept. 8 (S. Pet.).

Kind zweiter Ehe:

3. **Dorothea,** get. 1699 Juli 9, gest. 1766 Jan. 13 (66 J. 6 M., S. Mart.), verh. 1722 Feb. 2 (Muttenz) mit Oberstlieutenant und Lohnherr Lukas Fäsch, gest. 1750. Besitzerin der Höfe Kallen und Schmutzberg im obern Baselbiet (Bruckner, Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel, 19. Stück, 1760, S. 2262).

§ 51. Balthasar.

Sohn des Johannes (§ 17).

Geb. 1640 Dez. 22, gest. 1686 Okt. 26 (Epitaph. S. Leonh. Kreuzg.).

Ueber eine Bewahrung in früher Jugend berichtet die § 10 erwähnte handschriftliche Chronik: „Im Nov. 1642 gab ein unbekannte Frau H. Johann Stähelins dreijährigem [sollte heißen: zweijährigem] Kind ein schönen großen Apfel, die Magt nam ihn dem Kind, behielt ihn für sich, aß denselben, luff gleich alßbald von Geschwulst mächtig uff, doch kam sie nach lang ausgestandener Krankheit wider zurecht." 1653 ging Balthasar zur Erlernung der französischen Sprache nach Mömpelgard. Von 1656 bis 1660 weilte er in Straßburg, wo er das Eisengewerbe lernte. Dann bereiste er die Niederlande, England und Frankreich. 1661 kehrte er zurück, übernahm das väterliche Haus zum „großen Neuenburg" und kaufte 1664 März 22 um 1050 ℔ noch dazu das oben anstoßende Nachbarhaus zum „kleinen Neuen-

Digitized by Google

burg." Somit besaß er die beiden unteren Drittel der heutigen Bank in Basel (Marktplatz 11), die seitdem stets in einer Hand vereinigt geblieben sind. Hier betrieb er eine Eisenhandlung. 1677 Beisitzer des Gerichts der Mindern Stadt. Starb an einem hitzigen Gallenfieber.

Verh. 1) 1663 Dez. 14 (S. Pet.) mit **Katharina Iselin,** geb. 1646 Jan. 6, gest. 1668 Jan. 11, Tochter des Daniel Iselin und der Katharina geb. Hoffmann.

2) 1669 Feb. 15 (Münster) mit **Elisabeth Iselin,** geb. 1644 Jan. 22, gest. 1730 Feb. 8 (86 J., S. Leonh.), Tochter des Basilius Iselin und der Kleophea geb. Beck. Als Witwe kaufte sie 1700 Sept. 3 zum „Neuenburg" hinzu noch um 7100 ℔ das Haus zum „kalten Keller" (das oberste Drittel der heutigen Bank, Marktplatz 11), vereinigte also zum erstenmal das ganze Areal der heutigen Bank in ihrer Hand. Doch verganteten dann ihre Erben 1733 den „kalten Keller" wieder; Hans Jakob Bischoff erwarb ihn an der Gant um 6253 ℔ (vergl. § 103).

Kind erster Ehe:

1. **Katharina,** geb. 1665 Jan. 3, get. Jan. 8 (S. Mart.), gest. als Witwe 1721 März 23 (Münster), verh. 1682 Juni 19 (Münster) mit Johann Jakob Socin, Dreizehner. Seit 1700 Eigentümerin des Hauses Augustinergasse 17. Sie vermachte ihren Schwestern Elisabeth und Gertrud ein Gut auf der Schoren vor dem Riehentor (Rats-Prot. 1723 März 6, Apr. 7).

Kinder zweiter Ehe:

2. **Magdalena,** get. 1671 Aug. 6 (S. Mart.), gest. 1733 Feb. 25 (S. Mart.), verh. 1693 Dez. 10 (Münster) mit Joh. Wernhard Respinger, geb. 1678, gest. 1747 Juli 7.
3. **Johannes,** get. 1674 Jan. 10 (S. Mart.), gest. vor 1686.
4. **Balthasar** (§ 52), geb. 1675 Dez. 13 a. St.
5. **Elisabeth,** „ 1678 Feb. 28, get. März 3 (S. Mart.), gest. 1734 Apr. 21 (Münster).
6. **Anna,** „ 1680 März 29, get. Apr. 1 (S. Mart.), gest. 1711 Jan. 18, verh. 1705 Feb. 2 mit Friedrich Seiler, Handelsmann, der sich 1717 Feb. 8 wieder verheiratete mit Maria Passavant.

Digitized by Google

7. **Gertrud,** get. 1683 Sept. 4 (S. Mart.), gest. als Witwe 1779 Dez. 28 (96 J. 4 M., Münster), verh. 1730 Okt. 2 (S. Margar.) mit Emanuel Fäsch d. R.; Eigentümerin eines Hauses an der Augustinergasse (wahrscheinlich Nr. 17) und des Gutes auf der Schoren (Rats-Prot. 1742 Okt. 31).
8. Ein **Sohn,** gest. vor 1686.

§ 52. Balthasar.

Sohn des Balthasar (§ 51).

Geb. 1675 Dez. 13 a. St., gest. 1746 Feb. 21 od. 22 (70 J. 2 M., schönes, in den Farben besonders wohl erhaltenes Epitaph. S. Leonh. an der nördlichen Schmalwand des Kreuzgangs).

Eisenhändler, 1704 d. gr. R. (Sechser zu Schmieden), 1705 Schreiber und 1727 Seckelmeister zu Schmieden. 1722 Rechenrat und Wechselherr; 1724 Aug. 9 Zeugherr (Rats-Prot.), Beisitzer der löblichen Haushaltung. „War ein großer Eiferer des gemeinen Guts" (Ämterbuch im Besitz des Hrn. Dr. Aug. Burckhardt). Besitzer der beiden Häuser zum „Neuenburg" (d. h. der beiden unteren Drittel des heutigen Bankhauses Marktplatz 11). Stifter des Stähelinschen Armenfonds: durch Testament vom 17. Feb. 1739 vermachte er für diesen Zweck 1000 fl, nach dem Tode seiner Frau auszuzahlen.

Verh. 1700 Juni 24 (S. Margar.) mit **Margaretha Ryhiner,** geb. 1684 Mai 10, gest. 1763 Dez. 26 (79 J. 6 M. 10 T., S. Leonh.), Tochter des Benedict Ryhiner (eines Sohnes von Joh. Heinr. Ryhiner d. R. und Anna Fäsch) und der Dorothea geb. Socin (einer Tochter von Bürgermeister Emanuel Socin und Susanna Mitz). Die Witwe verkaufte den „schwarzen Rüden" (s. u. § 53) 1756 Nov. 1.

Kinder:

1. **Elisabeth,** get. 1701 Sept. 25 (S. Mart.), gest. 1779 März 22 (77 J. 6 M., S. Leonh.).
2. **Emanuel,** „ 1703 Apr. 25 (S. Mart.), gest. 1703 (benannt nach seinem damals noch lebenden Urgroßvater Bürgermeister Socin).
3. **Balthasar** (§ 53), get. 1704 Mai 6 (S. Mart.).
4. **Emanuel,** „ 1705 Sept. 29 do., gest. 1710.
5. **Benedict** (§ 102), geb. 1708 Sept. 21, get. Sept. 23 (S. Mart.), (benannt nach seinem Großvater Benedict Ryhiner).
6. **Emanuel** (§ 125), get. 1710 Dez. 28 (S. Mart.).

Digitized by Google

7. **Dorothea,** get. 1712 Mai 12 (S. Mart.), gest. 1765 Dez. 22 (53 J., S. Leonh.). Vermachte durch Testament vom 7. Feb. 1764 dem Stähelinschen Armenfonds 200 ₶, auszuzahlen nach dem Tod ihrer Schwester (Elisabeth).
8. **Margaretha,** get. 1714 Jan. 1 (S. Mart.), gest. 1714 Jan. begr. 6 (S. Mart.).
9. **Johannes** (§ 126), geb. 1722 Juni 4, get. Juni 7.

§ 53. Balthasar.

Sohn des Balthasar (§ 52).
Get. 1704 Mai 6, gest. 1755 Dez. 27 (S. Mart.).
Eisenhändler (Rats-Prot. 1748 Dez. 14). Kaufte 1741 Aug. 4 das Haus zum „schwarzen Rüden" (Freiestraße 24/Rüdengasse 3).
Verh. 1) 1732 Nov. 24 (Münster) mit **Katharina Bernoulli,** geb. 1707 Apr. 21, gest. 1737 März 30 (S. Mart.), Tochter des Hieronymus Bernoulli und der Katharina geb. Ebneter.
2) 1739 März 16 (S. Margar.) mit **Anna Katharina Respinger,** gest. 1756 Mai 21 (48 J. 8 M., S. Mart.), Tochter des Joh. Burkhard Respinger und der Katharina geb. Bavier.

Kinder zweiter Ehe:

1. **Joh. Balthasar** (§ 54), geb. 1739 Dez. 31, get. 1740 Jan. 3 (S. Mart.).
2. **Hieronymus** (§ 100), „ 1741 Aug. 5, get. Aug. 6 (S. Mart.).
3. **Joh. Burkhard** (§ 101), get. 1744 Juli 30 do.

§ 54. Joh. Balthasar.

Sohn des Balthasar (§ 53).
Geb. 1739 Dez. 31 in der letzten Stunde des Jahres, gest. 1797 Jan. 15 (57 J. 14 T.)
Weilte zur Ausbildung im Handelswesen 1753—57 in Genf, ging 1757 nach Straßburg, 1759 nach Danzig, wo er 28 Monate im angesehenen Handelshause Gottfried Schwartz zubrachte. Anfang 1762 verlobte er sich und kehrte nach Basel zurück. Ueber seine Verlobung und seine Hochzeit vregl. Basler Jahrbuch 1900, S. 254 ff. Seine Firma in Basel: Balthasar Stähelin jünger, Spezerei und Farbwaren, Kommission und Spedition (Streitgasse 11). Außerdem von 1787 Apr. 1 bis 1791 Jan. 1 Teilhaber der Firma Stähelin & Merian (wollene Zeuge) im „Kettenhof". 1775 d. gr. R. (Sechser

Digitized by Google

zu Safran), 1781 d. R. (Ratsherr zu Safran). Seit 1784 Präsident des Waisenamts, 1786 Quartierherr im Äschenquartier („zum Rupf"). Kaufte 1764 Feb. 17 das Haus „zum obern Balken" (Streitgasse 11) von Hieronymus v. Mechels des Strumpffabrikanten sel. Erben um 8000 ℔ in neuen französischen Talern (zinst jährlich an die Kirche zu Waltighofen 3 ℔ und 7 Schilling); ferner 1787 Okt. 29 den „Kettenhof" (Freiestraße 113/5) von Witwe de Weiler geb. Herwagens sel. Erben. Er selbst bezog das neue Haus, während sein ältester Sohn an der Streitgasse wohnte. Oelporträte von ihm und seiner Frau im Besitze von Frau Emma Stähelin-Burckhardt (§ 62).

Verh. 1762 Sept. 20 (Kl.-Hün.) mit **Dorothea Gemuseus**, geb. 1742 Okt. 20, gest. 1829 Jan. 29 (86 J. 3 M. 9 T., S. Alb.), Tochter des Peter Gemuseus, Handelsmann und Direktor der Kaufmannschaft (gest. 1763), und der Jakobea geb. Stern (gest. 1811). Als Witwe Besitzerin des Kettenhofs, des Hauses „zum Vergnügen" (Bäumleingasse 14), zuletzt auch des „obern Balken."

Kinder:

1. **Peter** (§ 55), geb. 1763 Sept. 8, get. Sept. 11 (S. Alb.; das Taufbuch meldet: „im Hauß getauft h. 4½ pomeridiana, weilen der verstorbene Großvater Peter Gemuseus selben Nachmittag begraben wurde").
2. **Philipp Heinrich** (§ 74), get. 1764 Aug. 26 (S. Alb.), benannt nach seinem Oheim, dem berüchtigten Landvogt Philipp Heinrich Gemuseus.
3. **Anna Elisabeth**, get. 1766 Dez. 4 (S. Alb.), gest. als Witwe 1855 Jan. 22 (88 J. 1 M. 18 T., Münster, Kreuzgang), verh. 1784 Jan. 12 (Kl. Hün.) mit Joh. Merian, Postoffiziant. Wohnte als Witwe im Haus „zum Vergnügen."
4. **Balthasar**, get. 1769 Juni 25 (S. Alb.), gest. 1790 Nov. 7 (21 J. 4 M., S. Mart.).
5. **Hieronymus** (§ 78), geb. 1771 Okt. 27, get. Okt. 29 (S. Alb.), benannt nach seinen Oheimen Hier. Stähelin und Hier. Gemuseus.
6. **Christoph** (§ 93), geb. 1774 Juni 5, get. Juni 7 (S. Alb.).

§ 55. Peter.

Sohn des Balthasar (§ 54).

Geb. 1763 Sept. 8, gest. 1820 Aug. 1 (56 J. 10 M. 23 T., S. Alb.) an Auszehrung.

Spezereihändler, seit 1786 beteiligt im Geschäft „Balthasar Stähelin jünger", vom 1. Jan. 1798 bis 1816 Teilhaber der neuen Firma „Gebrüder Stähelin" (mit seinem Bruder Christoph § 93). Warmer

Digitized by Google

Freund der Brüdergemeinde, deren durchreisende Glieder in Basel meist bei ihm Unterkunft fanden. Wohnte in der Streitgasse 11 „zum obern Balken“, den er 1797 März 22 von seiner Mutter käuflich erwarb. 1812 Mai 20 kaufte er dazu den „untern Balken“ Streitgasse 13 (vgl. § 93). Seines Geschäftes wegen wurde er „der Kaffee-Stähelin“, auch „Kaffee-Peter“ genannt. Miniaturporträte von ihm und seiner Frau (Feb. 1819 gemalt von Bachmann) im Besitz von Frau Emma Stähelin-Burckhardt (§ 62).

Verh. 1785 Sept. 19 (Kl.-Hün.) mit **Sara Bischoff,** geb. 1768 Nov. 8, gest. 1843 Jan. 31 (74 J. 2 M. 24 T., S. Alb.), Tochter des Johannes Bischoff d. R. (gest. 1788, Sohn von Niklaus Bischoff d. R. und Rosina Debary), und der Sara geb. Werthemann (Tochter von Peter Werthemann d. R. und Anna Kath. Burckhardt). Sie wohnte als Witwe im „obern Balken“ (Streitgasse 11). 1825 März 28 kaufte sie außerdem das Haus Barfüßerplatz 6.

Kinder:

1. **Balthasar** (§ 56), geb. 1786 Sept. 11, get. Sept. 14 (S. Mart.).
2. **Johannes** (§ 70), geb. 1788 März 1, get. März 4 do.
3. **Anna Katharina,** get. 1790 Jan. 10 (S. Alb.), gest. 1804 Sept. 28 an einem Gallenfieber, eben von Montmirail zurückgekehrt (14 J. 8 M. 19 T., S. Mart.).
4. **Dorothea,** geb. 1791 Aug. 9, get. Aug. 11 (S. Alb.), gest. 1877 Sept. 16 in Herrnhut, verh. in Herrnhut 1818 Okt. 5 mit Daniel Friedrich Gambs, geb. 1787 Sept. 1, gest. 1854 Aug. 25, Prediger in Gnadenfrei, Kleinwelke, Ebersdorf, Neuwied und Niesky. Die Witwe lebte seit Nov. 1854 in Herrnhut.
5. **Sara,** geb. 1795 Juli 9, get. Juli 11 (S. Alb.), gest. 1872 Juni 20, verh. 1816 Nov. 26 (Lausen) mit Pfarrer Peter Raillard in Lausen, dann in der Brüdergemeinde (Gnadenfrei), geb. 1792 Sept. 6, gest. 1873 Juli 28.
6. **Peter** (§ 71), geb. 1798 März 4, get. März 6 (S. Alb.).
7. **Marie,** get. 1801 Okt. 6 (S. Alb.), gest. 1801 Nov. begr. 13 (1 M. 5 T., Münster).
8. **Joh. Christoph** (§ 72), geb. 1804 Jan. 16, get. Jan. 19 (S. Alb.).
9. **Emanuel,** geb. 1812 März 12, get. März 17 (S. Alb.), gest. 1839 März 17 (27 J. 4 T., S. Alb.). Kaufmann. Zur kaufmännischen Ausbildung in Genf, dann auf Reisen, mußte zuletzt bei einem Arzt in der Gegend von Biel versorgt werden; gestorben in Basel. Seit 1837 Teilhaber der Firma „Stähelin & Co.“ (mit seinem Vetter Karl § 93,6). Sein Bild im Besitz von Frau Emma Stähelin-Burckhardt (§ 62).

Digitized by Google

§ 56. Balthasar.

Sohn des Peter (§ 55).
Geb. 1786 Sept. 11, gest. 1840 März 31 (53 J. 6 M. 20 T.).
Spezereihändler zum „obern Balken" (Streitgasse 11). Zur Ausbildung 1805—1807 in Altona, seit 1807 im väterlichen Geschäfte, seit 1816 dessen Leiter in Verbindung mit Balthasar Merian. 1821 Vorgesetzter und 1822 Meister zu Rebleuten. Wohnte zuletzt am Barfüßerplatz 6. Starb an Nervenfieber und Auszehrung.
Verh. 1812 Juli 28 (Pratteln) mit **Maria Merian,** geb. 1791 Okt. 3, gest. 1876 Nov. 4, Tochter des Peter Merian zum „Violenhof" (gest. 1813, Sohn von Joh. Rud. Merian, Meister zu Rebleuten, und Maria Sarasin) und der Anna Katharina geb. Bischoff (Tochter von Johannes Bischoff und Sara Werthemann). Wohnte als Witwe zuerst am Barfüßerplatz 6, später in der Missionsgasse (Leonhardstraße 11). Besitzerin des Hauses Barfüßerplatz 6 von 1843 Okt. 21 bis 1847 Okt., des Hauses zum „untern Balken" (Streitgasse 13) von 1843 Okt. 21 bis 1851 Juni 16.

Kinder:

1. **Maria Dorothea,** geb. 1813 Juni 21, get. Juni 24 (S. Alb.), gest. 1864 Feb. 1, verh. 1833 Mai 7 mit Andreas Sulger, Direktor der Schweiz. Centralbahn, geb. 1809 Juni 14, gest. 1881 Okt. 2.
2. **Joh. Rudolf** (§ 57), geb. 1814 Aug. 11, get. Aug. 18 (S. Alb.).
3. **Sara Elisabeth,** get. 1816 Juni 20 (S. Alb.), gest. 1816 Okt. 28 an Krämpfen (4 M. 9 T., S. Alb.).
4. **Annette Elisabeth,** get. 1818 März 29 (S. Alb.), gest. 1818 Sept. 20 an Gichtern (5 M. 24 T., S. Alb.).
5. **Johannes** (§ 63), geb. 1821 März 7, get. März 13 (S. Alb.).
6. **Charlotte,** geb. 1822 Sept. 24, get. Okt. 30 (S. Alb.), gest. 1898 Feb. 7, verh. 1849 Apr. 26 mit Joh. Rud. Burckhardt, Graveur, geb. 1818 Apr. 28, gest. 1872 Sept. 22.
7. **Samuel** (§ 65), geb. 1824 Juli 23, get. Aug. 24 (S. Alb.).
8. **Wilhelm** (§ 69), geb. 1827 Apr. 12.

§ 57. Joh. Rudolf Stähelin.

Sohn des Balthasar (§ 56).
Geb. 1814 Aug. 11, gest. 1891 Mai 18.
Machte eine Bildungsreise in England, hielt sich dann kurze Zeit in Rotterdam auf. Von 1841 bis 1878 (seit 1873 allein) Leiter des

Digitized by Google

Spezereigeschäfts „Gebrüder Stähelin". Wohnte seit Nov. 1840 zuerst ein halbes Jahr an der Steinenvorstadt in der Webernzunft, dann am Leonhardsgraben 40, seit 1843 im „obern Balken" Streitgasse 11 (Verkauf dieser Liegenschaft 1879 Apr. 1), seit 1879 an der Bernoullistraße 26. 1848 Vorgesetzter zu Rebleuten. Seckelmeister zu Rebleuten. Kassier der Freiwilligen Armenpflege.

Verh. 1840 Nov. 17 (S. Jak.) mit **Margaretha Stähelin**, geb. 1820 Feb. 22, gest. 1865 Aug. 12, Tochter des Benedict Stähelin (§ 106) und der Margaretha geb. Bischoff.

Kinder:

1. **Rudolf** (§ 58), geb. 1841 Sept. 22.
2. **Emil** (§ 59) „ 1842 Nov. 19.
3. **Margaretha**, „ 1844 Nov. 4, verh. 1876 Juli 6 mit Hermann Siebeck von Halle a. S., geb. in Eisleben 1842 Sept. 28, Dr. phil., Professor der Philosophie in Basel, später in Gießen.
4. **Friedrich** (§ 61), geb. 1846 Apr. 20.
5. **Karl** (§ 62) „ 1850 März 17.

§ 58. Rudolf Stähelin.

Sohn des Joh. Rudolf (§ 57).

Geb. 1841 Sept. 22, gest. 1900 März 13.

Studierte in Lausanne, Basel, Berlin (unter Dorner und Nitzsch) und Tübingen Theologie, 1865 Cand. theol., 1865—66 Lehrer an der Anstalt Schiers, Winter 1866/7 Vikar in Stein a. Rh., 1867—1871 Pfarrer in Arlesheim, 1871/2 zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit in Süditalien, 1873 Lic. theol. und Dozent, 1874 Jan. 10 außerordentlicher, 1875 Dez. 10 ordentlicher Professor für Kirchengeschichte in Basel, seit 1880 Lektor am Frey-Grynäischen Institut, 1880 Nov. 15 von der Universität Bern zum Dr. theol. honoris causa, 1896 Nov. von der Universität Basel zum Dr. phil. h. c. ernannt, 1883 Rektor der Universität. 1874—1883 und seit 1898 Mitglied der Synode, 1898 des Kirchenrats, 1879—1881 Mitglied des Erziehungsrats und Präsident der Inspektion der Töchterschule. Mitglied des Kirchenvorstands zu S. Leonhard.

Vergl. über ihn: (J. Wackernagel), Basler Nachrichten 1900 Nr. 72. — (A.) S(ali)s, Allg. Schweizer Zeitung 1900 Nr. 122. — K. Gelzer, Kirchenblatt für die reformierte Schweiz 1900. — C. v. Orelli, Kirchenfreund 34, S. 107. — A. Altherr, Protestantenblatt 23, 84. — C. W. Kambli, Religiöses Volksblatt 1900, S. 101 f. — S(ali)s, La liberté chrétienne, 1900, p. 321 ss. — Ausführliche Biographie von Karl Stockmeyer, Basler Jahrbuch 1901, S. 5 ff. (mit

Digitized by Google

Bild). — W. Bornemann, Christliche Welt 1901, 17. — R. Eucken, Beilage zur Allg. Zeitung 1901, Nr. 156. — A. Waldburger, Das kirchengeschichtliche und kirchenpolitische Erbe Prof. Rud. Stähelins, Schweizerische theologische Zeitschrift 18 (1901), 152 ff.

Schriften von Rudolf Stähelin (vergl. Stockmeyer a. a. O. S. 84—86): Erasmus Stellung zur Reformation hauptsächlich von seinen Beziehungen zu Basel aus beleuchtet. Academische Probevorlesung. Basel 1873. — Zur paulinischen Eschatologie. 1 Thess. 4, 13—17 im Zusammenhang mit der jüdischen Eschatologie untersucht. Jahrbücher für deutsche Theologie 19 (1874), S. 177 ff. — Karl Rudolf Hagenbach (53. Neujahrsbl. der Ges. z. Beförderung des Guten und Gemeinnützigen). Basel 1875. — Kritische Übersichten über die kirchengeschichtlichen Arbeiten zur Geschichte der Reformation in der Schweiz, in Briegers Zeitschr. f. Kirch.-Gesch. III (1879) S. 547 ff. und VI (1884) S. 429 ff. — Wilhelm Martin Leberecht de Wette nach seiner theologischen Wirksamkeit und Bedeutung geschildert. Rede gehalten bei der Säkularfeier seines Geburtstages den 12. Jan. 1880. Basel 1880. — Die reformatorische Wirksamkeit des St. Galler Humanisten Vadian (Beitr. zur vaterländ. Gesch., hrsg. von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft in Basel, N. F. Band 1, Basel 1882, S. 191 ff.). — Die ersten Märtyrer des evangelischen Glaubens in der Schweiz (Sammlung von Vorträgen für das deutsche Volk 9, 7), Heidelberg 1883. — Huldreich Zwingli und sein Reformationswerk, zum vierhundertjährigen Geburtstage Zwinglis dargestellt (Schriften des Vereins für Reformationsgesch. Nr. 3). Halle 1883. — Der Mathematiker und Astronom Peter Megerlin und seine Konflikte mit der Theologie seiner Zeit. Ein Beitrag zur Kirchen- und Kulturgeschichte des 17. Jahrhunderts (Jahrb. f. protest. Theol. X 1884). — Die Autorität der heil. Schrift und die biblische Kritik (Theol. Zeitschr. aus der Schweiz 1884). — Zwingli-Autographen in Basel (ebd. 1886, S. 53 f.). — Zwingli als Prediger (ebd. 1887, S. 12 ff.). — Briefe aus der Reformationszeit. Größtenteils nach Manuscripten der Zwingerschen Briefsammlung veröffentlicht. Basler Universitäts-Programm. Basel 1887. — Der Einfluß Zwinglis auf Schule und Unterricht (Einladungsschrift zur Feier des 300-jährigen Bestandes des Gymnasiums Basel, Basel 1889, S. 61 ff.). — Amos Comenius (Reden am Weinstock VI), Basel 1893. — Zur Reformationsgeschichte (Briegers Zeitschr. f. Kirchen-Gesch. XIV, 1894, S. 464 ff.). — Huldreich Zwingli. Sein Leben und Wirken nach den Quellen dargestellt. 2 Bände. Basel 1895 und 1897 (Hauptwerk). — Die Entstehung des Jesuitenordens (Theol. Zeitschr. aus der Schweiz 1898, S. 81 ff.) — Die Christenhoffnung. Basel 1900 (posthum). — Huldreich Zwingli, der christliche Freiheitskämpfer (in: Der Protestantismus in Wort und Bild, herausg. von Paul Hartung, Berlin 1900, posthum). — Reisebriefe aus Italien. Als Manuskript gedruckt. Basel 1903 (posthum). — Außerdem zahlreiche kleinere Artikel in Zeitschriften 2c., die bei Stockmeyer S. 85 f. verzeichnet sind. Beizufügen sind noch die posthumen Veröffentlichungen aus seinem Kolleg „Geschichte des protestantischen Lehrbegriffs“ im Kirchenblatt für die reformierte Schweiz von Jahrgang 1902 an.

Verh. 1869 Mai 20 mit **Maria Stockmeyer**, geb. 1849 Feb. 17, Tochter des Antistes Immanuel Stockmeyer und der Esther Valeria geb. Burckhardt.

Digitized by Google

Kinder:

1. **Maria Margaretha,** geb. 1870 Juli 17.
2. **Karl Rudolf,** „ 1875 Aug. 28. Dr. med., Assistenzarzt für innere Medizin am Bürgerspital zu Basel.
   Verf.: Der Gaswechsel des Menschen im Höhenklima (Basler Diss.). Leipzig 1901.
3. **Wilhelm,** geb. 1877 Mai 20. Kaufmann in Hâvre (in Firma Pierre Dupuis).
4. **Max,** „ 1880 Feb. 18. J. U. D.
5. **Anna,** „ 1885 Okt. 17.

§ 59. Emil Stähelin.

Sohn des Joh. Rudolf (§ 57).

Geb. 1842 Nov. 19, gest. 1894 Nov. 1.

In der Lehre bei Benedict Stähelin (§ 106), 1864—65 in Mailand, bald darauf in London in Stellung bei Charles Rumpf, dessen Filiale in Manchester er 1867—1871 im Verein mit einem Engländer leitete. Nach nochmaligem kurzem Aufenthalt in London kehrte er 1871 nach Basel zurück, trat bei Benedict Stähelin (§ 107) ins Geschäft und stand 1875—1878 einer eigenen Bandfabrik vor (Firma E. Stähelin). Seit 1878 in Firma J. J. Linder (Bandfabrik).

Verh. 1872 Okt. 8 in Arlesheim mit **Maria Luise Burckhardt,** geb. 1849 Aug. 15, Tochter des Lukas Gottlieb Burckhardt d. R. und der Laura geb. Alioth.

Kinder:

1. **Felix Rudolf** (§ 60), geb. 1873 Dez. 28.
2. **Luise Laura,** „ 1875 Mai 19.
3. **Clara Margaretha,** „ 1878 Juni 8. Seit 1903 Inhaberin einer Privatschule für Mädchen.
4. **Emma Noëmi,** „ 1881 Juni 22.
5. **Peter Emil,** „ 1883 Aug. 9.
6. **Maria Martha,** „ 1886 Mai 13.

§ 60. Felix Rudolf Stähelin.

Sohn des Emil (§ 59).

Geb. 1873 Dez. 28.

Dr. phil., Nov. 1897 bis Sommer 1898 zur wissenschaftlichen Weiterbildung in Griechenland und Italien; seit 1901 Gymnasiallehrer in Winterthur.

Digitized by Google

Verf.: Bericht über das 75. Jubiläum des Zofinger-Vereins 1.—3. Aug. 1893. Basel 1894. — Geschichte der kleinasiatischen Galater bis zur Errichtung der römischen Provinz Asia. Basler Dissertation 1897. — Aus der Demagogenzeit (Centralblatt des Zofinger-Vereins 39, 8, S. 534 ff., Juni 1899). — Munatius Plancus (Basler Biographien I, S. 1 ff., Basel 1900). — Neuere Papyrusfunde. Vortrag gehalten am 8. Okt. 1900 an der 40. Jahresversammlung des Vereins schweizerischer Gymnasiallehrer in Luzern (31. Jahresheft des Vereins schweiz. Gymnasiallehrer. Aarau 1901. S. 42 ff.).

Verh. 1902 Apr. 15 mit **Martha Schwarz,** geb. 1874 Okt. 17, Tochter des Bankdirektors Hans Georg Schwarz von Rothenfluh und der Lina geb. Gutzwiller.

Kind:

Hans Georg Balthasar, geb. 1903 März 2 in Winterthur.

§ 61. Friedrich Stähelin.

Sohn des Joh. Rudolf (§ 57).

Geb. 1846 Apr. 20.

Schüler des Pädagogiums zu Niesky und des theol. Seminars in Gnadenfeld, dann Lehrer an der Missionsschule in Niesky; 1878—1881 Prediger in Peseux; seit 1882 Missionar in Paramaribo (Surinam), 1894 Präses der Brüdermission daselbst, 1899 Okt. 22 Bischof der Brüderkirche. Ritter des Oranje-Nassau-Ordens.

Verh. 1) 1880 Feb. 12 mit **Helene Sophie Clemens** aus Surinam, geb. in Paramaribo 1857 Okt. 6, gest. 1891 Mai 11 in Basel, Tochter des Hermann Clemens und der Luise Amalie geb. Klose.

2) 1892 Juni 16 mit **Maria Elisabeth Weiz** von Berthelsdorf bei Herrnhut (Sachsen), geb. 1861 Aug. 19 in Silo (Süd-Afrika), Witwe des Karl Rudolf Marx, Tochter des Ernst Theodor Weiz und der Maria Franziska geb. Schammer.

§ 62. Karl Stähelin.

Sohn des Joh. Rudolf (§ 57).

Geb. 1850 März 17, gest. 1902 Apr. 8.

Zur Ausbildung in Hâvre. 1873 Prokuraträger im Hause „Gebrüder Stähelin", 1878 Teilhaber der neuen Firma „C. & G. Stähelin" (mit Gottfried Stehelin § 40), 1881 Teilhaber der neuen Firma „Gemuseus & Stähelin" zum „Drachen" in der Äschenvorstadt. Vorsteher der Druckerei der Allg. Schweizer Zeitung (seit 1899

Digitized by Google

Basler Druck- und Verlagsanstalt). Vorgesetzter zu Rebleuten; 1885—1890 d. gr. R., 1889/90 Mitglied der Budgetkommission.

Verh. 1879 Nov. 18 mit **Emma Luise Burckhardt**, geb. 1857 Mai 16, Tochter des Dr. med. Christoph Burckhardt, Stadtrat, und der Adelheid geb. Bischoff.

§ 63. Johannes Stähelin.

Sohn des Balthasar (§ 56).

Geb. 1821 März 7, gest. 1903 Juni 17.

Kaufmann, 1840—1866 in Hâvre, später in Basel. Hier bis 1878 Prokuraträger in Firma „Gebrüder Stähelin".

Verh. 1855 Dez. 6 mit **Caecilia Heusler**, geb. 1833 März 6, Tochter des Abel Heusler und der Anna Elisabeth geb. Geigy.

Kinder:

1. **Marie Sophie**, geb. 1857 Jan. 14 in Hâvre.
2. **Joh. Karl** (§ 64), „ 1859 März 10 do.
3. **Anna Elisabeth**, „ 1868 Jan. 11 in Basel.

§ 64. Joh. Karl Stähelin.

Sohn des Johannes (§ 63).

Geb. 1859 März 10.

Kaufmann (in Firma J. R. Geigy & Co.).

Verh. 1887 Aug. 23 mit **Johanna Margaretha Großmann**, geb. 1866 März 30, Tochter des Joh. Rudolf Großmann von Aarburg und der Maria geb. Stähelin (§ 95, 3).

Kinder:

1. **Marie Marguerite**, } geb. 1891 Dez. 8.
2. **Jenny Emilie**, }
3. **Karl Albert**, „ 1899 Okt. 20.

§ 65. Samuel Stähelin.

Sohn des Balthasar (§ 56).

Geb. 1824 Juli 23, gest. 1892 Juni 3.

Bandfabrikant (1848—1853 Teilhaber der Firma „Waldner & Stähelin", dann bis 1872 in Firma E. Bürgy & Co.).

Verh. 1850 Mai 28 mit **Susanna Burckhardt**, geb. 1825 Aug. 8, gest. 1893 Feb. 21, Tochter des Peter Burckhardt d. R. (gest. 1848) und der Susanna geb. Imhof.

Digitized by Google

Kinder:

1. **Samuel August** (§ 66), geb. 1851 Juni 17.
2. **Maria Susanna,** „ 1853 Jan. 14.
3. **Wilhelm,** „ 1856 Juni 5, gest. 1857 Mai 20.
4. **Elisabeth,** „ 1858 Aug. 15, „ 1886 Nov. 29.
5. **Ernst** (§ 67), „ 1860 Apr. 7.
6. **Joh. Friedrich** (§ 68), „ 1867 Juli 15.

§ 66. Samuel August Stähelin.

Sohn des Samuel (§ 65).
Geb. 1851 Juni 17.
Direktor bei der Industriegesellschaft für Schappe.
Verh. 1) 1886 März 25 mit **Anna Ernestine Lotz,** geb. 1864 Juni 17, gest. 1888 Mai 12, Tochter des Albert Lotz und der Ernestine geb. Holzach.
2) 1891 Feb. 12 mit **Anna Bischoff,** geb. 1861 Apr. 22, Tochter des Polizeigerichtspräsidenten Albert Bischoff und der Caroline Emilie geb. Sarasin.

Kinder erster Ehe:

1. **Anna Elisabeth,** geb. 1887 Feb. 6.
2. **Margaretha,** „ 1888 Mai 8, gest. 1888 Mai 9.

Kinder zweiter Ehe:

3. **August,** geb. 1893 Dez. 18.
4. **Margaretha,** „ 1896 Nov. 26.

§ 67. Ernst Stähelin.

Sohn des Samuel (§ 65).
Geb. 1860 Apr. 7.
Kaufmann, Agent.
Verh. 1895 Apr. 30 mit **Martha Linder,** geb. 1868 Feb. 1, Tochter des Bandfabrikanten Joh. Jak. Linder und der Maria Luise geb. Hopf.

Kinder:

1. **Martha Elisabeth,** geb. 1896 Feb. 10.
2. **Esther Theodora,** „ 1898 Dez. 13.

Digitized by Google

§ 68. Joh. Friedrich Stähelin.

Sohn des Samuel (§ 65).
Geb. 1867 Juli 15.
Teilhaber der Firma Schmidt & Stähelin (Versicherungs-Agenturen).
Verh. 1898 März 24 mit **Olga Bernoulli**, geb. 1874 Mai 5, Tochter des Dr. med. Daniel Bernoulli und der Olga Adelheid geb. Glitsch.

Kind:

Suzanne Olga, geb. 1899 Mai 23.

§ 69. Wilhelm Stähelin.

Sohn des Balthasar (§ 56).
Geb. 1827 Apr. 12, gest. 1863 Nov. 30 (36 J. 8 M. 18 T.).
Zur Ausbildung ein Jahr bei seinem in Hâvre etablierten Bruder Johannes (§ 63), dann in der Handlung der Brüdergemeinde zu Königsfeld angestellt, zuletzt im Postbureau ebendort. Starb an einer Hirnentzündung.
Verh. 1858 Nov. 21 in Herrnhut mit **Lydia Linder**, geb. 1836 Nov. 21, gest. 1870 Juli 12, Tochter des Lukas Linder und der Sara geb. Merian, seit 1867 Juli 28 wieder verheiratet mit Heinrich Barth, Musiklehrer aus Sachsen.

§ 70. Johannes.

Sohn des Peter (§ 55).
Geb. 1788 März 1, gest. 1838 Mai 9 (50 J. 2 M. 5 T., S. Leonh.)
Artium liberalium magister, 1810 Cand. theol., 1813 Feldprediger bei den Schweizertruppen, 1814 bis 1833 Pfarrer in Wintersingen, 1833 vertrieben, dann zu Basel am Heuberg „zum Mörsberg" wohnhaft.
Handschriftliche Biographie von Benedict Meyer-Kraus auf der Vaterländischen Bibliothek.
Verh. 1) 1814 Feb. 10 (S. Jak.) mit **Maria Elisabeth Ryhiner**, geb. 1794 Dez. 26, gest. 1817 Juni 17 in Wintersingen, Tochter des Daniel Ryhiner und der Gertrud geb. Reber.
2) 1819 Apr. 20 in Wintersingen mit **Anna Katharina Werthemann**, geb. 1799 Aug. 4, gest. 1821 Jan. 18 in Wintersingen, Tochter des Lukas Werthemann und der Anna Maria geb. Frey.

Digitized by Google

3) 1823 Jan. 16 mit **Anna Maria Preiswerk,** geb. 1801 Nov. 27, gest. 1886 Feb. 6, Tochter des Joh. Rud. Preiswerk und der Ursula geb. Battier, seit 1845 Aug. 28 wieder verheiratet mit Pfarrer Emanuel Burckhardt (gest. 1869), Witwer der Valerie Burckhardt.

Kind erster Ehe:

Maria Dorothea, geb. 1815 Feb. 20, gest. 1815 März 2 in Wintersingen.

§ 71. Peter.

Sohn des Peter (§ 55).

Geb. 1798 März 4, gest. 1863 Jan. 21 (64 J. 10 M. 16 T., S. Leonh.).

1820 Cand. theol. und Pfarrer an der Zuchtanstalt, 1821 Reise durch Deutschland, dann Vikar in Bubendorf, 1822—27 Pfarrer in Bretzwil, 1827—1833 in Frenkendorf, 1833 vertrieben, seit 1834 Seelsorger der zerstreuten Protestanten in St. Ludwig und Umgebung, 1839—1862 Schulinspektor des Landbezirks, 1856 Eherichter. Präsident der Repetierschulen für Mädchen. Wohnte auf dem Nadelberg, später Missionsstraße 35.

Handschriftliche Biographie von Benedict Meyer-Kraus auf der Vaterländischen Bibliothek.

Verh. 1) 1823 Apr. 22 mit **Charlotte Bischoff,** geb. 1804 Dez. 12, gest. 1836 Mai 11 (S. Pet.), Tochter des Niklaus Bischoff „zur Tanne" (gest. 1837) und der Charlotte geb. Vischer.

2) 1837 Juli 14 mit **Judith Stückelberger,** geb. 1810 Dez. 11, gest. 1892 Nov. 27, Tochter des Karl Ulrich Stückelberger, vertriebenen Pfarrers von Reigoldswil, und der Judith geb. Sulger.

Kinder erster Ehe:

1. **Bertha,** geb. 1824 Juni 13, gest. 1895 Apr. 23, verh. 1845 Aug. 25 mit Johannes Müller, Baumeister, geb. 1823 Aug. 25, gest. 1902 Jan. 15.
2. **Maria Charlotte,** geb. 1826 Sept. 26, verh. 1850 Okt. 8 (S. Jak.) mit Pfarrer Samuel Preiswerk, geb. 1825 Aug. 27.
3. **Theodora Mathilde,** geb. 1831 Sept. 26, gest. 1902 Feb. 2, verh. 1855 Aug. 23 (S. Jak.) mit Samuel Benedict Übelin, Apotheker, geb. 1826 Nov. 25, gest. 1858 Sept. 12.

Kinder zweiter Ehe:

4. **Lydia,** geb. 1839 Nov. 17, gest. 1899 Juni 19, verh. 1866 Mai 31 mit Pfarrer Hieronymus Buser, geb. 1835 Feb. 1, gest. 1880 Mai 13.
5. **Anna,** get. 1843 März 7 (S. Pet.), gest. 1843 Nov. 5 (8 M. 2 T., S. Pet.).

Digitized by Google

§ 72. Joh. Christoph.

Sohn des Peter (§ 55).
Geb. 1804 Jan. 16, gest. 1875 Apr. 9.
Besuchte das Pädagogium der Brüdergemeinde zu Niesky, studierte Theologie in Basel und Berlin (hier bei Schleiermacher und Neander), 1827 Cand. theol., zwei Jahre Vikar in Felsberg (Graubünden), 1832 zweiter Geistlicher an der Strafanstalt (wohnte in der Steinenvorstadt), 1839 Pfarrer in Ziefen, von 1851 bis zu seinem Tode Pfarrer in Riehen. Starb bei seinem Schwiegersohn in Gebenstorf (Aargau). Eigentümer des Hauses zur „Tanne" (Spalenberg 53).
Verh. 1831 Juni 23 mit **Maria Bischoff,** geb. 1808 Apr. 8, gest. 1872 Jan. 7 in Riehen, Tochter des Niklaus Bischoff „zur Tanne" und der Charlotte geb. Vischer.

Kinder:

1. **August Hermann,** geb. 1832 Juli 13, gest. 1839 Aug. 5.
2. **Christoph** (§ 73), „ 1835 Feb. 17.
3. **Maria,** „ 1836 Dez. 28, verh. 1859 Mai 12 mit Gustav Heusler, Pfarrer in Rümlingen, Winterthur und Gebenstorf, geb. 1830 Juni 25.
4. **Wilhelmina,** geb. 1839 Dez. 1 in Ziefen, gest. 1856 Nov. 16 in Riehen (16 J. 11 M. 14 T.).
5. **Theodor,** „ 1841 Okt. 28 in Ziefen, gest. 1873 Sept. 15. Kaufmann in Hâvre und in Basel, seit 1871 Teilhaber der Firma „Stähelin und Grunauer" (Steinkohlen, Fleischextrakt und Agenturen).
6. **Hanna Thusnelda,** geb. 1849 Juli 27 in Ziefen, gest. 1859 Okt. 31 in Riehen.

§ 73. Christoph Stähelin.

Sohn des Joh. Christoph (§ 72).
Geb. 1835 Feb. 17, gest. 1886 Dez. 27.
Zur Ausbildung zwei Jahre in Amerika, dann Angestellter und Teilhaber im Bandfabrikationsgeschäfte Balth. de Bened. Stähelin, dann vorübergehend Gehilfe des Staatskassiers, seit 1872 Teilhaber der Bandfabrik Stähelin & Seiler. Eigentümer des Hauses zur „Tanne" (Spalenberg 53).
Verh. 1862 Apr. 3 mit **Bertha Reber,** geb. 1842 Aug. 27, Tochter des Benedict Reber und der Lydia geb. Sulger.

Digitized by Google

Kinder:

1. **Peter Christoph,** geb. 1863 Jan. 2. Prokuraträger in der Bandfabrik Seiler & Co.
2. **Bertha,** „ 1864 Juni 8.
3. **Wilhelm,** „ 1866 Apr. 22. Reformierter Pfarrer in Fredericia (Dänemark).
4. **Leonhard,** „ 1867 Juni 14. Kaufmann (in Firma J. J. Linder & Co.).
5. **Elisabeth,** „ 1868 Nov. 15, verh. 1890 März 4 mit Paul Preiswerk, Kaufmann, geb. 1861 Juli 16.
6. **Hanna,** „ 1870 Juli 1.
7. **Richard,** „ 1872 Mai 10. Kaufmann (in Firma Gustav Ritter, Liestal).
8. **Marie,** „ 1873 Aug. 30. Im Dienst der Basler Mission in Indien.
9. **Theodor,** „ 1874 Dez. 9. J. U. D., 1899 Sekretär des Erziehungs- und des Justizdepartements des Kantons Basel-Stadt.
10. **Helene,** geb. 1876 Mai 11.
11. **Ruth,** „ 1880 Juli 20.

§ 74. Philipp Heinrich.

Sohn des Balthasar (§ 54).

Get. 1764 Aug. 26, gest. 1848 März 29 in Straßburg.

Kaufmann, dann Bankier in Paris; zuletzt an der Tabakverwaltung.

Verh. 1806 in Paris mit **Adelaïde Palusson,** geb. 1775 Okt., gest. 1876 Dez. 22 in Oberehnheim (Elsaß) im Alter von 101 Jahren und 2 Monaten.

Kind:

François Philippe (§ 75), geb. 1807 Dez. 24 in Paris.

§ 75. François Philippe Stehelin.

Sohn des Philipp Heinrich (§ 74).

Geb. 1807 Dez. 24, gest. 1875 Mai 4 in Belfort.

Bis 1871 (zuletzt in Straßburg) Dienstchef an der Tabakverwaltung.

Verh. 1840 Juni 30 mit **Antoinette Eugénie Roland de Bussy,** geb. 1816 Aug. 24 in Lunéville, gest. 1878 Sept. 18 in Belfort, Tochter des Louis Roland de Bussy und der Antoinette geb. Oberlin.

Kinder:

1. **Antoine Léon** (§ 76), geb. 1843 Jan. 12 in Molsheim (Elsaß).
2. **Marie Josèphe,** „ 1858 Apr. 11 in Kolmar (Elsaß), verh. 1880 Dez. 14 mit Dr. med. Victor Bardy in Belfort, geb. 1846 Sept. 11 in Belfort.

Digitized by Google

§ 76. Antoine Léon Stehelin.

Sohn des François Philippe (§ 75).

Geb. 1843 Jan. 12.

Studierte an der Straßburger Juristenfakultät. Seit 1863 Advokat in Kolmar. 1870 wurde er zum Sekretär des Kolmarer Vereins zur Unterstützung Verwundeter gewählt. Als solcher begab er sich mit Medikamenten (besonders dem dringend notwendigen Chininsulfat) vor Straßburg, wo es ihm am 19. Aug. 1870 gelang, durch die Linien der deutschen Truppen hindurch in die belagerte Stadt einzudringen. Nach dem Fall von Straßburg kehrte er nach Kolmar zurück und wurde vom Departement Haut-Rhin nach Lyon zum Rhonepräfekten und Regierungskommissär Challemel-Lacour geschickt, um von ihm die Organisation der elsässisch-lothringischen Legionen zu erlangen. Ende Oktober kehrte er zurück, um dem neuen Präfekten Grosjean über das Gelingen dieser Sendung Bericht zu erstatten. Die Präfektur war inzwischen nach Belfort verlegt worden. Kaum war Stehelin hier angelangt, so wurde auch dieser Platz von den Deutschen eingeschlossen. Stehelin blieb während der ganzen Belagerung in Belfort; der Gouverneur Oberst Denfert und die Gemeindebehörden gaben ihm den Auftrag, den Feuerwehr- und Ambulanzendienst zu organisieren und zu leiten. Viele Menschenleben sind dank dieser seiner Tätigkeit gerettet worden, und in der ganzen Stadt wurden trotz 73-tägigem Bombardement nur vier Häuser durch Feuer zerstört. Als während des hitzigsten Kampfes der Präfekt die Stadt verließ, um sich als Deputierter an die Nationalversammlung in Bordeaux zu begeben, wurde Stehelin in Anerkennung seiner Verdienste um die Verteidigung zum Stellvertreter des Präfekts ernannt. Auf Befehl der Regierung kapitulierte die Besatzung am 16. Feb. 1871. Stehelin erhielt zum Dank für seine Haltung am 15. März das Band der Ehrenlegion. Sofort nach dem Friedensschluß siedelte er von Kolmar nach Belfort über, um sich daselbst als Advokat zu betätigen. Hier rief er das elsässisch-lothringische Komite ins Leben, das einer großen Zahl ausgewanderter Elsässer in Belfort eine neue Heimat schuf und eine Schule für Elsässerkinder unterhielt. 1877 Dez. 18 wurde Léon Administrator mit Präfektsgewalt für das Gebiet von Belfort, 1880 Nov. 17 Préfet de l'Ain, 1884 Okt. 5 Préfet de la Charente-Inférieure, 1886 Nov. 14 Préfet de Seine-et-Marne, 1888 Jan. 10 Préfet de la Haute-Vienne, 1888 Dez. 1 Préfet de Meurthe et Moselle in Nancy,

Digitized by Google

1898 Dez. 1 Préfet honoraire und Trésorier-payeur général de la Côte d'Or in Dijon. Offizier der Ehrenlegion 1886 Juli 14, der Instruction publique 1888 Jan. 1, Kommandant des russischen Anna-Ordens 1895 Apr. 11, Kommandant der Ehrenlegion 1897 Feb. 6, Großoffizier des russischen Stanislaus-Ordens 1897 Juli 1.

Dictionnaire biographique des Alsaciens-Lorrains, Bd. II (Paris 1898).

Verh. 1871 Nov. 21 mit **Marie Cécile Parisot,** geb. in Belfort 1851 Apr. 7, Tochter des Louis Parisot, langjährigen Maires von Belfort, und der Adèle geb. Renault.

Kinder:

1. **Marie Marthe Adèle,** geb. 1873 Dez. 4, verh. 1893 Juli 4 mit Wladimir de Tannenberg, maître de conférences à la Faculté des sciences in Nancy.
2. **Eugénie Marie Jeanne,** geb. 1875 Dez. 30, verh. 1898 Feb. 15 mit Pierre Vinit, Lieutenant im 27. Infanterieregiment in Dijon.
3. **Marie Xavier Léon** (§ 77), geb. 1877 März 7.
4. **Louise Marie Madeleine,** „ 1889 Jan. 3.

§ 77. Marie Xavier Léon Stehelin.

Sohn des Antoine Léon (§ 76).

Geb. 1877 März 7.

Avocat à la cour d'appel in Paris.

Verh. 1901 Mai 21 in Paris (Eglise St. François de Sales) mit **Elisabeth Ludès-Cassel.**

Kind:

Françoise, geb. 1902 Juni 20.

§ 78. Hieronymus.

Sohn des Balthasar (§ 54).

Geb. 1771 Okt. 27, gest. 1857 Feb. 16 (85 J. 3 M. 19 T.).

Kaufmann in Basel. Tuchhändler im „Kettenhof" (seit 1797 Teilhaber der Firma „Stähelin und Merian", 1809—1838 Leiter der Firma „Stähelin jünger"), außerdem seit 1815 Prokuraträger seines Vetters Heinrich (§ 100, 7) für dessen Kupferhammer in Nieder-Schönthal. Wohnte an der Bäumleingasse.

Verh. 1) 1795 Okt. 19 (Riehen) mit **Chrischona Susanna Bernoulli,** geb. 1776 Aug. 22, gest. 1799 Juli begr. 20 (Münster), Tochter des Stadtratspräsidenten Hieronymus Bernoulli und der Chrischona geb. Respinger.

Digitized by Google

2) 1803 Nov. 28 (Muttenz) mit **Christina Dorothea Schönauer,** geb. 1779 Sept. 15, gest. 1820 Jan. 3 (Münster) an Auszehrung; Tochter des Daniel Schönauer und der Dorothea geb. Ryhiner.

Kinder erster Ehe:

1. **Balthasar** (§ 79), geb. 1796 Juni 26, get. Juni 28 (S. Alb.).
2. **Elisabeth,** „ 1798 Juli 26, get. Juli 29 (S. Elis.), gest. 1800 begr. März 1 (Münster).

Kinder zweiter Ehe:

3. **Karl** (§ 83), geb. 1805 Apr. 14, get. Apr. 21 (S. Alb.).
4. **Dorothea,** „ 1806 Sept. 10, get. Sept. 14, gest. 1868 Okt. 28 (62 J. 1 M. 18 T., S. Pet.), verh. 1824 Aug. 16 (S. Jakob) mit Benedict LaRoche, geb. 1802 Juli 26, gest. 1876 Dez. 6, Bankier, d. R., eidg. Generalpostdirektor.
5. **Eduard** (§ 89), geb. 1809 Nov. 21, get. Nov. 26 (S. Alb.).
6. **Elisabeth,** „ 1814 Juli 8, get. Juli 21, gest. 1887 März 9, verh. 1) 1831 Sept. 20 mit Karl Bischoff, geb. 1803 März 23, gest. 1866 Sept. 26, geschieden 1841 Okt. 14; 2) 1848 Juli 11 mit Art.-Major Michael Poirson von Zweibrücken, in Straßburg, geb. 1804 Okt. 6, gest. 1871 Jan. 3 in Basel.
7. **Adolf,** geb. 1815 Okt. 21, get. Nov. 5. Lebt als Rentier in Freiburg i./B.

§ 79. Balthasar Stähelin.

Sohn des Hieronymus (§ 78).
Geb. 1796 Juni 26, gest. 1863 Juli 5 (67 J. 9 T., S. Pet.).
Kaufmann (Firma „Stähelin-Bonhorst" seit 1829), später Rentier, wohnte u. a. im Taubadeler Hof in der Neuen Vorstadt (jetzt Hebelstraße 12), zuletzt Missionsstraße 10.
Verh. 1) 1825 Feb. 14 mit **Helena Emilie Bonhorst,** geb. 1806 Jan. 6, gest. 1837 Aug. 15 (31 J. 7 M. 6 T., S. Pet.), Tochter des Karl Franz Wilhelm Bonhorst und der Helena geb. Köchlin.
2) 1843 Aug. 31 mit **Wilhelmine Bernoulli,** geb. 1813 Nov. 17, gest. 1888 Dez. 26, Tochter des Christoph Bernoulli und der Katharina Salome geb. Paravicini.

Kinder erster Ehe:

1. **Hieronymus** (§ 80), geb. 1825 Dez. 24 (S. Pet.).
2. **Balthasar** (§ 82), „ 1826 Dez. 20 do.

Digitized by Google

§ 80. Hieronymus (Jérôme) Stehelin.

Sohn des Balthasar (§ 79).
Geb. 1825 Dez. 24.
Kaufmann (Firma „Jérôme Stehelin & fils“, Agenturen, Basel und Zürich). Ältester der französischen Kirche. Wohnt an der Hebelstraße 28.
Verh. 1852 Apr. 19 mit **Anna Magdalena Koch** von Hâvre, geb. 1833 Sept. 10, Tochter des Jean Henri Koch und der Anna Melissa geb. Palmer.

Kinder:

1. **Alfred August** (§ 81), geb. 1853 Feb. 12 (Münster).
2. **Anna Emilie,** „ 1854 Jan. 28 do.
3. **Helena Adele,** „ 1857 Dez. 16 (S. Theod.), verh. 1881 Juni 13 mit Arthur Godfrey Gunner von Bishops Waltham (England), geb. 1855 Sept. 20.
4. **Martha,** geb. 1860 Dez. 12 (S. Pet.), gest. 1861 Aug. 5.
5. **Alice,** „ 1862 Okt. 13 (S. Theod.).
6 **Robert Emil,** „ 1870 Feb. 10.
7. **Maurice,** „ 1877 Jan. 17. Kommis.

§ 81. Alfred August Stehelin.

Sohn des Hieronymus (§ 80).
Geb. 1853 Feb. 12.
Kaufmann (Teilhaber im Geschäft Jérôme Stehelin & fils).
Verh. 1882 Sept. 4 mit **Blanche Azélie Louise Werlin** von Basel, geb. 1862 Juli 27 in Bourdeaux (Drôme), Tochter des Gustav Adolf Werlin und der Marie Azélie geb. Ladreit de Lacondamine.

Kinder:

1. **Blanche Marthe,** geb. 1883 Aug. 10.
2. **Jeanne,** „ 1884 Juli 6.
3. **Charles,** „ 1885 Aug. 26.
4. **Robert Louis,** „ 1886 Sept. 2.
5. **Pierre Henry,** „ 1890 März 23.

§ 82. Balthasar Stehelin.

Sohn des Balthasar (§ 79).
Geb. 1826 Dez. 20, gest. 1896 Okt. 17.
Kaufmann in Paris, später in Basel.
Verh. 1862 Sept. 30 mit **Luise Preiswerk,** geb. 1840 Juni 1, gest. 1882 Nov. 29, Tochter des Dietrich Preiswerk und der Luise geb. Bischoff.

Digitized by Google

Kinder:

1. **Laura,** geb. 1863 Okt. 19 in Paris.
2. **Wilhelm Balthasar,** geb. 1865 Jan. 23 in Paris, gest. 1865 März 15.
3. **Daniel Wilhelm,** „ 1868 Aug. 28 do. „ 1894 Juli 27 in Basel.
4. **Valentina,** „ 1876 März 2 in Paris, verh. 1899 Apr. 13 mit Ernst Lendorff, Pfarrer in Lausen, geb. 1865 Mai 9.

§ 83. Karl Stehelin.

Sohn des Hieronymus (§ 78).

Geb. 1805 Apr. 14 in Basel, gest. 1848 März 8 in Paris.

Ingenieur in Bitschweiler (Ober-Elsaß). Seit 1829 mit seinem Bruder Eduard (§ 89) Teilhaber der Firma Stehelin & Huber (vgl. § 100, 7). Damals wurden die Eisenwerke in eine moderne mechanische Konstruktionswerkstätte umgewandelt, die sich namentlich um die Einführung von Eisenbahnen verdient gemacht hat. Die ersten elsässischen Lokomotiven sind aus den Werkstätten von Stehelin & Huber hervorgegangen. Am 25. Okt. 1838 führte Karl den Herzog von Orléans (ältesten Sohn von Louis Philippe) auf einer seiner Lokomotiven von Paris nach St. Cloud. Im Mai 1840 reichte die Firma Stehelin & Huber bei der Basler Regierung ein Konzessionsgesuch für eine Eisenbahn zwischen Basel und Mülhausen ein. 1843 gründete Karl mit seinem Bruder Eduard eine Filzfabrik in Bitschweiler (seit 1849 Stehelin & Schönauer). Ritter der Ehrenlegion.

Eine Biographie von der Hand seines Sohnes Emil (§ 86) ist in Vorbereitung. Karls Porträt in der Histoire documentaire de l'industrie de Mulhouse et de ses environs au XIXme siècle, II (Mulh. 1902) p. 693 (vgl. 674—676 u. 497).

Verh. 1829 Okt. in Weiler mit **Amalie Billig** von Remiremont, geb. 1810 März 24, gest. 1884 Jan. 13.

Kinder:

1. **Amalie,** geb. 1830 Juli 24, verh. 1851 Sept. 15 mit Heinrich Veblès von Sennheim, geb. in Prag 1819 Okt. 28, gest. in Clichy 1882 Aug. 11.
2. **Charlotte Dorothea Luise,** geb. 1833 Jan. 28, verh. 1850 Aug. 29 mit Karl Gundelach von Kassel, geb. in Kassel 1821 Apr. 10, gest. in Mannheim 1878 Jan. 13.
3. **Karl René Eduard** (§ 84), geb. 1834 März 23.

Digitized by Google

4. **Emil Karl Adolf** (§ 86), geb. 1837 Juli 30.
5. **Mathilde,** geb. 1839 März 15, verh. 1861 Juli 28 oder 29 mit Max v. Gilm (Gilm v. Rosenegg), geb. 1836 März 6 in Rastatt (Baden).

§ 84. Karl René Eduard Stehelin.

Sohn des Karl (§ 83).

Geb. 1834 März 23 in Bitschweiler, gest. 1893 Jan. 18 in Pont d'Aspach (Erbrücke, Gemeinde Oberburnhaupt, Ober-Elsaß).

Fabrikant (Weberei) in Pont d'Aspach (Firma Charles Stehelin, gegründet 1860).

Verh. 1856 Nov. 11 in Hagenbach (Elsaß) mit **Joséphine Genlot,** geb. 1830 Nov. 4, Tochter des Nicolas Genlot von Hagenbach und der Marie Anne geb. Schermesser.

Kinder:

1. **Charles Nicolas Emile** (§ 85), geb. 1857 Dez. 25.
2. **Amélie,** geb. 1859 Feb. 28, gest. 1868 Apr. 9.
3. **René,** „ 1860 Feb. 29, Teilhaber im väterlichen Geschäft, dann selbst Leiter der mechanischen Woll- und Baumwollweberei René Stehelin in Pont d'Aspach.
4. **Marie,** geb. 1862 Juli 23, verh. 1903 Apr. 16 mit Jacques Antoine Sautier in Ensisheim, geb. 1851 Juni 23.
5. **Emile,** „ 1863 Juli 20, gest. 1863 Aug. 9.
6. **Anne,** „ 1865 Dez. 12, verh. 1898 Apr. 30 mit Jean Auguste Haensler in Mülhausen, geb. 1849 Juni 8.
7. **Charlotte,** „ 1868 Sept. 1.
8. **Henri,** „ 1870 Aug. 4, gest. 1899 Okt. 15.

§ 85. Charles Nicolas Emile Stehelin.

Sohn des Karl René Eduard (§ 84).

Geb. 1857 Dez. 25, gest. 1891 Nov. 1.

Fabrikant (Weberei) in Pont d'Aspach, Teilhaber der Firma Charles Stehelin.

Verh. 1884 Sept. 20 mit **Adèle Guth,** geb. 1861 März 5.

Digitized by Google

§ 86. Emil Karl Adolf Stehelin.

Sohn des Karl (§ 83).
Geb. 1837 Juli 30.
Zuerst Fabrikant in Bitschweiler (Teilhaber der Filzfabrik Stehelin & Schönauer), dann in Gisors (Eure, Frankreich), seit 1895 Waldbesitzer und Holzhändler in Weymouth Bridge, Nova Scotia (Canada).
Verh. 1869 Juli 28 in Marseille mit **Maria Theresia Buisson** von Lorques, geb. 1849 Feb. 22, Tochter des Jean Ambroise Buisson und der Clotilde Sidonie geb. Caret.

Kinder:

1. **Emil Johannes** (§ 87), geb. 1870 Mai 14 in Bitschweiler.
2. **Joh. Jakob** (§ 88), „ 1871 Apr. 23 do.
3. **Charles Alban,** „ 1872 Juli 11 do.
4. **Thérèse,** „ 1873 Juni 28 do.
5. **Adeline Sophie,** „ 1874 Nov. 19 in Gisors, gest. 1885 Aug. 26.
6. **Louis,** „ 1875 Okt. 31 do.
7. **Roger,** „ 1876 Dez. 21 do., Kauffahrtei-Schiffskapitän in New-York.
8. **Paul,** „ 1878 Jan. 15 in Gisors.
9. **Germaine,** „ 1879 März 12 do., verh. 1900 Okt. 30 mit J. Nevins Ray, Kaufmann und Kauffahrtei-Schiffskapitän in New-York.
10. **Maurice,** geb. 1882 Feb. 2, studiert 1903 an der Universität Antigonish (Nova Scotia).
11. **Simone,** „ 1885 Mai 13.
12. **Bernhard,** „ 1886 Sept. 8, studiert 1903 an der Universität Antigonish.

§ 87. Emil Johannes Stehelin.

Sohn des Emil Karl Adolf (§ 86).
Geb. 1870 Mai 14.
Im väterlichen Geschäfte in Weymouth Bridge.
Verh. 1895 Nov. 24 mit **Annie Baldwin.**

Kinder:

1. **Bernadette,** geb. 1897 Juni 15.
2. **Jaqueline,** „ 1899 Feb. 28.

Digitized by Google

§ 88. Joh. Jakob Stehelin.

Sohn des Emil Karl Adolf (§ 86).
Geb. 1871 Apr. 23.
Fabrikant (Seidenweberei) in New-York.
Verh. 1893 Juni 10 mit **Kittie Thibodeau** von Church Point (Nova Scotia).

§ 89. Eduard Stehelin.

Sohn des Hieronymus (§ 78).
Geb. 1809 Nov. 21 in Basel.
Seit 1829 Teilhaber der mechanischen Konstruktionswerkstätte Stehelin & Huber, von 1850 bis 1872 Chef der Firma Stehelin & Cie. in Bitschweiler (vgl. § 83), von 1874 bis 1893 Teilhaber der Wollstoffweberei Stehelin & Cie. in Sennheim.
Verh. 1835 Juni 2 in Oberbruck mit **Elisabeth Zeller** von Oberbruck (Elsaß), geb. 1818 Okt. 8, gest. 1902 Juni 1, Tochter des Féréol Zeller und der Marie geb. Steger.

Kinder:

1. **Eduard** (§ 90), geb. 1836 Sept. 20 in Oberbruck.
2. **Elisabeth**, „ 1837 Aug. 29, verh. 1862 Juni 17 mit Heinrich Alexander Bindschedler von Thann, geb. 1827 Nov. 29, gest. 1867 Okt. 26.
3. **Albert**, geb. 1846 Dez. 25, gest. 1865 Jan. 28 in Paris.
4. **Johanna**, } „ 1850 Apr. 17, gest. 1850 Apr. 18.
5. **Robert**, }

§ 90. Eduard Stehelin.

Sohn des Eduard (§ 89).
Geb. 1836 Sept. 20.
Ingenieur in Bitschweiler, von 1858 bis 1872 Teilhaber der Firma Stehelin & Cie. (jetzt Aktiengesellschaft „Ateliers de construction Martinot & Galland"). Seit 1874 Teilhaber der Wollstoffweberei Stehelin & Cie. in Sennheim (seit 1893 Stehelin-Scheurer & Cie.).
Verh. 1862 Nov. 25 mit **Sophie Antoinette Scheurer** von Mülhausen, geb. 1840 Mai 16, gest. 1880 Feb. 27, Schwester des französischen Senatspräsidenten Scheurer-Kestner, Tochter des August Scheurer und der Antoinette geb. Rott.

Digitized by Google

Kinder:

1. **Georg Eduard** (§ 91), geb. 1863 Aug. 23 in Bitschweiler.
2. **Ferdinand** (§ 92), „ 1867 Jan. 7 do.

§ 91. Georg Eduard Stehelin.

Sohn des Eduard (§ 90).
Geb. 1863 Aug. 23.
Teilhaber der Firma Stehelin-Scheurer & Cie. in Sennheim.
Verh. 1891 Mai 26 mit **Blanche Gabrielle Strohl,** geb. 1864 Aug. 24 in Mülhausen, Tochter des August Edmund Strohl und der Julie Amélie geb. Doll.

Kinder:

1. **Petrus,** geb. 1892 Juli 27 in Bitschweiler.
2. **Blanca Violetta,** „ 1893 Sept. 26 do.
3. **Margaretha Hilda,** „ 1898 Juli 24 in Sennheim.
4. **Hans,** „ 1902 Sept. 12 do.

Von Georg Eduard Stehelin ist unter dem Pseudonym „Un amateur" ein naturgeschichtliches Werk mit dem Titel „Nos alliés, nos ennemis" erschienen (Paris, les fils d'Emile Deyrolle, libraires-éditeurs, 1894).

§ 92. Ferdinand (Fernand) Stehelin.

Sohn des Eduard (§ 90).
Geb. 1867 Jan. 7.
Teilhaber der Firma Stehelin-Scheurer & Cie. in Sennheim.
Verh. 1) 1891 Jan. 17 in Bitschweiler mit **Lucie Kullmann** von St. Imier, geb. 1871 Aug. 9 in Mülhausen, gest. 1895 März 15 in Epinal, Tochter des Peter Alfred Kullmann und der Katharina Amalia geb. Laederich.
2) 1898 Jan. 25 mit **Sophie Emilie Schuster** von Basel, geb. 1872 Dez. 3, Tochter des Johann Jakob Schuster und der Jenny geb. Burckhardt.

Kinder erster Ehe:

1. **Sophie Amélie Suzanne,** geb. 1891 Dez. 31 in Thann, gest. 1892 Jan. 24.
2. **Marie Anna,** „ 1893 Aug. 25 do.

Kinder zweiter Ehe:

3. **Jakob,** geb. 1899 Mai 12 in Sennheim.
4. **Lucie Gabrielle,** „ 1901 Dez. 19 do.

Digitized by Google

§ 93. Christoph.

Sohn des Balthasar (§ 54).

Geb. 1774 Juni 5, gest. 1850 Mai 11.

Von 1798 Jan. 1 bis 1816 Teilhaber der Firma „Gebrüder Stähelin“, seit 1816 Inhaber der Firma „Christoph Stähelin“ im Kettenhof (Spezereiwaren), später Rentier. Wohnte zuerst im „untern Balken“ Streitgasse 13 (1799 Jan. 12 kaufte er diese Liegenschaft von Hieronymus Bernoulli-Respinger, 1812 Mai 20 verkaufte er sie an seinen Bruder Peter § 55), später im „Kettenhof“ beim Äschenschwibogen. Miniaturporträte von ihm und seiner Frau im Besitz des Hrn. Rud. Gemuseus (Äschengraben 22).

Verh. 1797 Okt. 16 (S. Jak.) mit **Salome Reber,** get. 1779 Mai 11, gest. 1856 Sept. 2 (77 J. 3 M. 24 T.), Tochter des Niklaus Reber und der Sara geb. Passavant.

Kinder:

1. **Dorothea,** geb. 1798 Sept. 29, get. Sept. 30 (S. Alb.), gest. in Basel 1867 Nov. 12, verh. 1818 Okt. 15 (Sissach) mit David Frey in Aarau, geb. 1789, gest. 1832.
2. **Sara,** geb. 1799 Dez. 13, get. Dez. 15 (S. Alb.), gest. 1884 Mai 21, verh.
   1) 1831 Mai 31 (S. Jak.) mit Theophil Ferdinand Jersing, Kaufmann von Nidau, gest. 1837 Okt. 18.
   2) 1852 Juli 22 (Münster) mit Joh. Rud. Raillard, Kaufmann und Stempelkommissär, geb. 1794 Dez. 26, gest. 1866 Apr. 29 (Witwer der Anna Barbara geb. Geilinger).
3. **Salome,** geb. 1802 Apr. 27, get. Apr. 29 (S. Alb.), gest. 1893 Sept. 20, verh. 1820 Sept. 28 (S. Marg.) mit Joh. Rud. Gemuseus, Kaufmann, geb. 1791 Dez. 18, gest. 1856 Sept. 16.
4. **Christoph** (§ 94), geb. 1804 Feb. 8, get. Feb. 12 (S. Alb.).
5. **Elisabeth Amalie,** get. 1808 Feb. 26 (S. Alb.), gest. 1810 Juni 1.
6. **Niklaus Karl,** „ 1811 Juli 22 (S. Alb.), gest. 1848 Dez. 11. Seit 1837 Teilhaber, seit 1840 alleiniger Inhaber der Firma „Stähelin & Co.“ (vgl. § 55, 9).
7. **August** (§ 95), geb. 1812 Sept. 16, get. Okt. 3 (S. Alb.).

§ 94. Christoph Stähelin.

Sohn des Christoph (§ 93).

Geb. 1804 Feb. 8, gest. 1870 Aug. 21.

Dr. phil., 1848 Dozent, 1853 ordentlicher Professor der Physik, im gleichen Jahre wegen beginnender Erblindung zurückgetreten. Eigentümer des Hauses Äschengraben 10.

Digitized by Google

Vgl. über ihn: Poggendorff, Biographisch-literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der Exacten Wissenschaften, II (Leipz. 1863) S. 979, III (Leipz. 1898) S. 1279.

Schriften von Christoph Stähelin: Untersuchung der Badequellen von Meltingen, Eptingen und Bubendorf, im Sommer 1826. Neuchâtel 1838 (Neue Denkschriften der allg. schweiz. Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften, Bd. 2). — Die Lehre der Messung von Kräften mittelst der Bifilarsuspension. Basel 1852 (Neue Denkschriften der allg. schweiz. Naturforschenden Gesellschaft Bd. 13, 1853). — Wilhelm Weber in seiner allgemeinen Bedeutung für die Entwicklung und die Fortschritte der messenden und experimentirenden Naturforschung (Zöllner, Principien einer elektrodynamischen Theorie der Materie, Bd. 1, Buch 1, S. XCIX ff.).

Verh. 1858 Aug. 5 in Stuttgart mit **Mathilde Bührlen** von Ulm, geb. 1811 Apr. 2, gest. 1880 Okt. 17, Tochter des Kanzleirats Friedrich Ludwig Bührlen in Stuttgart und der Apollonia geb. Bürklen.

§ 95. August Stähelin.

Sohn des Christoph (§ 93).

Geb. 1812 Sept. 16, gest. 1886 Sept. 28.

Fabrikant, 1844—1884 d. gr. R., 1868/9, 1878/9 und 1880/1 dessen Präsident, 1866/7 Präsident der Prüfungskommission, 1872—74 und 1881—84 Präsident der Petitionskommission, 1852—65 Mitglied des Erziehungskollegiums und Präsident der Inspektion des Realgymnasiums und der Gewerbeschule, 1849—1853 d. R., 1855 Ständerat, 1844 Vorgesetzter zu Webern. „Aus der realistischen Abteilung des Basler Pädagogiums und einer fünfjährigen gründlichen Lehr- und Studienzeit im In- und Auslande, hauptsächlich an der polytechnischen Schule zu Paris (1831—1833) und in der englischen Baumwollspinnerei, hatte er reiche Kenntnisse und Erfahrungen in technischen Dingen erworben. Schon anfangs der 1840er Jahre befaßte er sich eingehend mit der Elektrizität. Für die Baumwollspinnerei F. Sarasin & Heußler, der er seit 1838 vorstand, besorgte er in erster Linie die Generaldirektion in technischer Hinsicht, in der Folge aber auch, seit dem Tode des ältesten Teilhabers, Bürgermeister Felix Sarasin, die gesamte geschäftliche Oberleitung. Und darüber weit hinaus hatte er offenen Sinn und gründliches Verständnis für allgemeinere, volkswirtschaftliche Dinge. Schon als Pariser Student benützte er unfreiwillige Ferien, die er im J. 1832 der Cholera wegen in Basel zubrachte, zum Studium der Staatswissenschaften, und von neuem warf sich der inzwischen zur vollen Erfahrung des Mannesalters Ausgereifte im J. 1853 auf das

Digitized by Google

Studium der Nationalökonomie.“ In der Sonderbundszeit gehörte er im großen Rat zur liberalen Mittelpartei. (Basler Jahrbuch 1902, S. 82. 84 Anm.). „Zehn Jahre lang hat er Basel mit Auszeichnung im Ständerat vertreten (1855—1860 u. 1861—1866), im Dezember 1857 wurde er Präsident dieser Behörde. Im August 1860 nahm er teil an der Zollenquête in Paris, im Frühjahr 1865 war er mit Landammann Heer und Konsul Hirzel aus Leipzig Delegierter des Bundesrates zu den Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland in Stuttgart, im Frühjahr 1868 desgleichen in Berlin. Von 1871 bis 1886 war er Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Centralbahn. In allen Lagen zeichnete er sich durch große Selbständigkeit und sachliche Sicherheit des Urteils, durch unbedingte Freiheit von jeder persönlichen oder parteipolitischen Rücksicht aus.“ Besonders lebhaft wirkte er an der Ausgestaltung des Verkehrswesens mit. Seit 1843 war er Mitglied der Eisenbahnkommission, die er später als Ratsherr präsidierte. Als Sprecher dieser Kommission setzte er im großen Rat die Konzessionierung der Centralbahngesellschaft durch. Hervorragenden Anteil nahm er auch an der Gründung der Basler Gewerbeschule (1853) und später an der Aufsicht über diese Anstalt. Bedeutsam, wenn auch erfolglos, war 1883 sein Eintreten im großen Rate als Präsident der Petitionskommission zu Gunsten der katholischen Schule. Wohnte in der St. Albanvorstadt 25 in dem von ihm erbauten „Rheinhof.“

Vgl. über ihn: Basl. Nachr. 1886 Nr. 268. — Allg. Schweiz. Ztg. 1886 Nr. 230. — Schweiz. Grenzpost 1886 Nr. 231. — H. Wartmann, Allgemeine Deutsche Biographie, Bd. 35, S. 389 f. — Tr. Geering, Festschrift zum vierhundertsten Jahrestage des ewigen Bundes zwischen Basel und den Eidgenossen (Basel 1901), S. 197 f., mit Bild von W. Balmer (daraus das meiste oben wörtlich übernommen). — Handschriftliche Biographie von Benedict Meyer-Kraus auf der Vaterländischen Bibliothek.

Schriften von August Stähelin: Die Herstellung einer zweiten Fahrbrücke über den Rhein in Basel. Bericht der provisorischen Commission. Basel 1846. — Die Handwerksverhältnisse in Basel. Basel 1847.

Verh. 1) 1838 Juni 19 mit **Marie Vischer,** geb. 1814 Okt. 4, gest. 1849 Jan. 11 in Paris, Tochter des Rudolf Vischer und der Anna Maria geb. Le Grand.

2) 1850 Juli 29 mit **Charlotte Adelheid Bertha Brunner** von Bern, geb. 1828 Apr. 10, gest. 1900 Mai 6, Tochter des Karl Eduard Brunner und der Maria Clara Charlotte geb. Otth.

Digitized by Google

Kinder erster Ehe:

1. **Anna**, geb. 1839 Mai 26, gest. 1840 Feb. 13.
2. **August** (§ 96), „ 1841 Jan. 4.
3. **Maria**, „ 1842 Dez. 21, verh. 1863 Juni 16 mit Joh. Rud. Großmann von Aarburg, geb. 1839 Juni 2.

Kinder zweiter Ehe:

4. **Anna**, geb. 1851 Apr. 25.
5. **Alfred** (§ 99), „ 1853 Juli 28.
6. **Amalie**, „ 1859 Mai 3, verh. 1888 Juli 10 mit Heinr. Friedr. Karl Sartorius, Pfarrer in Pratteln, geb. 1856 März 17.

§ 96. August Stähelin.

Sohn des August (§ 95).

Geb. 1841 Jan. 4.

Teilhaber der Baumwollspinnerei Sarasin Stähelin & Co. (vormals F. Sarasin & Heußler), 1884—1893 d. gr. R., 1876—1888 Mitglied des weiteren Bürgerrates, 1874—1877 Mitglied der Zeughauskommission, 1886—1888 Mitglied der Prüfungskommission, 1887/8 deren Präsident, 1885/6 Mitglied der Budgetkommission, 1886 März—Mai deren Präsident, 1894—1901 Präsident des Verwaltungsrates der Schweizerischen Centralbahn. Vorgesetzter zum „hohen Dolder", später zum „Rupf".

Verh. 1866 Juni 7 mit **Marie Vischer**, geb. 1848 Juli 6, Tochter des Karl Vischer (Bandfabrikant, d. R.) und der Amalia Josephine geb. Merian.

Kinder:

1. **Marie**, geb. 1867 Juli 17, verh. 1887 Apr. 26 mit Georg Albert Köchlin, geb. 1861 Juli 3.
2. **August** (§ 97), „ 1871 Aug. 15.
3. **Karl Rudolf** (§ 98) „ 1875 Jan. 9.
4. **Alphons**, „ 1882 Apr. 20.

§ 97. August Stähelin.

Sohn des August (§ 96).

Geb. 1871 Aug. 15.

Dr. med., Arzt in Basel.

Verf.: Ueber den Einfluß der Muskelarbeit auf die Herztätigkeit. Basler Dissertation. Naumburg 1897.

Verh. 1901 Apr. 16 mit **Charlotte Luise Burckhardt**, geb. 1877 Apr. 21, Tochter des Eduard Burckhardt und der Elisabeth geb. Burckhardt.

Digitized by Google

Kinder:

1. **Amy Charlotte,** geb. 1902 Apr. 26.
2. **Walter August,** „ 1903 Sept. 5.

§ 98. Karl Rudolf Stähelin.

Sohn des August (§ 96).
Geb. 1875 Jan. 9.
Fabrikant (in Firma Sarasin Stähelin & Co.).
Verh. 1902 Feb. 11 mit **Martha Elisabeth Von der Mühll,** geb. 1882 Aug. 26, Tochter des Fabrikanten Albert Christoph VonderMühll und der Maria Luise geb. Merian.

Kind:

Marie Luise, geb. 1902 Dez. 11.

§ 99. Alfred Stähelin.

Sohn des August (§ 95).
Geb. 1853 Juli 28.
Kaufmann (in Firma Sarasin Stähelin & Co.). Seit 1892 Mitglied der Kommission für die Ethnographische Sammlung.
Verf.: Reisen in Südamerika, den Antillen, Mexiko und den Vereinigten Staaten. Basel 1883. — Sommer und Winter in Südamerika. Reiseskizzen. Basel 1885. — In Algerien, Marokko, Palästina und am roten Meere. Reiseskizzen. Basel 1891.
Verh. 1889 Sept. 24 mit **Anna Wilhelmine Antonia Gruner,** geb. 1866 Apr. 29, Tochter des Ingenieurs Heinrich Gruner und der Anna Katharina geb. His.

Kinder:

1. **Anna Bertha,** geb. 1890 Dez. 4.
2. **Elisabeth,** „ 1892 Okt. 4.
3. **Alfred,** „ 1894 Juni 11.
4. **Emilie,** „ 1895 Okt. 8.
5. **Luise,** „ 1897 Aug. 3.
6. **Nora Clara,** „ 1900 März 8.

§ 100. Hieronymus.

Sohn des Balthasar (§ 53).
Geb. 1741 Aug. 5, gest. 1803 Juli 1 (61 J. 10 M. 20 T.).

Digitized by Google

Eisenhändler im Roßhof, Inhaber einer Eisenschmelze (Firma „Hieronymus Stähelin" seit 1788). Auch Eigentümer des Hauses zum „Räpplein" am Markt. 1792 pachtete er die ehemals dem Kloster Murbach gehörenden, dann als Nationaldomäne erklärten Minen und den Hochofen von Bitschweiler. Gestorben in Weiler bei Thann.

Verh. 1766 Juni 16* (Kl.-Hün.) mit **Salome Passavant,** get. 1738 Mai 22, gest. 1803 Jan. 20 (64 J. 4 M., S. Leonh.), Tochter des Hans Heinrich Passavant, Gerichtsherrn und Meisters im Rebhaus (gest. 1795), und der Gertrud geb. Burckhardt.

Kinder:

1. **Gertrud,** geb. 1767 März 7, get. März 10 (S. Theod.), gest. als Witwe 1844 Dez. 13 (77 J. 9 M. 6 T.), verh. 1) 1787 Apr. 23 (Kl.-Hün.) mit Christoph Lindenmeyer, Handelsmann, 2) 1795 Okt. 6 (Riehen) mit Joh. Rud. Huber, Pfarrer zu Riehen, später zu S. Elisabethen.
2. **Valeria,** get. 1768 Apr. 17 (S. Theod.), gest. 1772 begr. Apr. 2 (4 J., S. Leonh.).
3. **Hans Heinrich,** „ 1769 Nov. 7 (S. Mart.), gest. 1773 Okt. begr. 7 (4 J. 1 M., S. Leonh.).
4. **Salome,** „ 1770 Okt. 14 (S. Mart.), gest. 1860 Nov. 7 (90 J. 27 T., S. Leonh.).
5. **Anna Katharina,** „ 1771 Okt. 31 (S. Mart.), gest. 1841 Jan. 26 (S. Leonh.)., wohnte mit ihrer Schwester Salome im Haus „zum Paradies" (Heuberg 6).
6. **Hieronymus,** get. 1772 Nov. 5 (S. Mart.), gest. 1819 Nov. 9 in Avenches. Kaufmann. Von 1797 bis 1811 Teilhaber der Firma „Hieronymus Stähelin", 1811 unter Kuratel gestellt. Porträt (Gipsmedaillon) im Besitze des Hrn. J. J. Huber-Burckhardt (Nonnenweg 25).
7. **Hans Heinrich,** get. 1774 Sept. 18 (S. Mart.), gest. 1842 Nov. 22 in Weiler bei Thann. Von 1797 an Teilhaber der väterlichen Eisenhandlung „Hieronymus Stähelin", 1815—1831 Leiter der Firma „Heinrich Stähelin" in Basel. Kaufte 1795 Aug. 24 die Minen und den Hochofen von Bitschweiler und wurde Besitzer der Hochöfen von Masmünster, der Schmieden von Weiler und Oberbruck und des Drahtzuges und Kupferhammers in Nieder-Schönthal. Die elsässischen Werke betrieb er in Gemeinschaft mit seinem Neffen Heinrich Huber (Firma „Stehelin & Huber"). 1829 traten an seine Stelle im Geschäft seine jungen Vettern Karl (§ 83) und Eduard

Stehelin (§ 89). Porträt (Wachsmedaillon) im Besitze des Hrn. J. J. Huber-Burckhardt (Nonnenweg 25).

Vergl. Histoire documentaire de l'industrie de Mulhouse et de ses environs au XIXme siècle, II (Mulh. 1902) p. 674—676. 693.

8. **Lukas,** get. 1775 Nov. 26 (S. Mart.), gest. 1776 März 11 (4 M., S. Mart.).

§ 101. Joh. Burkhard.

Sohn des Balthasar (§ 53).
Get. 1744 Juli 30, gest. 1767 Feb. 27 (S. Leonh.).
Kaufmann.
Verh. 1764 Okt. 22 (Kl.-Hün.) mit **Ursula Iselin.**

Kind:

Ursula, geb. 1765 Dez. 3, get. Dez. 5 (S. Theod.), gest. 1765 Dez. begr. 24 (21 T., S. Leonh.).

§ 102. Benedict.

Sohn des Balthasar (§ 52).
Geb. 1708 Sept. 21, gest. 1787 Jan. 24 (78 J. 4 M. 3 T., S. Mart.).
Eisenhändler, wohnte auf dem Markt (Drahtzüge, Eisen- und Kupferhammer in der „Neuen Welt"). Mit seinem Bruder Emanuel (§ 125) zusammen seit 1741 Teilhaber der Eisenhandlung „Balthasar Stähelin", später „Benedict & Emanuel Stähelin". 1741 d. gr. R. (Sechser und Schreiber zu Webern), 1759 d. R. (Meister zu Webern), 1761 Dreizehner (des geheimen Rats), 1762 Deputat zum Postwesen. Wohnte den Jahrrechnungs-Tagsatzungen bei 1760 und 1763, einer Tagsatzung zu Baden 1763. Durch Testament vom 11. Jan. 1773 vermachte er dem Stähelinschen Armenfonds 1200 ℔; später erhöhte er das Legat auf 500 Rthlr. (1500 ℔), die nach seinem Tode ausbezahlt worden sind. Besitzer der beiden Häuser „Neuenburg" (d. h. der beiden untern Drittel des spätern Bankhauses Marktplatz 11).
Verh. 1) 1736 Aug. 20 (Münster) mit **Anna Margaretha Sarasin,** geb. 1719 Dez. 23, gest. 1743 Nov. 9 (S. Mart.), Tochter des Philipp Sarasin und der Anna Katharina geb. Burckhardt.
2) 1748 Jan. 15 (S. Jak.) mit **Susanna Merian,** geb. 1716 Aug. 5, gest. 1798 Apr. 8 (81 J. 8 M., S. Mart.), Tochter des Antistes Joh. Rudolf Merian (geb. 1690, gest. 1766) und der Maria Charlotte geb. Burckhardt; Witwe des Christoph Merian, Pfarrers in Mariakirch.

Digitized by Google

Kinder erster Ehe:

1. **Balthasar,** (§ 103), geb. 1737 Aug. 1, get. Aug. 4 (S. Mart.).
2. **Philipp** (§ 123), get. 1742 Juli 24 (S. Mart.).

Kinder zweiter Ehe:

3. **Dorothea,** geb. 1748 Okt. 23, get. Okt. 27 (S. Mart.), gest. als Witwe 1815 Feb. 18 (66 J. 3 M. 26 T., S. Mart.), verh. 1768 Juni 13 (S. Jak.) mit Benedict Respinger, Kaufmann.
4. **Hans Rudolf** (§ 124), geb. 1750 Feb. 10, get. Feb. 12 (S. Mart.).
5. **Margaretha,** „ 1751 Juli 2, get. Juli 4 do. gest. als Witwe 1832 Jan. 28 (80 J. 6 M. 26 T.), verh. 1773 Dez. 13 (S. Jak.) mit J. J. Vischer d. R., geb. 1750, gest. 1825.
6. **Marie Charlotte,** get. 1755 Feb. 4 (S. Mart.), gest. 1820 Feb. 2 (64 J. 11 M. 29 T., S. Elis.), verh. 1778 Feb. 23 (S. Jak.) mit Andreas Werthemann, des Postkollegiums, gest. 1821.

§ 103. Balthasar.

Sohn des Benedict (§ 102).

Geb. 1737 Aug. 1, gest. 1816 Mai 24.

Ging 1750 für zwei Jahre zur Ausbildung nach Neuenburg, 1753 für drei Jahre nach Lyon. Zurückgekehrt übernahm er die Leitung der Eisenhandlung „Benedict & Emanuel Stähelin“ im Hause zum „Neuenburg“ am Markt, begründete aber außerdem nebenan im Hause zum „kalten Keller“ eine neue Mousselinehandlung (nachmals Baumwollenbandfabrik) „Balthasar de Benedict Stähelin“, die später in den Spießhof verlegt ward. Er kaufte 1766 Dez. 23 von J. J. Bischoff & Cie. (vgl. § 51) den „kalten Keller“ (d. h. das oberste Drittel des spätern Bankareals Marktplatz 11; natürlich immer abgesehen von dem Bank-Anbau allerneuesten Datums, Marktplatz 12). 1792 Juli 26 kaufte er von Ludwig Weitnauer d. R. die Behausung am Leonhardsgraben (jetzt Nr. 40—44), „zum hohen Wiell genannt, mit einem laufenden Brunnen guten Wassers, Stallung, Heubühne, Wagenschopf, Holzschopf und Bauchhaus nebst allem demjenigen mit Mauren umgeben, ohngefähr 1½ Jucharten Land, hinden mit einem Ausgang auf die Ringmaur stoßend“ (über diese Liegenschaft vgl. auch § 34). Endlich kaufte die Firma Balth. de Ben. Stähelin 1804 Sept. 17 von Niklaus Reber-Passavant den „Spießhof“. — 1764 Nov. 20 d. gr. R. (Sechser zu Gartnern), 1771 Seckelmeister zu Gartnern, 1772 Mitglied der Fruchtkammer, 1775 des Ehegerichts,

Digitized by Google

1777 Inspektor des Waisenhauses, „so mir stätts ein Lieblings-Besorgung war" (laut eigenhändiger Aufzeichnung im Besitz des Hrn. Benedict Stähelin § 108). Vermachte dem Stähelinschen Armenfonds 200 ℔.

Verh. 1762 Aug. 23 (S. Jak.) mit **Katharina Burckhardt,** geb. 1746 Mai 24, gest. 1820 März 1 (73 J. 8 M. 5 T., S. Leonh.), Tochter des Prof. Dr. theol. Joh. Balthasar Burckhardt und der Anna Margaretha geb. Burckhardt.

Kinder:

1. **Philipp** (§ 104), geb. 1763 Aug. 16, get. Aug. 19 (S. Mart.).
2. **Benedict** (§ 105), „ 1766 Sept. 28, „ Sept. 30 do.
3. **Anna Margaretha,** get. 1768 Sept. 11 (S. Mart.), gest. 1770 Sept. 14 (2 J. 6 T., S. Mart.).
4. **Balthasar** (§ 116), get. 1771 Okt. 15 (S. Mart.).
5. **Susanna,** „ 1780 Okt. 31 do., gest. 1830 Aug. 17 in Königsfelden, verh. 1803 Juni 13 (S. Jak.) mit Niklaus Reber (geb. 1780 Juli 17, gest. 1870 Juni 12), der sich wieder verheiratete 1831 Aug. 19 mit Anna Katharina Burckhardt.
6. **Joh. Rudolf,** get. 1783 Juni 19 (S. Mart.), gest. 1786 Sept. 12 (3 J. 2 M. 28 T., S. Mart.).

§ 104. Philipp.

Sohn des Balthasar (§ 103).

Geb. 1763 Aug. 16, gest. 1823 Dez. 26 an einer Brustkrankheit (60 J. 4 M. 10 T., Epitaph. im Münsterkreuzgang.)

Kaufmann, Teilhaber der Firmen „Bened. & Eman. Stähelin" im „Neuenburg" am Markt (Drahtzug, Eisen- und Kupferhammer) und „Balth. de Ben. Stähelin" im „kalten Keller" am Markt, dann im „Spießhof" (Mousselinehandlung). Wohnte im „kalten Keller" (den er 1812 Juni 9 verkaufte), später im Reinacherhof an der Augustinergasse 8 (Kauf dieses Hauses 1811 Dez. 31). 1806 Vorgesetzter zu Weinleuten.

Verh. 1787 Mai 14 (S. Jak.) mit **Ursula Reber,** geb. 1767 Feb. 3, gest. 1844 Nov. 25 (77 J. 9 M. 22 T., Epitaph. im Münsterkreuzgang), Tochter des Niklaus Reber und der Sara geb. Passavant, in jüngeren Jahren (laut Leichenrede) mit Lavater, Stilling, Oberlin befreundte, als Witwe im Reinacherhof an der Augustinergasse wohnhaft.

Digitized by Google

§ 105. Benedict.

Sohn des Balthasar (§ 103).

Geb. 1766 Sept. 28, gest. 1841 Jan. 3 (74 J. 3 M. 6 T., S. Leonh.).

Zum Erlernen der Handlung mehrere Jahre in Vevey, dann in Basel der Malerei beflissen (laut Leichenrede), dann Bandfabrikant. Wohnhaft anfangs am Markt, dann „zum hohen Wiell" am Leonhardsgraben. Teilhaber der Firmen „Benedict & Emanuel Stähelin" am Markt und „Balthasar de Benedict Stähelin" im Spießhof. Seit 1. Jan. 1828 nur noch an der letzteren Firma interessiert. Sein Porträt (Kohlenzeichnung von Mayer) im Besitz von Fräulein Julie Stähelin (§ 107, 1), ein zweites Exemplar im Besitz von Fräulein Cornelia Merian (Mühlenberg 20).

Verh. 1) 1792 Mai 21 (Muttenz) mit **Anna Margaretha Reber,** geb. 1773 Mai 8, gest. 1823 Nov. 3 (50 J. 5 M. 26 T., S. Leonh.), Tochter des Niklaus Reber und der Sara geb. Passavant.

2) 1824 März 25 (Pratteln) mit **Anna Katharina Schaffner,** geb. 1783 Jan. 31, gest. 1836 Sept. 30 in Königsfeld, Tochter des Johann Jakob Schaffner und der Anna Katharina geb. Müller.

Kinder erster Ehe:

1. **Balthasar,** get. 1793 Apr. 11 (S. Mart.), gest. 1797 Aug. 29 (4 J. 6 M., S. Leonh.).
2. **Benedict** (§ 106), geb. 1796 Aug. 18, get. Aug. 21 (S. Leonh.).
3. **Balthasar** (§ 115), „ 1798 Juli 24, „ Juli 26 do.
4. **Niklaus,** „ 1799 Aug. 5, „ Aug. 8 do., gest. 1822 Feb. 9 (22 J. 6 M. 4 T., S. Leonh.).
5. **Maria,** geb. 1801 Juli 20, get. Juli 26 (S. Leonh.), gest. 1840 Aug. 2 (39 J. 13 T., S. Leonh.), verh. 1821 Mai 29 (Kl.-Hün.) mit Johannes Peter Merian, Kaufmann (geb. 1794 Juni 17, gest. 1867 Mai 17), der sich 1846 Sept. 29 wieder verheiratete mit Maria Katharina Reber.
6. **Sara,** get. 1805 Mai 31 (S. Leonh.), gest. 1811 Jan. 3 (5 J. 7 M., S. Leonh.).
7. **Johannes,** „ 1811 Apr. 2 (S. Leonh.), gest. 1812 Juni 14 (1 J. 2 M. 11 T., S. Leonh.).

Digitized by Google

§ 106. Benedict Stähelin.

Sohn des Benedict (§ 105).

Geb. 1796 Aug. 18, gest. 1886 Dez. 19.

Bandfabrikant. Bis 1865 Chef der Firma Balth. de Ben. Stähelin. Wohnte „zum hohen Wiell“ am Leonhardsgraben 42. Seit 1840 d. gr. Stadtrats, 1841—1845 Civilrichter, 1845 März 31 Quartierhauptmann des Spalenquartiers, Schreiber zur „Krähe“, 1852 Mitglied und 1870 Präsident des Vorstands der Diakonissenanstalt Riehen, Bannherr (Kirchenvorsteher) zu S. Leonhard. Eifriger Käfersammler. Er machte als Hauptmann den unglücklichen Zug gegen die Landschaft am 3. Aug. 1833 mit. In seinen Armen verschied auf dem Rückzug zwischen dem Roten Haus und der Hardt, von einer Kugel durchbohrt, der Major August Wieland. Eigenhändiger Bericht über diese Ereignisse in einem Heftchen „Particular-Notizen“ im Besitz von Frl. Julie Stähelin (§ 107, 1). 1844 Nov. 26 Verkauf des Spießhofs an Daniel Geßler-Ritter. Miniaturporträte von ihm und seiner Frau im Besitz von Frl. Julie Stähelin.

Vgl. über ihn: A. Gretillat, Chrétien évangélique Bd. 30, S. 40. — Handschriftliche Biographie von Benedict Meyer-Kraus auf der Vaterländischen Bibliothek.

Verh. 1819 Juni 10 (S. Jak.) mit **Margaretha Bischoff,** geb. 1801 Jan. 31, gest. 1877 Okt. 22, Tochter des Niklaus Bischoff zur „Tanne“ und der Charlotte geb. Vischer.

Kinder:

1. **Margaretha,** geb. 1820 Feb. 22, gest. 1865 Aug. 12, verh. 1840 Nov. 17 (S. Jak.) mit Joh. Rudolf Stähelin (§ 57).
2. **Charlotte,** geb. 1822 Mai 16, gest. 1870 Dez. 17, verh. 1845 Sept. 25 (S. Jak.) mit Joh. August Raillard, Rotgerber und des Gerichts (geb. 1821 Feb. 16, gest. 1889 Sept. 1), der sich 1874 Jan. 15 wieder verheiratete mit Marie Angelika Nidecker.
3. **Benedict** (§ 107), geb. 1825 Juli 30.
4. **Theophil** (§ 112), „ 1827 Nov. 6.
5. **Sophie Antoinette,** „ 1831 Nov. 16, verh. 1854 Jan. 31 mit Konrad Zäslein, Kaufmann (geb. 1826 Juli 2, gest. 1890 Sept. 8). Sie stiftete 1891 zum Andenken an das Münchensteiner Eisenbahnunglück ihr Landgut Hofmatt bei Münchenstein als Station für Erholungsbedürftige.
6. **Eugen,** geb. 1836 Juni 21, gest. 1837 Juni 23.
7. **Eugen,** „ 1839 Sept. 7, „ 1839 Okt. 13.

Digitized by Google

§ 107. Benedict Stähelin.

Sohn des Benedict (§ 106).

Geb. 1825 Juli 30, gest. 1891 Juni 14 im Münchensteiner Eisenbahnunglück.

Zur Ausbildung in Frankreich und Italien, dann Teilhaber und von 1865 bis 1875 alleiniger Inhaber des Bandfabrikationsgeschäfts Balth. de Ben. Stähelin. Seit 1875 Chef der Floret- und Nähseidefabrik B. de B. Stähelin (seit 1887 B. de B. Stähelin & Co). 1853 Civilgerichts-Suppleant, 1858 Civilrichter. Wohnte Leonhardsgraben 40.

Vgl. über ihn: Schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit, Band 30, 235 f.

Verh. 1) 1850 Okt. 22 mit **Rosine Socin,** geb. 1830 Juli 3, gest. 1852 Aug. 10, Tochter des Abel Socin und der Rosine geb. Le Grand.

2) 1854 Aug. 29 mit **Julie Benigna Linder,** geb. 1829 Nov. 19, gest. 1899 Nov. 6, Tochter des Emanuel Linder und der Marie geb. Passavant.

Kinder zweiter Ehe:

1. **Julie Rosalie,** geb. 1855 Nov. 28.
2. **Rosalie Ernestina,** „ 1857 Mai 22, verh. 1880 Mai 20 mit Wilhelm Matzinger Dr. med., geschieden 1894 Juni 27.
3. **Benedict Emanuel** (§ 108), geb. 1860 Nov. 3.
4. **Paul** (§ 109), „ 1863 Feb. 26.
5. **Johannes** (§ 110), „ 1865 Sept. 12.
6. **Theodor** (§ 111), „ 1867 Juli 19.

§ 108. Benedict Emanuel Stähelin.

Sohn des Benedict (§ 107).

Geb. 1860 Nov. 3.

Teilhaber der Floretspinnerei B. de B. Stähelin & Co.

Verh. 1886 März 30 mit **Elisabeth Luise Burckhardt,** geb. 1861 Sept. 29, Tochter des Daniel Burckhardt und der Valeria geb. Thurneysen.

Kinder:

1. **Benedict,** geb. 1887 Feb. 25, gest. 1887 Aug. 10.
2. **Elisabeth Helene,** „ 1888 Mai 23.
3. **Benedict Theodor,** „ 1889 Nov. 15.
4. **John Eugen,** „ 1891 Juni 3.

Digitized by Google

5. **Valérie Benigna,** geb. 1896 Feb. 23.
6. **Hedwig Amélie,** „ 1899 Juli 13.
7. **Karl Emanuel,** „ 1902 Mai 21.

§ 109. Paul Stähelin.

Sohn des Benedict (§ 107).
Geb. 1863 Feb. 26.
Teilhaber der Floretspinnerei B. de B. Stähelin & Co.
Verh. 1893 März 14 mit **Bertha Margaretha Preiswerk,** geb. 1865 Aug. 9, Tochter des Kaufmanns Karl Theophil Preiswerk und der Sophie geb. Sulger.

Kinder:

1. **Paul Ernst,** geb. 1893 Dez. 20.
2. **Peter Karl,** „ 1897 Nov. 23.
3. **Marcus Theophil,** „ 1899 Sept. 29.
4. **Jakob Rudolf,** „ 1902 Sept. 18.

§ 110. Johannes Stähelin.

Sohn des Benedict (§ 107).
Geb. 1865 Sept. 12.
Lic. theol., Pfarrer 1890—1901 in Schwanden (Glarus), seit 1901 in Pruntrut.
Verf.: Die gnostischen Quellen Hippolyts in seiner Hauptschrift gegen die Häretiker. Marburger Dissertation. Leipzig 1890 (a. u. d. T.: Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur, hrsg. von Gebhardt und Harnack, Bd. VI, Heft 3).
Verh. 1891 Apr. 7 mit **Charlotte Helene Girard,** geb. 1867 Juni 25 in Paris, Tochter des Pfarrers Friedrich Theodor Girard und der Charlotte geb. Raillard.

Adoptivkind:

Erika, geb. 1893 Nov. 28.

§ 111. Theodor Stähelin.

Sohn des Benedict (§ 107).
Geb. 1867 Juli 19.
Teilhaber der Firma Stähelin & Merz (Agentur und Kommission in Rohseide und Seidenabfällen).
Verh. 1898 Apr. 28 mit **Luise Margaretha Burckhardt,** geb. 1874 Juni 27, Tochter des Karl Leonhard Burckhardt und der Bertha geb. Ryhiner.

Digitized by Google

Kinder:

1. **Theodor Johannes,** geb. 1899 Mai 3.
2. **Charlotte Luise,** „ 1901 März 28.
3. **Marguerite Helene,** „ 1903 Sept. 27.

§ 112. Theophil Stähelin.

Sohn des Benedict (§ 106).

Geb. 1827 Nov. 6, gest. 1896 Jan. 13.

Studierte in Basel, Halle (bei Tholuck) und Erlangen, wo J. Chr. K. v. Hoffmann den nachhaltigsten Einfluß auf seinen theologischen Entwicklungsgang ausübte. 1850 Cand. theol., Winter 1850/51 in Berlin (bei Nitzsch). Begeisterter Wingolfit. 1852—1879 Pfarrer in Bubendorf. Seit 1858 im Vorstand der Anstalt Sommerau, seit 1877 deren Präsident. 1879 von der kirchlichen Hilfsgesellschaft als Hilfsgeistlicher zu St. Leonhard nach Basel berufen. Seit 1887 Präsident der Diakonissenanstalt Riehen. Wohnte Leimenstraße 10.

Vgl. über ihn: Samuel Barth, Theophil Stähelin, Lebensgeschichte eines Basler Pfarrers. Basel 1897.

Verh. 1) 1854 Juni 13 in Bubendorf mit **Lydia Merian,** geb. 1834 Feb. 27 in Beggingen (Schaffhausen), gest. 1873 Mai 10. Tochter des Pfarrers Samuel Merian und der Judith geb. Sulger.

2) 1875 Feb. 2 mit **Elisabeth Frey,** geb. 1837 März 17, Tochter des Sensals Joh. Rudolf Frey und der Marie geb. Stückelberger.

Kinder erster Ehe:

1. **Maria,** geb. 1855 Apr. 7, gest. 1855 Juni 1.
2. **Theophil,** „ 1856 Juni 20, gest. 1871 Juli 1 in Bern als Zögling der Lerberschule, an Scharlachfieber.
3. **Lydia,** „ 1857 Okt. 15. Seit 1880 Diakonisse in Riehen.
4. **Gustav** (§ 113), geb. 1858 Dez. 31.
5. **Adolf Benedict** (§ 114), geb. 1860 Sept. 5.
6. **Hulda,** geb. 1862 Juli 4.
7. **Samuel,** „ 1864 Juni 13. Prokurist in Firma E. Zellweger & Co.
8. **Elisabeth,** „ 1866 Jan. 23, gest. 1868 Jan. 14.
9. **Theodora,** „ 1868 Jan. 27, verh. 1901 Okt. 15 mit Rudolf Theodor Stückelberger von Basel, Apotheker in Buchs (St. Gallen), geb. 1863 Aug. 30.

Digitized by Google

10. **Benjamin,** geb. 1869 Juli 29. Cand. theol., Vikar in Laibach, dann Buchhändler in Wien (Firma Stähelin & Lauenstein), jetzt Sekretär des Evangelischen Jünglingsvereins daselbst.
11. **Hedwig,** geb. 1872 Jan. 26, gest. 1873 Apr. 15.
12. **Eduard Benedict,** geb. 1873 Mai 3, gest. 1873 Mai 8.

§ 113. Gustav Stähelin.

Sohn des Theophil (§ 112).
Geb. 1858 Dez. 31.
Pfarrer 1883—1894 in Wintersingen, seit 1894 in Allschwil.
Verh. 1886 Aug. 31 mit **Luise Lieb,** geb. 1865 Okt. 10, Tochter des Christian Friedrich Lieb und der Elise geb. Imhof.

Kinder:

1. **Theophil,** geb. 1887 Juni 1.
2. **Elisabeth,** „ 1888 Sept. 5.
3. **Johannes,** „ 1890 Jan. 12.
4. **Helene,** „ 1891 Juli 18.
5. **Ernst,** „ 1893 Aug. 31.
6. **Margaretha,** „ 1895 Jan. 12.
7. **Richard,** „ 1896 Apr. 15.
8. **Luise,** „ 1897 Okt. 18, gest. 1897 Okt. 19.
9. **Rudolf,** „ 1898 Okt. 5.
10. **Maria,** „ 1900 März 10.
11. **Hedwig,** „ 1901 Sept. 21.

§ 114. Adolf Benedict Stähelin.

Sohn des Theophil (§ 112).
Geb. 1860 Sept. 5.
Architekt, Teilhaber des Architektur- und Baugeschäfts La Roche, Stähelin & Co.
Verh. 1898 Aug. 8 mit **Elise De Goumois** von Basel, geb. 1876 Aug. 9, Tochter des Joh. Rudolf De Goumois und der Emma geb. Frey.

Kinder:

1. **Adolf,** geb. 1901 Apr. 5.
2. **Christoph Friedrich,** geb. 1902 Dez. 3.

Digitized by Google

§ 115. Balthasar Stähelin.

Sohn des Benedict (§ 105).

Geb. 1798 Juli 24, gest. 1829 Nov. 29 in Basel (31 J. 4 M. 5 T., S. Leonh.).

1821 Cand. theol., 1824 Pfarrer in St. Jakob.

Verh. 1827 Okt. 9 (S. Jak.) mit **Luise Raillard,** geb. 1806 Juni 22, gest. 1891 Mai 5, Tochter des Ludwig Raillard und der Susanna geb. Schardt; wieder verheiratet 1830 Nov. 28 mit Joh. Rud. Lukas Burckhardt, V. D. M., Rektor der Töchterschule.

Kind:

Luise, geb. 1828 Dez. 9, gest. 1828 Dez. 22 (13 T., S. Leonh.).

§ 116. Balthasar.

Sohn des Balthasar (§ 103).

Get. 1771 Okt. 15, gest. 1855 Mai 20 (83 J. 7 M. 8 T.).

Teilhaber, seit 1828 Jan. 1 alleiniger und letzter Inhaber der Eisenhandlung „Benedict & Emanuel Stähelin" im Hause zum „Neuenburg" am Markt; bis 1828 Jan. 1 auch Teilhaber der Firma „Balthasar de Benedict Stähelin" im Spießhof. Wohnte teils am Markt, teils an der Riehenstraße. 1821 Eherichter, Appellationsrat bis 1841, d. gr. R. 1825, 1833 und 1838—1848, Vorgesetzter zu Rebleuten 1832, Bannherr (Kirchenvorsteher) im Münster. Sein Porträt im Besitz des Hrn. Karl Stähelin-v. Enzberg (§ 119), ein zweites Exemplar im Besitz von Frau Pfr. Stähelin-Hagenbach (§ 120).

Verh. 1796 Juni 6 (Riehen) mit **Anna Margaretha Christ,** get. 1779 Feb. 14, gest. 1839 Apr. 23 (60 J. 2 M. 12 T.), Tochter des Franz Christ und der Anna Margaretha geb. Frey.

Kinder:

1. **Johann Jakob** (§ 117), geb. 1797 Mai 6, get. Mai 9 (S. Mart.).
2. **Benedict,** get. 1799 Feb. 24 (S. Mart.), gest. 1821 Apr. 28 (22 J. 2 M. 7 T., Münster) an Auszehrung.
3. **Charlotte,** „ 1801 Juli 5 (S. Mart.), gest. 1819 Apr. 10 (17 J. 9 M. 11 T., Münster) an Auszehrung.
4. **Karl Emanuel,** „ 1806 Feb. 16 (S. Mart.), gest. 1823 Sept. 10 (17 J. 7 M.) an Auszehrung.

§ 117. Johann Jakob Stähelin.

Sohn des Balthasar (§ 116).

Geb. 1797 Mai 6, gest. 1875 Aug. 27 in Langenbruck.

Studierte 1817—1821 in Basel und Tübingen, dann in Basel privatim unterrichtet von Immanuel Hengstenberg, 1823 Cand. theol. und Dozent

Digitized by Google

der Theologie, 1827 Lic. theol., 1829 außerordentlicher und 1835 ordentlicher Professor für alttestamentliche Theologie, 1840 Dr. theol., 1846 Rektor der Universität, 1833 Kirchenrat. Wohnte zuerst am Nadelberg, dann am Leonhardsgraben 47. Er verkaufte das väterliche Haus zum „Neuenburg" (Marktplatz 11) 1855 Okt. 5/6 an die Bank in Basel.

Vgl. über ihn: J. Chr. Riggenbach, Kirchenfreund IX 288. — Illustr. Zeitg. 1873 Nr. 1583 (Bernhard Riggenbach). — Herzogs Realencyclopädie für Protestantische Theologie, 2. Auflage, XIV 570 ff. — Holtzmann und Zöpffel, Lexikon für Theologie und Kirchenwesen, 3. Auflage (Braunschweig 1895), S. 983. — Handschriftliche Biographie von Benedict Meyer-Kraus auf der Vaterländ. Bibl.

Schriften von Johann Jakob Stähelin: Animadversiones quaedam in Jacobi vaticinium Genes. cap. XLIX. Licentiatenschrift. Basel 1827. — Kritische Untersuchungen über die Genesis. Basel 1830. — Hebräische und deutsche Lieder zum Buchdruckjubiläum. Basel 1840 (gemeinsam mit Samuel Preiswerk). — Bemerkungen über die Propheten Amos und Hosea. Einladungsschrift zur Rede des Rektors. Basel 1842. (Universitäts-Programm). — Kritische Untersuchungen über den Pentateuch, die Bücher Josua, Richter, Samuels und der Könige. Berlin 1843. — Die messianischen Weissagungen des Alten Testaments in ihrer Entstehung, Entwicklung und Ausbildung. Berlin 1847. — Zur Einleitung in die Psalmen. Akademische Einladungsschrift. Basel 1859. — Specielle Einleitung in die kanonischen Bücher des Alten Testaments. Elberfeld 1862. — Das Leben Davids. Eine historische Untersuchung. Basel 1866.

Verh. 1) 1823 Sept. 30 mit **Paulina Elisabeth Zimmerlin,** geb. 1802 Apr. 28, gest. 1830 Aug. 15 (28 J. 3 M. 17 T., S. Pet.), Tochter des Samuel Zimmerlin von Basel und der Katharina geb. Preiswerk.

2) 1832 Juli 12 mit **Katharina Sophie Zimmerlin,** geb. 1808 Juli 27, gest. 1846 Juli 23 (37 J. 11 M. 26 T., S. Leonh.), Schwester der ersten Frau.

Kinder erster Ehe:

1. **Benedict,** geb. 1824 Okt. 17, gest. 1845 Juli 25 als Stud. theol.
2. **Karl** (§ 118), „ 1828 Feb. 16.
3. **Ernst** (§ 120), „ 1829 Okt. 18.

Kind zweiter Ehe:

4. **Alfred** (§ 122), geb. 1834 Jan. 28.

§ 118. Karl Stähelin.

Sohn des Johann Jakob (§ 117).

Geb. 1828 Feb. 16, gest. 1891 Okt. 27.

Zur Ausbildung in einem schweizerischen Handlungshaus in Liverpool, dann in New-York. Nach Basel zurückgekehrt gründete er ein Bankgeschäft. 1860—1865 Kriminalrichter, 1865—1888 Appellations-

Digitized by Google

richter, 1868 Meister zu Rebleuten, 1879—1881 d. gr. R. Wohnte teils Steinenberg 1, teils im väterlichen Hause Riehenstraße 46.

Verh. 1853 Mai 24 in New-York mit **Adelaïde Seymour Bucknor,** geb. 1831 Jan. 25 in New-York, gest. 1903 Juli 28, Tochter des William Bucknor von New-York und der Emily geb. Bülow.

Kinder:

1. **Pauline Emilie,** geb. 1854 Okt. 25, verh. 1872 Sept. 3 mit Friedrich Kern, Bandfabrikant in Basel, geb. 1846 Sept. 3.
2. **Karl Wilhelm** (§ 119), geb. 1857 Juni 14.
3. **Georg,** geb. 1861 Apr. 16, gest. 1864 Sept. 15.

§ 119. Karl Wilhelm Stähelin.

Sohn des Karl (§ 118).

Geb. 1857 Juni 14.

1879—1883 in New-York, 1883—1893 Plantagenbesitzer und Postmeister in Favorita (Florida, Nordamerika), seit 1893 Rentier in Basel, wohnhaft im väterlichen Hause Riehenstraße 46.

Verh. 1888 Juni 7 mit **Charlotte Franziska Eugenia** Freiin **v. Enzberg** von Möggingen (Amt Konstanz, Baden), geb. 1868 Apr. 14, Tochter des Freiherrn August Leopold Niclaus v. Enzberg und der Freifrau Eugenie Caroline Henriette Wilhemine v. Gaisberg-Helfenberg.

Kind:

Wilhelm Richard, geb. 1892 Jan. 25 in Florida (Nordamerika).

§ 120. Ernst Stähelin.

Sohn des Johann Jakob (§ 117).

Geb. 1829 Okt. 18, gest. 1888 Jan. 2.

Besuchte das Gymnasium zu Erlangen (unter Döderlein), studierte seit 1847 Theologie zu Basel (bei de Wette und Hagenbach), Berlin, Halle, Bonn (seine Lehrer: Neander, Nitzsch, Rothe, Dorner). 1851 Cand. theol., dann in Paris mit reformationsgeschichtlichen Studien beschäftigt, deren Hauptfrüchte (die Werke über Heinrich IV. und Calvin) von der Universität Königsberg 1862 mit dem Dr. theol. honoris causa belohnt wurden. Praktisch tätig zuerst als Vikar in Schaffhausen, dann 1855—1860 Pfarrer in Rheinfelden, 1860/61 zu St. Jakob, 1861 Helfer und seit 1864 Hauptpfarrer zu St. Theodor in Basel. Lic. theol. 1863—1873 Kirchenrat. Centralpräsident der schweizerischen protestantisch-kirchlichen Hilfsvereine. Scharfer Gegner der kirchlichen Reform.

Digitized by Google

Vgl. über ihn: B(ernhard) R(iggenbach), Basl. Nachr. 1888 Nr. 3. — Allg. Schweizer Zeitg. 1888, Nr. 2. — v. Orelli, Kirchenfreund 22, 7. — A. Altherr, Protestantenblatt 11, 9. — A. Gretillat, Chrétien évangélique 31, 182. — Handschriftliche Biographie von Ben. Meyer-Kraus auf der Vaterländ. Bibliothek.

Schriften von Ernst Stähelin: Ulrich v. Hutten oder Revolution und Reformation. Ein Trauerspiel in fünf Akten aus der deutschen Geschichte des 16. Jahrhunderts von Ernst Ulrich (Pseudonym). Erlangen 1851. — Ein Gruß der Erinnerung und des Dankes an meine Zuhörer in Schaffhausen und die dortigen Freunde. Basel 1854. — Der Uebertritt König Heinrichs des Vierten von Frankreich zur römisch-katholischen Kirche, und der Einfluß dieses Fürsten auf das Geschick der französischen Reformation von dem Zeitpunkte der Bartholomäusnacht an bis zum Erlasse des Ediktes von Nantes. Eine reformationsgeschichtliche Studie. Basel 1856. — Geistliche Lieder eines elsässischen Zimmermanns aus dem vorigen Jahrhundert (Joseph Michael Meckert). Mit einer Biographie des Verfassers herausgegeben. Vorwort von Wilhelm Wackernagel. Erlangen 1858. — Der Fortschritt in religiösen Dingen. Ein Wort zu der Diskussion über den Hörlerischen Anzug. Beilage (Broschüre) zu den „Basler Nachrichten", 1858 Nr. 298. — Die Sünde, ihr Wesen und ihre Folgen. Die künftigen Dinge (in den Vorträgen zur Verantwortung des christlichen Glaubens, Basel 1861). — Johannes Calvins Leben und ausgewählte Schriften. 2 Bände. Elberfeld 1863 (a. u. d. T.: Leben und ausgewählte Schriften der Väter und Begründer der reformierten Kirche, 4. Theil). — Das Wort des Herrn an die Arbeiter auf seinem Erntefelde. Festpredigt zur Eröffnung der schweizerischen Predigergesellschaft in Frauenfeld, gehalten 1865. Frauenfeld 1865. — Das Traktatwesen. Geschichte und Bedeutung desselben und Pflicht der Mitarbeit. Basel 1868, 2. Aufl. 1873. — Jesus Christus derselbige gestern und heute und in Ewigkeit. Eine Zeitpredigt gehalten 1868 zu St. Theodor. — Die unnützen Worte. Eine Betrachtung. Basel 1873. — Die Weitherzigkeit und die Engherzigkeit des Evangeliums Jesu Christi. Predigt über die Einsetzungsworte der heiligen Taufe mit besonderer Bezugnahme auf die Erklärung der Basler Geistlichen. Basel (Spittler) [1873?]. — Wollen wir auch weggehen? Predigt über Ev. Joh. 6, 66—71 gehalten bei der zweiten Hauptversammlung des Schweizerischen Evangelisch-kirchlichen Vereins zu Bern. Basel [1873?]. — In den Jahrgängen 1863—1888 der „Sammlungen für Liebhaber der christlichen Wahrheit" sind die Predigten jeweilen von Stähelin verfaßt.

Verh. 1857 Juli 16 mit **Maria Hagenbach**, geb. 1835 Juni 14, Tochter des Dr. med. Eduard Hagenbach und der Marie Salome geb. Geigy.

Kinder:

1. **Johanna**, geb. 1860 Apr. 23, gest. 1866 Okt. 20.
2. **Johannes Ernst** (§ 121), geb. 1861 Aug. 9.
3. **Monica**, geb. 1868 Juni 20, verh. 1888 Sept. 25 mit Emanuel Gottfried Ludwig von Bern, Pfarrer in Herzogenbuchsee, geb. 1862 Okt. 20.
4. **Theodora**, „ 1874 Okt. 5, verh. 1898 Mai 31 mit Max Albert Bider, Dr. med. von Basel und von Langenbruck, geb. 1868 Mai 16 in Langenbruck.

Digitized by Google

§ 121. Johannes Ernst Stähelin.

Sohn des Ernst (§ 120).
Geb. 1861 Aug. 9.
Vikar in Matzingen (Thurgau), dann Pfarrer 1885—1888 in Kilchberg (Baselland), seit 1888 zu St. Theodor in Basel. Seit 1889 Mitglied der Synode.

Verf.: Würde Christus heute Abstinent sein? Basel 1903.

Verh. 1887 Apr. 14 mit **Bertha Sibylla Merian,** geb. 1861 Nov. 17, Tochter des Alfred Merian und der Bertha geb. Thurneysen.

Kinder:

1. **Hanna Martha,** geb. 1888 Sept. 7.
2. **Ernst,** „ 1889 Okt. 3.
3. **Felix Wilhelm,** „ 1891 Juni 10.
4. **Marcus,** „ 1893 März 8.
5. **Paul Ulrich,** „ 1895 Feb. 12.
6. **Maria Lydia,** „ 1897 Apr. 8.
7. **Ruth,** „ 1900 Juni 9.

§ 122. Alfred Stähelin.

Sohn des Johann Jakob (§ 117).
Geb. 1834 Jan. 28.
Dr. med., Augenarzt in Basel und Gründer der ersten Klinik für Augenkranke in der deutschen Schweiz. Später Arzt in Lyon, dann in Aarau. Langjähriger Präsident des schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz.

Verf.: Der widernatürliche After und seine Heilung. Basler Dissertation 1858. — De la cataracte congénitale et de son traitement. Thèse. Montpellier 1868.

Verh. 1) 1857 Aug. 24 mit **Henriette Socin,** geb. 1838 Sept. 26, gest. 1857 Nov. 12 in Lyon, Tochter des Tuchhändlers Eduard Socin und der Henriette geb. Frey.

2) 1860 März 14 in Algier mit **Elise Paravicini,** geb. 1839 Aug. 2, gest. 1860 Mai 10 in Marseille, Tochter des Johann Jakob Paravicini und der Maria Margaretha geb. Zäslin.

3) 1861 Apr. 3 in Lyon mit **Coraly Stengelin** von Lyon, geb. 1840 Okt. 8, gest. 1862 Mai 2 in Ecully, Tochter des Gottfried Stengelin von Tuttlingen, Kaufmanns in Lyon, und seiner Frau geb. Fitler.

Digitized by Google

4) 1865 Nov. 14 mit **Maria Susanna Herzog** von Aarau, geb. 1847 Juli 3, Tochter des Joh. Rudolf Gottlieb Herzog und der Albertine geb. Bally.

Kind dritter Ehe:

1. **Coraly Sophie Henriette,** geb. 1862 März 20, verh. 1883 Sept. 19 mit Peter Moritz Rüffer von Genf, Bankier in London, geb. 1857 Juni 1.

Kinder vierter Ehe:

2. **Alfred Georg,** geb. 1868 Jan. 5. Kaufmann (Korrespondent im Crédit Lyonnais) in Paris.
3. **Oskar Theodor,** „ 1869 Juni 18, gest. 1887 Juni 19.
4. **Alice Julie,** „ 1873 Apr. 10, „ 1875 Dez. 16.
5. **Sophie Alice,** „ 1875 Dez. 17 in Aarau.
6. **Martha,** „ 1882 Mai 3.
7. **Paul,** „ 1884 Dez. 18.

§ 123. Philipp.

Sohn des Benedict (§ 102).

Get. 1742 Juli 24, gest. 1784 Sept. 26 (42 J. 2 M. 2 T., S. Mart.).

Kaufmann (seit 1773 Firma „Philipp Stähelin"), 1783 d. gr. R. (Sechser zu Weinleuten).

Verh. 1783 Jan. 20 (S. Jak.) mit **Salome Keller** von Basel, get. 1754 Aug. 2, gest. 1792 Aug. 13, Tochter des Johann Jakob Keller und der Magdalena geb. Maring; 1786 Juli 10 wieder verheiratet mit Deputat Johann Jakob Burckhardt (gest. 1820).

§ 124. Johann Rudolf.

Sohn des Benedict (§ 102).

Geb. 1750 Feb. 10, gest. 1832 Apr. 1 (82 J. 1 M. 11 T.).

1781 d. gr. R. (Sechser zu Safran), 1782 des Gerichts der Mehrern Stadt, 1783 Schreiber zu Safran, 1787 Rechenrat, 1788 d. R. (Ratsherr zu Safran), 1794 Dreierherr. Anhänger der Helvetik. 1798 Volks-Repräsentant, von den Stadtbürgern gewählt; Präsident des Oekonomiecomité; 1799 Suppleant der Verwaltungskammer. 1798 Jan. 12/13 und 15 Abgesandter nach Liestal, Jan. 16 Bericht über seine Sendung im großen Rat. 1803—1827 des kleinen Rats, Präsident des Waisengerichts und Präsident der Salzkammer. 1805 Staatsrat. 1806—1827 Präsident der Münzkommission, 1810—1827 Präsident der Haushaltung. 1813 Dez. 21 beim

Digitized by Google

Durchzug der Alliierten wurde er mit Abel Merian und Oberst Ehinger zu dem Fürsten von Liechtenstein und dem Prinzen von Koburg abgesandt, am gleichen Tage zum österreichischen Platzkommandanten von Basel, Generalfeldzeugmeister Gyulai, Banus von Kroatien. Er setzte als Vorsteher der „löblichen Haushaltung" am 12. Jan. 1814 im kleinen Rat die Aufnahme eines Staatsanleihens durch. Später Mitglied des Erziehungsrats. Wohnte „zum Wilhelm Tell" (Äschenvorstadt 5). Besitzer der Schwengi bei Langenbruck.

Vgl. über ihn: Helvetischer Almanach 1799, S. 60. — Tillier, Geschichte der Mediation I 394. — Basler Jahrbuch 1892, S. 76; 1899, S. 42 ff. — Jahrbuch für Schweizerische Geschichte 23, S. 38 f. 48. 58. 85 f.

Verh. 1775 Sept. 25 (Riehen) mit **Susanna Werthemann**, get. 1756 März 16, gest. 1834 Juli 7 (78 J. 4 M. 23 T.), Tochter des Andreas Werthemann und der Chrischona geb. Bischoff.

§ 125. Emanuel.

Sohn des Balthasar (§ 52).

Get. 1710 Dez. 28, gest. 1772 Jan. 23 (Suicida nach Fiskal Burckhardt).

Eisenhändler, mit seinem Bruder Benedict (§ 102) zusammen seit 1741 Teilhaber der Firma „Balthasar Stähelin", später „Benedict & Emanuel Stähelin" im Haus zum „Neuenburg" am Markt. 1742 d. gr. R. (Sechser zu Hausgenossen), Gerichtsherr.

Verh. 1743 März 25 (Münster) mit **Valerie Hagenbach**, get. 1715 Juni 23 (S. Mart.), gest. 1797 März 23 (81 J. 9 M., S. Pet.). Tochter des Lukas Hagenbach und der Valeria geb. Hummel.

§ 126. Johannes.

Sohn des Balthasar (§ 52).

Geb. 1722 Juni 4, gest. 1792 Nov. 24 (70 J. 5 M. 17 T. S. Leonh.). 1735 ad lectiones publicas promoviert, erwarb 1737 den primus gradus laureae, wurde 1738 Artium liberalium magister, studierte darauf Medizin, ging 1741 nach Straßburg, kehrte 1743 zurück und wurde 1744 zum Dr. med. promoviert. Von seinem Landsitz zu Benken aus wurde er 1747 mit Pfarrer d'Annone bekannt und „erweckt". Infolge dessen befreundete er sich mit der Brüdergemeinde. Zusammen mit Johannes Burckhardt vom „Berichthaus" und Cand. Raillard war er in den schwierigen Zeiten der sogen. „Sichtung" eine Hauptstütze der Basler Brüdersozietät. In Abwesenheit des amtlichen „Besuchsarbeiters" (Diasporapredigers) leitete er selbst die

Digitized by Google

Versammlungen an der Streitgasse. 1753 wurde er vom Besuchsarbeiter Wallis zum „Aufseher über die äußeren Sachen" vorgeschlagen, was dann Zinzendorfs Gehilfe v. Peistel 1754 bestätigte. Nahe Beziehungen unterhielt er besonders mit dem 1758 von Zinzendorf nach Basel gesandten Engländer James Hutton, durch den er feierlich als „Vorsteher in Abwesenheit des Besuchsarbeiters" eingeführt und vorgestellt wurde. Während einer neuen Vakanz 1766/67 bediente wieder Stähelin die Sozietät zu Stadt und Land. 1774 begründete er eine neue Armenkasse der Sozietät. (Nach freundlicher Mitteilung des Hrn. Prediger Th. Schmidt aus dem Archiv der Basler Brüdersozietät).

Vgl. über ihn: Leu XVII 482. — Holzhalb V 596. — Biographie univ. 1825, vol. 43 p. 413 (= 1854/5, vol. 40 p. 129). — Dict. hist. III 2912 (1829). — Der Christ, Jahrg. 1851 (Bern), S. 273—278.

Schriften von Johannes Stähelin: Dissertatio chirurgico-medica inauguralis de operatione Caesarea vivente adhuc matre, cito, tuto ac jucunde instituenda; quam . . . pro summis in medicina ac chirurgia honoribus . . . consequendis publico examini subjicit Johannes Stehelinus. Bas. 1744. — Disquisitio historica gestorum belli inter acerrimam et maximam Helvetiorum nationem, et Carolum pugnacem, Burgundiae ducem, quam . . . examini subjicit Johannes Stehelinus. Bas. 1744. — De infanticidio quandoque licito. Bas. 1749. — Theses miscellaneae medico-anatomico-botanicae. Bas. 1751.

Verh. 1745 Mai 17 (Münster) mit **Anna Katharina Gemuseus,** get. 1724 März 5 (S. Mart.), gest. 1794 Juli 10 (70 J. 4 M. 7 T., S. Leonh.), Tochter des Hieronymus Gemuseus und der Anna Elisabeth geb. Ochs.

§ 127. Hans Jakob.

Sohn des Johannes (§ 17).

Geb. 1643 Dez. 23, gest. 1683 Apr. 30 (Münster).

Besuchte seit 1656 das Gymnasium zu Mömpelgard. 1660 Prima laurea in Basel. 1662 Artium liberalium magister. 1667 Reise durch Frankreich, England, Holland und Deutschland. 1669 Dr. med. in Basel.

Schriften: Assertiones medicae de catarrho. Bas. 1665. — De lactis defectu positiones. Bas. 1669. — Theses de mixti interitu. Bas. 1673. — Theses physicae. Bas. 1675. — Theses rhetoricae. Bas. 1678. — Herausgabe des posthumen Tractats von Joh. Heinrich Glaser de cerebro 1680 (vgl. Jöcher, Allgemeines Gelehrten-Lexicon, Leipzig 1751, Bd. IV S. 764).

Verh. 1669 Okt. 11 (Münster) mit **Anna Maria Werenfels,** geb. 1643 (S. Mart.), Witwe des Dr. Joh. Heinrich Glaser (Rats-Prot. 1690 März 29), Tochter des Niklaus Werenfels und der

Digitized by Google

Dorothea geb. Burckhardt; wieder verheiratet 1692 Feb. 22 mit J. Rudolf Fäsch.

Kinder:

1. **Theodor,** get. 1670 Nov. 10 (S. Alb.), gest. 1674.
2. **Hans Heinrich** (§ 128), „ 1672 Apr. 7 do.
3. **Johannes** (§ 132), „ 1674 Nov. 5 do.
4. **Barbara,** geb. 1678 Feb. 25, get. Feb. 27 (S. Mart.), gest. 1760 Apr., begr. Mai 1 (82 J. 2 M., Münster), verh. 1711 Juni 22 (Münster) mit Joh. Jakob Hofmann d. R.
5. **Johann Jakob** (§ 133), geb. 1682 Feb. 15.

§ 128. Hans Heinrich.

Sohn des Hans Jakob (§ 127).
Get. 1672 Apr. 7, gest. 1725 Nov. 4 (Münster).
Besitzer des Hauses „zum Runs" am Markt. Wurde 1716 Jan. 29 wegen Verschwendung durch die Zunft zu Schmieden bevogtigt. (Rats-Prot.)
Verh. 1696 (S. Mart.) mit **Judith Krug,** get. 1676 Dez. 17 (S. Leonh.), gest. 1731 Aug. 10 (54 J. 8 M., S. Pet.), Tochter des Hans Rudolf Krug d. R. und der Elisabeth geb. Ochs.

Kinder:

1. **Dorothea,** get. 1697 Dez. 28 (S. Mart.).
2. **Hans Rudolf,** „ 1699 Mai 28 do.
3. **Hans Jakob** (§ 129), „ 1701 Juli 14 do.
4. **Hans Heinrich,** „ 1703 März 18 do.
5. **Hans Ludwig** (§ 130), „ 1704 Juli 24 do.
6. **Anna Elisabeth,** „ 1706 Nov. 2 do., gest. 1738 Nov. 5 (S. Pet.), verh. 1733 Jan. 12 (S. Pet.) mit Franz Liechtenhan, Degenschmied.
7. **Hans Heinrich** (§ 131), get. 1708 Juli 29 (S. Mart.)
8. **Judith,** „ 1710 Jan. 28 do., verh. 1734 Feb. 1 (Kl.-Hün.) mit Ludwig Locherer, Amtmann.
9. **Johannes,** get. 1711 Juli 5 (S. Mart.), Zuckerbeck (Rats-Prot. 1745 Aug. 25).

§ 129. Hans Jakob.

Sohn des Hans Heinrich (§ 128).
Get. 1701 Juli 14.
Chirurg, etwa 12 Jahre auf der Wanderschaft, hatte u. a. in Schaffhausen in Diensten gestanden (Rats-Prot. 1731 Sept. 8; 1732 Jan. 23).

Digitized by Google

Verh. 1731 Dez. (S. Pet.) mit **Susanna Ebneter,** get. 1701 Juni 14 (S. Pet.), gest. 1732 Okt. begr. 21 (Münster), Tochter des Franz Ebneter und der Dorothea geb. Huber.

§ 130. Hans Ludwig.

Sohn des Hans Heinrich (§ 128).

Get. 1704 Juli 24, gest. 1761 Nov. 3 (S. Pet.).

Zuckerbeck. Eigentümer des Hauses „zum Runs" am Markt, kaufte 1744 auch den gegenüberliegenden Laden am „mittleren Pfauen."

Verh. 1732 Mai 19 (Münster) mit **Anna Maria Bischoff,** get. 1713 Aug. 6 (S. Alb.), gest. 1771 Okt. 22 (58 J. 2 M. 16 T., S. Pet.). Tochter des Christoph Bischoff d. R. und der Anna Maria geb. Streckeisen.

Kinder:

1. **Anna Maria,** get. 1736 Dez. 2 (S. Mart.), gest. 1791 Apr. begr. 8 (54 J. 4 M., S. Mart.), verh. mit Theodor Mieg, Handelsmann, des Gerichts, später kleiner Stadtrat (gest. 1816, wieder verheiratet mit Anna Elisabeth Keller). Die Ehegatten Mieg-Stähelin verkauften 1781 Aug. 29 das Haus „zum Runs."
2. **Judith,** geb. 1742 Aug. 16, get. Aug. 19 (S. Mart.), gest. 1779 begr. Okt. 1, verh. 1774 Jan. 31 (Kl.-Hün.) mit Joh. Rudolf Fäsch, st. bläsischem Amtmann, der sich 1780 Nov. 6 wieder verheiratete mit Judith Münch.

§ 131. Hans Heinrich.

Sohn des Hans Heinrich (§ 128).

Get. 1708 Juli 29.

Nadler. Ihm wurde 1738 März 5 bei Strafe des Zuchthauses der Wirtshausbesuch verboten; 1738 Dez. 13 saß er im Zuchthaus, brach aber 1739 kurz vor Jan. 31 wieder aus (Rats-Prot.).

Verh. 1736 Okt. 1 (Münster) mit **Anna Maria Liechtenhan** (Lichtenhahn), get. 1711 Aug. 18 (S. Mart.), gest. 1784 Okt. 25 (73 J. 2 M., Münster), Tochter des Knöpfmachers Franz Liechtenhan und der Maria Rosina geb. Beck.

Kinder:

1. **Maria Rosina,** get. 1737 Dez. 1 (S. Leonh.), gest. 1799 Juli 11 (Münster), verh. 1765 Nov. 25 (Kl.-Hün.) mit Thomas Erhardt, Schuster.
2. **Dorothea,** get. 1739 Feb. 15 (S. Mart.).

Digitized by Google

§ 132. Johannes.

Sohn des Hans Jakob (§ 127).
Get. 1674 Nov. 5, gest. kurz vor 1727 Mai 29 (Rats-Prot.).
Spezierer.
Verh. 1708 März 18 (Münster) mit **Ursula Kündig (Parcus),** get. 1686 Feb. 23 (S. Elisab.), gest. 1755 Nov. 25 (69 J. 10 M., S. Pet.), Tochter des Hieronymus Parcus und der Katharina geb. Iselin.

Kinder:

1. **Dorothea,** get. 1709 Jan. 1 (S. Mart.), gest. vor 1741 Okt. 18 (Rats-Prot.).
2. **Hieronymus,** „ 1710 März 16 do., gest. vor 1741 Okt. 18 (Rats-Prot.).
3. **Anna,** „ 1713 Feb. 16 do., gest. vor 1741 Okt. 18 (Rats-Prot.).
4. **Katharina,** „ 1715 Jan. 20 do., gest. 1785 Apr. 24 (70 J. 3 M., S. Pet.).
5. **Ursula,** „ 1721 Aug. 26 do., gest. nicht vor 1741 Okt. 18 (Rats-Prot.).

§ 133. Johann Jakob.

Sohn des Hans Jakob (§ 127).
Geb. 1682 Feb. 15, gest. 1729 Aug. 22 (Münster).
1700 Gerichtssubstitut, 1703 Kanzlist, 1706 Sept. 1 Kaufhausknecht, 1708 d. gr. R. (Sechser zu Gartnern), 1728 Schreiber zu Gartnern. Wohnte „neben der Kapellen auf dem Münsterplatz" (Rats-Prot. 1727 Juni 18).
Verh. 1706 Dez. 12 (Münster) mit **Anna Katharina Merian,** get. 1687 Okt. 23 (S. Alb.), gest. 1776 Mai 15 (88 J. 7 M., Münster), Tochter des Bürgermeisters Johann Jakob Merian (gest. 1724) und der Anna Katharina geb. Wiertz. Wohnte als Witwe an der Augustinergasse.

Kinder:

1. **Dorothea,** get. 1708 Nov. 4 (S. Mart.), verh. 1737 Dez. 9 (Münster) mit Joh. Friedrich Wettstein.
2. **Anna,** get. 1711 Jan. 13 (S. Mart.), gest. 1752 Aug. begr. 14 (S. Leonh.), verh. 1751 März 22 (S. Jak.) mit Hans Jakob de Georg Müller.
3. **Johann Jakob** (§ 134), get. 1712 Juli 14 (S. Mart.).

Digitized by Google

4. **Johannes,** get. 1715 Mai 30 (S. Mart.), gest. 1753. Hauptmann in der holländisch-westindischen Kompagnie in Surinam.
5. **Emanuel,** get. 1716 Dez. 13 (S. Mart.), früh gestorben.
6. **Anna Katharina,** get. 1718 Aug. 25 (S. Mart.), gest. 1754 Jan. begr. 26 (35 J. 5 M., Münster).
7. **Susanna,** get. 1721 Jan. 9 (S. Mart.), gest. 1743 Apr. begr. 5 (22 J. 3 M., S. Leonh.), verh. 1739 Nov. 23 (Münster) mit Hans Jakob Keller, Geldwechsler.
8. **Johann Rudolf,** geb. 1724 Okt. 9, get. Okt. 10 (S. Mart.), gest. 1800 Dez. 31, begr. 1801 Jan. 2 (76 J. 2 M. 22 T., Münster). Erhielt 1740 die prima laurea, wurde 1741 Artium liberalium magister, studierte darauf in Basel Medizin und bestand 1745 die medizinischen Examina. „In eben diesem Jahre habe ich mich nach Straßburg begeben, um in der Anatomie mehrere Kenntnisse zu erlangen und selbst disseciren zu lernen. Im folgenden Jahre habe ich mich, um die französische Sprache besser zu erlernen, nach Lyon begeben." Zurückgekehrt bewarb er sich 1748 Sept. 3, zwar ohne Erfolg, um die mathematische Professur, „indem ich diese mathematischen Wissenschaften jederzeit mit einiger Vorliebe prosequirt hatte. Daraufhin beflisse ich mich mit mehr Eifer auf alle Teile der Medizin, trachtete insonderheit, alle in unsern Gegenden wild wachsenden Pflanzen aufzusuchen und derselben botanische Kenntnis zu erlangen." 1750 wurde er durch das Los zum Professor vicarius der Physik (an Stelle Benedicts § 12) erwählt. 1751 Juni 1 wurde er zum Dr. med. promoviert. Zweimal, 1751 und 1753, disputierte er um die vakante Professur der Anatomie und Botanik; er erhielt sie 1753 Jan. 26. „Um diese Stelle mit desto mehrerer Kenntnis und Wissenschaft bekleiden zu können, habe ich im J. 1754 eine Reise über Straßburg, Heidelberg, Frankfurt, Leipzig nach Berlin und von dannen über Göttingen nach Holland angetreten und bin, nachdem ich mich einige Zeit in Leyden aufgehalten, durch Frankreich über Paris zurückgekehrt. Aller Orten habe ich die Zergliederungssäle und botanische Gärten besucht und mit den berühmtesten Männern in diesen Wissenschaften bekannt zu werden getrachtet und viele Kabinette mit Naturalien und anatomischen Præparatis angefüllt zu durchsehen Gelegenheit gehabt. Nach meiner Rückkunft habe ich nicht ermangelt, so oft sich dazu Gelegenheit gezeigt, die anatomischen Lectionen den Studiosis in lateinischer, und in der folgenden Stunde den Chirurgis in deutscher Sprache zu halten. Im Frühling und Sommer habe ich immer

Digitized by Google

mit den Studiosis öftere Excursiones in benachbarte Berge und Felder gemacht, um die darauf wachsenden Kräuter aufzusuchen und ihnen bekannt zu machen, wie auch in dem botanischen Garten die Anfangsgründe der Kräuterkunde zu lehren.“ 1776 Okt. 22 rückte er an die theoretisch-medizinische Professur vor (Antrittsrede De consuetudinibus quibusdam nostratium sanitati noxiis). Rektor der Universität 1764, 1772, 1779 und 1791, Vorsteher der Basler physikalisch-medizinischen Gesellschaft, ordentlicher Spitalarzt bis 1788, Arzt am Waisenhaus. „Mit seiner gründlichen Theorie verbindet er auch eine glückliche und starke Praxis“ (Holzhalb V 597). Wohnte Augustinergasse 21. Auf seinen Tod sind zwei „Epicedia“ gedichtet worden, das eine in lateinischer Sprache von Prof. Jakob Meyer, das andere griechisch von Prof. Emanuel Linder; dieses beginnt mit dem Distichon:

Εἶτ᾽ ἄρα φροῦδος ἔβας ἀστῶν πάντεσσιν ἄλαστον
φίλτατε σεῖο λιπών, ὦ Στεχελῖνε, πόθον;

Selbstverfaßter Lebenslauf hinter der Leichenrede (Falkeisensche Sammlung Bd. 79 Nr. 1; Vaterländ. Bibliothek Q 146, 12); dort auch die Epicedia. — Athenae Rauricae 231 f. 244. — Leu XVII 482 f. — Holzhalb V 596 f. — Wolf, Biogr. (Zürich 1862) IV 353.

Schriften von Johann Rudolf Stähelin: Dissertatio de causis belli civilis inter Caesarem et Pompejum. Bas. 1741. — Dissertatio physico-mathematica de elasticitate aeris in variis atmosphaerae locis quam pro vacante professione mathematica examini subjicit Jo. Rodolph. Stehelinus. Bas. 1748. — Dissertatio physico-medica de pulsibus. Bas. 1749 (auch in: Disputationes anatomicae selectae ed. Alb. Haller, VII 343, Gottingae 1751). — Specimen observationum anatomicarum et botanicarum. Bas. 1751. — Specimen observationum medicarum. Bas. 1753. — Außerdem in den Acta Helvetica physico-mathematico-anatomico-botanico-medica, Bd. II (Bas. 1755), S. 25 ff.: Observatio botanica de floribus peloriae nascentibus in elatine foliis subrotundis C. B. — Bd. V (Bas. 1762), S. 319 ff.: Observatio de fractura ossis bregmatis. — Bd. VIII (Bas. 1777), S. 148 ff.: Observatio de jecinore dilacerato. S. 151 ff.: Observatio de suffocatione a botulo.

§ 134. Johann Jakob.

Sohn des Johann Jakob (§ 133).

Get. 1712 Juli 14, gest. 1789 Juni 5, begr. Juni 7 (Münster).

Schreiber auf der Direktion der Schaffneien, 1748 Direktor der Schaffneien (der geistlichen Güter) im Steinenkloster. 1760 wurde ihm sein Amt vom großen Rat auf seine Supplikation um 8 Jahre verlängert. „Bekam 1767 mit seinem Schreiber Jakob Schwarz

Digitized by Google

wichtige Händel, welche seine Treu sehr in Zweifel setzen. 1768 abgesetzt. Ward 1772 Ehegerichtsschreiber, hat den 20. Nov. 1786 Alters halben abgebetten und bekam alle Fronfasten 200 T̶." (Handschriftliches Ämterbuch im Besitze des Hrn. Dr. Aug. Burckhardt). 1766 Mitmeister „zu den drei Eidgenossen."

Verh. 1749 März 24 (Münster) mit **Susanna Sarasin,** geb. 1719, gest. 1791 Dez. begr. 16 (72 J. 1 M., Münster), Tochter des Dreierherrn Johannes Sarasin (gest. 1771) und der Susanna geb. Krug.

Kinder:

1. **Johannes,** geb. 1750 Jan. 27, get. Feb. 1 (S. Elis.), gest. in Sissach 1807 Jan. 28. 1769 Schloßschreiber in Aarburg, 1787 Dez. 19 Pfundzoller (Roßzoller), 1788 Mai 24 Notar, 1794 als Substitut des Landvogts auf Homburg erwähnt (Basler Jahrbuch 1902, 189), 1797 Landschreiber der Ämter Farnsburg und Homburg, 1798 Distriktsgerichtsschreiber des Distrikts Gelterkinden, dann mindestens seit 1805 Bezirksschreiber des Bezirks Sissach.
2. **Joh. Jakob** (§ 135), geb. 1751 Apr. 12, get. Apr. 15 (S. Elis.).
3. **Joh. Rudolf** (§ 136), get. 1752 Aug. 29 (S. Elis.).
4. **Anna Katharina,** „ 1754 Apr. 2 do., verh. 1774 Mai 9 (S. Jak.) mit Samuel Bruckner.
5. **Susanna,** „ 1755 Dez. 16 (S. Elis.), gest. 1800 Dez. 26 (45 J. 14 T., S. Mart.), verh. 1783 Aug. 11 (Riehen) mit Joh. Friedrich Burckhardt, Goldschmied und Punzenmeister, der sich 1801 wieder verheiratete mit Esther Heusler.
6. **Anna Maria,** get. 1757 Juni 21 (S. Elis.).
7. **Samuel,** „ 1759 Feb. 4 (S. Elis.).

§ 135. Johann Jakob.

Sohn des Joh. Jakob (§ 134).

Geb. 1751 Apr. 12, gest. 1811 März begr. 5 in Aachen.

Kaufmann in Aachen (Firma Kolb & Stähelin, vgl. Ratsbuch C 22, 1795 Apr. 17 und 23).

Verh. 1783 Mai 8 in Aachen mit **Maria Christina Scheibler** von Montjoie, geb. 1762 Mai 5, Tochter des Paul Christoph Scheibler, Tuchfabrikant in Montjoie, und der Maria Katharina geb. Wuppermann (vgl. Geschichte und Geschlechtsregister der Familie Scheibler, hrsg. von Joh. Heinr. Carl Scheibler, Köln 1895, S. 75).

Digitized by Google

§ 136. Johann Rudolf.

Sohn des Joh. Jakob (§ 134).
Get. 1752 Aug. 29, gest. 1811 Jan. 12 (58 J. 4 M. 14 T., S. Theod.).
Steinmetz. 1772 Fünfermeister, 1779—1785 und 1790—1804 Beisitzer des Gerichts der Mindern Stadt, 1788 d. gr. R. (1788 Mitmeister zum Greifen, 1792 Sechser zu Spinnwettern), 1799 Agent der Riehensektion, 1804 Obrist-Lieutenant des Stadtregiments, 1806 Großrat bei der neuen Regierung, 1806 Meister zum Greifen, 1807 des kleinen Rats. Besaß Haus und Steinhütte zur „Himmelspforte" Utengasse 31.
Verh. 1776 Mai 13 (Riehen) mit **Anna Katharina Eglin,** get. 1748 Sept. 15 (S. Theod.), gest. 1817 Juni 14 (S. Theod.), Tochter des Abraham Eglin und der Anna Katharina geb. Freyburger.

Kinder:

1. **Susanna,** get. 1777 Jan. 23 (S. Theod.), gest. 1826 Apr. 14 (49 J. 2 M., S. Theod.), verh. 1810 Jan. 23 (Riehen) mit Joh. Rudolf David, Metzger (gest. 1853 Jan. 1, wieder verheiratet mit Katharina Barbara Meyer).
2. **Anna Katharina,** get. 1778 Mai 24 (S. Theod.), gest. 1778 Mai begr. 30 (S. Theod.).
3. **Abraham** (§ 137), „ 1781 Mai 1 (S. Theod.).

§ 137. Abraham.

Sohn des Joh. Rudolf (§ 136).
Get. 1781 Mai 1, gest. 1823 Nov. 28 (S. Theod.).
Steinmetz und Maurermeister an der Utengasse 31 (wo später sein Schwiegersohn Remigius Merian, dann dessen Sohn Ludwig Merian ihr Baugeschäft betrieben, jetzt Romang & Bernoulli). Ersteller des früheren St. Jakobs-Denkmals. Gerichtsherr, Mitmeister zum Rebhaus 1810, Hauptmann.
Verh. mit **Dorothea Reinhold** von Karlsruhe.

Kind:

Friederike, geb. 1802 Aug. 27 (?), gest. 1835 Mai 16 (32 J. 8 M. 20 T., S. Theod.), verh. 1823 Mai 1 (Pratteln) mit Remigius Merian, Architekt.

Digitized by Google

§ 138. Jakob.

Sohn des Johannes (§ 15).

Geb. 1558 (?), gest. zwischen 1625 und 1632.[1])

Sattler, Besitzer des Hauses „zum Laufenberg" (Gerbergasse 18) seit 1593, außerdem Gastwirt zum „Schaf" im Mindern Basel (als solcher erwähnt im Urteilsbuch 1621 Nov. 15, Gerichtsarchiv A 127). Um 1605 Schützen-Mitmeister (stiftete als solcher mit Onophrion Merian eine Wappenscheibe im Schützenhause).[2]) 1608 d. gr. R. (Sechser zum Himmel).

Verh. 1584 (S. Leonh.) mit **Anna Lycht** (Leucht), get. 1564 Apr. 9 (S. Elis.), gest. 1625 Mai 21, „ihres Alters im 60. Jahr" (Epitaph. S. Leonh., Tonjola), Tochter des Seilers Heinrich Leucht.

Kinder:

1. **Hans Heinrich** (§ 139),	get. 1584 Nov. 1	(S. Leonh.).	
2. **Jakob**,	„ 1585 Dez. 5	do.	
3. **Anna**,	„ 1588 Feb. 15	do.	
4. **Barbara**,	„ 1589 Juli 20	do.,	verh. 1623 (S. Theod.) mit Andreas Sulger, Müller.
5. **Magdalena**,	get. 1591 Feb. 18	(S. Leonh.).	
6. **Ursula**,	„ 1592 Aug. 6	do.	
7. **Hans Jakob** (§ 166),	geb. 1594 Juni 11, get. Juni 16	(S. Leonh.).	
8. **Johannes** (§ 167),	get. 1596 Apr. 25	(S. Leonh.).	
9. **Katharina**,	„ 1598 Mai 9	do.	
10. **David** (§ 168),	„ 1599 Dez. 4	do.	
11. **Christoph** (§ 169),	„ 1601 Juli 26	do.	
12. **Hans Ulrich** (§ 170),	„ 1604 März 4	do.	

§ 139. Hans Heinrich.

Sohn des Jakob (§ 138).

Get. 1584 Nov. 1, gest. zwischen 1632 und 1654.[3])

---

[1]) Da seine Frau auf ihrem Epitaphium nicht Witwe, sondern „Hausfraw" genannt wird (Tonjola S. 414), muß er sie überlebt haben. Im Jahre 1632 aber verkaufte sein ältester Sohn das Haus (§ 139), was erst nach des Vaters Tode denkbar ist.

[2]) Tafel III.

[3]) 1632 verkaufte er das väterliche Haus; 1654 wird nicht er, sondern sein Sohn Jakob (§ 140) als Vertreter der Erben seines Sohnes Bernhard genannt (Rats-Prot.).

Digitized by Google

Kummetsattler, 1637 d. gr. R. (Sechser zum Himmel). Verkaufte 1632 Juni 9 das Haus „zum Laufenberg" am Rindermarkt (jetzt Gerbergasse 18) an den Seiler Joh. Lindenmeyer, nachdem es seit 1535 im Besitze der Familie gewesen war.

Verh. 1611 (S. Leonh.) mit **Barbara Basler.**

Kinder:

1. **Tochter,** get. 1612 Okt. 15 (S. Leonh.).
2. **Hans Jakob** (§ 140), „ 1614 Sept. 25 do.
3. **Barbara,** „ 1616 Dez. 22 do.
4. **Kind,** „ 1619 Aug. 22 do.
5. **Hans Heinrich** (§ 165) „ 1622 Apr. 2 do.
6. **Sohn,** „ 1624 Okt. 14 do.
7. **Bernhard,** „ 1626 Juli 13 do. (Patenkind von Bernhard Thorward), erhielt 1653 Juli 9 vom Rat den Abschied, um sich in Heidelberg als Schneider niederzulassen (Rats-Prot.), gest. 1654 daselbst (Rats-Prot. 1654, S. 178 u. 182).

§ 140. Hans Jakob.

Sohn des Hans Heinrich (§ 139).

Get. 1614 Sept. 25, gest. 1659 (nach Fiskal Burckhardt).

Kummetsattler.

Verh. 1638 (S. Leonh.) mit **Anna Hur,** die sich wieder verlobte mit Klaus Sintzer von Weil (Rats-Prot. 1667 Jan. 19).

Kinder:

1. **Joh. Rudolf** (§ 141), geb. 1638.
2. **Emanuel,** get. 1639 Sept. 17 (S. Leonh.).
3. **Joh. Jakob,** „ 1642 Juli 19 (S. Leonh.). Sattler.

§ 141. Joh. Rudolf.

Sohn des Hans Jakob (§ 140).

Geb. 1638, gest. 1685 (nach Fiskal Burckhardt).

Kummetsattler.

Verh. 1660 (S. Leonh.) mit **Anna Senn,** gest. 1713 Juli begr. 31 (S. Leonh.), Schwester des Hans Georg Senn (Rats-Prot. 1712 Dez. 10). Sie übergab 1696 ihre Behausung in der Spalenvorstadt unter gewissen Bedingungen ihrem Sohne Heinrich (§ 142); der Rat bestätigte diesen Kaufvertrag am 5. Aug. (Rats-Prot.).

Digitized by Google

Kinder:

1. **Heinrich** (§ 142), get. 1661 Nov. 5 (S. Leonh.).
2. **Georg,** „ 1663 Aug. 30 do., früh gestorben.
3. **Katharina,** „ 1665 Dez. 24 do., gest. 1707 Juli begr. 21, verh. 1704 (S. Leonh.) mit Hans Jakob Roth, Zirkelschmied, später Weinmann.
4. **Jakob,** get. 1669 Okt. 21 (S. Leonh.), früh gestorben.
5. **Anna,** „ 1672 Sept. 1 do.
6. **Anna,** „ 1675 Mai 18 do., gest. 1748 Apr. begr. 13 (72 J. 11 M., S. Pet.).
7. **Rudolf** (§ 159), „ 1678 Jan. 3 do.
8. **Salome,** „ 1680 Dez. 14 do., gest. 1719 Mai 20 (38 J. 5 M., S. Pet.), verh. 1715 (S. Pet.) mit Johannes Brändlin, Schlosser.
9. **Margaretha,** get. 1684 Feb. 21 (S. Leonh.).

§ 142. Heinrich.

Sohn des Joh. Rudolf (§ 141).

Get. 1661 Nov. 5, gest. vor 1708 Mai 2 (Rats-Prot. vom 2. und 9. Mai).

Kummetsattler in der Fröschgasse (Rats-Prot. 1696 Okt. 2).

Verh. 1690 (S. Leonh.) mit **Anna Margaretha Stückelberger,** get. 1667 Juli 18 (S. Leonh.), Tochter des Hans Stückelberger-Singeisen.

Kinder:

1. **Hans Georg** (§ 143), get. 1691 Juli 30 (S. Leonh.).
2. **Heinrich** (§ 145), „ 1693 Mai 25 do.
3. **Anna Margaretha,** „ 1695 Okt. 15 do., gest. 1773 Feb. 23 (77 J. 4 M., S. Pet.), verh. 1718 (S. Pet.) mit Heinrich Alt.
4. **Jeremias** (§ 146), get. 1698 Jan. 2.
5. **Anna,** get. 1700 Jan. 9, gest. 1736 Sept. 20 (S. Elis.) verh. 1724 (S. Elis.) mit Samuel Furlemeyer, Wagner.
6. **Barbara,** „ 1702 Jan. 1, vielleicht = Barbara, verh. 1728 (S. Leonh.) mit Hans Ulrich Fuchs.

§ 143. Hans Georg.

Sohn des Heinrich (§ 142).

Get. 1691 Juli 30, gest. 1735 Okt. 14 (44 J. 3 M., S. Pet.).

Kummetsattler in der Spalenvorstadt (Rats-Prot. 1724 Aug. 23).

Digitized by Google

Verh. 1712 Juni 6 (S. Pet.) mit **Katharina Keller**, get. 1688 Sept. 16 (S. Pet.), gest. 1778 Nov. 20 (90 J. 2 M. 8 T., S. Pet.), Tochter des Theodor Keller und der Katharina geb. Stutz.

Kinder:

1. **Christoph** (§ 144), get. 1713 Apr. 9 (S. Pet.).
2. **Lukas** (?) } auf einem in Bordeaux befindlichen Stammbaum (vom
3. **Niklaus** (?) } Ende des 18. Jahrh.) verzeichnet.

§ 144. Christoph.

Sohn des Hans Georg (§ 143).
Get. 1713 Apr. 9, gest. 1786 März begr. 27 (S. Leonh.).
Sattler, 1746 d. gr. R. (Sechser zum Himmel), 1761 d. R. (Meister zum Himmel), 1766 Gesandter übers Gebirge.
Verh. 1753 Nov. 18 (Münchenstein) mit **Margaretha Thommen** von Münchenstein.

Kind:

Christoph, get. 1756 Feb. 29 (S. Leonh.), gest. 1756 März 1 (2 T.) „bapt. in aedib. priv. ob infirm. infantis per D. Comm. Diac. a Speir, quem e concione vespertina postularunt“ (Taufbuch S. Leonh.). Pate: Heinrich Stähelin (§ 145).

§ 145. Joh. Heinrich.

Sohn des Heinrich (§ 142).
Get. 1693 Mai 25, gest. nicht vor Feb. 1756 (s. o. § 144).
Windenmacher.
Verh. 1724 (S. Leonh.) mit **Ursula Bauler**, get. 1704 Jan. 27 (S. Pet.), gest. 1785 März 11 (81 J., S. Leonh.), Tochter des Hans Jakob Bauler und der Margaretha geb. Bientz.

Kinder:

1. **Anna Margaretha**, get. 1725 Jan. 18 (S. Leonh.).
2. **Ursula**, „ 1726 Aug. 22 do.
3. **Theodor**, „ 1731 Aug. 21 (S. Elis.), gest. 1732 Sept. begr. 10 (S. Elis.), „propter infirmitatem in aedibus privatis baptiz.“ (Taufbuch S. Elis.).

Digitized by Google

§ 146. Joh. Jeremias.

Sohn des Heinrich (§ 142).
Get. 1698 Jan. 2, gest. 1748 Mai 18 (50 J. 4 M. 15 T., S. Pet.).
Küfer.
Verh. 1722 Feb. 9 (S. Pet.) mit **Elisabeth Fischer,** get. 1696 Mai 5 (S. Elis.), gest. 1777 Okt. 11 (82 J. 5 M., Münster), Tochter des Ludwig Fischer und der Margaretha geb. Bloch.

Kinder:

1. **Jeremias** (§ 147), get. 1722 Okt. 15 (S. Pet.).
2. **Heinrich** (§ 149), „ 1724 Apr. 16 do.
3. **Hans Jakob** (§ 156), „ 1725 Aug. 16 do.
4. **Anna Margaretha,** „ 1727 März 4 do., gest. 1756 Mai 22 (29 J. 2 M., S. Pet.), verh. 1751 (S. Pet.) mit Jeremias Schlegel, Flötenmacher.
5. **Lukas** (§ 158), get. 1729 Mai 10 (S. Pet.).
6. **Maria Magdalena,** „ 1732 Mai 18 do., gest. 1759 Nov. 15 (27 J. 6 M., S. Pet.).
7. **Ludwig,** get. 1733 Nov. 18 (S. Pet.), gest. 1733 Nov. begr. 19 (1 T., S. Pet.). Pate: Ludwig Stähelin (§ 130).
8. **Niklaus,** „ 1734 Dez. 16 (S. Pet.).

§ 147. Jeremias.

Sohn des Joh. Jeremias (§ 146).
Get. 1722 Okt. 15.
Küfer.
Verh. 1743 Sept. 30 (S. Jak.) mit **Salome Landerer,** get. 1717 Aug. 1 (S. Pet.), gest. 1785 Dez. 12 (68 J. 6 M., S. Pet.), Tochter des Wernhard Landerer und der Magdalena geb. Weitnauer.

Kinder:

1. **Anna Margaretha,** get. 1744 Mai 24 (S. Pet.).
2. **Jeremias,** „ 1745 Sept. 23 do., gest. 1745 Sept. begr. 29 (8 T., S. Pet.).
3. **Maria Magdalena,** „ 1746 Aug. 15 (S. Pet.), gest. 1746 Aug. begr. 16 (1 T., S. Pet.).
4. **Elisabeth,** „ 1747 Dez. 28 do., gest. 1748 Jan. 2 (8 T., S. Pet.). Patin: Margaretha Stähelin (§ 146, 4).

Digitized by Google

5. **Daniel,** get. 1749 Feb. 8 (S. Pet.), gest. 1749 Feb. begr. 8 (1 T., S. Pet.). Pate: Ludwig Stähelin (§ 130).
6. **Jeremias** (§ 148), get. 1752 Dez. 14 (S. Pet.). Pate: Hans Heinrich (§ 145), „in aedibus propter infirmitatem" (Taufbuch S. Pet.).

§ 148. Jeremias.

Sohn des Jeremias (§ 147).
Get. 1752 Dez. 14, gest. 1791 Dez. begr. 28 (39 J. 10 T., S. Leonh.).
Spanner-Meister.
Verh. 1784 Juli 26 (Riehen) mit **Katharina Käser** von Seefelden bei Müllheim (Baden).

Kind:

Jeremias, geb. 1788 Feb. 12 (get. zu S. Leonh.), gest. 1789 Apr. 25 (1 J. 2 M. 13 T., S. Leonh.).

§ 149. Heinrich.

Sohn des Joh. Jeremias (§ 146).
Get. 1724 Apr. 16, gest. 1757 Jan. 15 (32 J. 9 M., S. Pet.).
Schneider.
Verh. 1751 Okt. 4 mit **Maria Esther Wanner** von Bischweiler (Rats-Prot. 1751 Juli 17, Aug. 7), gest. 1758 Apr. (28 J. 3 M., S. Pet.).

Kinder:

1. **Anton Friedrich** (§ 150), get. 1752 Juni 29 (S. Pet.).
2. **Joh. Bernhard,** „ 1753 Juli 5 do., gest. 1753 Juli begr. 6 (1 T. S. Pet.). Pate: Joh. Bernhard Socin.
3. **Joh. Heinrich,** „ 1755 Aug. 3 (S. Pet.), gest. 1756 Feb. begr. 10 (6 M. 5 T., S. Pet.). Patin: Frau Marg. Stähelin geb. Thommen (§ 144).
4. **Hans Rudolf** (§ 155), get. 1757 Mai 29 (S. Pet.).

§ 150. Anton Friedrich.

Sohn des Heinrich (§ 149).
Get. 1752 Juni 29, gest. 1829 Apr. 8 (76 J. 9 M. 9 T.)
Magister, Cand. theol., 1771—1819 Cantor am Münster und Lehrer für Singen, Rechnen und Latein am Gymnasium. „Schwaches

Digitized by Google

Geisteslicht" (Th. Burckhardt-Biedermann, Geschichte des Gymnasiums zu Basel, S. 163). Ergötzliche Proben von seiner Pädagogik gibt J. Mähly, Basler Jahrbuch 1902, S. 124. Wohnte am Rheinsprung 17; außerdem Eigentümer des Hauses Freiestraße 65.

Verh. 1780 März 13 (S. Jak.) mit **Anna Margaretha Fischer,** get. 1760 Dez. 18 (S. Alb.), gest. 1825 Okt. 1 (64 J. 9 M. 15 T., Münster), Tochter des Rudolf Fischer und der Judith geb. Gysin.

Kinder:

1. **Valeria,** geb. 1782 Feb. 15, get. Feb. 17 (S. Alb.), gest. 1784 Nov. begr. 9 (Münster).
2. **Anna Margaretha,** „ 1783 Juni 5, get. Juni 8 (S. Alb.).
3. **Dorothea,** „ 1785 Sept. 3, get. Sept. 4 do., gest. an Gallenfieber 1813 Juli 21 (Münster), verh. 1810 Mai 14 mit Joh. Heinr. von Birch, Kommis von Zürich. Ihr Pate: Peter Stähelin, Schreiber (§ 157).
4. **Joh. Heinrich** (§ 151), geb. 1788 Aug. 15 get. Aug. 17 (S. Alb.).
5. **Anna Maria,** „ 1790 März 7, get. März 9 do., gest. 1800 Sept. 5 (10 J. 6 M., Münster).
6. **Anna Katharina,** „ 1792 Sept. 3, get. Sept. 6 (S. Mart.), gest. 1837 Jan. 22 (Münster), verh. 1) 1818 Juni 19 (Frenkendorf) mit Peter Wehrlin (gest. 1825 Juni 5), 2) 1828 Mai 6 (Kl.-Hün.) mit Ernst Knop, Musiker, der sich 1837 Okt. 16 in Wagenhausen wieder verheiratete mit Maria Magdalena Öchslin von Schaffhausen.
7. **Anna Elisabeth,** get. 1796 Aug. 18 (S. Mart.), gest. 1796 Dez. 9 (Münster).

§ 151. Joh. Heinrich.

Sohn des Anton Friedrich (§ 150).

Geb. 1788 Aug. 15, gest. 1824 März 4 in Klein-Hüningen (35 J. 6 M. 18 T.).

Magister, 1810 Cand. theol., bis 1811 in Gebweiler, 1811—1821 Lehrer an der Mädchenschule zu Barfüßern (vgl. Basler Jahrbuch 1884, S. 112), 1813—1821 Pfarrer zu St. Jakob, seit 1821 Pfarrer zu Klein-Hüningen.

Verh. 1814 Mai 2 (S. Jak.) mit **Sara Heitz,** get. 1791 Aug. 2 (S. Mart.), Tochter des Cand. Joh. Heinrich Heitz und der Anna Katharina geb. Braun.

Digitized by Google

Kinder:

1. **Joh. Heinrich** (§ 152), geb. 1815 Aug. 18, get. Aug. 31 (S. Alb.).
2. **Héloise,** get. 1817 Jan. 21 (S. Alb.), gest. 1817 Aug. 24 (7 M. 26 T., Münster) an der Ruhr.
3. **Cölestine,** geb. 1819 Apr. 7, get. Apr. 22 (S. Alb.), gest. 1876 Apr. 30, verh. 1840 März 17 (Kl.-Hün.) mit Georg Reinhard David, Metzgermeister (gest. 1862 März 7).
4. **Henriette,** get. 1820 Nov. 8 (S. Alb.), gest. 1820 Nov. 8 (3 T., Münster) an Krämpfen.
5. **Arnold Alfred** (§ 154), get. 1822 Dez. 15 (Kl.-Hün.).

§ 152. Joh. Heinrich Stähelin.

Sohn des Joh. Heinrich (§ 151).

Geb. 1815 Aug. 18, gest. ca. 1897 in Desterro (Ilha de Stª Catharina, Brasilien).

Traiteur, Neuhauswirt 1848, später in Bologna und Venedig.

Verh. 1848 Apr. 27 (Kl.-Hün.) mit **Anna Margaretha Gysin,** geb. 1822 Apr. 2, Tochter des Küfers Joh. Peter Gysin in der vordern Steinen und der Gertrud Margaretha geb. Gnöpff.

Kinder:

1. **Heinrich Alfred,** geb. 1850 Jan. 13, gest. 1861 Dez. 2 in Venedig.
2. **Karl Albert** (§ 153), geb. 1859 Sept. 30 in Venedig.

§ 153. Karl Albert Stähelin.

Sohn des Joh. Heinrich (§ 152).

Geb. 1859 Sept. 30.

Koch, Tram-Conducteur, 1885 nach Brasilien (S. Pedro de Alcantara und Desterro), dort Schullehrer in S. Isabella. Später Billeteur und Controlleur bei den Basler Straßenbahnen.

Verh. 1879 Nov. 24 mit **Anna Rosina Martin,** geb. 1857 Juni 4, Tochter des Joh. Heinrich Martin und der Anna Katharina geb. Frey. Geschieden 1890 Feb. 26, wieder miteinander verheiratet 1895 Okt. 8.

Kinder:

1. **Henriette Luise Anna,** geb. 1878 Apr. 8 (legitimiert), verh. 1903 Sept. 24 mit Johannes Eduard Stappung von Basel und von Döttingen (Aargau), geb. 1875 Okt. 22, Droguist in Basel.
2. **Anna Margaretha,** geb. 1883 Apr. 29.

Digitized by Google

3. **Charlotte Anna,** geb. 1884 Mai 18.
4. **Adolf,** „ 1887 Mai 12.
5. **Anna,** „ 1889 Sept. 21.
6. **Max,** „ 1897 Juli 21.

§ 154. Arnold Alfred.

Sohn des Joh. Heinrich (§ 151).
Get. 1822 Dez. 15, gest. ca. 1894.
In Desterro (Ilha de St[a] Catharina, Brasilien).
Verh. 1849 in Brasilien mit **Maria Magdalena Minnich** von Brasilien.

Kinder:

1. **Celestine.**
2. **Alfred.**
3. **Robert Heinrich.**
4. **Maria Sophie.**

§ 155. Hans Rudolf.

Sohn des Heinrich (§ 149).
Get. 1757 Mai 29, gest. 1806 Jan. 6 (Münster).
Schuhmacher am Spitalsprung (Münsterberg 10).
Verh. 1) 1777 Nov. 17 (Kl.-Hün.) mit **Anna Elisabeth Kittweiler** von Riehen.
2) 1790 Jan. 25 (Kl.-Hün.) mit **Susanna Reber,** get. 1756 März 9 (S. Elis.), gest. 1822 Feb. 12 (im Spital), Tochter des Isaak Reber und der Anna Katharina geb. David.

§ 156. Hans Jakob.

Sohn des Joh. Jeremias (§ 146).
Get. 1725 Aug. 16, gest. 1772 Feb. 4 (46 J. 2 M. 15 T., S. Alb.).
Gärtner, Hardt-Bannwart.
Verh. 1) 1756 Juni 28 (S. Jak.) mit **Helene Specker,** get. 1726 Nov. 10 (S. Alb.), gest. 1761 Mai 23 (34 J. 7 M. 15 T., S. Alb.), Tochter des Samuel Specker und der Gertrud geb. Huber.
2) 1761 Sept. 21 (Kl.-Hün.) mit **Anna Maria Fischer,** get. 1718 Dez. 6 (S. Leonh.), gest. 1787 Dez. 13 (69 J., Münster), Tochter des Johannes Fischer und der Susanna geb. Pfister.

Digitized by Google

Kinder erster Ehe:

1. **Hans Peter** (§ 157), geb. 1759 März 30, get. Apr. 1 (S. Alb.).
2. **Susanna**, get. 1760 Mai 1 (S. Alb.).
3. **Dorothea**, „ 1761 Mai 10 do., gest. 1762 Apr. 2 (10 M. 21 T., S. Alb.).

§ 157. Hans Peter.

Sohn des Hans Jakob (§ 156).

Geb. 1759 März 30, gest. 1816 Juni 14 in Waldenburg.

Artium liberalium magister, Stud. theol., dann Schreiber im Ausland, Unterschreiber am großen Spital, 12 Jahre Substitut in der Landschreiberei Sissach, 1808 Jan. 20 Bezirksstatthalter des Bezirks Waldenburg (vgl. Jahrbuch für Schweizerische Geschichte 23, 52).

Selbstverfaßter Lebenslauf hinter der Leichenrede (Vaterländ. Bibl. Q 146, 5).

Verh. 1802 März 18 in Läufelfingen mit **Anna Elisabeth Ritter** von Sissach, gest. 1839 Sept. 5 (62 J.) im Spital zu Basel.

Kind:

Elisabeth, geb. in Sissach 1795 Jan. 22, legitimiert 1804 Aug. 25, gest. 1829 Juli 7, verh. 1811 Dez. 9 in Oberdorf mit Joh. Jak. Jäggi, Beck in Waldenburg, später Bärenwirt in Aarburg. Ihr Sohn: Karl Ludwig Jäggi, Kunstmaler, geb. 1820, gest. 1897.

§ 158. Lukas.

Sohn des Joh. Jeremias (§ 146).

Get. 1729 Mai 10, gest. 1766 Jan. begr. 19 (36 J. 10 M. 26 T., S. Pet.).

Küfer.

Verh. 1756 Sept. 20 (Kl.-Hün.) mit **Maria Magdalena Oschgy** von Burgdorf, gest. 1782 Dez. 11 (67 J. 6 M., S. Alb.).

Kinder:

1. **Ursula**, get. 1758 Apr. 25 (S. Pet.), gest. 1836 März 16 (78 J., Spital), verh. 1) 1782 Juni 12 (Pratteln) mit Lukas Respinger (gest. 1798 als Soldat in sardinischen Diensten), 2) 1801 Juni 15 (Riehen) mit Joh. Heinrich Treu.
2. **Rosine**, get. 1760 Feb. 5 (S. Pet.), gest. 1760 Apr. 15 (2 M. 9 T., S. Pet.).
3. **Anna Katharina**, get. 1764 Nov. 4 (S. Pet.), gest. 1798 Nov. begr. 16 (34 J. 10 T., S. Elis.), verh. 1797 März 10 (Muttenz) mit Joh. Jakob Wybert, Seidenarbeiter.
4. **Judith**, get. 1766 Feb. 16 (S. Pet.), gest. 1766 Mai 9 (3 M., S. Pet.).

Digitized by Google

§ 159. Rudolf.

Sohn des Joh. Rudolf (§ 141).
Get. 1678 Jan. 3, gest. 1711 Apr. 7 (S. Alb.).
Weißbeck und Mehlmesser. (1696 in der Fremde: Rats-Prot. 1708 Mai.)
Verh. 1698 Okt. 2 (Münster) mit **Anna Margaretha Buoß,** Tochter des Schneiders Johann Bueß (Rats-Prot. 1699 Mai 10).

Kinder:

1. **Anna Margaretha,** get. 1699 Juli 13 (S. Leonh.), gest. 1744 Nov. 22 (44 J. 3 M. 1 T., S. Leonh.) als Frau Kachel.
2. **Anna Maria,** get. 1700 Dez. 5 (S. Alb.).
3. **Anna,** „ 1702 Juli 4 do.
4. **Hans Rudolf** (§ 160), „ 1703 Nov. 6 (S. Elis.).
5. **Heinrich,** „ 1705 Apr. 19 (S. Alb.).
6. **Christoph** (§ 162), „ 1707 Juli 26 do.
7. **Salome,** „ 1711 Apr. 20 do., gest. 1714 März begr. 26 (S. Alb.).

§ 160. Hans Rudolf.

Sohn des Rudolf (§ 159).
Get. 1703 Nov. 6, gest. nicht vor 1739.
Weißbeck. Verließ Frau und Kinder, so daß sie 1739 Okt. 31 bevogtigt werden mußten (Rats-Prot.).
Verh. 1) 1733 Sept. 28 (Münster) mit **Anna Katharina Hoffmann,** gest. 1734 Aug. 6 (34 J. 6 M., S. Leonh.).
2) 1734 Nov. 22 (S. Theod.) mit **Elisabeth Freyvogel,** get. 1696 Aug. 4 (S. Theod.), Tochter des Friedrich Freyvogel und der Verena geb. Mangold.

Kinder zweiter Ehe:

1. **Hieronymus** (§ 161), get. 1735 Sept. 8 (S. Leonh.).
2. **Joh. Rudolf,** } „ 1737 Sept. 17 do., { gest. 1739 Sept. begr. 5 (2 J., S. Theod.).
3. **Anna Elisabeth,** } { gest. 1740 März 20 (2 J. 6 M., S. Theod.).

Digitized by Google

§ 161. Hieronymus.

Sohn des Hans Rudolf (§ 160).
Get. 1735 Sept. 8, gest. 1808 Juni 4 (S. Theod.).
Fischer und Waldaufseher, 1761 d. gr. R. (Sechser zu Fischern), 1786 d. R. (Meister zu Fischern), 1789 des Gerichts der Mehrern Stadt, 1803 Mitglied der Salzkammer. Wohnte am Lindenberg 23.
Verh. 1757 Sept. 26 mit **Anna Margaretha Neuenstein**, get. 1735 Juli 12 (S. Theod.), gest. 1816 Dez. 23 (81 J., S. Theod.), Tochter des Lukas Neuenstein und der Anna Judith geb. Matzinger.

Kinder:

1. **Hieronymus**, get. 1758 Juli 25 (S. Theod.), gest. 1764 Okt. 23 (6 J. 3 T., S. Theod.).
2. **Maria Elisabeth**, „ 1760 Jan. 6 (S. Theod.).
3. **Christoph**, „ 1763 Apr. 12 do.
4. **Maria Magdalena**, „ 1766 März 19 do., gest. 1770 Juni 12 (4 J. 3 M., S. Theod.).
5. **Maria Margaretha**, „ 1769 Apr. 2 (S. Theod.), gest. als Witwe 1845 Feb. 10, verh. 1792 Juli 9 (Riehen) mit Hans Bernhard Grether, Metzger.
6. **Andreas**, get. 1771 Juli 16 (S. Theod.), gest. 1778 Feb. 10 (6 J. 6 M., S. Theod.).
7. **Christoph**, geb. 1775 Juli, gest. 1775 Juli begr. 29 (2 T., S. Theod.).
8. **Anna**, „ 1777 Juni 8, get. Juni 10 (S. Theod.).
9. **Anna Barbara**, „ 1779 Juli 13, „ Juli 18 do.

§ 162. Christoph.

Sohn des Rudolf (§ 159).
Get. 1707 Juli 26, gest. 1743 März 29 (36 J., S. Alb.).
Strumpfweber, war liederlich und lebte in sehr ärmlichen Verhältnissen (Rats-Prot. 1734 Dez. 8; 1739 Jan. 21 und Jan. 28).
Verh. 1735 Okt. 18 (S. Margar.) mit **Anna Katharina Völlmy** von Ormalingen, gest. 1794 Dez. 21 (79 J. 2 M., S. Alb.).

Kinder:

1. **Jakob**, get. 1736 Juli 15 (S. Elis.), gest. 1736 Aug. 8 (28 T., S. Elis.).
2. **Sara**, „ 1737 Aug. 15 (S. Elis.).

Digitized by Google

3. **Anna Margaretha,** get. 1739 Feb. 12. do.
4. **Hans Heinrich** (§ 163), „ 1740 Nov. 13 (S. Alb.).
5. **Anna,** „ 1743 Sept. 8 do.

§ 163. Hans Heinrich.

Sohn des Christoph (§ 162).
Get. 1740 Nov. 13.
Papierer.
Verh. 1765 Sept. 2 mit **Anna Maria Oehl** von Robertswyl oder von Kirchberg (Württemberg), gest. 1820 Okt. 19 (78 J. 9 M. 4 T., S. Leonh.).

Kinder:

1. **Joh. Kaspar,** get. 1767 Aug. 16 (S. Alb.).
2. **Joh. Konrad** (§ 164), „ 1769 Feb. 19 do.
3. **Anna Katharina,** „ 1770 Dez. 30 do., gest. 1834 Nov. 2 (63 J. 10 M. 2 T., S. Alb.).
4. **Anna Maria,** „ 1773 Sept. 5 (S. Alb.), gest. 1798 Dez. 22 (25 J. 3 M. 19 T., S. Leonh.)
5. **Hieronymus,** geb. 1777 Juni 14, get. Juni 17 (S. Alb.), gest. 1777 Nov. 14 (5 M. 15 T., S. Alb.). Patin: Frau Dr. Katharina Stähelin geb. Gemuseus (§ 126).

§ 164. Joh. Konrad.

Sohn des Hans Heinrich (§ 163).
Get. 1769 Feb. 19, gest. 1809 Aug. 20 (40 J. 6 M. 2 T., S. Leonh.).
Wagner. Wachtmeister im Spalenquartier, 1798 Unteragent, 1799 Agent in der Spalen-Sektion. Wohnte an der Fröschgasse (Schützenmattstraße 7).
Verh. 1793 Apr. 22 (Muttenz) mit **Maria Magdalena Preiswerk,** get. 1767 Jan. 29 (S. Alb.), Tochter des Abraham Preiswerk und der Katharina geb. Fries.

§ 165. Hans Heinrich.

Sohn des Hans Heinrich (§ 139).
Get. 1622 Apr. 2, gest. 1667 Sept. 28.
Kummetsattler.

Digitized by Google

Verh. 1) 1646 (S. Leonh.) mit **Barbara Löw** (Leüw), Bruderstochter des Kaspar Löw (Rats-Prot. 1665 Feb. 8).
2) 1665 (S. Theod.) mit **Dorothea Eitinger**, Tochter des Michel Eitinger (vgl. Rats-Prot. 1665 Feb. 8 und 1676 Jan. 19).

Kinder erster Ehe:

1. **Hans Heinrich** (§ 165 A), get. 1647 Aug. 1 (S. Leonh.).
2. **Daniel**, get. 1649 Apr. 22 (S. Leonh.). Patin: Jgfr. Maria Stechelin.
3. **Johannes**, „ 1651 Mai 22 (S. Leonh.). Pate: H. Johannes Stechelin der jünger (§ 18).

Kind zweiter Ehe:

4. **Tochter**, geb. vor 1676 (Rats-Prot. 1676 Jan. 19).

§ 165 A. Joh. Heinrich.

Sohn des Hans Heinrich (§ 165).
Get. 1647 Aug. 1 (S. Leonh.).
Sattler.
Verh. 1684 Sept. 1 (S. Marg.) mit **Margaretha Werdenberg**, get. 1638 Jan. 4 (S. Alb.), gest. 1709 Mai begr. 20 (71 J. 4 M. 15 T., S. Leonh.), Tochter des Becken Heinrich Werdenberg und der Elisabeth geb. Oswald.

§ 166. Hans Jakob.

Sohn des Jakob (§ 138).
Geb. 1594 Juni 11, gest. 1645 Juli 21 (Epitaph. zu Barfüßern, Tonjola).
1621 Aug. 1 bis 1636 Gerichtsschreiber der Mehrern Stadt, 1626 d. gr. R. (Sechser zu Gartnern), 1636 d. R. (Ratsherr zu Gartnern), 1638 Gesandter übers Gebirge, 1639 Bannherr, 1643 Okt. 25 Kornmeister, bis dahin im Stadtwechsel (Rats-Protokoll).
Verh. 1) 1621 Okt. 15 (S. Alb.) mit **Salome von Brunn**, geb. 1604 Okt. 9, gest. 1631 Nov. 10 (27 J., Epitaph. zu Barfüßern, Tonjola), Tochter des Oberstzunftmeisters Bonaventura von Brunn und der Anna Polybia geb. Grynäus.
2) 1632 Juni 18 (S. Alb.) mit **Katharina Falkeisen**, geb. 1592 Aug. 13, gest. 1656 Okt. 27 (64 J. 2 M., Epitaph. zu Barfüßern, Tonjola), Witwe des Antistes Joh. Wolleb (gest. 1629), Tochter des Matthias Falkeisen und der Ursula geb. Hertenstein.

Digitized by Google

Kinder erster Ehe:

1. **Anna Polybia,** geb. 1622 Aug. 29, get. Aug. 31 (S. Alb.), gest. 1702 Apr. 5 (Epitaph. S. Pet., Chor), verh. 1643 Juli 10 (S. Pet.) mit Gregor Brandmüller, Dreizehner, gest. 1689.
2. **Salome,** get. 1624 Juli 13 (S. Alb.) } Ein Kind gest. 1634 Aug. 11.
3. **Ursula,** „ 1626 Juni 20 do. }
4. **Susanna,** geb. 1628 März 6, get. März 9 (S. Alb.), gest. als Witwe 1706 Aug. 10, verh. 1) 1649 Juli 15 mit Dr. Peter Falkeisen, Prof. mathem. (gest. 1660), der in erster Ehe mit Dorothea Lützelmann, verwitweter Thierry, verheiratet war.
   2) 1677 Mai 7 (Münster) mit Joh. Konrad Harder, Stadtschreiber und Dreierherr (gest. 1695), der in erster Ehe mit Anna Maria Gemuseus, in zweiter mit Esther Triponnet, verwitweter Mitz, verheiratet war.
5. **Joh. Jakob,** geb. 1629 Dez. 13, get. Dez. 15 (S. Alb.), gest. 1668 Aug. 4. Im Bauernkrieg 1653 war er Sekretär des Stadtschreibers Bischoff zu Liestal, verfaßte einen Bericht über die Versammlung der Bauernausschüsse zu Sissach, brachte die Supplikation zu Papier, schrieb auch die späteren Akten der Unzufriedenen und verlas in der Landsgemeinde auf dem Alten Markt bei Liestal am 18. (28.) April den Sumiswalder Bundesbrief, den die Bauern dann beschworen (vgl. Heusler, Der Bauernkrieg von 1653 in der Landschaft Basel, S. 70. 72 ff. 84. 90 f. 99). 1654 wurde er Unterschreiber im Spital.
6. **Tochter,** get. 1631 Nov. 7.

Kind zweiter Ehe:

7. **Margaretha,** geb. 1633 Mai 31, get. Juni 2, gest. 1686 Mai 12, verh. 1658 mit Martin Stehelin (§ 31).

§ 167. Johannes.

Sohn des Jakob (§ 138).
Get. 1596 Apr. 25, gest. 1635 Mai 31.
Balbierer und Chirurg, 1630 d. gr. R. (Sechser zum goldenen Stern).
Verh. 1619 Apr. 19 (S. Pet.) mit **Ursula Schlecht,** get. 1600 Apr. 27 (S. Pet.), Tochter des Rudolf Schlecht und der Ursula geb. Hertzog.

Digitized by Google

Kinder:

1. **Anna**, get. 1620 Okt. 10 (S. Pet.).
2. **Ursula**, „ 1623 Juni 3 do.
3. **Joh. Rudolf** (§ 167 A), „ 1626 Juli 16 do.
4. **Maria**, „ 1628 Aug. 12 do.

§ 167 A. Joh. Rudolf.

Sohn des Johannes (§ 167).
Get. 1626 Juli 16.
Balbierer. Seit 1657 in Twann niedergelassen, bat 1664 den Basler Rat um Verlängerung seines Bürgerrechts. (Rats-Prot. 1664 Mai 14).
Verh. mit **Lucretia Schnell** von Bern.
Hatten im Jahre 1664 fünf Kinder.

§ 168. David.

Sohn des Jakob (§ 138).
Get. 1599 Dez. 4.
Verh. 1628 (S. Leonh.) mit **Barbara Lützelmann.**

Kinder:

1. **Anna**, get. 1629 Sept. 27 (S. Leonh.).
2. **Joh. Jakob**, „ 1631 Juni 28 do.

§ 169. Christoph.

Sohn des Jakob (§ 138).
Get. 1601 Juli 26.
Kummetsattler, 1630 Sept. 29 Ratsbote (seine Bürgen: Andres Sulger der Müller sein Schwager § 138, 4, und Johannes der Balbierer sein Bruder § 167), dann 1638 Mai 30 Schaffner zu St. Martin.
Verh. 1) mit **Anna Maurer** (Rats-Protokoll 1628 Juli 26, Sept. 28).
2) 1640 (S. Theod.) mit **Elisabeth Weitnauer**, get. 1605 Sept. 24 (S. Theod.), Tochter des Marquart Weitnauer.

Kinder zweiter Ehe:

1. **Elisabeth**, get. 1641 Okt. 11 (S. Theod.), gest. 1710 Dez. begr. 17 (69 J. 2 M., S. Theod.).
2. **Salome**, „ 1646 Apr. 26 do., gest. als Witwe 1724 März 17 (77 J. 1 M. 17 T., S. Pet.), verh. 1673 Juli 28 (Münster) mit Benedict Becker, Maler.

Digitized by Google

§ 170. Hans Ulrich.

Sohn des Jakob (§ 138).
Get. 1604 März 4.
Verh. 1) ?
2) 1637 (S. Pet.) mit **Anna Katharina Rütinger.**

Kinder:

1. **Anna,** get. 1625 Feb. 3 (S. Theod., Name der Mutter nicht angegeben).
2. **Elisabeth,** „ 1638 März 25 (S. Pet.).
3. **Susanna,** „ 1639 Aug. 18 (S. Elis.), vielleicht = Susanna, gest. als Witwe 1716 März begr. 24 (S. Leonh.), verh. 1675 Sept. 13 (Münster) mit Oswald Ritter, Metzger.
4. **Rudolf,** get. 1642 Okt. 9 (S. Elis.).
5. **Joh. Jakob** (§ 171), geb. 1645.

§ 171. Joh. Jakob.

Sohn des Hans Ulrich (§ 170).
Geb. 1645.
Verh. 1675 (S. Alb.) mit **Anna Link.**

Kinder:

1. **Anna,** get. 1676 Juni 11 (S. Alb.), gest. 1760 Apr. 8 (83 J. 9 M., S. Mart.) als Frau Schaffner.
2. **Sara** „ 1678 Sept. 8 (S. Alb.).

§ 172. Martin.

Sohn des Seilers Hans (§ 1).
Get. 1540 Jan. 12.
Seiler. „Alter Meister 1605“ (Meister wovon?), stiftete als solcher die schöne Wappenscheibe, die sich jetzt im Besitze des Hrn. Stähelin-v. Enzberg (§ 119) befindet.[1]) 1574 und 1588 als Miteigentümer des Hauses „zum Laufenberg“ (Gerbergasse 18) bezeugt.
Verh. 1) 1560 Mai 12 (S. Leonh.) mit **Christiana Brigler** (Brugler), get. 1538 Juli 4 (S. Leonh.), Tochter des Klaus Brugler und der Ursula.
2) 1564 (S. Leonh.) mit **Barbara Hüglin,** get. 1545 März 2, (S. Mart.), Tochter des Stephan Hüglin.

[1]) Tafel II.

Digitized by Google

Nachträge und Berichtigungen.

S. 25. Die über **Johann Heinrich** (§ 14, 5) ausgesprochenen Vermutungen haben sich bestätigt. Die Identität des Hauptmanns Johann Heinrich mit dem am 22. Jan. 1747 getauften Sohne des Stadtlieutenants Jakob Christoph ist gesichert durch einen Eintrag im Ratsbuch C 22 (vom 24. Feb. 1795), worin die Basler Regierung bezeugt „que Jean Henri Stehelin, capitaine des grenadiers dans le ci-devant régiment de Salis-Samade, est héritier de Jaque Philippe Dienast, que ledit ..... a depuis son licenciement residé dans notre canton.“ Philipp Jakob Dienast (getauft 1727 Dez. 30) war ein Verwandter von Anna Katharina geb. Dienast, der Mutter des Hauptmanns.

S. 32. **Emanuel** (§ 23, 9) wurde Gerichtsherr 1811 Dez. 21.

S. 36. Oelporträt von **Martin** (§ 31) im Besitz von Hrn. Emil Stehelin-v. Fellenberg (§ 41).

Oelporträt von **Martin** (§ 32), gemalt 1724 von Carl Stauder, im Besitz von Hrn. Stehelin-v. Fellenberg.

S. 37. Oelporträt von **Martin** (§ 33), gemalt 1739, im Besitz von Hrn. Stehelin-v. Fellenberg.

S. 38. **Martin** (§ 34) geb. 1714 Dez. 6, wanderte 1753 nach Amerika aus. Oelporträt im Besitz von Hrn. Stehelin-v. Fellenberg. Martins Witwe, Frau Margaretha geb. Streckeisen, verheiratete sich in zweiter Ehe in Amerika mit dem Uhrmacher Leysath und starb in Brandenburg 1762 Mai 15.

S. 38/39. Zwei Oelporträte von **Martin** (§ 35), das eine aus früherer Zeit, das zweite gemalt Nov. 1813 von Reinhardt aus Luzern, im Besitz von Hrn. Stehelin-v. Fellenberg. Martins zweite Frau, Marie Salome Manz, war geboren 1745 Juli 27 als Tochter des Kaufhausmeisters Johannes Manz (gest. 1785) von Mülhausen. Ihr Porträt, gemalt Nov. 1813 von Reinhardt aus Luzern, im Besitz von Hrn. Stehelin-v. Fellenberg.

S. 39. Porträte (Kreidezeichnungen) von **Gottfried** (§ 36) und seiner Frau im Besitz von Hrn. Fritz Stehelin-Ravier (§ 42).

Digitized by Google

S. 42. § 42 lies Maruéjol st. Marnéjol.

Matthias (§ 43) wurde 1813 März 31 Civil-Gerichtsherr.

S. 44. **Johannes** (§ 46) wurde geboren 1784 Juni 25 (laut Ratsbuch C 22, d.d. 1794 Feb. 25).

S. 45. Möglicherweise ist der 1705 in Straßburg geborene **Johann Peter** (§ 49, 6) identisch mit Joh. Peter Stehelin, der 1741 als Artium liberalium magister und Mitglied der kgl. Societät der Wissenschaften in London bezeugt wird (Rathlef, Geschichte jetztlebender Gelehrten III. Zelle 1741, S. 263; Zedler, Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste XXXIX, Halle und Leipzig 1744, S. 1473).

S. 59. Porträt von **Johannes** (§ 70) im Besitz von Frau Stähelin-Heusler (§ 63).

S. 64. **Léon** Stehelin (§ 77) verfaßte: Essais de socialisme municipal. Paris 1901 (Thèse, in-8°, 272 Seiten). Seine Frau Elisabeth wurde geb. 1879 Jan. 24 als Tochter des Paul Ludès und der Jeanne Catherine geb. Laux; später wurde sie als Waise adoptiert von Frau Tassel.

S. 65. **Adolf** Stehelin (§ 78, 7) ist gestorben 1903 Nov. 28 in Freiburg i./B.

Folgende Träger des Namens Stähelin sind nicht mit Sicherheit im Stammbaum unterzubringen:

Anna, gest. 1609 Apr. 9, verh. 1607 (S. Pet.) mit Heinrich Linck.

Anna, verh. 1732 (S. Pet.) mit Heinrich Brodbeck.

Apollonia, verh. 1557 (S. Pet.) mit Batt Hager (Haag), Fischkäufler.

Barbara, verh. 1649 (S. Leonh.) mit Niklaus Brüderlin.

Anna Barbara, gest. als Witwe 1858 Jan. 9 (80 J., Spital), verh. 1808 Okt. 25 mit Peter Feyerabend, Schuster.

Dorothea, verh. 1731 Nov. 26 (S. Jak.) mit Daniel Hosch.

Elisabeth, verh. 1685 Feb. 23 (S. Pet.) mit Jakob Meyer.

Elisabeth, gest. 1806 Jan. 4 (S. Theod.), verh. 1765 März 17 (Riehen) mit Heinrich Gysin, Sattler.

Emanuel, verh. mit Maria Magdalena Schlichter (gest. als Witwe 1760 Sept. begr. 17; 70 J. 14 T., S. Pet.).

Emanuel, Handlungskommis, verh. 1767 Sept. 21 mit Margaretha Barbara Fabricius von Köln (Großrats-Protokoll).

Johannes, verh. 1728 Jan. 19 (S. Jak.) mit Helena Henz.

Digitized by Google

Katharina, verh. 1575 Jan. 18 (S. Pet.) mit Jörg Zwilchenbart, Fischer.

Katharina, verh. 1687 (S. Theod.) mit Niklaus Scherer.

Katharina Stähelin, geb. Duvoisin, gest. 1802 Mai 28 (89 J., S. Theod.).

Margaretha, gest. als Witwe 1799 Feb. 25 (70 J., S. Jak.), verh. 1757 Sept. 26 (S. Jak.) mit Emanuel Hersperger, Weißgerber.

Margaretha, gest. 1803 Juli 13 (59 J. 11 M., S. Theod.), verh. mit Daniel Müller.

Margaretha, gest. 1811 Feb. 14 (Spital) als Witwe des Christoph Bertsche, Papierer.

Ursula, verh. 1614 (S. Leonh.) mit Wernhard Greiner.

Ursula, verh. 1678 Juni 3 (Münster) mit Emanuel Kuhn, Leineweber (vgl. Rats-Prot. 1694 Feb. 7).

Hans Enderlin der Schuhmacher wird Jan. 1636 als Tochtermann eines Bartlin Stehelin (§ 4 oder § 8) im Rats-Protokoll erwähnt.



Digitized by Google

Register.

Die Ziffern rechts beziehen sich auf die Seiten.

I. Stehelin und Stähelin.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

II. Angeheiratete Frauen.

Digitized by Google

III. Angeheiratete Männer.

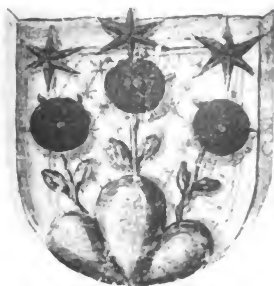
Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Tafel I.



1.



2.



3.

Digitized by Google

Tafel II.



Wappen des Martin Stähelin (§ 172) aus dem Jahr 1605.
Scheibe im Besitz von Hrn. Karl Stähelin-v. Enzberg.

Digitized by Google



Linke Hälfte:
Wappen des Jakob Stächelin (§ 138) aus dem Jahr 1605,
erneuert durch Martin Stächelin (§ 31) im Jahr 1677.
Scheibe im Schützenhause zu Basel.
(Mit gütiger Erlaubnis der Löbl. Feuerschützen-Gesellschaft reproduziert.)

Digitized by Google

Erster Nachtrag

zur

Geschichte der Familie Stehelin und Stähelin.

(Abgeschlossen März 1910.)

---

§ 37, 7. Konrad Hauser-Stehelin, gest. 1908 April 9.

47, 2. **Léontine** Schmidt geb. Stéhélin, gest. 1908 Dez. 14.

48. **Julie Virginie Pépita** Stéhélin, geb. de Santa Coloma gest. 1906 Nov. 30 in Bordeaux.

58, 2. **Rudolf,** jetzt Oberarzt der 1. medizinischen Klinik und Professor in Berlin.

58, 4. **Anna,** verh. 1908 Okt. 8 mit Alfred Johannes Samuel Kober, Dr. jur., Prokurist in der Buchhandlung Kober, geb. 1885 Feb. 26.

59, 4. **Emma,** verh. 1909 Mai 6 mit Christian Gustav Bischoff, Zivilingenieur in Frutigen, geb. 1875 Okt. 8.

60. **Felix,** jetzt Gymnasiallehrer und Privatdozent für alte Geschichte in Basel.

60, 2. **Maria Magdalena,** geb. 1905 Nov. 9 in Basel.

63. **Caecilia** Stähelin geb. Heusler, gest. 1906 Juni 15.

64. **Karl,** gest. 1909 Mai 30.

71, 2. **Charlotte** Preiswerk geb. Stähelin, gest. 1908 Mai 14.

72, 3. Gustav Heusler-Stähelin, gest. 1905 Aug. 3.

73, 4. **Leonhard,** jetzt in Firma W. Sarasin & Co.

73, 7. **Richard,** jetzt an der Zinstragenden Ersparniskasse.

73, 10. **Helene,** verh. 1907 April 30 mit Johann Friedrich Wirz von Gelterkinden, geb. 1877 Jan. 12 in Buus, Pfarrer in Staufen (Aargau), seit 1909 Pfarrer in Goldach und Religionslehrer am kantonalen Lehrerseminar Mariaberg in Rorschach.

76. **Léon,** gest. 1905 Juli 4 in Dijon.

Digitized by Google

76, 1. **Marie Marthe Adèle,** geschieden 1901 Aug. 7.

76, 4. **Madeleine,** verh. 1908 Feb. 9 mit Camille Bobin, geb. 1875 Aug. 25 in St. Pierre (Insel Réunion), Kaufmann.

77. **Léon,** jetzt Fabrikant (Baumwollspinnerei) in Duville-la-Rivière (Seine inférieure).

77, 2. **Bernhart,** geb. 1905 Okt. 13.
3. **Jérôme,** „ 1909 Mai 29.

80, 6. **Robert,** Generalsekretär der Brüsseler Verwaltung der Société générale de sucreries et raffineries en Roumanie.

81, 1. **Blanche,** verh. 1908 Juni 25 mit Gaston Adrien Foltz von Jallieu (Isère), geb. 1880 April 17 in Jallieu, Pfarrer in les Chazallets-Bastres (Haute Loire).

83, 1. **Amalie** Bedlès geb. Stehelin, gest. 1906 Okt. 6 in Paris.

86, 6. **Louis,** Holzhändler in Weymouth Bridge.

86, 8. **Paul,** Holzhändler in Weymouth Bridge.

86, 10. **Maurice,** Kauffahrtei-Schiffskapitän in Weymouth Bridge.

87. **Emile Jean,** Holzhändler in Church Point, Digby Co., N. S., Canada.

87, 3. **Emile Charles,** geb. 1905 Nov. 13.

88. **Johann Jakob** Stehelin, Fabrikant (cords, tassels and trimmings) in Brooklyn, geschieden 1906 Feb. 5, in zweiter Ehe verheiratet 1906 Juni 12 mit **Christine Johanna Meyer,** geb. 1874 März 2 in Brooklyn, Tochter des William Meyer und der Amalia geb. Silbermann.

Kind:

88, 1. **Jean William,** geb. 1907 Dez. 21 in Brooklyn.

89. **Eduard,** gest. 1904 Okt. 25.

91. **Blanche Gabrielle** Stehelin geb. Strohl, gest. 1908 Nov. 11.

92, 5. **Philipp Robert,** geb. 1909 März 21 in Sennheim.

95, 6. Karl Sartorius-Stähelin, gest. 1906 Nov. 27.

96. **August,** gest. 1909 Juli 15.

97, 3. **Fanny Elisabeth,** geb. 1905 März 16.

98, 2. **Alice Elisabeth Beatrice,** geb. 1904 Nov. 7.
3. **Marguerite Elisabeth Lisina,** „ 1907 Dez. 29.

Digitized by Google

Digitized by Google

106, 5. **Antoinette** Zäslein geb. Stähelin, gest. 1905 Jan. 13.

109, 5. **Lukas Eduard,** geb. 1906 Aug. 13.

110. **Johannes,** jetzt Pfarrer in Laufen (Kt. Bern).

113, 1. **Theophil,** gest. 1907 Nov. 2 in Davos.

113, 12. **Martha,** geb. 1903 Dez. 12.

114, 3. **Heinrich,** geb. 1903 Dez. 25.
4. **Elisabeth,** „ 1906 Juli 17.
5. **Walter,** „ 1907 Okt. 23.

118, 1. Friedrich Kern-Stähelin, gest. 1909 Nov. 1 in Bern.

120. **Maria** Stähelin geb. Hagenbach, gest. 1906 Nov. 2.

122, 6. **Martha,** verh. 1907 April 13 mit Ole Falk Ebbel, Ingenieur von Trontheim (Norwegen), wohnhaft in Ulm, jetzt in Basel, geb. 1879 Mai 26 in Trontheim.

153. **Karl Albert,** gest. 1905 Sept. 27 in Itri (Prov. Caserta, Italien).

§ 1*. Charles Alban Stehelin.

Sohn des Emile (§ 86).
Geb. 1872 Juli 11.
In Weymouth Bridge.
Verh. 1904 Sept. 15 mit **Marie Elisabeth Saulnier d'Eon** von und geb. in La Rivière aux Saumons, Tochter des Alexandre Saulnier d'Eon und der Elisabeth Corneau.

§ 2*. Theodor Stähelin.

Sohn des Christoph (§ 73).
Geb. 1874 Dez. 9.
Dr. jur., Sekretär des Erziehungs- und Justizdepartements seit 1899, des Finanzdepartements seit 1906, Prokuraträger an der Banque foncière du Jura in Basel seit 1909.
Verh. 1905 April 6 mit **Marie Emma von Salis** von Basel und von Soglio, geb. 1882 Nov. 19 in Liestal, Tochter des Antistes Jakob Arnold von Salis und der Maria geb. Hägler.

Kinder:

1. **Maria Emmy,** geb. 1906 Juni 2.
2. **Christoph Theodor,** „ 1907 Aug. 31.

Digitized by Google

Digitized by Google

§ 3*. Max Stähelin.

Sohn des Rudolf (§ 58).
Geb. 1880 Febr. 18.
Dr. jur. und Privatdozent, Zivilgerichtsschreiber seit 1905, Direktor der Schweizerischen Treuhandgesellschaft in Basel seit 1907.
Verh. 1906 März 22 mit **Anna Martha Mäglin,** geb. 1885 Juli 18, Tochter des Johann Jakob Mäglin und der Martha geb. Lindenmeyer.

Kinder:

1. **Martha Marguerite,** geb. 1906 Dez. 31.
2. **Max,** „ 1909 März 24.

§ 4*. Benjamin Stähelin.

Sohn des Theophil (§ 112).
Geb. 1869 Juli 29.
Pfarrer in Läufelfingen seit 1906.
Verh. 1908 Mai 12 mit **Margaretha Christen,** geb. 1872 Mai 2, Tochter des Wilhelm Christen und der Maria Margaretha geb. Weber.

§ 5*. Alphons Stähelin.

Sohn des August (§ 96).
Geb. 1882 Apr. 20.
Prokurist an der Basler Handelsbank.
Verh. 1910 März 3 mit **Jenny Julie Elisabeth Zahn,** geb. 1890 Mai 26, Tochter des Friedrich Zahn und der Anna Katharina Maria geb. Geigy.



Digitized by Google

Zweiter Nachtrag

zur

Geschichte der Familie Stehelin und Stähelin.

Mit Berichtigungen.

(Abgeschlossen April 1913.)

Einleitung S. 4: Berchtold d. ä. und d. j. gehören dem Villinger Patriziergeschlechte der Stehelin v. Stockburg an.

§ 1. **Hans,** gest. wahrscheinlich 1555.

1554 Apr. 18 und Aug. 9 konnte er krankheitshalber als Zeuge nicht vor Gericht erscheinen; 1554 Dez. 15 gab er eine Vogtei auf; 1555 Jan. 8 erteilte er Generalvollmacht an Hans Galli d. R.; 1555 Feb. 20 wurde sein Sohn Martin (§ 172) vervogtet (Urteilsbuch).

2. **Bartholomäus,** gest. 1564 zwischen Apr. 15 und Okt. 25 (Urteilsbuch).

Sara Stehelin geb. Wolf war eine Stieftochter des Niklaus Brilinger (Urteilsbuch 1552 Aug. 25).

3. **Hans Jakob,** gest. 1610 an der Pest (Felix Platter).

Die Bemerkung „1613 des gr. R. (Sechser zu Gartnern)" ist zu streichen; die Angabe bezieht sich wahrscheinlich auf Jakob (§ 138).

7. **Leonhard,** gest. 1610 Nov. 22 an der Pest (Felix Platter).

8. **Katharina** Stähelin geb. Hettler war die Tochter des Pfarrers Johannes Hettler in Massingen (im Württembergischen) und der Susanna geb. Lipler.

8, 2. **Katharina,** verh. mit Hans Jakob Euler, Strälmacher, geb. 1610 Jan. 8, gest. 1665/6.

Die Worte „vielleicht = Katharina" sind zu streichen.

12. **Benedict.**

Bei der von Benedict 1742 entdeckten Heilquelle wurde 1765 ein Bad- und Gasthaus gebaut, das sog. „Neue Bad". Vgl. Lutz, Neue Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel I (1805), S. 226.

Digitized by Google

Digitized by Google

15. **Johannes,** gest. wahrscheinlich 1564.
Seiler (nicht Sattler),
Er ist Zahler des Fronfastenzinses für das Haus zum Laufenberg von 1555 bis 1564. Die kleingedruckte Bemerkung § 15 ist zu streichen.
Verh. 3) vor 1563 März 9 (Urteilsbuch) mit **Barbara Businger,** Tochter Michel Busingers des Weinmanns.

16. **Johannes.**
Miteigentümer des Hauses zum Laufenberg, zahlt als solcher den Fronfastenzins von 1587 bis 1592, während von da an sein Bruder Jakob (§ 138) als Zinser auftritt.

25, 1. **Matthäus,** gest. nicht vor 1752 Jan. 8 (Rats-Prot.).

37, 4. Johannes Eduard Linder-Stehelin, gest. 1912 Apr. 10.

40, 1. **Cécile Louise,** verh. 1911 Juli 13 mit Adolf Achilles Weitnauer, Kaufmann von und in Basel, geb. 1872 Feb. 29.

46. **Johannes.**
Verh. 2) 1826 Okt. 14 mit **Henriette Zoé d'Oleyres** von Avenches, Tochter des Frédéric Samuel d'Oleyres und der Marie Cavalier, vorher verheiratet gewesen mit Louis de Dompierre, Präsident und Syndic von Avenches.

47, 2. Robert Schmidt-Stéhélin, gest. 1909 Apr. 19 in Bordeaux.

52. **Balthasar,** gest. 1746 Feb. 20 begr. 24.
Die Worte „und Wechselherr" sind zu streichen. 1744 wurde Balthasar kommissarisch mit der Geschäftsführung des Stadtwechsels betraut.

54. **Balthasar.**
Nicht „Joh. Balthasar".

59, 3. **Margaretha,** verh. 1910 Juli 7 mit Walther Eugen Schmidt von Prag, geb. 1874 Dez. 21 in Pottenstein (Böhmen), Dr. phil., Pfarrer der evangelischen Brüderkirche, Sekretär des böhmischen Werks der Brüderunität, Herausgeber der „Böhmisch-mährischen Blätter", wohnhaft in Herrnhut.

59, 6. **Maria,** verh. 1910 Sept. 20 mit Walter Goethe von Geisenheim a. Rh., geb. 1880 Dez. 23 in Geisenheim, kaiserl. Kapitänleutnant in Wilhelmshaven, seit Dez. 1912 in Cuxhaven.

60, 3. **Felix Alfred,** geb. 1912 Jan. 25.

Digitized by Google

Digitized by Google

61. **Friedrich,** Offizier (nicht „Ritter") des Oranje-Nassau-Ordens. verh. 1) 1880 Feb. 10 (nicht 12).

68. **Joh. Friedrich,** seit 1912 Teilhaber der Firma Stähelin & Frommlet.

71, 2. Samuel Preiswerk-Stähelin, gest. 1912 Aug. 27.

73, 11. **Ruth,** verh. 1912 Juni 24 mit Hermann Bauler von Basel und Neuchâtel, geb. in Neuchâtel 1885 Feb. 23, Pfarrer in Hornu-Sarts (Hainaut, Belgien).

80. **Anna Magdalena** Stehelin geb. Koch, gest. 1912 Dez. 25.

81. **Alfred,** seit März 1913 Inhaber der Firma „Alfred Stehelin vorm. Jerôme Stehelin & fils" (Agenturen, Margarethenstraße 25).

81, 2. **Jeanne,** verh. 1910 Sept. 26 mit Louis Henri Diederichs von Jallieu (Isère), geb. 1881 Mai 6 in Jallieu, Industriel in Ste. Colombe-les-Vienne (Rhône).

83. **Karl,** gest. 1848 März 28 (nicht 8) in Paris.

Er war seit 1828 in der elsässischen Eisenindustrie tätig als Besitzer des Hochofens und Leiter der Gießerei von Bitschweiler, die er in den Jahren 1829 und 1830 in eine umfangreiche Konstruktionswerkstätte für Dampfmaschinen umwandelte. 1830 Dez. 14 trat er der Firma „Stehelin & Huber" als Teilhaber bei, bis 1832 in Gemeinschaft mit seinen Vettern Heinrich Stehelin (§ 100, 7) und Heinrich Huber, von 1832 bis 1837 nur noch mit Heinrich Huber. 1837 Mai 1 trat auch sein Bruder Eduard (§ 89) der Firma bei, so daß Karl zur Hälfte, Heinrich Huber und Eduard Stehelin je zu einem Viertel an dem Geschäfte beteiligt waren. 1842 März 28 erfolgte der Austritt von Heinrich Huber.

83, 2. **Charlotte,** geb. 1833 Jan. 29 (nicht 28).

83, 5. **Mathilde,** verh. 1862 Juli 29 (nicht 1861 Juli 28) mit Max Gilm v. Rosenegg, geb. 1836 März 6, gest. 1908 Juni 8.

85. **Adèle** Stehelin geb. Guth, Tochter des Henri Guth und der Prélina geb. Liebach.

86. **Emil,** geb. 1837 Juli 28 (nicht 30).

86. **Theresia** Stehelin geb. Buisson, gest. 1910 Feb. 24.

86, 9. Lies J. Nevius Kay (nicht Nevins Nay), Superintendent of the Munson Steamship Line.

Digitized by Google

Digitized by Google

86, 10. **Maurice,** Teilhaber der Firma Stehelin & Frankenbach in New-York (manufacturers of silk cords, tassels and passamenterie, 91 Crosby Street).

87. **Anne** Stehelin geb. Baldwin, geb. 1873 Nov. 24, Tochter des William Baldwin (Tamworth, England) und der Diane geb. Smythe.

87, 4. **Hans Paul,** geb. 1910 Okt. 5.

88. **Joh. Jakob,** Präsident der New-York Tassels & Cords Co.

89. **Eduard**

leitete die Eisenwerke von Oberbruck und Masmünster, trat aber erst 1837 Mai 1 als Teilhaber mit 1/4 Anteil der Firma „Stehelin & Huber" bei. Seit 1842 März 28 betrieb er das Geschäft nur noch in Verbindung mit seinem Bruder Karl (§ 83), seit dessen Tod (1848 März 28) allein.

91. **Georg Eduard,** verh. 2) 1910 Juni 2 in Basel mit **Elisabeth Julie Esther Speiser,** geb. 1880 Apr. 21, Tochter des Wilhelm Speiser und der Helene Julie geb. Strohl.

94. **Christoph,** Teilhaber der Firma Stähelin & Respinger von 1837 bis 1841.

100. **Hieronymus**

kaufte den Roßhof 1781 Sept. 21 um 6000 neue franz. Thaler.

100, 7. **Heinrich**

betrieb die elsässischen Werke zuerst allein, dann seit 1830 Dez. 14 unter der Firma „Stehelin & Huber" mit seinem Neffen Heinrich Huber und seinem Vetter Karl (§ 83); kurz darauf (wahrscheinlich 1832 Aug. 22) trat er aus dem Geschäft aus. Er verkaufte 1830 Dez. 31 den Roßhof um 40 000 Schweizer Franken an J. J. La Roche-Vischer und den kleinen Roßhof um die gleiche Summe an Friedrich His-Vischer.

101. **Ursula** Stähelin geb. Iselin, geb. 1744 Nov. 6, gest. 1781 Feb. begr. 27, Tochter des Andreas Iselin und der Judith geb. Schardt, wiederverheiratet mit Joh. Jak. Brenner.

112. **Elisabeth** Stähelin geb. Frey gest. 1911 Apr. 18.

113, 3. **Johannes,** seit 1912 Dipl.-Ingenieur in Straßburg (in Firma Züblin & Co.)

114, 6. **Bernhard,** geb. 1912 Feb. 8.

115. **Balthasar,** 1827 Pfarrer in St. Jakob (nicht 1824).

Digitized by Google

117. **Johann Jakob,** Herbst 1823 bis Herbst 1824 in Basel privatim im Arabischen unterrichtet von Ernst Wilhelm (nicht Immanuel) Hengstenberg.

118, 1. **Pauline,** gest. 1912 Juli 15 in Bern.

121, 1. **Hanna,** verh. 1913 Apr. 10 mit Gottlob Wieser von Neunkirch (Schaffhausen), geb. 1883 März 19 in Hirzel (Zürich), Pfarrer in Nußbaumen (Thurgau).

122. **Alfred,** gest. 1912 März 28 in Aarau.

127. **Anna Maria** Stähelin geb. Werenfels, Stieftochter (nicht Witwe) des Dr. Joh. Heinrich Glaser, dessen Frau Dorothea Burckhardt in erster Ehe mit Niklaus Werenfels verheiratet gewesen war.

133, 1. **Dorothea,** gest. 1748, verh. mit Joh. Friedrich Wettstein, geb. 1699 Aug., gest. 1767 Jan., Pfarrer in Pratteln, wiederverheiratet 1756 mit Ursula geb. Vischer.

134, 1. **Johannes,** 1804 Mai 23 Bezirksschreiber des Bezirks Sissach.

Zu streichen sind die Worte „1794 als Substitut des Landvogts auf Homburg erwähnt (Basler Jahrbuch 1902, 189)", die sich auf Peter (§ 157) beziehen.

136. **Johann Rudolf,** 1777 Fünfermeister (nicht 1772).

138. **Jakob,** 1613 Sechser zu Gartnern.

139. **Hans Heinrich,** gest. zwischen 1637 und 1654.

146, 8. **Niklaus,** gest. 1753 in Straßburg, war Kübler.

153, 3. **Charlotte,** verh. 1910 Mai 3 mit Emil Otto Hofer von Basel und Liestal, geb. 1881 Juli 13, Kommis.

153, 5. **Anna,** gest. 1911 Feb. 24.

157. **Hans Peter,** versah 1794 interimistisch die Landvogtei Homburg (vgl. Basl. Jahrb. 1902, 189).

159, 1. **Anna Margaretha,** verh. mit dem Musiker Isaak Jakob Kachel (gest. 1771).

167 A. **Joh. Rudolf,** Balbierer, Hintersеß in Twann und Burger zu Basel, ließ in Twann folgende Kinder taufen:

Anna Maria,	get.	1656	Okt.	27.
Salome,	„	1660	März	27.
Susanna,	„	1663	Jan.	9.

Digitized by Google

S. 120. Der Nachtrag zu S. 45 ist zu streichen. Der Magister Joh. Peter Stehelin in London gehört dem Glarner Geschlecht an.

§ 2*, 3. **Annemarie,** geb. 1912 Nov. 5.

4*. **Benjamin,** seit 1912 Nov. 1 Pfarrer in Birr (Aargau).

Kinder:

4*, 1. **Friedrich Rudolf,** geb. 1910 Mai 9 in Läufelfingen.
2. **Anna Margaretha,** „ 1911 Juli 2 „ „

5*, 1. **Jenny Henriette,** geb. 1911 Feb. 23.

§ 6*. Bernhard Emil Albert Gottfried Stehelin.

Sohn des Emil (§ 41).
Geb. 1880 Juli 25.
Verh. 1905 Aug. 26 in Hitzkirch mit **Barbara** (genannt **Frieda**) **Felder** von Schüpfheim (Luzern), geb. 1883 Apr. 14 zu Neuenkirch (Luzern), wohnhaft in Retschwil (Luzern), Tochter des Franz Felder und der Maria geb. Brunner.

§ 7*. Karl Rudolf Stähelin.

Sohn des Rudolf (§ 58).
Geb. 1875 Aug. 28.
Ordentlicher Professor der innern Medizin in Basel seit 1911.
Verh. 1912 Juli 8 in Berlin-Schöneberg mit **Johanna Helene Emma Kracht** von Berlin-Schöneberg, geb. 1889 Juni 23 in Berlin, Tochter des Verlagsbuchhändlers und Versicherungsdirektors Ulrich Otto Heinrich Kracht und der Maria Theresia geb. Stürtz.

§ 8*. Eduard Albert Stehelin.

Sohn des Emil (§ 41).
Geb. 1883 März 26.
Photograph in St. Raphaël (Var).
Verh. 1912 Sept. 30 in Petit-Saconnex (Genf) mit **Blanche Lucy Dupertuis** von Ormonts-dessous (Waadt), geb. 1887 Dez. 15 in Clarens, wohnhaft in Petit-Saconnex, Tochter des Apothekers Charles Antoine Dupertuis und der Charlotte Elise geb. Dentan.

Man ist gebeten, Familiennachrichten für spätere Nachträge einzusenden an

Dr. Felix Stähelin-Schwarz,
Benkenstraße 15, Basel.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dritter Nachtrag

zur

Geschichte der Familie Stehelin und Stähelin.

Mit Berichtigungen.

(Abgeschlossen April 1916.)

---

§ 16, 7. **Elisabeth,** gest. 1619 (nicht 1629), verh. 1610 mit Joh. Ulrich Obermeyer (der sich 1620 in zweiter Ehe mit Barbara Henric Petri vermählte).

26, 3. **Katharina Elisabeth,** verh. 1757 Nov. mit Niklaus Miville. Die Worte „vielleicht = Katharina Elisabeth" sind zu streichen.

35. **Ursula** Stehelin geb. Bischoff, begr. 1788 Febr. 29 (Münster), war in erster Ehe seit 1752 verh. mit Remigius Fäsch, in zweiter mit Martin Stehelin, in dritter seit 1772 Okt. 25 mit Bernhard Götz.

40, 1. **Cécile Louise,** geschieden 1916 Feb. 4.

41, 3. **Ada Marthe,** verh. 1913 Dez. 8 in Zürich mit Ernst Hermann Sulzer von Winterthur, geb. in Elgg 1876 Nov. 15, Kaufmann in Zürich.

44, 1. Pfarrer Paul Louis Vionnet-Stehelin, geb. 1830 Juli 27, gest. 1914 Jan. 19.

48, 4. Henri Stugocki-Stéhélin, gest. 1913 Apr. 29.

64, 1. **Marguerite,** gest. 1915 Sept. 18 in St. Moritz.

66, 1. **Elisabeth,** verh. 1913 Aug. 28 mit Walter Rudolf Hoch von Basel, geb. 1886 Juni 27, Pfarrer in Rued (Aargau).

76, 4. **Madeleine,** verh. 1908 Feb. 9 mit Camille Robin (nicht Bobin), geb. 1875 Aug. 25 in St. Pierre (Insel Réunion), Kaufmann.

Digitized by Google

78 **Chrischona Susanna** Stähelin geb. Bernoulli, geb. 1776 Aug. 19 get. 22, gest. 1799 Juli 17 begr. 20.

Christina Dorothea Stähelin geb. Schönauer, geb. 1779 Sept. 12 get. 15.

80. **Jérôme,** gest. 1913 Nov. 30.

81, 3. **Charles,** Dr. phil. 1914.

81, 5. **Pierre,** dipl. Chemiker 1912, Dr. ès-sciences physiques (Genf) 1915.

83. **Amélie** Stehelin geb. Billig, geb. in Belfort 1810 März 24, gest. 1884 Jan. 31 (nicht 13), Tochter des François Louis Sebastien Billig von Habsheim, gewesenen Lieutenant-général und späteren Forstinspektors in Remiremont, und der Adelaïde Aimée Armandine geb. Hay de la Rougerais von Fougères (Bretagne). Sie hatte 8 Kinder:

83, 1. **Amélie,** verh. mit Heinrich Véblès.

2. **Dorothea Adelaïde,** geb. 1832, gest. 1832 März begr. 16 (Weiler) im Alter von etwa 6 Wochen.

3. **Charlotte Dorothea Luise,** geb. 1833 Jan. 29 (nicht 28), verh. mit Karl Gundelach.

4. **Karl René Eduard** (§ 84), geb. 1834 März 24 (nicht 23).

5. **Paul Adolf Karl,** geb. 1836 Dez. 22 get. 23, gest. im Alter von 4 oder 5 Jahren, begr. in Weiler.

6. **Emil Karl Adolf** (§ 86).

7. **Mathilde** geb. Max v. Gilm.

8. **Marie Emma,** gest. im Alter von 11 Monaten, begr. in Bitschweiler.

84. **Karl,** geb. 1834 März 24 (nicht 23).

86. **Theresia** Stehelin geb. Buisson, gest. 1910 Feb. 24.

87, 5. **Anne-Marie**
6. **Agnes Catherine** } geb. 1913 Juli 16.

95, 3. Joh. Rudolf Großmann-Stähelin, gest. 1914 Apr. 18.

98. **Karl,** geschieden 1914 Juli 29.

103, 3. **Anna Margaretha,** geb. 1768 Sept. 8.

103, 4. **Balthasar,** geb. 1771 Okt. 12.

Digitized by Google

Digitized by Google

103, 5. **Susanna,** geb. 1780 Okt. 28.

103, 6. **Joh. Rudolf,** geb. 1783 Juni 7.

110, 1. **Erika,** verh. 1914 Mai 5 in Basel mit Benjamin Theodor de Quervain von Bern, Burgdorf und Vevey, Dr. phil., Lehrer am Missionshaus, geb. 1881 Dez. 26.

116. **Balthasar,** geb. 1771 Okt. 12.

Anna Margaretha Stähelin geb. Christ, geb. 1779 Feb. 11.

116, 4 **Karl Emanuel,** geb. 1806 Feb. 10, gest. 1823 Sept. 11 (nicht 10).

121, 2. **Ernst,** Lic. theol. 1916.

122, 2 **Alfred Georg,** gest. 1913 Juli 30 in Aarau.

126. **Anna Katharina** Stähelin geb. Gemuseus, geb. 1724 März 3.

130, 1. **Anna Maria,** verh. 1776 Juli 8 in Günspach bei Sulzbach mit Theodor Mieg.

134. **Susanna** Stähelin geb. Sarasin, geb. 1719 Okt. 29, gest. 1791 Dez. 14 begr. 16.

2*. **Theodor,** seit 1914 Okt. 1 Direktor der Hypothekenbank in Basel.

2*, 4. **Andreas,** geb. 1914 Sept. 27.

4*, 3. **Ruth,** geb. 1915 Jan. 23 in Lupfig (Aargau).

5*, 2. **Marie Helene,** geb. 1913 Dez. 20.

7*, 1. **Ruth,** geb. 1913 Aug. 18.

7*, 2. **Hans Rudolf,** geb. 1915 Juli 19.

8*, 1. **Nadia,** geb. 1914 Jan. 27.

8*, 2. **Peter,** geb. 1915 Sept. 1.

§ 9*. Henri (Heinrich) Stehelin.

Sohn des Karl (§ 84).
Geb. 1870 Aug. 4, gest. 1899 Okt. 15 in Oberburnhaupt.
Verh. 1895 Okt. 23 in Oberburnhaupt mit **Magdalena Juncker,** geb. in Oberburnhaupt 1861 Juli 28, Tochter des Alois Juncker und der Magdalena geb. Strohmeyer.

Kind:

Marie, geb. 1900 Apr. 22.

Digitized by Google

§ 10*. René (Renatus) Stehelin.

Sohn des Karl (§ 84).
Geb. 1860 Feb. 29, gest. 1913 Aug. 22.
Fabrikant in Exbrücke (Gemeinde Oberburnhaupt, Oberelsaß).
Verh. 1913 Juni 9 mit **Augusta Wittmer,** geb. 1870 Juni 10 in Oberburnhaupt, Tochter des Joseph Wittmer von Michelbach und der Augustine geb. Harnist.

Kinder:

1. **Charles Jean René,** geb. 1901 Juni 3 in Groslay, Frankreich (legitimiert).
2. **Andrée Joséphine Charlotte,** geb. 1908 März 28 in Basel (legitimiert).

§ 11*. Paul Stähelin.

Sohn des Alfred (§ 122).
Geb. 1884 Dez. 18.
Kaufmann in Aarau.
Verh. 1914 Juni 4 in London mit **Olive Beatrice Ruffer** von London, geb. in London 1882 Apr. 19, Tochter des Ernest Ruffer und der Zoe geb. Treffry.

§ 12*. Wilhelm Stähelin.

Sohn des Rudolf (§ 58).
Geb. 1877 Mai 20.
Kaufmann in Hâvre (Teilhaber der Firma Léon Dupuis & Cie.).
Verh. 1914 Aug. 3 in Hâvre mit **Emmélie Léontine Olingue** von Hâvre, geb. 1882 Juli 26 in Hâvre, Tochter des Alexandre Anthime Olingue und der Aimée Adèle Marie geb. Victor.

Kinder:

1. **Marie Thérèse Aenny,** geb. 1914 Okt. 14.
2. **Marguerite Marie-Louise,** geb. 1916 Jan. 8.

Man ist gebeten, Familiennachrichten für spätere Nachträge einzusenden an

Dr. Felix Stähelin-Schwarz
Benkenstraße 15, Basel.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vierter Nachtrag

zur

Geschichte der Familie Stehelin und Stähelin

Mit Berichtigungen.

(Abgeschlossen April 1919.)

---

§ 42, 2. **Charles,** erhielt als französischer Geniesoldat 1. Klasse im Mai 1916 an der elsässischen Front das Kriegskreuz mit ehrenvoller Citation.

57, 3. **Margaretha** Siebeck geb. Stähelin, gest. 1918 Nov. 14 in Gießen.

60. **Felix,** a. o. Professor 1917 Aug. 29, Mitglied der Synode 1918 Mai 12.

63, 3. **Anna,** gest. 1919 April 17.

73, 10. Pfarrer Johann Friedrich Wirz-Stähelin, gest. 1918 Feb. 5 in Goldach.

81. **Alfred,** gest. 1917 Jan. 21.

81, 1. Pfarrer Gaston Foltz-Stehelin (seit 1913 in Château-Thierry Aisne), gest. 1918 Sept. 26 in Chardonne bei Vevey.

86. **Emile,** gest. 1918 Aug. 7.

91, 2. **Blanca Violetta,** verh. 1917 Dez. 21 in Sierre (Wallis) mit René Jung von La Scheulte (Bern), geb. 1888 Feb. 1 in Hüningen (Elsaß), Dr. med., Arzt in Montana (Wallis), jetzt in Hüningen.

Digitized by Google

Digitized by Google

92. **Fernand**, geschieden 1916 Okt. 7, seit 1917 Fabrikant in Zürich, verh. 3) 1919 April 19 in Zürich mit **Alice Elisabeth Meyer** von Bône (Algerien), wohnhaft in Algier, geb. 1883 Nov. 21 in Bône, Tochter des Paul Emmanuel Meyer und der Fanny Amélie geb. Chaix.

95, 3. **Maria** Großmann geb. Stähelin, gest. 1916 Mai 30.

97. **Charlotte** Stähelin geb. Burckhardt, gest. 1918 Dez. 11.

99, 1. **Anna Bertha**, verh. 1917 Nov. 26 in Basel mit Robert Arnold Ammann von Stein a. Rh. (Schaffhausen) und von Wängi (Thurgau), geb. 1888 März 14 in Stein a. Rh., Architekt in Zürich.

99, 4. **Emilie**, verh. 1919 Jan. 20 in Basel mit Walter Robert Grüninger von Basel, geb. 1887 Dez. 30 in Flawil (St. Gallen), Kaufmann in Flawil.

108, 4. **John**, Dr. med. 1918 März 14.

113, 5. **Ernst**, V. D. M. 1917 Nov. 18, seit 1918 Religionslehrer und Direktorialgehilfe an der Schweizerischen Anstalt für Epileptische in Zürich.

114. **Adolf**, Mitglied der Synode und des Kirchenvorstandes zu St. Leonhard 1918 Mai 12.

114, 7. **Dietrich Johannes**, geb. 1918 Dez. 18.

121, 4. **Marcus**, Dr. phil. 1918 Dez. 17.

121, 6. **Maria**, verh. 1918 Okt. 8 in Basel mit Wilhelm Eduard Vischer, geb. 1895 April 30 in Davos, Pfarrer in Tenniken (Baselland).

126. S. 93, Z. 7 v. u. sind die Worte „Von seinem Landsitz zu Benken aus" zu ersetzen durch: „Bei einem Kirchgang nach Muttenz". Dr. Johannes besaß keinen Landsitz in Benken, sondern wohnte stets in Basel. Die irrige Angabe beruht auf einer von Enequist in der Schrift „Zur Erinnerung an die 150-jährige Jubelfeier der Brüder-Societät den 19. Jan. 1890" (Basel 1890), S. 15 begangenen Verwechslung des Dr. Johannes mit einem andern Herrnhuter Bruder Anton Stehlin (Stähli), der aus Benken gebürtig war.

Digitized by Google

134, 4. **Anna Katharina,** gest. 1814, verh. mit Samuel Bruckner, Handelsmann, geb. 1745, gest. 1821.

5*, 3. **Hans Heinrich,** geb. 1918 März 29.

7*, 3. **Dietrich,** geb. 1919 Feb. 9.

8*, 3. **Luc,** geb. 1916 Aug. 13 in St. Raphaël (Var).

11*. **Paul,** geschieden 1916 Aug. 19.

§ 13*. Robert Louis Stehelin.

Sohn des Alfred (§ 81).
Geb. 1886 Sept. 2.
Kaufmann in Basel (Inhaber der Firma Robert L. Stehelin & Cie., Agenturen und Kommissionen in Kolonialwaren, Weinen, Spirituosen und technischen Artikeln).
Verh. 1917 Aug. 9 in Basel mit **Adèle Petersen** von und in Basel, geb. 1895 Aug. 28, Tochter des Joh. Karl Ferdinand Petersen und der Margaretha geb. Müller.

Kind:

Elisabeth Charlotte, geb. 1918 Juni 18.

§ 14*. Felix Wilhelm Stähelin.

Sohn des Ernst (§ 121).
Geb. 1891 Juni 10.
Dr. med. 1918 Dez. 3, Assistenzarzt am Militärsanatorium in Arosa.
Verh. 1919 April 22 in Basel mit **Gertrud Clara Anne-Marie Schmiedt** von Leipzig, Dr. med., Ärztin in Davos, geb. in Leipzig 1888 März 9, Tochter des Sanitätsrats Dr. Ernst Schmiedt und der Marie geb. Meyh.

Digitized by Google

Digitized by Google



Zur Geschichte des Familienwappens.

Eine genaue technische Untersuchung hat ergeben, daß die auf Tafel II abgebildete Wappenscheibe nicht dem Anfang, sondern dem Ende des 17. Jahrhunderts entstammt und überdies (wohl in den 1840er Jahren) einer Restauration unterworfen worden ist. Sehr wahrscheinlich beruht die restaurierte Jahreszahl „1605“ auf einem Lesefehler für ursprüngliches „1695“; die Scheibe ist also nicht von dem Seiler Martin (§ 172), sondern von dem Meister zu Hausgenossen, Oberstschützenmeister und Oberstzunftmeister Martin (§ 31) gestiftet.

Die zeitliche Entwicklung des Wappenbildes stellt sich demnach folgendermaßen dar:

bis gegen Ende des 16. Jahrhunderts ausschließlich Arm in Ärmel mit Morgenstern (1560 Siegel des Bartholomäus § 2, 1584 Wappen im Stammbuch des Leonhard Binninger [Katalog der kunsthistor. Ausstellung Basel 1912, Nr. 818]);

1596 erstmaliges Auftreten des Streitkolbens an Stelle des Morgensterns (Hans § 16, Götzisches Stammbuch im Histor. Museum), so häufig bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts; daneben aber begegnet noch zuweilen der Morgenstern (1630 Wappen des Johannes § 167 im Wappenbuch des Hieronymus Vischer im Besitz von Frau Prof. Burckhardt-De Bary, 1636 Wappen des Hans Jakob § 166 ebenda, 1686 zwei Wappen im Wappenbuch der Zunft zu Schmieden, s. Einleitung S. 1);

1695 erstmaliges Auftreten des Panzers statt des Ärmels (Wappenscheibe des Martin § 31, Tafel II).

Sowohl der Morgenstern als der Streitkolben wird, im Unterschied vom gelben Ärmel und vom goldenen gepanzerten Arm, stets weiß gemalt (z. B. Wappenbuch des Hieronymus Vischer, Scheibe Tafel II, Grabdenkmäler zu St. Leonhard). Vermutlich soll damit, der Deutung des Namens Stähelin als „stählern“ entsprechend, die Farbe des Stahls wiedergegeben werden.

Eine Sonderstellung nimmt das oben abgebildete Siegel des Benedict (§ 10) ein (Urkunde Spitalarchiv A 1 vom Jahre 1658): hier erscheint in der Helmzier der Streitkolben aufrecht zwischen zwei offenen Büffelhörnern. W. R. Stähelin (Basler Adels- und Wappenbriefe S. 97) ist geneigt, diese Änderung auf eine Wappenbesserung zurückzuführen, die Benedict zugleich mit seiner Erhebung zum kaiserlichen Notarius am 28. April 1652 erhalten hätte.

Man ist gebeten, Familiennachrichten für spätere Nachträge einzusenden an

Prof. Felix Stähelin-Schwarz
Benkenstraße 15, Basel.

Digitized by Google

Digitized by Google

Fünfter Nachtrag

zur

Geschichte der Familie Stehelin und Stähelin.

Mit Berichtigungen.*)

(Abgeschlossen Mai 1922.)

---

§ 1. **Hans** verh. 1) vor 1521 März 8 mit **Margreth** (Fertigungsbuch), 2) vor 1527 mit **Magdalena Mieg.**

2. **Bartholomäus** verh. mit **Sara Wolf,** Tochter des Buchdruckers Thomas Wolf und der Anna von Brunn; sie hatten folgende Kinder:

1. **Magdalena,** get. 1548 Jan. 4 (S. Leonh.).
2. **Johannes** (§ 5, recte 3).
3. **Niklaus.**
4. **Heinrich.**
5. **Hans Jakob** (§ 3, recte 5), wahrsch. get. 1554 Sept. 23 (S. Leonh.)
6. **Margaretha.**

3 (recte 5). **Hans Jakob** kaufte 1588 die Schmiedenzunft, 1589 die Safranzunft, war Eisenkrämer neben dem Wirtshaus zur Tanne, gest. 1610 an der Pest (Felix Platter), verh. 1) vor 1588 Juli 24 (Fertigungsbuch) mit **Barbara Schenk,** gest. 1588 Nov., Witwe des Eisenkrämers Hans Rudolf Gebhard; 2) 1589 Nov. 24 (S. Leonh.) mit **Magdalena von Speyr,** get. 1568 Juni 19, gest. 1596 Febr. 23, Tochter des Gewandmanns Andreas von Speyr und der Margaretha geb. Schongauer.

3, 3. **Hans Jakob** gest. 1610 an der Pest (Felix Platter).

4. **Bartholomäus** kaufte 1613 die Webernzunft.

---

*) Die meisten Berichtigungen für die ältere Zeit verdanken wir Herrn Dr. Arnold Lotz, diejenigen aus Bordeaux Herrn W. R. Stähelin.

Digitized by Google

5 (recte 3). **Johannes** kaufte 1573 die Schmiedenzunft, 1583 die Safranzunft, verh. vor 1575 Juni 16 (Fertigungsbuch) mit **Ursula Schenk,** der älteren Schwester der Barbara (§ 3), Tochter des Eisenkrämers Hans Rudolf Schenk und der Barbara geb. Heydelin.

5, 4. **Barbara** gest. nach 1607, verh. um 1601 mit dem Notar Hans Rudolf Hummel.

5, 5. **Anna** gest. nach 1631, verh. 1) 1607 mit Heinrich Linck, Dr. jur., 2) vor 1611 mit Heinrich Kolb dem Gürtler.

5, 10. **Ursula** gest. 1610 (16 J.) an der Pest.

6. **Johann Rudolf** verh.

1) vor 1593 mit **Chrischona Meuchlin.**
Kinder: **Thomas,** get. 1593 Sept. 23 (S. Pet.).
Michael, get. 1595 Juni 29 (S. Pet.).

2) **Margreth Legerell,** Witwe des Clemens Gerodie von Lyon, Tochter des Hans Jakob Legerell und der Marg. geb. Fuchs.

3) **Elisabeth Harscher,** get. 1583 Juni 8 (S. Pet.), Witwe des Herbergsmeisters Hieronymus von Speyr, Tochter des Dompropsteischaffners Konrad Harscher und der Salome geb. Iselin.

4) **Elisabeth Schmid.**

5) **Margaretha Huber** von Mülhausen.

7. **Leonhard,** Eisenkrämer, gest. 1610 Nov. 22 an der Pest „in der Ursel Stehelin [seiner Mutter Ursula geb. Schenk] Haus" (Rheinseite der St. Johannvorstadt, nach Felix Platter), erneuerte 1602 die Safran- und die Schmiedenzunft, verh. vor 1602 mit **Margreth Humler** (nicht „Maria").

7, 1. **Ursula** gest. nicht vor 1610 (Felix Platter).

8, 1. **Susanna** verh. 1) 1632 April 29 mit Hans Rudolf Kunz, 2) vor 1641 mit Jakob Enderlin.

9. **Johannes** kaufte 1615 die Webernzunft, 1618 die Weinleutenzunft (er wurde Weinschenk), 1620 wieder zünftig zu Webern, verh. vor 1615 mit **Anna Vochenn** genannt **Oberlin,** geb. 1586, gest. 1647, Tochter des Hauptmanns Bartholomäus Vochenn und der Anna geb. Irmi, wieder verheiratet 1631 mit Simon Blech, Metzger, d. R.

Digitized by Google

Digitized by Google

15. **Johannes** geb. 1533, gest. 1564, war nur einmal verheiratet, und zwar 1556 Febr. 17 (S. Leonh.) mit **Barbara Bußinger** („Buosserin", nicht „Kuofferin"), Tochter des Weinmanns Michel Bußinger, die sich 1564 wieder verheiratete mit Hans Beckel. Ihre Söhne waren:

15, 1. (= § 16) **Johannes,** geb. c. 1556,

15, 2. (=§ 138) **Jakob,** geb. 1558, und

15, 3. **Michael,** get. 1561 Juli 10, gest. vor 1565 Jan. 31, wo seine beiden ältern Brüder bevogtet wurden.

16. **Johannes,** geb. c. 1556, kaufte 1580 als Würzkrämer die Safranzunft mit Beistand seines „Schwähers" (Schwiegervaters) Hans Beckel und seines „Vetters" (Onkels) Hans Bußinger, verh. mit **Katharina Beckel,** get. 1558 Okt. 28 (S. Leonh.), gest. 1630 Nov. 2, Tochter des Hans Beckel und der Anna geb. Eßlinger. Seine Verheiratung fällt laut Leichenrede seiner Witwe Katharina geb. Beckel ins Jahr 1578; der Ehe entstammten 9 Kinder, so daß Martha (§ 16, 1) das Kind einer andern Mutter gewesen sein muß.

16, 2. **Barbara** gest. vor 1589.

16, 3. **Katharina** verh. vor 1602 mit Daniel Günzer, Krämer.

16, 7. **Elisabeth** gest. 1619 (28 J.), verh. 1610 mit Joh. Ulrich Obermeyer, Apotheker.

16, 8. **Ursula** gest. 1629, verh. 1) vor 1615 mit Wernhard Greiner, 2) vor 1621 mit Andreas Schwarz dem Würzkrämer.

Laut Leichenrede der Katharina Stähelin geb. Beckel starben 1629 an der Pest ihre Schwiegertochter (Katharina Stähelin geb. Mentzinger § 17) und ihre zwei letzten Töchter (diese sind Ursula § 16, 8 und Margaretha § 16, 9), so daß von ihren 9 Kindern nur ihr Sohn Johannes (§ 17) sie überlebte.

17. **Johannes** erneuerte 1620 als Würzkrämer die Safranzunft, kaufte 1622 als Eisenkrämer die Schmiedenzunft.

33. **Martin** gest. 1742 Sept. 2 (Personalien).

34, 2. **Matthias** gest. 1769 Jan. 28 in Bordeaux.

35, 3. **Johannes** gest. 1806 Apr. 30, begr. Mai 1 in Bordeaux.

37, 1. Rudolf Christoph Burckhardt-Stehelin gest. 1920 Dez. 21 in Muralto (Tessin).

41. **Albertine Henriette Alice** Stehelin geb. v. Fellenberg gest. 1920 Juli 3 in Zollikon (Zürich).

42, 1. **Marguerite** verh. 1920 März 23 mit Marcel Picharnaud, geb. 1881 Dez. 5, Faßfabrikant in Nîmes.

Digitized by Google

Digitized by Google

45. **Franz Rudolf** gest. 1813 Juli 30, begr. Aug. 1 in Bordeaux, war seit 1770 in Bordeaux ansässig (Faubourg des Chartrons sur le port), verh. 1777 Mai 29 mit Cornelie Magdelon Decourt, gest. 1807 März 16 in Bordeaux (64 J.), Tochter des Jacob Decourt und der Magdelon geb. Vanderlinden.

46. **Johannes** geb. 1784 Juni 25, get. Juli 1 (Bordeaux), verh. 1) mit **Marie Henriette Alida Fornerod,** gest. 1820 März 9 (27 J. 18 T.), Tochter des Mr. Fornerod und der Dame Benezet.

46, 3. **Jean Georges** gest. 1819 Dez. 20, begr. 21 (Bordeaux).

48. **Virginie Pepita** Stehelin geb. de Santa Coloma, Tochter des Eugenio Maria de Santa Coloma, argentinischer Generalkonsul und chilenischer Konsul in Bordeaux, und der Maria Virginie geb. Gazagne.

57, 3. Hermann Siebeck-Stähelin, Professor der Philosophie und Geheimerat in Gießen, gest. 1920 Febr. 22.

59. **Maria Louise** Stähelin geb. Burckhardt gest. 1920 Dez. 7.

67, 1. **Elisabeth** verh. 1921 Dez. 8 in Tübingen mit Johann Heinrich Emil Heitz von Straßburg, Dr. der Naturwissenschaften in Tübingen, geb. 1892 Okt. 29 in Straßburg.

75, 2. Dr. Victor Bardy-Stehelin gest. 1919 Jan. 22 in Belfort.

80, 6. **Robert Emil** gest. 1921 Okt. 31 in Basel.

80, 7. **Maurice** gest. 1921 Okt. 31 in Basel.

83, 2. **Charlotte** Gundelach geb. Stehelin gest. 1920 Nov. 10 in Paris.

84, 6. Auguste Haensler-Stehelin gest. 1921 Jan. 17 in Paris.

88, 2. **Marie Christine** geb. 1910 Juni 22 in New-York.

92, 2. **Marie Anna** verh. 1921 Febr. 24 in Zürich mit Arnold Gerhard Meyer von Regensdorf (Zürich), geb. 1897 März 11 in Scafati (Prov. Salerno), Bauingenieur in Zürich.

92, 6. **Françoise** geb. 1920 Jan. 24 in Paris.

92, 7. **Martine Antoinette** geb. 1921 Juli 9 in Paris.

97, 1. **Amy** verh. 1922 Apr. 21 mit Albert Christoph Hoffmann, Kaufmann, geb. 1891 Okt. 11.

107, 1. **Julie** gest. 1921 Juli 23.

108, 2. **Elisabeth** verh. 1920 Juni 24 mit Dr. med. Ernst Moser von Schaffhausen, geb. 1889 Sept. 22 in Schaffhausen, gest. 1921 Okt. 30 als prakt. Arzt in Schaffhausen.

Digitized by Google

Digitized by Google

108, 5. **Valérie** verh. 1920 April 8 mit Dr. jur. Felix Wilhelm Vischer, geb. 1891 Okt. 13, Prokurist.

109. **Paul** gest. 1920 Mai 12.

109, 1. **Paul,** Dr. jur. seit 1921 Mai 6.

109, 2. **Peter,** Dr. phil. seit 1922 März.

113, 5. **Ernst,** Pfarrer in Hüttwilen-Ueßlingen (Thurgau) seit 1920 Mai 9.

113, 7. **Richard,** V. D. M. 1919 Juni 1, von Herbst 1919 bis Herbst 1920 Jugendsekretär des Christl. Vereins junger Männer in Zürich, seit Frühling 1921 Sekretär bei der Stadtmission in Wien.

113, 10. **Maria** verh. 1921 Aug. 31 in Allschwil mit Hermann Brassel von St. Margarethen (St. Gallen), geb. 1894 Aug. 20 in Alterswilen (Thurgau), Pfarrer in Berlingen (Thurgau).

113, 11. **Hedwig** verh. 1922 Mai 8 in Basel mit Johannes Ernst Roll von Basel, geb. 1894 März 31, Pfarrer in Stein a. Rh.

119. **Charlotte** Stähelin geb. Freiin v. Enzberg gest. 1919 Okt. 9.

120, 4. Dr. Max Bider-Stähelin gest. 1922 Mai 10.

138. **Jakob** kaufte 1582 als Kummetsattler die Himmelszunft, verh. mit **Anna Leucht,** Tochter des Hans Heinrich Leucht und der Anna geb. Reuw.

140. **Anna** Stähelin geb. Hux get. 1618 Sept. 10 (S. Elis.), Tochter des Jakob Hux und der Margaretha geb. Brügler.

141. **Anna** Stähelin geb. Senn get. 1640 Jan. 1 (S. Leonh.), Tochter des Georg Senn d. R., Obervogts zu Homburg, und der Katharina geb. Stückelberger.

165. **Hans Heinrich** verh. 1) mit **Barbara Löw,** get. 1613 Dez. 19 (S. Theod.), Tochter des Sattlers Theobald Löw; 2) mit **Dorothea Eitinger,** get. wahrscheinlich 1639 März 24 (S. Alb.), Tochter des Michel Eitinger und der Maria geb. Fäsi.

167. **Johannes** verh. 2) 1632 Juni 10 (S. Pet.) mit **Elisabeth von Bodenstein,** get. 1591 Sept. 4 (S. Pet.), Witwe des Johannes Laviart von Mülhausen, Tochter des Azarias von Bodenstein und der Barbara geb. Ulhart.

167, 4. **Maria** verh. 1650 Okt. 7 (S. Pet.) mit Meister Michel Keller.

168. **Barbara** Stähelin geb. Lützelmann get. 1610 Febr. 20 (S. Leonh.), gest. nach 1644, Tochter des Jakob Lützelmann, Gremper, und der Anna geb. Kolp, wiederverh. vor 1635 mit Jakob Schardt, Metzger.

Digitized by Google

Digitized by Google

169. **Christoph,** Sattler in Kleinbasel, verh. 1) c. 1624 (vor 1627 Sept. 15, Fertigungsbuch) mit **Anna Murer,** get. wahrsch. 1606 Sept. 5 (S. Theod.) als Tochter des Sammetwebers Hans Murer.

170. **Hans Ulrich** kaufte 1625 als Weinmann die Weinleutenzunft, verh. 1) c. 1624 mit **Anna Keller,** Witwe Michel Freitags des Webers; 2) vor 1628 mit **Judith Scherb,** get. 1583 Juli 4 (S. Elis.), Tochter des Weinmanns Hans Scherb und der Veronica geb. Merian, Witwe des Hans Beck; 3) vor 1638 mit **Katharina Gütinger** (nicht „Rütinger"). Von den Kindern war das älteste aus erster Ehe, alle folgenden aus dritter Ehe.

172. **Martin,** Seiler, gest. nicht vor 1579 März 19 (Fertigungsbuch), verh. 1) mit **Christina Brügler,** gest. c. 1564, Tochter des Metzgers Niklaus Brügler und der Ursula geb. Aepfli; 2) mit **Barbara Hüglin,** get. 1540 Febr. 9 (S. Leonh.), gest. nicht vor 1579 März 19 (Fertigungsbuch), Tochter des Wagners Stephan Hüglin und der Barbara (Taufb. S. Leonh.) oder der Chrischona Eychesin (Fertigungsbuch).

1* **Marie Elisabeth** Stehelin geb. Saulnier d'Eon geb. 1870 Juli 20, gest. 1919 Juli 8.

13*, 2. **Susanna Esther** geb. 1921 Sept. 28.

14*. **Felix Wilhelm** seit 1920 Chefarzt des kantonalen st. gallischen Sanatoriums auf dem Wallenstadterberg.

14*, 1. **Dietrich Ernst** geb. 1921 Febr. 22 in Basel.

§ 15*. Bernard Stehelin.

Sohn des Emile (§ 86).
Geb. 1886 Sept. 8.
Fabrikant in Aurillac (Dep. Cantal, Frankreich).
Verh. 1919 Mai 6 mit **Marie Geneviève Appert,** geb. 1896 Apr. 20, Tochter des Jean Appert und der Thérèse geb. de Lussigny.

Kind:

Marie Thérèse Claude, geb. 1920 Juli 25 in Aurillac.

Digitized by Google

§ 16*. Maurice Stehelin.

Sohn des Emile (§ 86).
Geb. 1882 Febr. 2.
Landwirt in Eragny (Dep. Oise, Frankreich).
Verh. 1919 Sept. 24 in Eragny mit **Germaine Chéron,** geb. 1889 Sept. 6 (?)*), Tochter des Auguste Chéron und der Rachel geb. Grieux.

Kind:

Maurice Auguste, geb. 1920 Aug. 6 in St. Charles bei Eragny.

§ 17*. Max Stähelin.

Sohn des Karl Albert (§ 153).
Geb. 1897 Juli 21.
Zahntechniker in St. Gallen.
Verh. 1919 Nov. 6 in St. Gallen mit **Anna Alice Sturzenegger** von Speicher (Appenzell A.-Rh.), geb. 1898 Jan. 4, Tochter des Emil Sturzenegger und der Anna Katharina geb. Strebel.

Kind:

Max, geb. 1920 Febr. 28 in St. Gallen.

§ 18*. Ernst Stähelin.

Sohn des Ernst (§ 121).
Geb. 1889 Okt. 3.
Lic. theol. 1916 März 4, Privatdozent für Kirchen- und Dogmengeschichte in Basel 1916 Juli 3, Pfarrer in Thalheim (Aargau) 1920 Juli 1.
Verh. 1921 Jan. 6 in Zürich mit **Gertrud Kutter** von Biel-Mett, geb. 1901 März 11 in Zürich, Tochter des Pfarrers Lic. theol. Karl Hermann Kutter und der Emma Rosalie Lydia geb. Rohner.

Kind:

Sibylla Lydia, geb. 1922 Febr. 14.

) Malgré toutes nos instances, nous n'avons pu obtenir des indications précises dans les §§ 16 et 24*. Nous ne nous attendions pas à trouver si peu d'empressement de la part des enfants d'Emile Stehelin-Buisson qui, lui, s'intéressait beaucoup à la grande famille dont il portait si bien le nom.

Digitized by Google

Digitized by Google

§ 19*. Charles Edouard Emile Stehelin.

Sohn des Friedrich (§ 42).
Geb. 1895 April 11.
Elektro-Ingenieur in Ezy (Eure).
Kämpfte als französischer Geniesoldat erster Klasse im Weltkrieg, erhielt fünf ehrenvolle Citationen (eine an der elsässischen Front, zwei bei der Verteidigung von Verdun, zwei bei der Wiedereroberung des Chemin des Dames) und kehrte mit dem Kriegskreuz und der Militärmedaille dekoriert wohlbehalten heim.
Verh. 1921 Febr. 3 in Grenoble mit **Eugénie Coynel**, geb. 1896 Aug. 4, Tochter des Eugène Coynel und der Anne-Marie geb. Brun.

§ 20*. Marcus Stähelin.

Sohn des Ernst (§ 121).
Geb. 1893 März 8.
Dr. phil. 1918 Dez. 17. Von 1919 Okt. bis 1921 März Assistent an der Eidg. technischen Hochschule in Zürich, seit 1921 April Assistent für Pflanzenphysiologie und -pathologie an der Station fédérale d'essais viticoles in Lausanne.
Verh. 1921 März 10 in Zürich mit **Elise Adele Bollinger** von Löhningen (Schaffhausen), geb. 1892 Febr. 22 in Paris, Tochter des Emil Bollinger und der Elise geb. Stampf.

Kind:

Madeleine Esther, geb. 1922 März 20 in Lausanne.

§ 21*. John Eugen Stähelin.

Sohn des Benedict (§ 108).
Geb. 1891 Juni 3.
Dr. med. 1918 März 14, Assistenzarzt an der psychiatrischen Klinik in Zürich.
Verh. 1921 Mai 12 in Basel mit **Sophie Elisabeth Iselin**, geb. 1897 Sept. 2, Tochter des Alfred Iselin und der Emma Sophie geb. Vischer.

Digitized by Google

Digitized by Google

§ 22*. Johannes Stähelin.

Sohn des Gustav (§ 113).
Geb. 1890 Jan. 12.
Ingenieur in Bern.
Verh. 1921 Mai 17 in Ringgenberg (Bern) mit **Margaritha Anderfuhren** von Iseltwald (Bern), geb. 1891 Nov. 6 in Interlaken, Tochter des Friedrich Anderfuhren und der Anna Maria geb. Milt.

Kind:

Marie Louise, geb. 1922 April 16 in Bern.

§ 23*. Benedict Theodor Stähelin.

Sohn des Benedict (§ 108).
Geb. 1889 Nov. 15.
Seit 1920 am Comptoir d'Escompte de Genève in Basel, Prokurist seit 1921.
Verh. 1921 Mai 31 mit **Louise Charlotte Riggenbach,** geb. 1898 Mai 4, Tochter des Johann Ludwig Riggenbach und der Jeanne Christine Julie geb. Preiswerk.

§ 24*. Paul Stehelin.

Sohn des Emile (§ 86).
Geb. 1878 Jan. 15.
Landwirt in Eragny (Oise), Croix de guerre M. S. M.
Verh. 1922 Febr. 21 (?) in Eragny mit **Marie-Thérèse Chéron,** geb. . . . .*), Tochter des Auguste Chéron und der Rachel geb. Grieux.

) Comparez § 16.

Man ist gebeten, **Familiennachrichten** für spätere Nachträge einzusenden an

Prof. Felix Stähelin-Schwarz, Benkenstraße 15, **Basel.**

Die **Geschichte der Basler Familie Stehelin und Stähelin** ist samt allen bis jetzt erschienenen Nachträgen zum Preise von 5 Schweizerfranken,

Die **Bilder zur Familiengeschichte** sind zum Preis von 7 Schweizerfranken zu beziehen bei

Fritz Stähelin-Bernoulli, Wartenbergstraße 20, **Basel.**

On est prié de communiquer toutes les nouvelles de famille avec les dates exactes à M. **Félix Staehelin,** 15 Benkenstrasse, **Bâle.**

L'Histoire de la famille Stehelin, y compris tous les bulletins d'annexe, se vend au prix de 5 francs suisses.

L'Album des portraits de famille publié à l'occasion du centenaire de 1920 se vend au prix de 7 francs suisses.

Prière de s'adresser pour ces deux livres à M. **Fritz Staehelin,** 20 Wartenbergstrasse, **Bâle.**

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Sechster Nachtrag

zur

Geschichte der Familie Stehelin und Stähelin.

(Abgeschlossen September 1925.)

---

§ 37, 6. Friedrich König-Stehelin geb. 1845 Apr. 18, gest. 1922 Aug. 11 in Bern.

61. **Friedrich** gest. 1922 Nov. 4 in Basel.

66. **August** gest. 1924 Dez. 10.

72, 3. **Maria** Heusler geb. Stähelin gest. 1922 Okt. 20.

73. **Bertha** Stähelin geb. Reber gest. 1924 Febr. 2.

84. **Joséphine** Stehelin geb. Genlot gest. 1923 Okt. 17 in Paris.

87, 2. **Jacqueline,** jetzt Soeur M. Jacqueline de Jésus bei den Dames du Bon Pasteur in Halifax (Canada).

91, 3. **Marguerite** verh. 1923 Okt. 16 in Cernay mit Robert Plantey von Pessac bei Bordeaux, geb. in Bordeaux 1881 Sept. 12, Witwer der Jeanne geb. Charpentier, Kunstmaler in Brunstatt bei Mülhausen.

92, 4. **Gabrielle,** Krankenpflegerin, verh. 1924 Aug. 5 in Basel mit Dr. phil. Max Alfred Hartmann von Rorschach (St. Gallen), geb. 1884 Dez. 27 in St. Gallen, Chemiker in Basel.

95, 6. **Amalie** Sartorius geb. Stähelin gest. 1924 Aug. 24 in Arosa.

Digitized by Google

97. **August** verh. 2) 1922 Nov. 21 mit **Elisabeth Georgine Paravicini,** geb. 1877 Dez. 23, Tochter des Wilhelm Emil Paravicini und der Elisabeth geb. Bachofen, Witwe des Emanuel La Roche.

98, 1. **Marie Louise** verheiratet 1925 Febr. 12 mit Emanuel Oscar Nicolas Schlumberger, Dr. jur., Bankier, geb. 1894 Dez. 6.

98, 2. **Alice Elisabeth Eleonore** verh. 1925 Febr. 12 mit Charles Amédée Schlumberger, Kaufmann, geb. 1893 Mai 19.

99. **Anna** Stähelin geb. Gruner gest. 1925 Jan. 18.

99, 6. **Nora** gest. 1924 Jan. 17 in Paris.

108, 6. **Hedwig** verh. 1925 Apr. 6 in Basel mit Ernst Socin, Dr. med., Arzt in Birmensdorf (Zürich), geb. 1896 März 3 in Basel.

109, 2. **Peter** Dr. phil., Assistent an der geolog.-paläontologischen Anstalt der Universität Basel, seit Frühling 1925 Geologe in Tampico (Mexico).

111, 2. **Charlotte** verh. 1922 Sept. 19 mit Ernst Georg Hoch, geb. 1896 Sept. 28, Pfarrer in Trimbach (Solothurn).

113, 4. **Helene** 1922 Lehrerin am hochalpinen Töchterinstitut in Fetan (Graubünden), 1924 Juni Dr. phil.

113, 7. **Richard** 1922 Nov. Gehilfe am Böhmischen Werk der Brüdergemeine in Herrnhut, 1924 Okt. 1 Pfarrer in Thalheim (Aargau).

113, 9. **Rudolf** 1922 eidg. diplom. Förster, 1923 in Palo Alto (Californien), 1924 in San Diego (Californien).

114, 6. **Bernhard** gest. 1923 Juni 29.

121, 7. **Ruth** verh. 1923 Juli 2 mit Lic. theol. Albert Friedrich Lieb, geb. 1892 Juni 10.

153. **Anna Rosina** Stähelin geb. Martin gest. 1925 Apr. 23.

Digitized by Google

7*. **Johanna** Stähelin geb. Kracht gest. 1923 Jan. 19.

Rudolf Rector magnificus 1924, verh. 2) 1924 März 11 in Basel mit **Malta Lilly Therese Kracht** von Berlin, geb. in Berlin 1892 Juli 21, Tochter des Ulrich Otto Heinrich Kracht und der Maria Theresia geb. Stürtz.

8*, 4. **Roselyne** geb. 1925 März 17 in St. Raphaël (Var).

14*, 2. **Annemarie Rosine** geb. 1923 Mai 24 in Wallenstadtberg (St. Gallen).

18*. **Ernst** a. o. Prof. für schweizerische Kirchengeschichte in Basel 1924 Mai 24.

18*, 2. **Balthasar** geb. 1923 Feb. 17 in Zürich.

20*, 2. **Alexander Markus**
3. **Cécile Adèle** } geb. 1924 Mai 8 in Lausanne.

21*, 1. **Beatrice Elisabeth** geb. 1922 Juli 9 in Zürich.
2. **Bernhard John** geb. 1923 Okt. 31 in Zürich.

22*, 2. **Elisabeth** geb. 1924 Dez. 11 in Bern-Bümpliz.

23*, 1. **Jeanne Benigna** geb. 1922 Okt. 24.

§ 15*. Marie Bernard Stehelin.

Sohn des Emile (§ 86).

Geb. 1886 Sept. 8. in Eragny (Oise).

In Aurillac (Cantal).

Verh. 1919 Mai 5 in Aurillac mit **Geneviève Appert,** geb. 1896 Apr. 20 in Aurillac, Tochter des Jean Léopold Gervais Appert und der Marie Jeanne Thérèse de Lussigny.

Kinder:

1. **Marie Thérèse Jeanne Yvonne Claude,** geb. 1920 Juli 25 in Aurillac.
2. **Emile Bernard Guy,** geb. 1921 Nov. 24 in Aurillac.

Digitized by Google

§ 16*. Maurice Stehelin.

Sohn des Emile (§ 86).
Geb. 1882 Feb. 2 in Gisors.
Kaufmann in Eragny (Oise).
Verh. 1919 Sept. 24 in Eragny mit **Germaine Suzanne Chéron,** geb. 1889 Juli 10 in Paris, Tochter des Auguste Louis Chéron und der Rachel Augustine geb. Grien.

Kinder:

1. **Maurice Auguste,** geb. 1920 Aug. 6 in Eragny.
2. **Germaine,** geb. 1923 ?

§ 24*. Paul Stehelin.

Sohn des Emile (§ 86).
Geb. 1878 Jan. 16 in Gisors.
Landwirt in Eragny (Oise), Croix de guerre M. S. M.
Verh. 1922 Febr. 20 in Eragny mit **Marie Thérèse Louise Chéron,** geb. 1896 März 8 in Eragny, Tochter des Auguste Louis Chéron und der Rachel Augustine geb. Grien.

§ 25*. Peter Emil Stähelin.

Sohn des Emil (§ 59).
Geb. 1883 Aug. 9.
Redaktor der National-Zeitung 1921 Aug. 1.
Verh. 1923 März 20 mit **Margarethe Luise Pauline Sophie Kleinert** (gesch. Zeller), geb. 1889 Jan. 11 in Eßlingen, Tochter des Richard Kleinert und der Sophie geb. Rauther, von Eßlingen, wohnhaft in Stuttgart.

Digitized by Google

§ 26*. Ernst Stähelin.

Sohn des Gustav (§ 113).

Geb. 1893 Aug. 31.

Pfarrer in Hüttwilen-Ueßlingen (Thurgau) seit 1920 Mai 9.

Verh. 1923 Juli 18 in Hüttwilen mit **Madeleine Emma Schüle** von Genf, geb. in Zürich 1902 Juni 24, Tochter des Prof. François Louis Schüle in Zürich und der Charlotte Eugenie geb. Locher.

Kind:

Peter, geb. 1924 Mai 13 in Frauenfeld.

§ 27*. Jakob Stehelin.

Sohn des Fernand (§ 92).

Geb. 1899 Mai 12.

Eidg. dipl. Elektro-Ingenieur 1922 Aug., wohnhaft seit 1924 in Yokohama (in Firma E. Zellweger & Co., A.-G., in Tokio).

Verh. 1924 Apr. 4 in Basel mit **Amelie Emma Adolfine Auguste** (genannt **Lonja**) Freiin **v. Holzing-Berstett** von und in Bollschweil (Baden), Studentin der Rechte in Zürich, geb. 1898 Sept. 8 in Karlsruhe, Tochter des Freiherrn Max v. Holzing-Berstett und der Elsa geb. Freiin v. Seldeneck.

Kind:

Louise Fernande, geb. 1925 Apr. 2 in Yokohama.

§ 28*. Rudolf Stähelin.

Sohn des Gustav (§ 113).

Geb. 1898 Okt. 5.

Holzhändler in San Diego (Californien).

Verh. 1925 Jan 10 mit **Juliane Bornand** von Ste. Croix (Waadt), geb. 1892 Sept. 21, Tochter des Auguste Bornand und der Marie geb. Perrier.

Digitized by Google

§ 29*. Pierre Stehelin.

Sohn des Georges (§ 91).

Geb. 1892 Juli 27.

In Cernay.

Verh. 1925 Apr. 11 in Rothau (Bas Rhin) mit **Andrée Chatelanat** von Moudon (Waadt), geb. 1900 Mai 18 in Toulon, Tochter des Arthur Chatelanat und der Gertrude geb. Dieterlen.

§ 30*. Pierre Henry Stehelin.

Sohn des Alfred (§ 81).

Geb. 1890 März 23.

Dr. phil., Prokurist in Firma Robert L. Stehelin & Co.

Verh. 1925 Sept. 8 mit **Ida Anna Meyer** von Aesch (Baselland), geb. 1895 März 17 in Basel, Tochter des Jakob Meyer und der Elisa geb. Schmid.

Man ist gebeten, **Familiennachrichten** für spätere Nachträge einzusenden an

Prof. Felix Stähelin-Schwarz, Benkenstraße 15, **Basel.**

Die **Geschichte der Basler Familie Stehelin und Stähelin** ist samt allen bis jetzt erschienenen Nachträgen zum Preise von 5 Schweizerfranken,

Die **Bilder zur Familiengeschichte** sind zum Preis von 7 Schweizerfranken zu beziehen bei

Fritz Stähelin-Bernoulli, Wartenbergstraße 20, **Basel.**

On est prié de communiqer toutes les nouvelles de famille avec les dates exactes à M. **Félix Staehelin,** 15 Benkenstrasse, **Bâle.**

L'Histoire de la famille Stehelin, y compris tous les bulletins d'annexe, se vend au prix de 5 francs suisses.

L'Album des portraits de famille publié à l'occasion du centenaire de 1920 se vend aux prix de 7 francs suisses.

Prière de s'adresser pour ces deux livres à M. **Fritz Staehelin,** 20 Wartenbergstrasse, **Bâle.**

Digitized by Google

Siebenter Nachtrag

zur

Geschichte der Familie Stehelin und Stähelin.

(Abgeschlossen März 1928.)

§ 60, 1. **Hans** Dr. jur. 1927 Dez. 3.

77, 1. **Françoise** geb. 1902 Juni 19 (nicht 20), verh. 1924 Febr. 14 mit Jacques Steeg, geb. 1898 Jan. 9, Ingenieur in Paris und in Ouville-la-Rivière (Seine inf[re]), Neffe des Ministers und Generalgouverneurs in Algerien Théodore Steeg.

83, 5. (recte 7) **Mathilde** Gilm v. Rosenegg geb. Stehelin gest. 1926 Jan. 17 in Riehen.

89, 2. **Elisabeth** Bindschedler geb. Stehelin gest. 1925 Aug. 24 in Bitschwiller-Thann.

90. **Eduard** gest. 1927 Jan. 7 in Bitschwiller-Thann.

98, 2. **Alice Elisabeth Beatrice** verh. 1925 Febr. 12 mit Charles Amédée Schlumberger, Kaufmann, geb. 1893 Mai 19.

108. Die Firma B. de B. Stähelin & Co. hat 1927 ihr Ende erreicht. Ihre Fabrik ist verkauft und wird unter der Firma Schappe-Cordonnet-spinnerei St. Jakob A.-G. weiterbetrieben.

109, 4. **Jakob** ordiniert als V. D. M. 1926 Juni 20, Sekretär des Stadtverbandes der Christlichen Vereine junger Männer in Basel seit 1927 Mai 1.

111, 3. **Marguerite** verh. 1927 Febr. 15 mit Paul Stähelin (§ 34*).

114. **Adolf** erklärt Ende 1925 seinen Rücktritt aus der Synode.

114, 1. **Adolf** wird am schweizerischen Schachturnier in Biel 1927 Aug. 7 schweizerischer Schachmeister für 1927; Dr. med. 1927 Nov. 9.

122. **Maria Susanna** Stähelin geb. Herzog gest. 1927 Jan. 21 in Aarau.

122, 1. **Coraly** Ruffer geb. Stähelin gest. 1925 Nov. 16 in London.

2*. **Theodor** Mitglied des Appellationsgerichts 1925 Dez. 6.

7*, 4. **Mathias** geb. 1926 Juni 13.

11*. **Paul** verh. 2) 1926 Okt. 9 in Aarau mit **Jutta Elionor Lydia Sophie Regnet** von München, geb. in München 1898 Mai 11, Tochter des Wilhelm Regnet und der Emilie Albertine geb. von Braunmühl.

Digitized by Google

14*, 3. **Hartmann Felix** geb. 1925 Okt. 20 in Wallenstadtberg (St. Gallen).
16*, 2. **Germaine Thérèse Rachel** geb. 1923 Sept. 11 in Neuilly-sur-Seine.
17*. **Max** geschieden 1927 Jan. 14.
Anna Alice geb. **Sturzenegger** wiederverh. 1927 Okt. 3 in Oerlikon mit August Joseph Graf von Dietikon (Zürich).
17*, 1. **Max** wird 1925 Nov. 10 vom Regierungsrat ermächtigt, den Familiennamen Burkhalter rechtmäßig zu führen.
18*. **Ernst** Pfarrer in Olten 1926 März 21 bis Ostern 1927, o. Prof. der Theologie in Basel 1927 Jan. 11, erhält 1927 April 26 Lehrauftrag für Neuere Kirchengeschichte (einschließlich der Geschichte der protestantischen Theologie) und Dogmengeschichte. Dr. theol. honoris causa 1928 Febr. 4.
18*, 3. **Wibrandis** geb. 1926 März 25 in Basel.
21*. **John** II. Oberarzt der Heilanstalt Burghölzli in Zürich, 1926 März 16 Privatdozent für Psychiatrie an der Universität Zürich, 1927 Okt. 20 I. Oberarzt der Heilanstalt Burghölzli und leitender Arzt der psychiatrischen Poliklinik.
21*, 3. **Andreas Benedict** geb. 1926 Nov. 20 in Zürich.
22*, 3. **Margaretha** geb. 1927 Juni 22 in Bern.
23*. **Benedict** 1925 Okt. 15 Prokurist in Firma Paravicini, Christ u. Co.
24*, 1. **Paul Emile Auguste** geb. 1927 Sept. 16 in Eragny (Oise).
26*, 2. **Elisabeth Renata** geb. 1926 März 11 in Frauenfeld.
29*, 1. **Rose-Marie** geb. 1926 Jan. 30 in Cernay.
2. **Jean-Georges** geb. 1928 Febr. 1 in Cernay.
30*, 1. **Blanche Elisabeth** geb. 1926 Juni 30.
2. **Hélène Jeanne** geb. 1927 Juni 11.

§ 31*. August Stähelin.

Sohn des Samuel August (§ 66).
Geb. 1893 Dez. 18.
In der Industriegesellschaft für Schappe.
Verh. 1926 Juni 17 mit **Anna Margaretha Vischer,** geb. 1900 April 21, Tochter des Albert Adolf Vischer und der Bertha geb. Beck.

Digitized by Google

§ 32*. Roger Stehelin.

Sohn des Emil Karl Adolf (§ 86).
Geb. 1876 Dez. 21.
In Saint-Charles bei Eragny (Oise).
Décoré de la Médaille militaire anglaise.
Verh. 1926 Okt. 12 in Ytrac (Cantal) mit **Marthe Joséphine Marie Gondinet**, geb. in Toulouse 1890 April 17, Witwe des Oscar François Bouygues de Boschâtel, Tochter des Gaspard Gédéon Félix Gondinet und der Marie Jeanne Marguerite geb. Fortet.

§ 33*. Marcus Theophil Stähelin.

Sohn des Paul (§ 109).
Geb. 1899 Sept. 29.
Kaufmann in Mailand.
Verh. 1926 Dez. 18 in Mailand mit **Giulia Galimberti** von Siziano (Italien), geb. in Siziano 1899 März 17, Tochter des Innocente Galimberti und der Adele geb. Vigo.

§ 34*. Paul Ulrich Stähelin.

Sohn des Johannes Ernst (§ 121).
Geb. 1895 Febr. 12.
In Firma Basler Druck- und Verlagsanstalt.
Verh. 1927 Febr. 15 mit **Marguerite Helene Stähelin** (§ 111, 3), geb. 1903 Sept. 27, Tochter des Theodor Stähelin und der Luise Margaretha geb. Burckhardt.

§ 35*. Paul Ernst Stähelin.

Sohn des Paul (§ 109).
Geb. 1893 Dez. 20.
Dr. jur., in Firma Hans Brenner & Cie.
Verh. 1927 Mai 27 mit **Lilly Speiser** von Basel und von Gelterkinden, geb. in Moskau 1900 Aug. 4, Tochter des Emil Speiser und der Wilhelmine geb. Wagner.

Digitized by Google

Digitized by Google

§ 36*. Jean Stehelin.

Sohn des Georges Edouard (§ 91).
Geb. 1902 Sept. 12.
1925 Dez. 24 Oberassistenzarzt (Interne des hôpitaux) in Paris.
Verh. 1927 Mai 31 in Paris mit **Antoinette Berthe Lauth,** geb. in Paris 1902 Juni 27, Tochter des Maurice Lauth und der Berthe Augusta geb. Bansa.

§ 37*. Bernhart Stehelin.

Sohn des Marie Xavier Léon (§ 77).
Geb. 1905 Okt. 13.
Attaché à la Compagnie universelle du Canal de Suez à Ismaïlia (Egypte).
Verh. 1927 Dez. 1 in Varengeville (Seine infre) mit **Elisabeth Downes,** geb. in London 1906 Juni 2, Tochter des Sir Arthur Downes und der Lady Florence Chapman; Nichte des Feldmarschalls und gewesenen englischen Hochkommissärs für Aegypten Lord Edmund Allenby.

Man ist gebeten, **Familiennachrichten** für spätere Nachträge einzusenden an

Prof. Felix Stähelin-Schwarz, Benkenstraße 15, **Basel.**

Die **Geschichte der Basler Familie Stehelin und Stähelin** ist samt allen bis jetzt erschienenen Nachträgen zum Preise von 5 Schweizerfranken,

Die **Bilder zur Familiengeschichte** sind zum Preis von 7 Schweizerfranken zu beziehen bei

Fritz Stähelin-Bernoulli, Wartenbergstraße 20, **Basel.**

On est prié de communiqer toutes les nouvelles de famille avec les dates exactes à M. **Félix Staehelin,** 15 Benkenstrasse, **Bâle.**

L'Histoire de la famille Stehelin, y compris tous les bulletins d'annexe, se vend au prix de 5 francs suisses.

L'Album des portraits de famille publié à l'occasion du centenaire de 1920 se vend au prix de 7 francs suisses.

Prière de s'adresser pour ces deux livres à M. **Fritz Staehelin,** 20 Wartenbergstrasse, **Bâle.**

Digitized by Google

Digitized by Google

Achter Nachtrag

zur

Geschichte der Familie Stehelin und Stähelin.

(Abgeschlossen März 1931.)

---

§ 6. Margaretha Huber von Mülhausen war nicht die Frau des Herbergmeisters Johann Rudolf (§ 6), sondern die dritte Frau eines Rebmanns Rudolf Stechelin (Stehelin) von Magden, der 1595/99 in Maisprach, 1601/04 in Diepflingen, schließlich im Holee (seit 1605 als Besitzer des Schloßgutes und Inhaber des Dompropsteilehens daselbst, vgl. C. Roth, Basler Jahrbuch 1914, S. 280) wohnhaft war und im Jan. 1635 starb. Einer seiner Urenkel, Matthias, trat zum katholischen Glauben über, ließ sich, aus dem Holee kommend, 1667 in Huttingen nieder und wurde der Begründer der Isteiner und Huttinger Familie Stächelin. Dessen Nachkomme in sechster Generation war der 1852 in Istein geborene, 1929 verstorbene Baumeister Gregor Stächelin-Allgeier, der 1884 das Basler Bürgerrecht erworben hat. (Vgl. Rudolf Kaufmann, Gregor Stächelin und seine Familie, Basel 1930, S. 6 ff. 173. 182 f.) Die auf S. 4 unserer Familiengeschichte erwähnte „Tradition" über den Ursprung der katholischen Isteiner Familie ist jetzt als haltlos erwiesen.

20A. **Johannes** verh. 1724 Sept. 26 in Berlin mit **Johanna Magdalena Bader.**
(Großratsprotokoll 1723/1732, S. 153, mitgeteilt von H. Joneli.)

60. **Felix** Präsident der Kommission zum Historischen Museum 1928 Febr. 28, Austritt aus der Synode 1930 Mai.

60, 2. **Magdalena** verh. 1928 Okt. 18 mit Dr. phil. Alfred Jenny, geb. 1899 Dez. 20, Chemiker.

64, 3. **Karl** Prokurist in Firma J. R. Geigy A.-G. 1930 April 4.

67, 2. **Esther** verh. 1928 Mai 16 in Montana (Wallis) mit **Emil Haller,** Kaufmann von Basel in Montana, geb. 1894 Juli 6, Witwer der Nora geb. Schmid.

68, 1. **Suzanne** verh. 1928 Juli 5 mit Dr. phil. Christian Franz Beyel von Zürich, geb. 1890 Mai 11, Lehrer an der Ob. Realschule in Basel.

Digitized by Google

73, 4. **Leonhard** gest. 1930 Aug. 1.

83, 5 (recte 7). Max v. Gilm-Stehelin gest. 1908 Juni 7 (nicht Juni 8).

88. **Jean-Jacques** gest. 1925 Dez. 20 bei Weymouth Bridge, Nova Scotia, Canada.

97, 3. **Fanny Elisabeth** verh. 1929 Febr. 12 mit August Georg Heinrich Andreas Helmuth Telschow, preußischem Staatsangehörigen, geb. 1897 Okt. 16, Witwer der Anneliese Karola geb. Eckstein, Kaufmann in Berlin-Dahlem.

99, 5. **Louise** verh. 1928 Okt. 29 mit Karl Friedrich Keller, geb. 1897 Mai 13, Kaufmann von und in Basel.

107, 2. **Rosalie** Stähelin gesch. Matzinger gest. 1929 Apr. 28.

108. **Benedict** gest. 1930 Juni 2.

111. Die Firma Stähelin & Merz hat ihr Ende erreicht 1930 Dez. 30.

112, 9. Theodor Stückelberger-Stähelin gest. 1930 Sept. 15 in Herisau.

113, 12. **Martha** verh. 1928 Okt. 8 in Bischofszell mit Walter Otto Gottfried Schnyder von Kappel (St. Gallen) und von Bischofszell (Thurgau), geb. 1897 Juli 28, Sprachlehrer an der Minerva in Zürich, wohnhaft in Kilchberg.

114. **Adolf** gest. 1928 Aug. 25.
Elise Stähelin geb. De Goumois gest. 1928 Aug. 8.

114, 3. **Heinrich** 1930 Sekretär des Christlichen Vereins junger Männer in Zürich.

114, 4. **Elisabeth** verh. 1930 Juni 26 mit Theobald Modespacher, Kunstmaler, geb. 1897 Aug. 22.

119. **Karl Wilhelm** gest. 1931 Jan. 3.

120, 3. Pfarrer Gottfried Ludwig-Stähelin gest. 1929 März 14 in Biel.

121. **Ernst** D. theol. hon. c. 1929 Jan. 26, Rücktritt vom Pfarramt 1929, Abschiedspredigt: Okt. 13.

142, 6. **Barbara** verh. 2) mit Johann Ulrich Decker von Basel, Küfer in Stuttgart.

1*. **Charles Alban** gest. 1930 Mai 4 in Paris (Rue de Reuilly 127).

2*, 1. **Emmy** verh. 1928 Juli 2 mit Dr. jur. Alfred Ernst Freyvogel, geb. 1900 Juni 6, Versicherungsbeamter in Bern.

Digitized by Google

3*. **Max** Präsident des Schweizerischen Bankvereins, gewählt 1928 Dez. 19; Ehrendozent der juristischen Fakultät 1930 Jan. 22.

6*. **Bernhard** seit 1923 Ingenieur in Vancouver (British Columbia, Canada), geschieden 1915 Sept. 20 in Spokane (Washington, U.S.A.), verh. 2) 1928 Okt. 20 mit **Rachel Graham** geb. 1896 Dez. 14 in New Glasgow (Nova Scotia, Canada), Tochter des Frank Graham und der Mary Elliot geb. Muir.

13*, 3. **Robert Philipp Alfred** geb. 1929 Mai 18.

14*. **Felix** Mitglied des evang.-reform. Kirchenrats des Kantons St. Gallen 1928 Juni 18.

14*, 4. **Johannes Martin** geb. 1929 Jan. 28 in Wallenstadtberg (St. Gallen).

18*. **Ernst** Mitglied der Synode 1930 Mai 18.

18*, 4. **Erdmuthe Brigitta** geb. 1930 Juli 21.

21*. **John** o. Prof. für Psychiatrie an der Universität Basel und Direktor der kant. Heil- und Pflegeanstalt Friedmatt 1929 Jan. 29.

23*. **Benedict** in Firma Speiser, Gutzwiller & Co.

23*, 2. **Benedict Rudolf** geb. 1929 Dez. 3.

26*. **Ernst** Pfarrer in Rein (Aargau) 1929 Nov.

26*, 3. **Fritz Rudolf** geb. 1928 Aug. 5 in Frauenfeld.

28*, 1. **Marie Luise** geb. 1930 Okt. 26 in San Diego (Californien).

29*, 3. **Suzanne** geb. 1929 Dez. 10.

30*. **Pierre Henry** Teilhaber der Firma Robert L. Stehelin & Co. seit 1929 Juli 29.

33*, 1. **Luisa Adelaide** geb. 1929 Sept. 20 in Viganello (Tessin).

36*, 1. **Francine Blanche** geb. 1928 Apr. 16 in Paris.

2. **Micheline** geb. 1930 Juni 2 in Paris.

37*, 1. **Gérard** geb. 1928 Sept. 15 in Ismaïlia (Ägypten).

Digitized by Google

§ 38*. Jakob Rudolf Stähelin.

Sohn des Paul (§ 109).
Geb. 1902 Sept. 18.
V.D.M., Sekretär des Stadtverbandes der Christl. Vereine junger Männer in Basel.
Verh. 1928 Mai 15 in Basel mit **Freda Marie Baylis** aus Sydney (Australien), geb. 1900 Nov. 28 in Chatswood (Australien), Tochter des Frederick Edward Baylis und der Louise Marie Charlotte geb. Van Brakkel.

Kind:

John Edward geb. 1930 Jan. 25.

§ 39*. Alfred Stähelin.

Sohn des Alfred (§ 99).
Geb. 1894 Juni 11.
Handelsvertreter in Barcelona.
Verh. 1928 Mai 21 in Basel mit **Hedwig Marguerite Keller,** geb. 1908 Febr. 4, Tochter des Christian Friedrich Keller und der Wilhelmine Friederike geb. Bühler.

§ 40*. Richard Stähelin.

Sohn des Gustav (§ 113).
Geb. 1896 April 15.
Pfarrer in Seengen (Aargau) 1929 Nov.
Verh. 1929 Nov. 18 mit **Louise Henriette Vischer,** geb. 1899 Juli 2, Tochter des Wilhelm Vischer, Dr. jur., Advokaten und Notars, und der Helene Emilie geb. Iselin.

Kind:

Helene geb. 1931 Jan. 10 in Basel.

Digitized by Google

Digitized by Google

§ 41*. Hans Georg Balthasar Stähelin.

Sohn des Felix Rudolf (§ 60).
Geb. 1903 März 2.
Dr. jur. 1927 Dez. 3, Advokat 1930 Jan. 31, Notar 1930 Juni 14.
Verh. 1931 Jan. 6 mit **Helene Elisabeth Gysin** von Basel und von Liestal, geb. 1906 Dez. 30, Tochter des Johann Jakob Gysin und der Helene geb. Meißner.

Man ist gebeten, **Familiennachrichten** für spätere Nachträge einzusenden an

Prof. Felix Stähelin-Schwarz, Benkenstraße 15, **Basel.**

Die Geschichte der Basler Familie Stehelin und Stähelin ist samt allen bis jetzt erschienenen Nachträgen zum Preise von 5 Schweizerfranken,

Die Bilder zur Familiengeschichte sind zum Preis von 7 Schweizerfranken zu beziehen bei

Fritz Stähelin-Bernoulli, Wartenbergstraße 20, **Basel.**

On est prié de communiquer toutes les nouvelles de famille avec les dates exactes à M. **Félix Staehelin,** 15 Benkenstrasse, **Bâle.**

L'Histoire de la famille Stehelin, y compris tous les bulletins d'annexe, se vend au prix de 5 francs suisses.

L'Album des portraits de famille publié à l'occasion du centenaire de 1920 se vend au prix de 7 francs suisses.

Prière de s'adresser pour ces deux livres à M. **Fritz Staehelin,** 20 Wartenbergstrasse, **Bâle.**

Digitized by Google

Neunter Nachtrag
zur
Geschichte der Familie Stehelin und Stähelin.
(Abgeschlossen März 1934).

---

§ 37, 1. **Clara** Burckhardt geb. Stehelin gest. 1933 Juni 9.

37, 4. **Emilie** Linder geb. Stehelin gest. 1934 Febr. 9.

42, 1. **Marguerite** Picharnaud geb. Stehelin gest. 1933 März 18.

50. **Emanuel.**
Fallierte 1713, flüchtete sich über Allschwil nach Dornach (Chronik des Samuel von Brunn, vgl. Basler Jahrbuch 1892, 193), begab sich nach Biel, wurde durch Diplom d. d. Wien 10. März 1716 von Karl VI. zum kaiserlichen Rat ernannt und stellte sich durch Schreiben d. d. Biel 25. Juni 1716 dem Bischof von Basel als kaiserl. Rat für Biel und Umgebung vor. Sein Ernennungsdiplom befindet sich seit 1932 im Archiv des Familienfonds.

60. **Felix** ord. Prof. 1931 Juli 4 mit Lehrauftrag für Geschichte des Altertums.

64, 3. **Karl** seit 1934 Jan. 1 stellvertretender Direktor in Firma J. R. Geigy A.-G.

68, 4. Jacques Sautier-Stehelin gest. 1931 Sept. 18 in Ensisheim.

81, 3. **Charles** Prokurist in Firma P. H. Stehelin & Cie. seit 1931 Okt. 5.

87, 3. **Emile Charles** B. A., M. A., Professeur principal an der High School, Fort Turgeon, Alberta, Canada.

87, 4. **Paul Hans** B. A., LL. B., seit 1933 Juli Advokat am Barreau von Canada; Teilhaber der Firma Livingstone, Smith & Stehelin in Yarmouth, Nova Scotia.

95, 4. **Anna** gest. 1933 Jan. 28.

97, 1. Christoph Hoffmann-Stähelin gest. 1933 Okt. 1 in Aarau.

98, 3. **Lisina** verh. 1932 März 26 in Luzern mit Johannes Julius Heller von Luzern, geb. 1886 Aug. 6, Dr. med. in Luzern, seit April 1934 in Basel.

Digitized by Google

§ 113. **Gustav** Pfarrer in Allschwil 1894—1925, gest. 1934 Jan. 3.

113, 6. **Margaretha** gest. 1933 Dez. 7 in Hackney (England).

114, 1. **Adolf** seit 1932 Jan. 1 prakt. Arzt (Spezialarzt für Hautkrankheiten) in Winterthur.

114, 3. **Heinrich** Pfarrvikar in Pabjanice seit Frühling 1926, Lehrer am Pädagogium in Niesky seit Ostern 1927, Pfarrer in Pabjanice seit Herbst 1928, Pfarrvikar und Jugendsekretär in Zürich Herbst 1929 bis Mai 1932, Dipl. für das höhere Lehramt in klass. Philologie 1933 Nov. 3, Dr. phil. 1933 Nov. 11.

114, 5. **Walter** Dr. jur. 1931 Juni 27.

3*, 2. **Max** Dr. jur. 1932 Febr. 6.

6* **Rachel** Stehelin geb. Graham gest. 1933 Juni 13 in Vancouver (Brit. Columbia, Canada).

13*. **Robert** gest. 1931 Juni 26.

14*. **Felix** seit 1932 April 1 prakt. Arzt (Spezialarzt für Lungenkrankheiten) in Basel, seit 1933 Mai 9 Leiter der staatlichen Ehe- und Sexualberatungsstelle.

18*. **Ernst** Rector magnificus 1933, Mitglied des Kirchenrats 1933 Juni 14.

19*. **Charles** seit 1933 Febr. 1 Teilhaber der Firma Electrification, adduction d'eau, travaux publics (EATP), 9, rue Buffault, Paris.

21*, 4. **Adrian Alfred** geb. 1931 Mai 17 in Basel.

26*, 4. **Esther Madeleine** geb. 1932 Febr. 9 in Rüfenach (Aargau).

27*, 2. **Anne** geb. 1931 Sept. 30 in Basel.

29*, 4. **Daniel Arthur** geb. 1932 Sept. 1 in Riedisheim bei Mülhausen.

30*. **Pierre Henry** Chef der seit 1931 Okt. 5 bestehenden Firma P. H. Stehelin & Cie. vorm. Robert L. Stehelin & Cie.

34*. **Paul** Prokurist in der Basler Druck- & Verlagsanstalt 1931 April 17, Direktor daselbst 1933 Juni 30.

38*, 2. **Isabel Margrit** geb. 1932 Aug. 23.

40*, 2. **Theophil** geb. 1932 Mai 27 in Seengen (Aargau).

Digitized by Google

§ 42*. Walter August Stähelin.

Sohn des August (§ 97).

Geb. 1903 Sept. 5.

Kunsthändler.

Verh. 1932 Sept. 5 in Basel mit **Hildegard Emma Johanna Galweit**, preußischer Staatsangehörigen, in Berlin-Charlottenburg, geb. 1906 Nov. 23 in Berlin-Schöneberg, Tochter des Georg Karl Martin Galweit und der Charlotte Anna Lucie geb. Schwiefert.

§ 43*. Christoph Friedrich Stähelin.

Sohn des Adolf (§ 114).

Geb. 1902 Dez. 3.

Von 1923 bis 1931 in der Schweizer Schleppschiffahrts-Genossenschaft (1923 in Basel, 1923/24 Duisburg, 1924/25 Rotterdam, 1926 Mannheim, 1926/31 Duisburg). Seit 1931 Nov. Prokurist in Firma C. Boehringer & Co. A.-G. in Basel.

Verh. 1933 Okt. 2 in Düsseldorf mit **Lilly Helene Bachmann** von Zürich, geb. 1910 Mai 15 in Düsseldorf, Tochter des Konsuls Hans Bachmann in Düsseldorf und der Lilly geb. Ernst.

Digitized by Google

Familiengeschichtliche Notizen.

Im „Vierten Nachtrag" (S. 5) wurde vermutet, daß die weiße Farbe des Morgensterns in unserem ältesten Familienwappen mit der Deutung des Namens Stähelin als „stählern" zusammenhänge. Einen Beleg für diese Deutung bietet ein Brief des Basler Pfarrers Joh. Jung vom 1. Juni 1560 an Bullinger: Capitaneus noster Chalibeus sed ex chalibeo factus aureus, d. h. „unser Hauptmann ist (Bernhard) Stähelin, aber er ist aus einem Stähelin ein Guldin (aus einem Stählernen ein Goldener) geworden" (vgl. Gauß, Basler Jahrbuch 1914, 373).

Prof. Dr. Ed. His hat die Vermutung geäußert, der Ort „Rietlingen", „Riedtlingen" oder „Rüdlingen", aus dem unser Stammvater Hans Stehelin gebürtig war, sei nicht die Reichsstadt Reutlingen („Rütlingen" geschrieben bei Knebel 1475. 1476 und bei Schnitt 1530), sondern das zu den schwäbisch-österreichischen Landen gehörige Städtchen Riedlingen an der Donau („Rüdlingen" geschrieben in Basler Akten 1532). Dort und in den umliegenden Dörfern sind in der Tat in der Zeit von 1286 bis 1498 mehr als ein Dutzend Leute namens Stahilli, Stahelli, Stähelli, Stehelli, Stähelin, Stähellin, Stähenlein, Stächili, Stehelin nachgewiesen in Urkunden des benachbarten Klosters Heiligkreuztal (Württemb. Geschichtsquellen, Band IX und XIV).

Andrerseits haben Nachforschungen von J. B. Zwicky in den Archiven von Reutlingen bestätigt, daß auch dort seit dem 13. Jahrhundert Träger unseres Namens als Bürger vorkommen. 1267 erscheint ein Stähelli (Stehellinus) als scultetus (Schultheiß), 1404 die Witwe eines Contz Stahelin, seit 1439 drei Stadtschreiber, anscheinend Vater, Sohn und vielleicht Enkel: 1. Johannes Stähelin 1439 (Bürgermeister 1456), 2. Johannes Stähelin mindestens von 1470 bis 1485 (tot 1487), 3. Blasius Stähelin (Stehelin) mindestens von 1509 bis 1518. Das Wappen dieser Familie, ein A mit gebrochenen Querstrichen zwischen zwei oder drei Sternen, stimmt mit dem unsrigen nicht überein. Ein genealogischer Anknüpfungspunkt ist für unsere Familie einstweilen weder in Reutlingen noch in Riedlingen nachweisbar.

Familienarchiv.

Seit 1913 besteht, als Privatarchiv im Basler Staatsarchiv deponiert und feuersicher verwahrt, das Archiv des Stähelinschen Familienfonds. Bereits ist eine große Zahl von alten und neueren unsere Familie betreffenden Urkunden, Akten, Geschäftsbüchern, Briefen, Tagebüchern, Leichenpredigten, Bildnissen, Photographien dort vereinigt. Leider kommt es immer wieder vor, daß beim Aufräumen nach Todesfällen usw. derartige Andenken, die für einen künftigen Familienhistoriker von höchster Wichtigkeit sein können, verschleudert werden. Wir erlauben uns die Bitte, vorkommendenfalls der bestehenden Einrichtung des Familienarchivs zu gedenken. Was dort gesammelt wird, kann nur mit Ermächtigung eines Mitgliedes der Kommission des Familienfonds eingesehen werden und bleibt den Blicken Unberufener entzogen.

Digitized by Google

Man ist gebeten, **Familiennachrichten** für spätere Nachträge einzusenden an

Prof. Felix Stähelin-Schwarz, Benkenstraße 15, **Basel.**

Die **Geschichte der Basler Familie Stehelin und Stähelin** ist samt allen bis jetzt erschienenen Nachträgen zum Preise von 5 Schweizerfranken,

Die **Bilder zur Familiengeschichte** sind zum Preis von 7 Schweizerfranken zu beziehen bei

Fritz Stähelin-Bernoulli, Wartenbergstraße 20, **Basel.**

On est prié de communiqer toutes les nouvelles de famille avec les dates exactes à M. **Félix Staehelin,** 15 Benkenstrasse, **Bâle.**

L'Histoire de la famille Stehelin, y compris tous les bulletins d'annexe, se vend au prix de 5 francs suisses.

L'Album des portraits de famille publié à l'occasion du centenaire de 1920 se vend au prix de 7 francs suisses.

Prière de s'adresser pour ces deux livres à M. **Fritz Staehelin,** 20 Wartenbergstrasse, **Bâle.**

Digitized by Google

Zehnter Nachtrag

zur

Geschichte der Familie Stehelin und Stähelin.

(Abgeschlossen Februar 1937.)

§ 60, 3. **Felix Alfred** Dr. jur. 1936 Febr. 14.

65, 2. **Maria** gest. 1934 Juni 4 in Riehen.

66. **Anna** Stähelin geb. Bischoff gest. 1934 Aug. 15 auf ihrem Landgut Rosenberg bei Liestal.

68. **Friedrich** gest. 1936 Sept. 8.

73, 2. **Bertha** gest. 1936 Aug. 29.

76. **Cécile** Stehelin geb. Parisot gest. 1934 Febr. 15 in Labenne (Landes, Frankreich).

81, 1. **Blanche** Foltz geb. Stehelin gest. 1936 Nov. 20 in Sainte-Colombe-les-Vienne (Rhone, Frankreich).

84, 4. Jacques Sautier-Stehelin gest. 1931 Sept. 18 in Ensisheim.

96, 1. Albert Köchlin-Stähelin gest. 1936 Juni 5.

97, 1. **Amy** verh. 2) 1934 Dez. 3 mit Johannes Simon De Bary, geb. 1894 Mai 31, Bandfabrikant.

99, 5. **Louise** Keller geb. Stähelin gest. 1935 Juli 27.

110. **Johannes** 1889 Lic. theol., Vikar in Oltingen, 1890 Vikar in Ossingen (Zürich), Pfarrer 1891—1901 in Schwanden (Glarus), 1901—1908 in Pruntrut, 1908—1932 in Laufen (Bern), gest. in Basel 1936 Aug. 18.

Digitized by Google

111. **Theodor** gest. 1934 Okt. 28.

112, 7. **Samuel** gest. 1935 Mai 20.

113, 4. **Helene** seit Frühling 1934 Lehrerin an der protestantischen Schule in Zug.

114, 1. **Adolf** seit 1935 Dez. Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten in Zürich.

114, 3. **Heinrich** seit Frühling 1934 Bezirkslehrer in Rheinfelden.

114, 5. **Walter** 1935 Okt. bis 1936 Jan. Sonderberichterstatter der Basler Nachrichten und der Neuen Zürcher Zeitung in Abessinien.

120, 3. **Monica** Ludwig geb. Stähelin gest. 1934 Okt. 16 in Biel.

2*, 3. **Annemarie** verh. 1936 Mai 14 in Berlin mit Ludwig Friedrich Morton Graf Douglas, Redaktor, deutschem Staatsangehörigen in Berlin-Charlottenburg, geb. 1909 März 4 in Langenstein bei Singen (Baden).

3*, 2. **Max** Advokat 1934 Okt. 25, Privatdozent für schweizerisches Zivil- und Handelsrecht 1937 Febr. 5.

4*. **Benjamin** Pfarrer in Birr-Lupfig (Aargau) 1912 Nov. 1 bis 1936 Nov. 1, seither in Basel wohnhaft.

4*, 1. **Friedrich Rudolf** Dr. der technischen Wissenschaften 1936 Nov. 20, Chemiker in Pratteln (Chem. Fabrik Rohner A.-G.).

5*, 1. **Henriette** verh. 1935 Jan. 14 in Basel mit Willem Christiaan Bonebakker, niederländischem Staatsangehörigen, geb. 1902 April 26 in Amsterdam, Direktor einer Schiffahrtsgesellschaft in Paris.

6*. **Bernhard** verh. 3) in Vancouver (Brit. Columbia, Canada) 1933 Aug. 19 mit **Olive Graham,** geb. in Sydney (Nova Scotia, Canada) 1901 Jan. 29, Tochter des Frank Graham und der Mary Elliot geb. Muir.

6*, 1. **Yvonne Ethel** geb. 1934 Sept. 13 in Vancouver.

Digitized by Google

10,* 2. **Andrée** verh. 1935 Aug. 9 in Bern mit Hans Alfred Lehmann, Dr. med. dent., Zahnarzt, von Langnau i. E. (Bern), geb. 1911 Jan. 25 in Bern.

11*. **Paul** geschieden 1934 Nov. 14.

12*, 1. **Aenny** verh. 1935 Jan. 16 in Sanvic (Frankreich) mit Max Irénée Luc Migraine, französischem Staatsangehörigen, Kaufmann in Le Hâvre, geb. 1910 Dez. 10 in Le Hâvre.

12*, 2. **Marguerite** verh. 1935 Nov. 16 in Genf mit André Mirimanoff, Ingenieur-Chemiker von und in Genf, geb. 1902 Juni 22 in Genf.

18*. **Ernst** Mitglied des Erziehungsrats 1934 Nov. 8, Lektor des Frey-Grynäischen Institutes 1936 Mai 6, Dr. phil. hon. c. 1936 Okt. 24.

18*, 5. **Gaudenz Immanuel** geb. 1936 Dez. 3.

21*, 5. **Irene Valerie** geb. 1935 Aug. 26.

32*. **Roger** wohnhaft in Leybros, Ytrac (Cantal, France).

33*, 2. **Gian Carlo** geb. 1935 Sept. 15 in Viganello (Tessin).

35*. **Paul** seit 1930 Okt. 1 Teilhaber der Société Cellonite (S. à r. l.) in St. Louis (Haut-Rhin).

38*. **Jakob** Delegierter an der Weltkonferenz der Christlichen Vereine junger Männer in Toronto (Canada) und Cleveland (U. S. A.) Sommer 1931; zu Studienzwecken in Australien 1933; Pfarrer in Elgg (Zürich) seit 1934 (gewählt Mai 27, installiert Juli 29).

40*, 3. **Luise Henriette** geb. 1935 Febr. 27 in Seengen (Aargau).

41*, 1. **Elisabeth Salome** geb. 1935 Jan. 3.

43*, 1. **Ursula Marianne** geb. 1934 Dez. 23.

43*, 2. **Fritz Peter** geb. 1936 Febr. 11.

Digitized by Google

§ 44*. Charles Jean René Stehelin.

Sohn des René (§ 10*).

Geb. 1901 Juni 3.

Kaufmann in Bern.

Verh. 1934 Aug. 6 in Basel mit Dr. phil. **Juliette Aline Sagne** von La Sagne (Neuchâtel) und La Ferrière (Bern), geb. 1905 Juni 6, Tochter des Julien Sagne und der Emma geb. Piaget.

Kind:

René Bernhard geb. 1936 Aug. 12 in Bern.

§ 45*. Emile Charles Stehelin.

Sohn des Emile (§ 87).

Geb. 1905 Nov. 13.

Vice-principal à l'Ecole des Hautes Etudes in Stettler (Alberta, Canada).

Verh. 1935 Aug. 28 mit **Agnes Katerine O'Byrne,** geb. 1914 Nov. 16 in Peterboro (Ontario), Tochter des Dennis O'Byrne, Chef der Eisenbahnen der Provinz Alberta, und der Mary Ellen geb. O'Brien von Edmonton (Alberta).

§ 46*. Christoph Theodor Stähelin.

Sohn des Theodor (§ 2*).

Geb. 1907 Aug. 31.

Bankangestellter.

Verh. 1935 Okt. 4 mit **Vilma Charlotte Füglistaller** von Basel und von Jonen (Aargau), geb. 1910 Juni 30, Tochter des Karl Füglistaller und der Cécile geb. Frey.

Kinder:

1. **Adrienne Charlotte** } geb. 1936 Juli 30.
2. **Beatrice Cécile** }

Digitized by Google

§ 47*. Lukas Eduard Stähelin.

Sohn des Paul (§ 109).

Geb. 1906 Aug. 13.

Südseereise 1932—1934 (Tahiti, Marquesas-Inseln und Neue Hebriden; Aug. 1933 Erstbesteigung der Berge Mt. Tamarutoofa und Mt. Mouoroa auf der Insel Moorea). Seit 1935 in Firma Dangar, Gedye & Co. Ltd., Sydney (Importgeschäft), wohnhaft in Roseville (Neu-Süd-Wales).

Verh. 1935 Okt. 9 in Killara mit **Edith Isobel Malloch** von Killara-Sydney (Neu-Süd-Wales, Australien), geb. 1908 März 1 in Perth (West-Australien), Tochter des Robert Anthony Malloch und der Edith geb. Brown.

§ 48*. Peter Karl Stähelin.

Sohn des Paul (§ 109).

Geb. 1897 Nov. 23.

Dr. phil., Geologe in Tampico (Mexiko), seit 1935 in Basel (in Firma Dr. Hans Großmann, chemisch-pharmazeutische Produkte).

Verh. 1936 Juli 3 mit **Marie Finsler** von und in Zürich, geb. 1902 Juni 30 in Zürich, Tochter des Pfarrers Rudolf Finsler und der Fanny Amalie geb. Ulrich.

§ 49*. Karl Albert Stähelin.

Sohn des Joh. Karl (§ 64).

Geb. 1899 Okt. 20.

Kaufmännischer Vizedirektor in Firma J. R. Geigy A.-G.

Verh. 1936 Nov. 18 in Budapest mit **Gabriella von Simon,** ungarischer Staatsangehörigen in Budapest, geb. 1911 Juli 29 in Debreczen (Ungarn), Tochter des Jenö von Simon und der Ilona geb. von Kasztowszky.

Digitized by Google

Familienarchiv.

Seit 1913 besteht, als Privatarchiv im Basler Staatsarchiv deponiert und feuersicher verwahrt, das Archiv des Stähelinschen Familienfonds. Bereits ist eine große Zahl von alten und neueren unsere Familie betreffenden Urkunden, Akten, Geschäftsbüchern, Briefen, Tagebüchern, Leichenpredigten, Bildnissen, Photographien dort vereinigt. Leider kommt es immer wieder vor, daß beim Aufräumen nach Todesfällen usw. derartige Andenken, die für einen künftigen Familienhistoriker von höchster Wichtigkeit sein können, verschleudert werden. Wir erlauben uns die Bitte, vorkommendenfalls der bestehenden Einrichtung des Familienarchivs zu gedenken. Was dort gesammelt wird, kann nur mit Ermächtigung eines Mitgliedes der Kommission des Familienfonds eingesehen werden und bleibt den Blicken Unberufener entzogen.

Man ist gebeten, **Familiennachrichten** für spätere Nachträge einzusenden an

Prof. Felix Stähelin-Schwarz, Benkenstraße 15, **Basel.**

Die **Geschichte der Basler Familie Stehelin und Stähelin** ist samt allen bis jetzt erschienenen Nachträgen zum Preise von 5 Schweizerfranken,

Die auf Ende 1936 nachgeführte **Familien-Stammtafel** (Format 84/173 cm) ist zum Preise von 4 Schweizerfranken (mit Kartonhülse und Porto Fr. 4.55 für die Schweiz, Fr. 5.— für das Ausland),

Die **Bilder zur Familiengeschichte** sind zum Preis von 7 Schweizerfranken zu beziehen bei

Benedict Stähelin-Riggenbach, Grellingerstraße 93, **Basel.**

On est prié de communiqer toutes les nouvelles de famille avec les dates exactes à M. **Félix Staehelin,** 15 Benkenstrasse, **Bâle.**

L'Histoire de la famille Stehelin, y compris tous les bulletins d'annexe, se vend au prix de 5 francs suisses.

La **Table généalogique** de la famille (format 84/173 centimètres), mise à jour jusqu'à fin 1936, se vend au prix de 4 francs suisses (avec emballage en carton et frais de port frs. 4.55 pour la Suisse, frs. 5.— pour l'étranger).

L'Album des portraits de famille publié à l'occasion du centenaire de 1920 se vend au prix de 7 francs suisses.

Prière de s'adresser pour ces trois publications à

M. Ben. Staehelin, 93 Grellingerstrasse, **Bâle.**

Digitized by Google

Digitized by Google

[illegible] überreicht von F. S.

Zwölfter Nachtrag

zur

Geschichte der Familie Stehelin und Stähelin.

(Abgeschlossen März 1943.)

---

§ 37, 6. **Maria** König geb. Stehelin gest. 1940 Dez. 12.

37, 7. **Lucie** Hauser geb. Stehelin gest. 1940 Nov. 15.

38. **Gustav** gest. 1943 Jan. 11, verh. 2) 1940 Juli 4 mit **Anna Lina Amalia (Anita) Witz** von Mülhausen, geb. 1887 Febr. 5 in Pellazano (Italien), Tochter des Henri Witz und der Anna Rosina geb. Seiler.

40. **Louise** Stehelin geb. Kellermann gest. 1942 Juli 6.

41. **Emil** gest. 1941 Nov. 24 in Zollikon (Zürich).

41, 3. Ernst Sulzer-Stehelin gest. 1942 Dez. 9 in Zollikon (Zürich).

58. **Maria** Stähelin geb. Stockmeyer gest. 1942 Nov. 11.

59, 4. Gustav Bischoff-Stähelin gest. 1941 Dez. 15.

67, 2. Emil Haller-Stähelin gest. 1941 März 23 in Bern.

68, 1. Franz Beyel-Stähelin gest. 1942 März 23.

73, 1. **Christoph** gest. 1942 Mai 10.

84, 4. **Marie** Sautier geb. Stehelin gest. 1940 Juni in Dreux (Eure-et-Loir) (kam bei der Beschießung der Stadt Dreux ums Leben).

92, 4. **Gaby** Hartmann geb. Stehelin 1943 med. pract.

92, 7. **Martine,** Krankenpflegerin am Spital in Bordeaux, gest. 1942 Mai 17 in Talence (Gironde).

Digitized by Google

Digitized by Google

96. **Marie** Stähelin geb. Vischer gest. 1942 Sept. 27.

96, 1. **Marie** Koechlin geb. Stähelin gest. 1942 Dez. 15.

98, 1. **Marie Louise** verh. 2) 1942 Aug. 29 in Zürich mit Frantisek Karel Jindrich (Franjo Dragutin Henrik) Járosy, jugoslawischem Staatsangehörigem, geb. 1895 Nov. 19 in Prag, Kaufmann in Zürich.

99. **Alfred** gest. 1941 April 21.

2*, 3. **Annemarie** Gräfin Douglas geb. Stähelin gest. 1941 Juli 22 in Berlin.

2*, 4. **Andreas** Dr. med. 1940 Dez. 20.

3*, 1. **Marguerite** verh. 1942 Okt. 1 mit Peter Leonhard Burckhardt, geb. 1906 Febr. 3, Prokurist im Schweizerischen Bankverein, 1943 Militärattaché bei der schweizerischen Gesandtschaft in Berlin.

4*. **Benjamin** gest. 1941 Aug. 26.

4*, 2. **Anna Margaretha** verh. 1942 Okt. 31 in Melchnau (Bern) mit Karl Schultheß von und in Bußwil bei Melchnau, geb. 1905 Nov. 6 in Bußwil, Landwirt in Bußwil.

5*, 2. **Marie Helene** verh. 1942 Jan. 23 mit Friedrich Jakob Hagenbach, geb. 1913 März 23 in Höchst a. M., zur Zeit an der schweizerischen Gesandtschaft in Bukarest.

7*. **Rudolf** gest. 1943 März 26.

7*, 2. **Hans Rudolf** Dr. med. 1941 Mai 8.

12*, 2. **Marguerite** geschieden 1940 März 29.

14*. **Felix** Ersatzrichter am Strafgericht 1940 Dez. 5, Mitglied des Weitern Bürgerrats 1941 Dez. 15.

18*. **Ernst** Präsident des Vorvereins der schweizerischen Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereine seit 1943 Jan. 21.

18*, 1. **Sibylla Lydia** verh. 1943 Jan. 12 mit Peter Christoph Rotach von Herisau, geb. 1918 April 28 in Basel, Pfarrer in Sevelen (St. Gallen).

Digitized by Google

22*. **Margaritha** Stähelin geb. Anderfuhren gest. 1942 Febr. 25 in Bern.

23*. **Benedict** Teilhaber der Bankfirmen E. Gutzwiller & Cie. seit 1941 Jan. 1 und Staehelin & Bourcart seit 1941 Aug. 30.

25*. **Margarethe** Stähelin geb. Kleinert gest. 1941 Jan. 17.

25*, 1. Adoptivtochter: **Lise Gertrud Lina Emilia,** geb. 1910 Juni 8 in Hamburg, Tochter aus erster Ehe von Margarethe Stähelin geb. Kleinert mit Dr. Gustav Zeller.

38*, 4. **Barbara Frieda** geb. 1942 Nov. 6 in Frauenfeld.

40*, 5. **Rudolf** geb. 1942 Juni 27 in Seengen.

41*. **Hans** Ersatzrichter am Strafgericht 1937 Dez. 9 bis 1940 Dez. 5 und wieder seit 1942 Dez. 17.

42*. **Walter** geschieden 1940 Aug. 30.

43*, 4. **Marie-Luise** geb. 1940 Nov. 20.

47*, 3. **Roslind Shona** geb. 1942 Juni 20 in Darlington (Australien).

48*, 3. **Georg Hans** geb. 1942 Sept. 13.

49*. **Karl** stellvertretender Direktor in Firma J. R. Geigy AG.

51*. **Max** 1940 Dez. 21 Zivilrichter, 1941 Jan. 1 Vizedirektor des Schweizerischen Bankvereins, 1942 Mai 22 a. o. Prof. mit Lehrauftrag für Buchführungs- und Bilanzrecht, Bankenrecht und Grundbuchrecht.

§ 52*. Felix Alfred Stähelin.

Sohn des Felix Rudolf (§ 60).

Geb. 1912 Jan. 25.

Dr. jur., 1938 Jan. 28 Substitut des Appellationsgerichtsschreibers, 1941 Sept. 29 Bewilligung zur Ausübung der Advokatur, 1943 Jan. 1 juristischer Mitarbeiter und März 8 Prokurist der Schweizerischen Treuhandgesellschaft.

Verh. 1940 Sept. 3 mit **Ruth Jappert** von Gansingen (Aargau), in Rheinfelden, geb. 1914 April 3 in Muri (Aargau), Tochter des Siegfried Jappert und der Luise geb. Waldmeier.

Digitized by Google

§ 53*. Karl Emanuel Stähelin

Sohn des Benedict Emanuel (§ 108).
Geb. 1902 Mai 21.
Kaufmann in Mailand.
Verh. 1940 Dez. 30 in Mailand mit **Maria Rina Zaira Galbarini** von und in Mailand, geb. 1916 Mai 16 in Mailand, Tochter des Giuseppe Galbarini, Industriellen in Mailand, und der Virginia geb. Ticozzi.

§ 54*. Jean William Stehelin.

Sohn des Jean Jacques (§ 88).
Geb. 1907 Dez. 21 in Brooklyn.
Constable in der Royal Canadian Mounted Police in Mc Lennan, Alberta, Canada.
Verh. 1941 März 1 in Toronto mit **Mary Elizabeth Roß,** Tochter des Reverend W. A. Roß in Toronto und der . . .

§ 55*. Heinrich Stähelin.

Sohn des Adolf Benedict (§ 114).
Geb. 1903 Dez. 25.
Pfarrvikar in Pabjanice seit Frühling 1926, als Pfarrer ordiniert in Basel 1926 Dez. 12, Lehrer am Pädagogium in Niesky seit Ostern 1927, Pfarrer in Pabjanice seit Herbst 1928, Pfarrvikar und Jugendsekretär in Zürich Herbst 1929 bis Mai 1932, Dipl. für das höhere Lehramt in klass. Philologie 1933 Nov. 3, Dr. phil. 1933 Nov. 11, Bezirkslehrer in Rheinfelden 1934, Prof. an der Kantonsschule in Aarau 1938 Nov. 7, wohnhaft in Buchs.
Verh. 1941 Okt. 9 in Marin (Neuenburg) mit **Henriette Salome Senft** von Basel und von Peseux, geb. 1915 Dez. 5 in Neuenburg, Tochter des Wilhelm Ferdinand Senft und der Sophie Julia geb. Gelzer.

Digitized by Google

Ueber die Schreibung des Familiennamens.

In älterer Zeit wurden, wie schon auf S. 7 der Familiengeschichte bemerkt ist, die Formen Stehelin und Stähelin gleichwertig und ohne Konsequenz nebeneinander gebraucht. Jetzt ist als amtliche Schreibweise für einzelne Zweige der Familie teils „Stähelin", teils „Stehelin" festgesetzt.

Anfangs sehr selten und nur in lateinischem Sprachgewande taucht *ae* statt ä auf. So nennt sich § 11 *„Joh. Henricus Staehelius"* (1706), und noch Johann Jakob (§ 117), der sich sonst immer „Stähelin" schreibt, verwendet einzig auf dem Titelblatt seiner lateinischen Licentiatenschrift (1827) die Form *„Staehelin"*. Anderwärts erscheint lateinisch die Schreibweise mit *e*, so bei dem Botaniker Benedict § 12, der seine Drucke mit *„Benedictus Stehelius"*, später auch *„Stehelinus"* signierte. Der Form *„Stehelinus"* bedienten sich im 18. Jahrhundert auch die Mediziner Johannes (§ 126), der sonst zwischen „Stehelin" und „Stähelin" schwankte, und Johann Rudolf (§ 133, 8), der sich auch deutsch „Stehelin" schrieb.

Während die Schreibweise Stehelin namentlich von solchen Familienzweigen bevorzugt wurde, die vorübergehend oder dauernd in französischem Sprachgebiet wohnten, blieb in Basel bis in den Beginn des 19. Jahrhunderts die Form Stähelin im allgemeinen unversehrt erhalten. So schrieben den Familiennamen durchweg die beiden Stifter des Armenfonds Balthasar St.-Ryhiner (§ 52) und Benedict St.-Sarasin bzw. -Merian (§ 102) und ebenso ihre Deszendenten in den beiden Linien von der „Streitgasse" (Balthasar St.-Respinger § 53) und vom „Graben". Wo davon abgewichen wurde, trat dafür die Form „Stehelin" auf. So bei Hieronymus St.-Passavant (§ 100); so vorübergehend bei Peter (§ 55) und seiner Frau Sara geb. Bischoff, wie auch bei deren Sohn Balthasar St.-Merian (§ 56); sein Bruder Peter (§ 71) bezeichnete dies in einem Brief vom 3. August 1821 als „unlöbliche Gewohnheit".

Den frühesten Beleg für die von der amtlichen Schreibweise abweichende Form Staehelin bietet in deutschem Sprachzusammenhang meines Wissens der am 8. Juli 1812 geschlossene Ehevertrag zwischen Balthasar „Staehelin" und Maria Merian (§ 56), den auch der Vater Peter „Stæhelin" (a und e verbunden), daneben die Großmutter Dorothea „Stähelin *née* Gemuseus" (§ 54) und die beiden Onkel „Hieronymuß Stähelin" (§ 78) und „Christoff Stähelin" (§ 93) unterzeichneten. Zu der Schreibung „Staehelin" gingen die Brüder und die Söhne Balthasar St.-Merians (§ 56) über, also die Vertreter der Streitgaß-Linie im engeren Sinne. Interessant ist, daß Rudolf (§ 57) zwar seinen persönlichen Namen „Staehelin-Staehelin" schrieb, jedoch die Unterschrift seiner Firma stets in der amtlich korrekten Form „Gebrüder Stähelin" gab. Der Schreibung „Stähelin" treugeblieben sind von der älteren Linie die Söhne des vorhin genannten „Christoff": der Professor der Physik Christoph (§ 94) und der Ratsherr und Ständerat August Stähelin-Brunner (§ 95).

Digitized by Google

Im Gegensatz zur Streitgasse hielt die Graben-Linie viel länger an der alten Form „Stähelin" fest. So die drei Söhne des zweiten Armenfonds-Stifters: Balthasar St.-Burckhardt (§ 103), Philipp St.-Keller (§ 123) und der Dreierherr Joh. Rudolf St.-Werthemann (§ 124). So auch seine Enkel Philipp St.-Reber (§ 104), Benedict St.-Reber (§ 105) und Balthasar St.-Christ (§ 116). Auch Benedict St.-Rebers Sohn Benedict St.-Bischoff (§ 106) sowie dessen beide Söhne Benedict St.-Linder (§ 107) und Theophil St.-Merian (§ 112) schrieben sich nie anders als „Stähelin", und dieses Beispiel befolgten wieder Theophils Söhne und befolgen noch jetzt seine Enkel.

Ebenso sind die Nachkommen Balthasar Stähelin-Christs (§ 116) im allgemeinen dem Brauch ihres Ahnen noch lange gefolgt; genannt sei nur Pfarrer Dr. theol. Ernst St.-Hagenbach (§ 120), der sich auf den Titelblättern seiner zahlreichen Druckschriften stets „Stähelin" schrieb. Seine Brüder Carl St.-Bucknor (§ 118) und Dr. med. Alfred St. (§ 122) sind allerdings später zum „ae" übergegangen. *F. St.*

Familienarchiv.

Seit 1913 besteht, als Privatarchiv im Basler Staatsarchiv deponiert und feuersicher verwahrt, das Archiv des Stähelinschen Familienfonds. Bereits ist eine große Zahl von alten und neueren unsere Familie betreffenden Urkunden, Akten, Geschäftsbüchern, Briefen, Tagebüchern, Leichenpredigten, Bildnissen, Photographien dort vereinigt. Leider kommt es immer wieder vor, daß beim Aufräumen nach Todesfällen usw. derartige Andenken, die für einen künftigen Familienhistoriker von höchster Wichtigkeit sein können, verschleudert werden. Wir erlauben uns die Bitte, vorkommendenfalls der bestehenden Einrichtung des Familienarchivs zu gedenken. Was dort gesammelt wird, kann nur mit Ermächtigung eines Mitgliedes der Kommission des Familienfonds eingesehen werden und bleibt den Blicken Unberufener entzogen.

Digitized by Google

Man ist gebeten, **Familiennachrichten** für spätere Nachträge einzusenden an

Prof. Felix Stähelin-Schwarz, Benkenstraße 15, **Basel.**

Die **Geschichte der Basler Familie Stehelin und Stähelin** ist samt allen bis jetzt erschienenen Nachträgen zum Preise von 5 Schweizerfranken,

Die auf Ende 1936 nachgeführte **Familien-Stammtafel** (Format 84/173 cm) ist zum Preise von 4 Schweizerfranken (mit Kartonhülse und Porto Fr. 4.55 für die Schweiz, Fr. 5.— für das Ausland),

Die **Bilder zur Familiengeschichte** sind zum Preis von 7 Schweizerfranken zu beziehen bei

Benedict Stähelin-Riggenbach, Grellingerstraße 16, **Basel.**

On est prié de communiqer toutes les nouvelles de famille avec les dates exactes à M. **Félix Staehelin,** 15 Benkenstrasse, **Bâle.**

L'Histoire de la famille Stehelin, y compris tous les bulletins d'annexe, se vend au prix de 5 francs suisses.

La **Table généalogique** de la famille (format 84/173 centimètres), mise à jour jusqu'à fin 1936, se vend au prix de 4 francs suisses (avec emballage en carton et frais de port frs. 4.55 pour la Suisse, frs. 5.— pour l'étranger).

L'Album des portraits de famille publié à l'occasion du centenaire de 1920 se vend au prix de 7 francs susses.

Prière de s'adresser pour ces trois publications à

M. Ben. Staehelin, 16 Grellingerstrasse, **Bâle.**

Digitized by Google

Digitized by Google





Digitized by Google

This book should be returned to the Library on or before the last date stamped below.

A fine is incurred by retaining it beyond the specified time.

Please return promptly.

Digitized by Google

Digitized by Google